

Schulentwicklungsplan

Stadt Sankt Augustin

Fortschreibung 2016/17 bis 2022/23 - mit
einem Ausblick bis über das Jahr 2030
hinaus

Mai 2016



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau Autor
Dr. Anja Reinermann-Matatko Autorin

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	7
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Sankt Augustin	9
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Sankt Augustin und in ihrer Umgebung	34
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	53
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Sankt Augustin	56
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Sankt Augustin	61
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	77
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Sankt Augustin	95
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	100
- Stadt Sankt Augustin	100
- Land Nordrhein-Westfalen	105
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Sankt Augustin	106
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	126
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	129
13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	148
14. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Sankt Augustin	151
15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Sankt Augustin	156

Anmerkung: Eine Reihe von Begriffen sind in den verschiedenen Ländern unterschiedlich, werden aber synonym benutzt - so z.B. Gemeinsamer Unterricht (GU: fast alle Länder, und GL: NRW). Selbst die Veröffentlichungen des jeweiligen Landes können zwischen den Termini "springen". Diese verwirrende Vielfalt von Begrifflichkeiten muss daher auch diesen Schulentwicklungsplan prägen.



Legende

Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BeS	Beobachtungsstufe
BF/BFS	Berufsfachschule
BG	Berufliches Gymnasium (oder BGY)
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium (oder BG)
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EHS	Evangelische Hauptschule
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
EwR	Erweiterte Realschule
EZ	Erziehungsschwierige
FG	Fachgymnasium
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FSP gE	Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung
FSP L	Schule mit dem FSP Lernen
FSP mE	Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
FSP S	Schule mit dem FSP Sprache
FSP s-eE	Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS, IGS und KGS)
GFK	Grundschulförderklasse
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
G(H)S	Grund- und Hauptschule, Grundschulteil
(G)HS	Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil



G(HR)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschuleteil
(G)H(R)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschuleteil
(GH)RS	Grund-, Haupt- und Realschule, Realschuleteil
GHWRS	Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GmS	Gemeinschaftsschule (Schleswig-Holstein)
GMS	Gemeinschaftsschule (Baden-Württemberg)
GrS	Grundschule
G(RS+)	Grund- und RealschulePlus, Grundschuleteil (Rheinland-Pfalz)
(G)RS+	Grund- und RealschulePlus, RealschulPlus-Teil (Rheinland-Pfalz)
GS	Gesamtschule (vgl. auch GE, IGS und KGS)
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
HSZ	Hör-Sprach-Zentrum
i	integrativ
IGS	Integrierte Gesamtschule (vgl. auch GS, GE und KGS)
I-Klassen	Integrationsklassen
ISS	Integrierte Sekundarschule
IvK	internationale Vorbereitungsklassen
JHP	Jugendhilfeplanung
k	kooperativ
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LB	Lernbehinderung
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MPS	Mittelpunktschule
NNF	Nebennutzfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
OS	Orientierungsstufe (Niedersachsen)
RefS	Reformschule
ReS	Regelschule
RgS	Regionalschule bzw. Regionale Schule



RGHS	Realschule mit Grund- und Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus (Haupt- und Realschule)
RS+ i	RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend
RS+ k	RealschulePlus kooperativ, nur Jahrgang 5 und 6 integrativ
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SeS	Sekundarschule
SfBS	Schule für Blinde und Sehbehinderte
SfGB	Schule für Geistigbehinderte
SfGS	Schule für Gehörlose und Schwerhörige
SfKB	Schule für Körperbehinderte
SfLB	Schule für Lernbehinderte
SfSB	Schule für Sprachbehinderte
SfVB	Schule für Verhaltensbehinderte
SHS	Sprachheilschule
SKG	Schulkindergarten
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
StS	Stadtteilschule
S 1-10	Schulversuch: Schule von 1 bis 10
TS	Teilstandort
ÜOrS	Schulformübergreifende Orientierungsstufe
VB/VbS	Verbundschule (Schulform)
VbS	Verbundschule (Grundschuldependance)
VG	Verbandsgemeinde
VfG	Verbandsfreie Gemeinde
VGrS	verlässliche Grundschule
VSK	Vorschulklasse
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Vorbe-
merkungen

Aufgabenstellung

Bei dem vorliegenden Schulentwicklungsplan handelt es sich um eine Fortschreibung des Planes aus dem Jahr 2013.

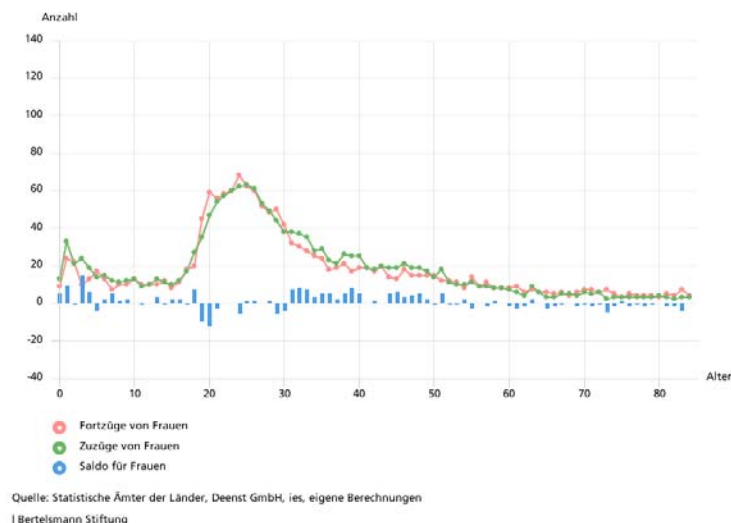
Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche schulischen Angebote eine Kommune in welchem Umfang vorhalten muss, ist abhängig von verschiedenen Einflussgrößen: der aktuellen und zukünftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort und - insbesondere im Hinblick auf die weiterführenden Schulen von Relevanz - in der Region.

Die Stadt Sankt Augustin hat die Projektgruppe BILDUNG und REGION, *bi-regio*, mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes beauftragt. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Regionale Struktur

Der "Wegweiser Kommunen" der Bertelsmann Stiftung vergleicht bundesweit die demografische Entwicklung von Kommunen. Das weibliche Wanderungssaldo zeigt für den Zeitraum 2009-2012 Zuwanderungstendenzen im Alter der Erwerbstätigkeit, sowie auch von Kindern und Jugendlichen. Im Alter von 18-20 Jahren findet eine leichte Abwanderung ("Bildungswanderer") statt. Zwischen 20 und 30 Jahren ist das Saldo bei den Frauen fast ausgeglichen; bei den Männern sind mehr Abwanderungen zu verzeichnen.

Wegweiser Kommune
Wanderungsprofil 2009 - 2012 - nur Frauen
Sankt Augustin (im Rhein-Sieg-Kreis)



Diese Ergebnisse entsprechen auch der Wahrnehmung vor Ort: Die Stadt Sankt Augustin hat sich in den letzten Jahren zu einer Zuzugskommune entwickelt. Dies macht sich in den Schulen bemerkbar (auch vor den zusätzlichen Zuzügen durch Flüchtlinge im laufenden Schuljahr 2015/16), weshalb die Fortschreibung des Planes nach relativ kurzer Zeit erfolgt.

Gliederung des vorliegenden Schulentwicklungsplanes

biregio hat in diesem Plan umfangreiches Datenmaterial vorgelegt:

- in Kapitel 2 zum Status quo der Schulen hinsichtlich Betreuung/Ganztag, Inklusion, Zusammensetzung der Schülerschaft und Verteilung der Schüler auf die verschiedenen Schulen vor Ort;
- in Kapitel 3 zur regionalen Schullandschaft;
- in Kapitel 4 und 5 zur Bevölkerungsentwicklung (Land, Region, vor Ort);
- in Kapitel 6 zur zukünftigen demografischen Entwicklung;
- in Kapitel 7 zur Entwicklung der Grundschulen;
- in Kapitel 8 zur Entwicklung der Inklusion;
- in Kapitel 9 zu den Übergängen in den Jahrgang 5;
- in Kapitel 10 zu den Pendlern;
- in Kapitel 11 und 12 zu den Rückläufern und der Entwicklung der weiterführenden Schulen;

In Kapitel 13 wird das Raumprogramm, das *biregio* beim Vergleich der Schulen einsetzt, erläutert. Die konkreten Raum- und Flächenbilanzen befinden sich in Kapitel 14. Der Schulentwicklungsplan endet mit einer kurzen Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen sowie die Berücksichtigung der Flüchtlingszahlen in Kapitel 15.



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Sankt Augustin

Für die Stadt Sankt Augustin werden für das Schuljahr 2015/16 überblicksartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler, der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen, Angaben zur Religionszugehörigkeit usw. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für das Schuljahr 2015/16 soll den Trägern Vergleiche ermöglichen.

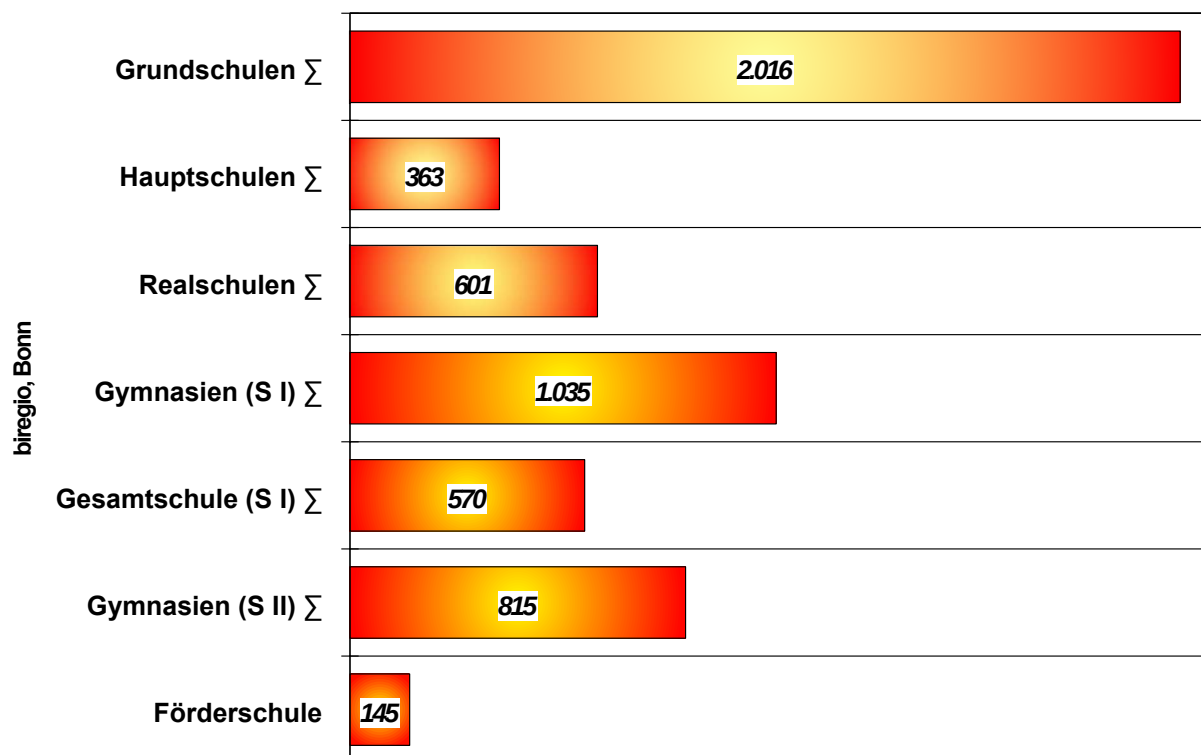
Die Träger in der Stadt Sankt Augustin halten folgende Schulformen vor: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Gesamtschule (GE) und Förderschule (FöS).

In der Grundschule werden nun 2.016 Schüler und in der Förderschule 145 Kinder unterrichtet. Die Schulform Hauptschule bindet 363 Schüler, die Realschule 601 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 1.035 und die Gesamtschule 570. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 815 Schüler:

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen der Schulen im Vergleich - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16

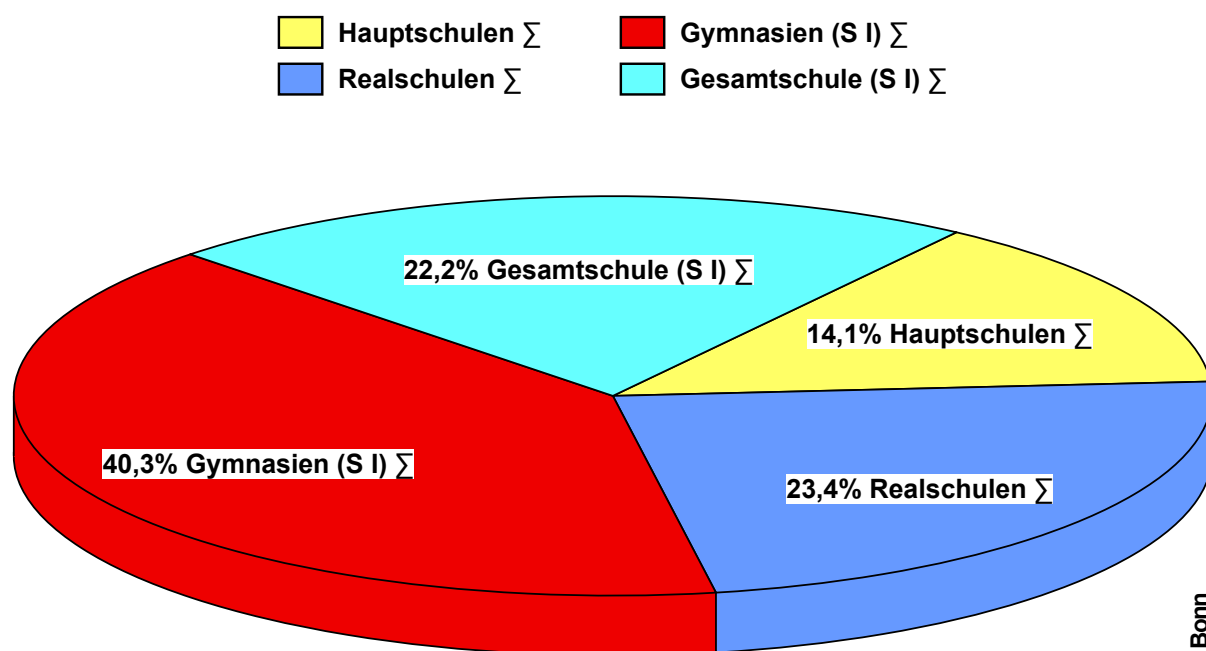


Die in diesem Kapitel verwendeten Daten stammen teilweise von den Schulen. Aufgrund unterschiedlicher Stichtage kann es daher zu Abweichungen der dargestellten Schülerzahl zu den Werten in den nachfolgenden Kapiteln kommen, die ausschließlich auf der Datengrundlage des Statistischen Landesamts erstellt sind.



Stadt Sankt Augustin				- Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen								Schulangebot vor Ort	
in der Primarstufe:				in der Sek. I:				in der Sek. II:				vergleichende Betrachtungen	
Schüler	Kl.	Freq.		Schüler	Kl.	Freq.		Schüler	Kl.	Freq.			
Grundschulen Σ	2.016	89	22,7	weiterf. Schulen Σ	2.569	98	26,2	weiterf. Schulen Σ	815				
KGrS Meindorf	180	8	22,5	HS Menden, Augustinu	19	1	19,0	GY Rhein-Sieg	409				
GGrS Menden Max & I	389	18	21,6	HS Niederpleis	344	16	21,5	GY Albert-Einstein	406				
EGrS Hangelar	171	8	21,4	RS Menden (ausl.)	76	3	25,3						
KGrS Hangelar	171	8	21,4	RS Niederpleis	525	19	27,6	weiterhin:		Schüler	Kl.	Freq.	
GGrS Ort H.Chr.-Ande	190	9	21,1	GY Rhein-Sieg	528	20	26,4	Freie Waldorfsch	451	10	45,1		
KGrS Mülldorf St. Mari	397	17	23,4	GY Albert-Einstein	507	19	26,7	FWS 1-4	131	4	32,8		
GGrS Am Pleiser Walc	413	16	25,8	GE Sankt Augustin	570	20	28,5	FWS 5-10	320	6	53,3		
KGrS Buisdorf	105	5	21,0										
<u>inkl. IVKs</u>				<u>zusätzliche IVKs</u>				weiterhin:					
GGrS Menden Max & I	32	2		GY Rhein-Sieg	10	1		in der Förder-		Schüler	Kl.	Freq.	
GGrS H.-Chr.-Anderse	15	1						pädagogik Σ		145	15	9,7	
KGrS Mülldorf St. Mari	21	1		<u>Grundschulregionen</u> Σ	2.016	89	22,7	FöS Gutenberg (LE/SQ/ES)		145	15	9,7	
GHS Niederpleis	69	4		<u>Hangelar-Meindorf-Mer</u>	911	42	21,7						
				<u>Buisdorf-Mülldorf-Niede</u>	1.105	47	23,5						
Grundschulen Σ	2.016	89	22,7										
Hauptschulen Σ	363	17	21,4										
Realschulen Σ	601	22	27,3										
Gymnasien (S I) Σ	1.035	39	26,5										
Gesamtschule (S I) Σ	570	20	28,5										
Sekundarstufe I Σ	2.569	98	26,2										
Gymnasien (S II) Σ	815												
Gesamtschule (S II) Σ													
Förderschule	145	15	9,7										
Freie Waldorfsch. Pri	451	10	45,1										
allg.bild. Schulen Σ	5.996	212	28,3										
										Schuljahr:	2015/16		
biregio, Bonn													

Schüleranteile weiterführende Schulen, hier Sekundarstufe I: Schuljahr 2015/16
Stadt Sankt Augustin



biregio, Bonn

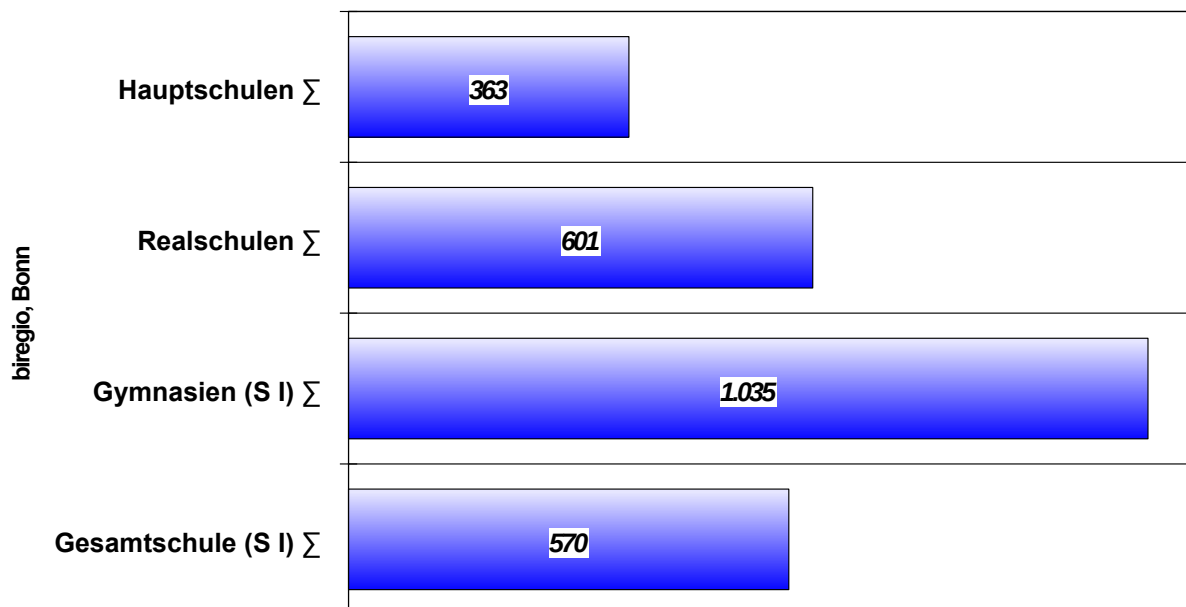


Schon heute ist die Hauptschule eine Schulform, die nicht mehr im Zentrum der Interessen der Eltern liegt:

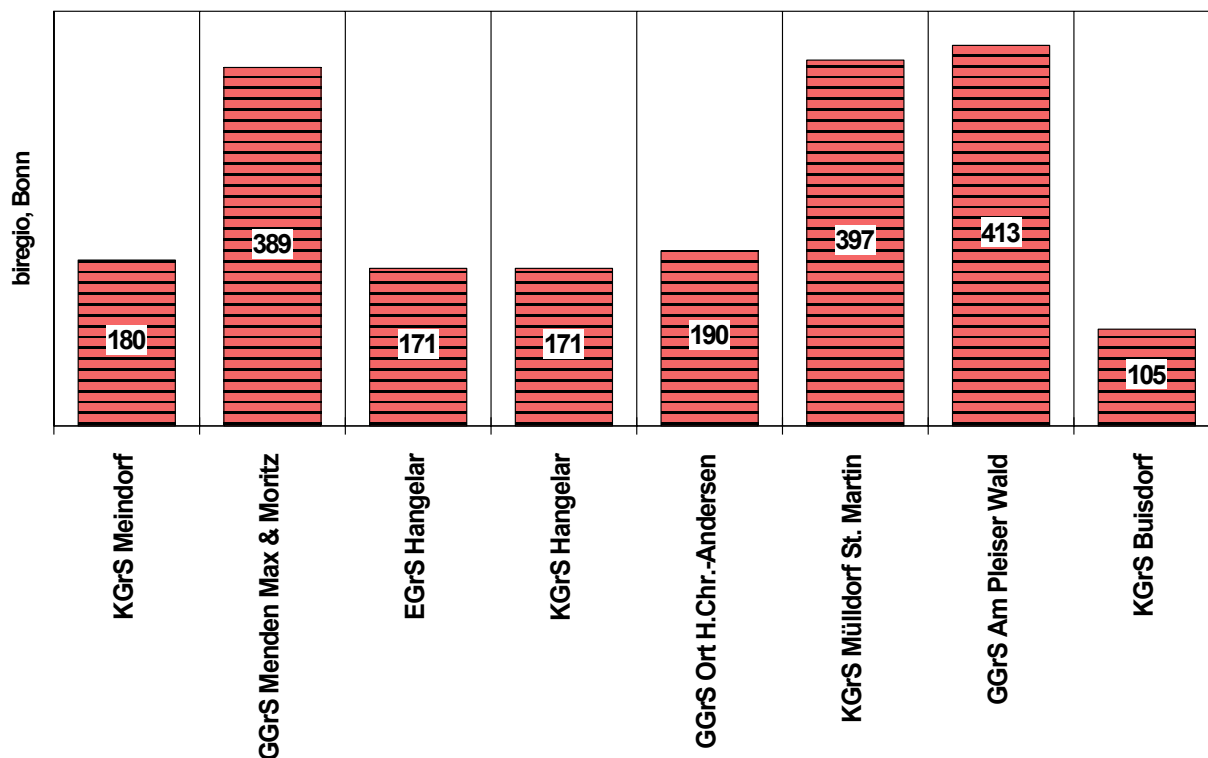
Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16

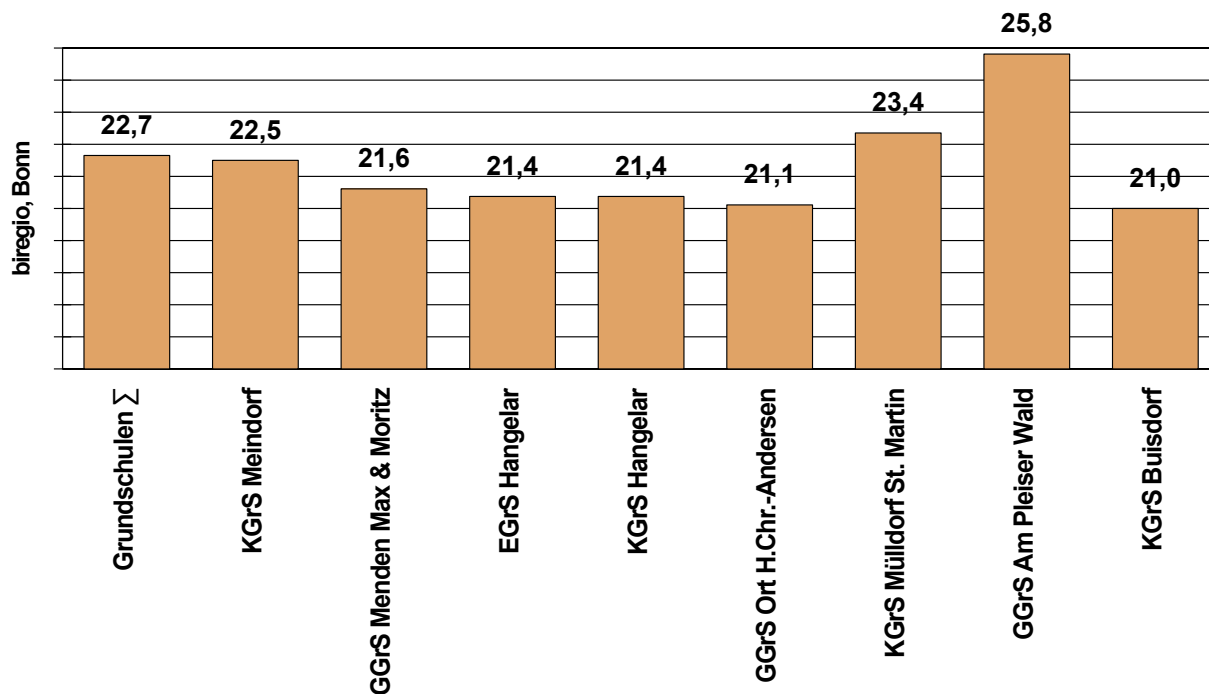
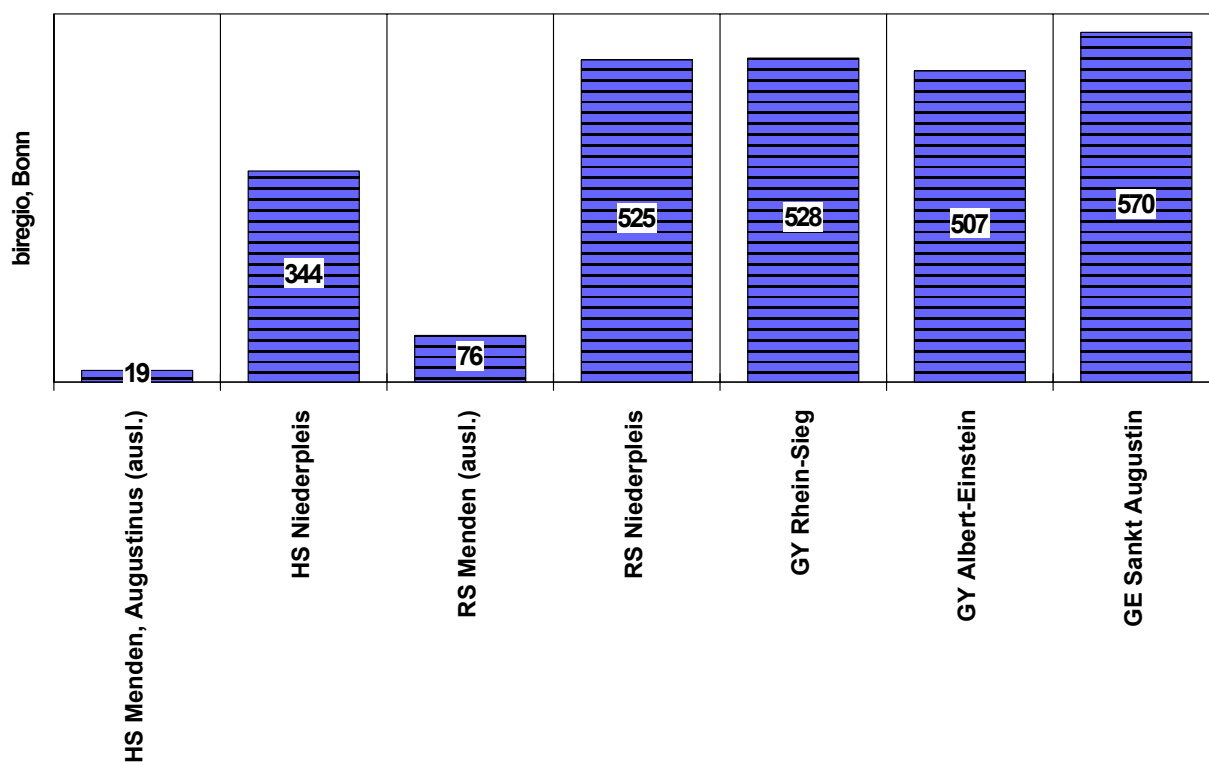


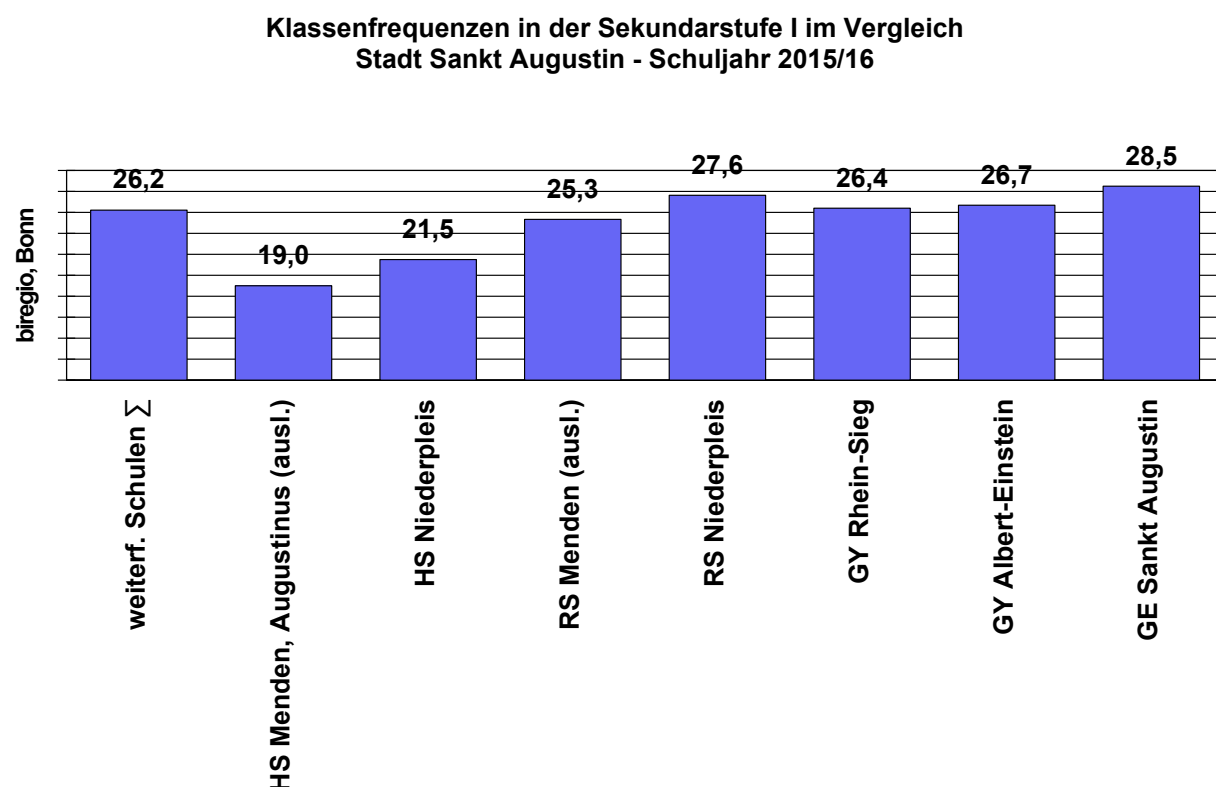
Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16

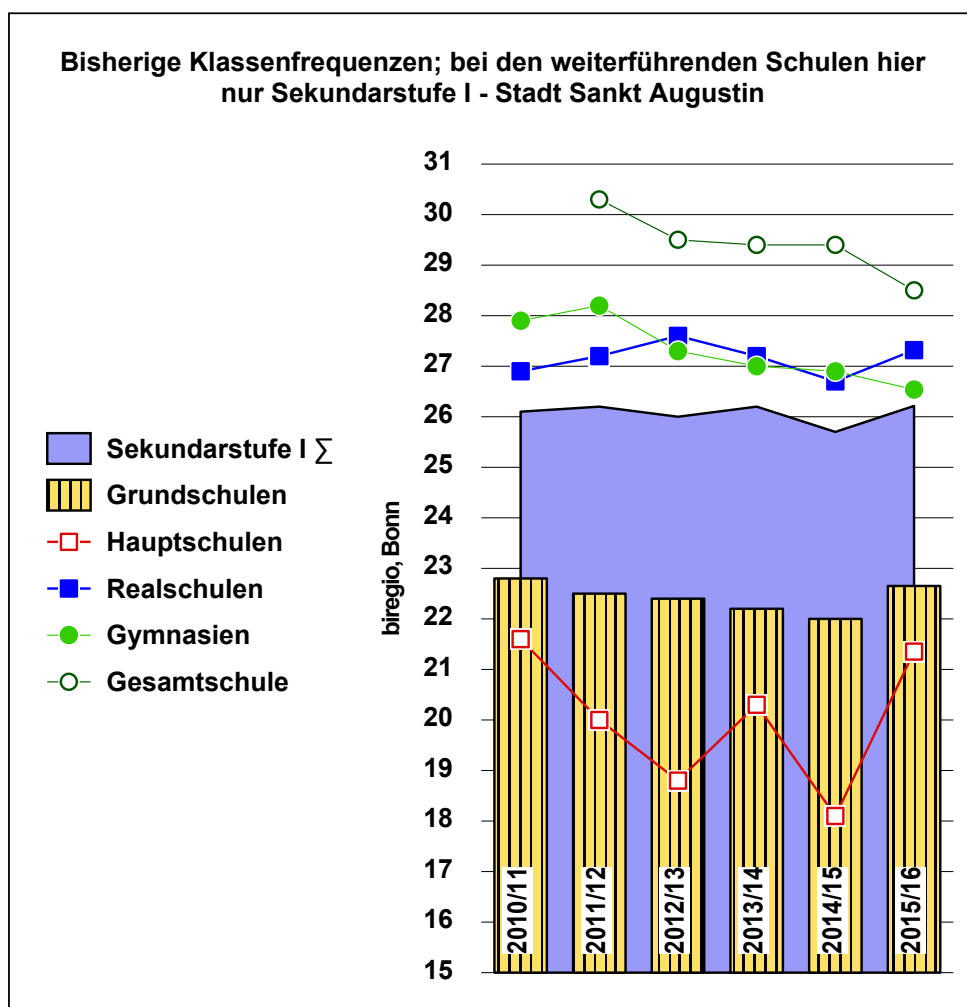
Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich
Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16

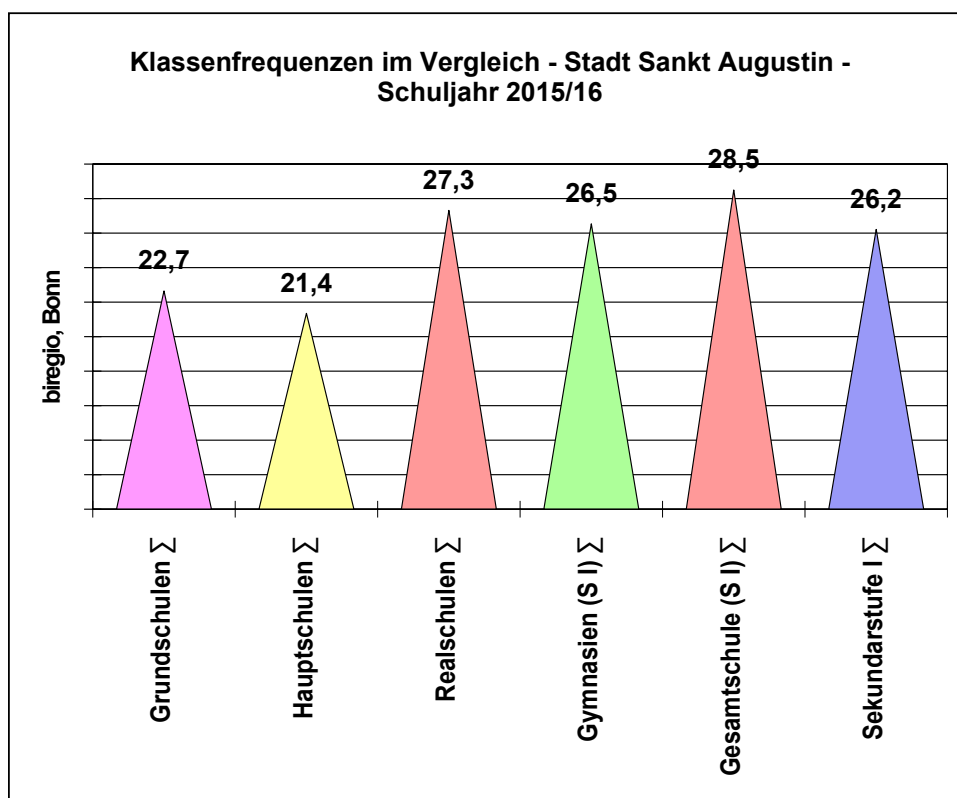
Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 22,7 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 22,4 überschritten. Die Hauptschule arbeitet mit einer Frequenz von 21,4 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet im Schnitt 27,3 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,5 auf und die Gesamtschule eine von 28,5; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 26,2 Schüler pro Klasse:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*
Grundschulen	22,8	22,5	22,4	22,2	22,0	22,7	22,4
Hauptschulen	21,6	20,0	18,8	20,3	18,1	21,4	20,0
Realschulen	26,9	27,2	27,6	27,2	26,7	27,3	27,1
Gymnasien	27,9	28,2	27,3	27,0	26,9	26,5	26,9
Gesamtschule		30,3	29,5	29,4	29,4	28,5	29,1
Sekundarstufe I ** Σ	26,1	26,2	26,0	26,2	25,7	26,2	26,0
* trendgewichtete Mittel							
** ohne FWS							biregio, Bonn



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Im Folgenden werden hier mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

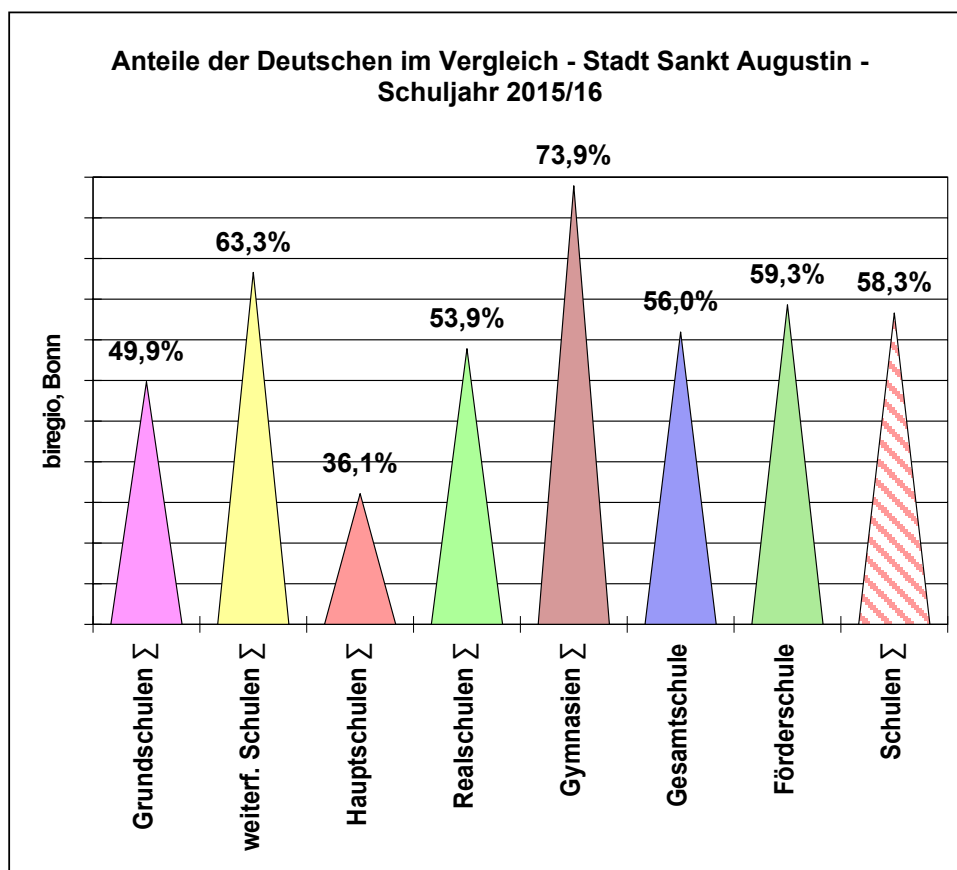
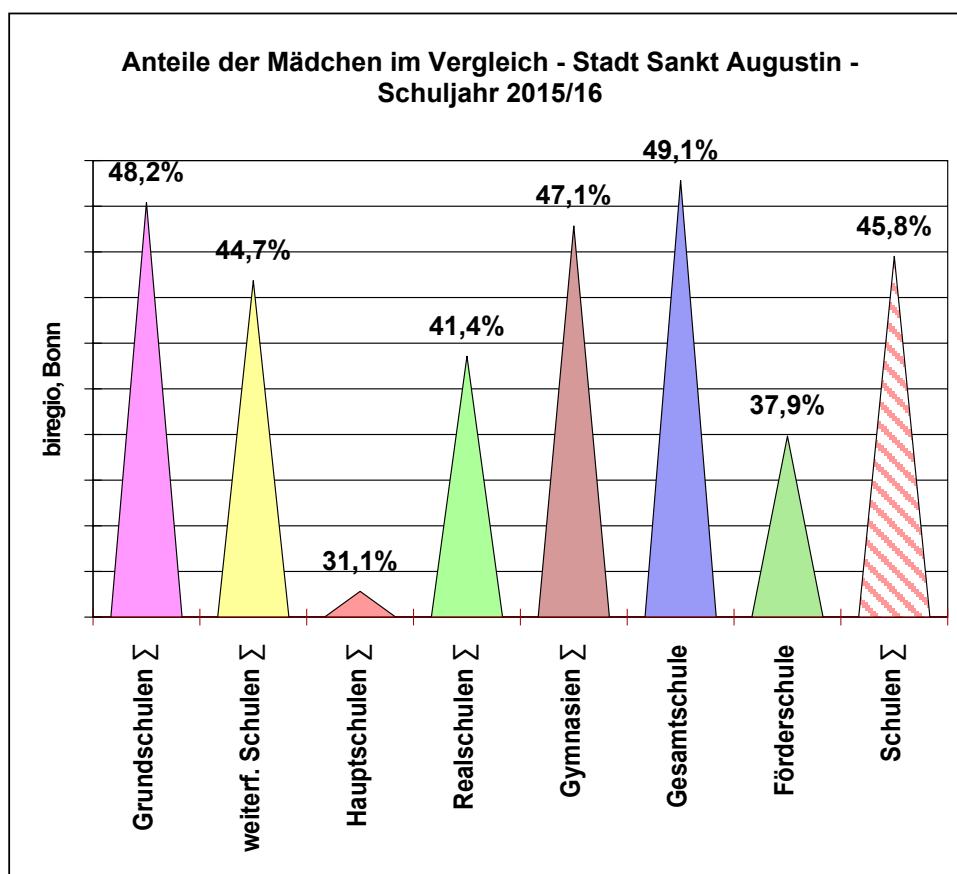
Im Hinblick auf die Verteilung von Jungen und Mädchen werden in der Stadt Sankt Augustin Unterschiede zwischen Primarstufe und weiterführenden Schulen sowie innerhalb der verschiedenen Schulen deutlich. Der Anteil der Jungen in der Grundschule liegt deutlich über dem in den weiterführenden Schulen. Die Unterschiede bei den weiterführenden Schulen sind oft im Pendlerverhalten zu suchen: Mädchen bevorzugen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen und pendeln zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. aus. Allgemein gesprochen entwickeln sich die Haupt- und Förderschulen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'.

In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen derzeit insgesamt bei 48,2%; in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) liegt er jedoch nur bei 44,7% und in den Schulen insgesamt bei 45,8%.

Die Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin haben einen Anteil von 9,8% Kindern mit nicht-deutschen Pässen. Im Sekundarbereich besteht die Krise der Hauptschule allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern (und von Mädchen) besucht wird und einen höheren Anteil ausländischer Schüler versorgt. Diese Tendenz charakterisiert auch die Schulen in der Stadt Sankt Augustin:

Die Hauptschule vor Ort hat einen Anteil von 36% deutschen Schülern (der Anteil der ausländischen Schüler beträgt hier 36% und der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund 28%):

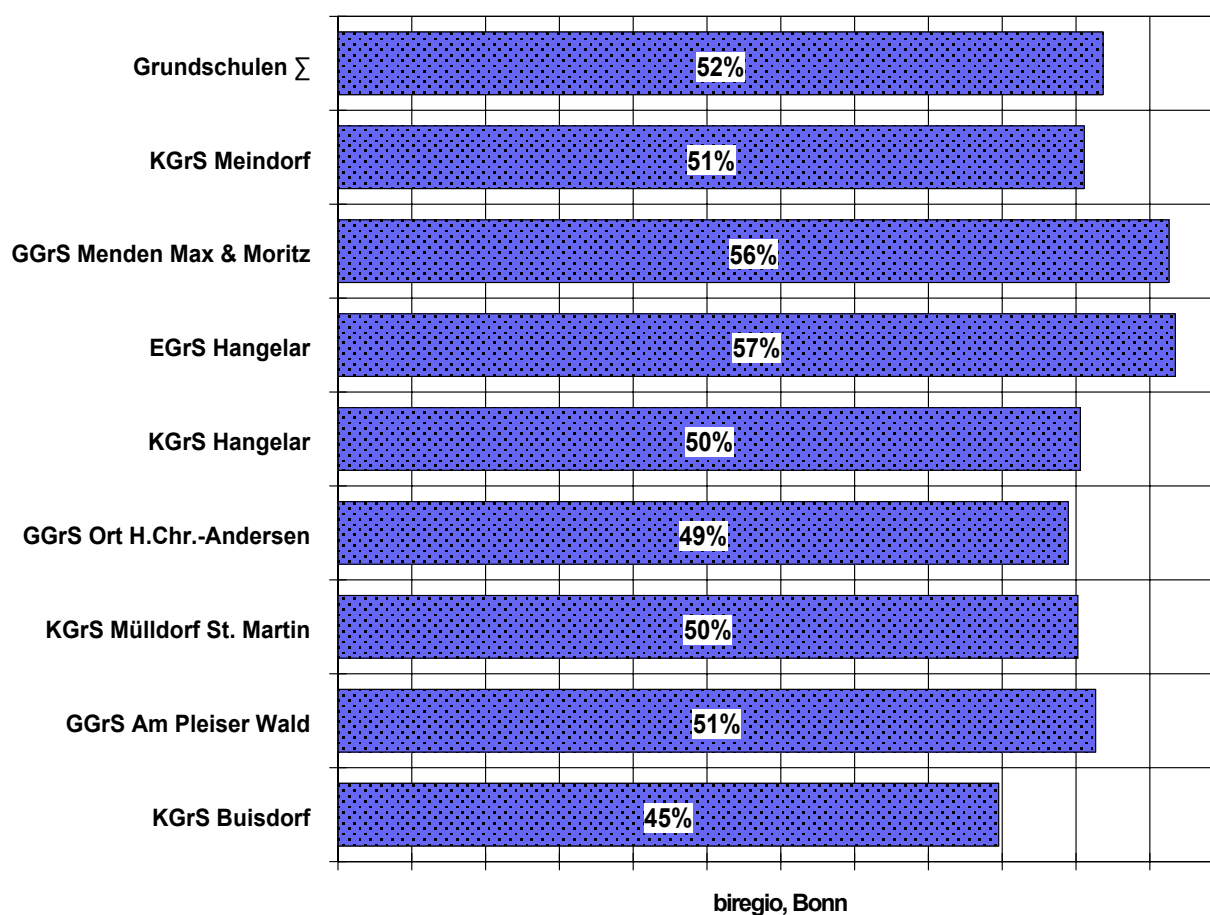


Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

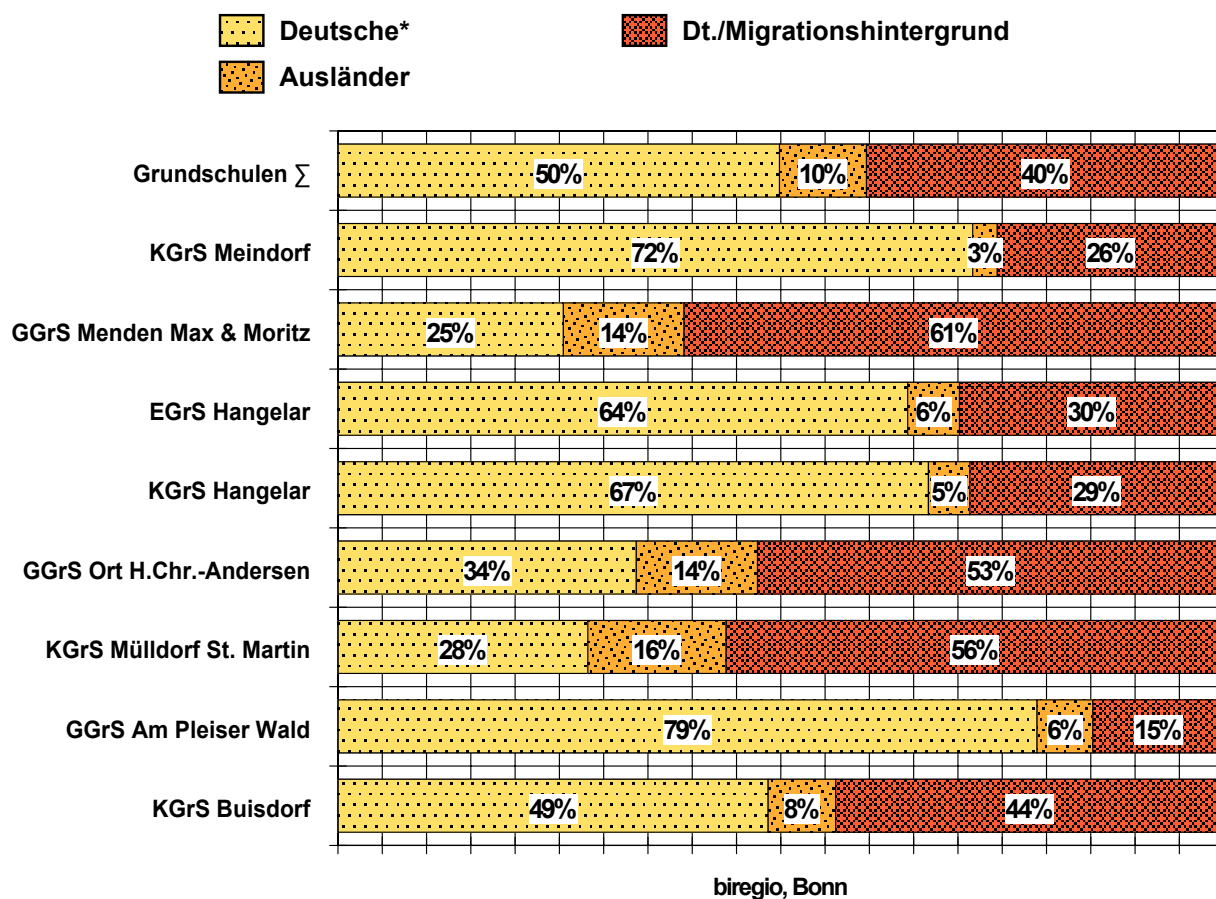
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen										Schuljahr: 2015/16			
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
in der Primarstufe:		Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Dt./Migration	
Grundschulen Σ		1.045	51,8%	971	48,2%	2.016	100,0%	1.005	49,9%	198	9,8%	813	40,3%
KGrS Meindorf		91	50,6%	89	49,4%	180	100,0%	129	71,7%	5	2,8%	46	25,6%
GGrS Menden Max & Moritz		219	56,3%	170	43,7%	389	100,0%	99	25,4%	53	13,6%	237	60,9%
EGrS Hangelar		97	56,7%	74	43,3%	171	100,0%	110	64,3%	10	5,8%	51	29,8%
KGrS Hangelar		86	50,3%	85	49,7%	171	100,0%	114	66,7%	8	4,7%	49	28,7%
GGrS Ort H.Chr.-Andersen		94	49,5%	96	50,5%	190	100,0%	64	33,7%	26	13,7%	100	52,6%
KGrS Mülldorf St. Martin		199	50,1%	198	49,9%	397	100,0%	112	28,2%	62	15,6%	223	56,2%
GGrS Am Pleiser Wald		212	51,3%	201	48,7%	413	100,0%	326	78,9%	26	6,3%	61	14,8%
KGrS Buisdorf		47	44,8%	58	55,2%	105	100,0%	51	48,6%	8	7,6%	46	43,8%
*Deutsche ohne Migrationshintergrund												biregio, Bonn	

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Jungenanteile in den Grundschulen - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16



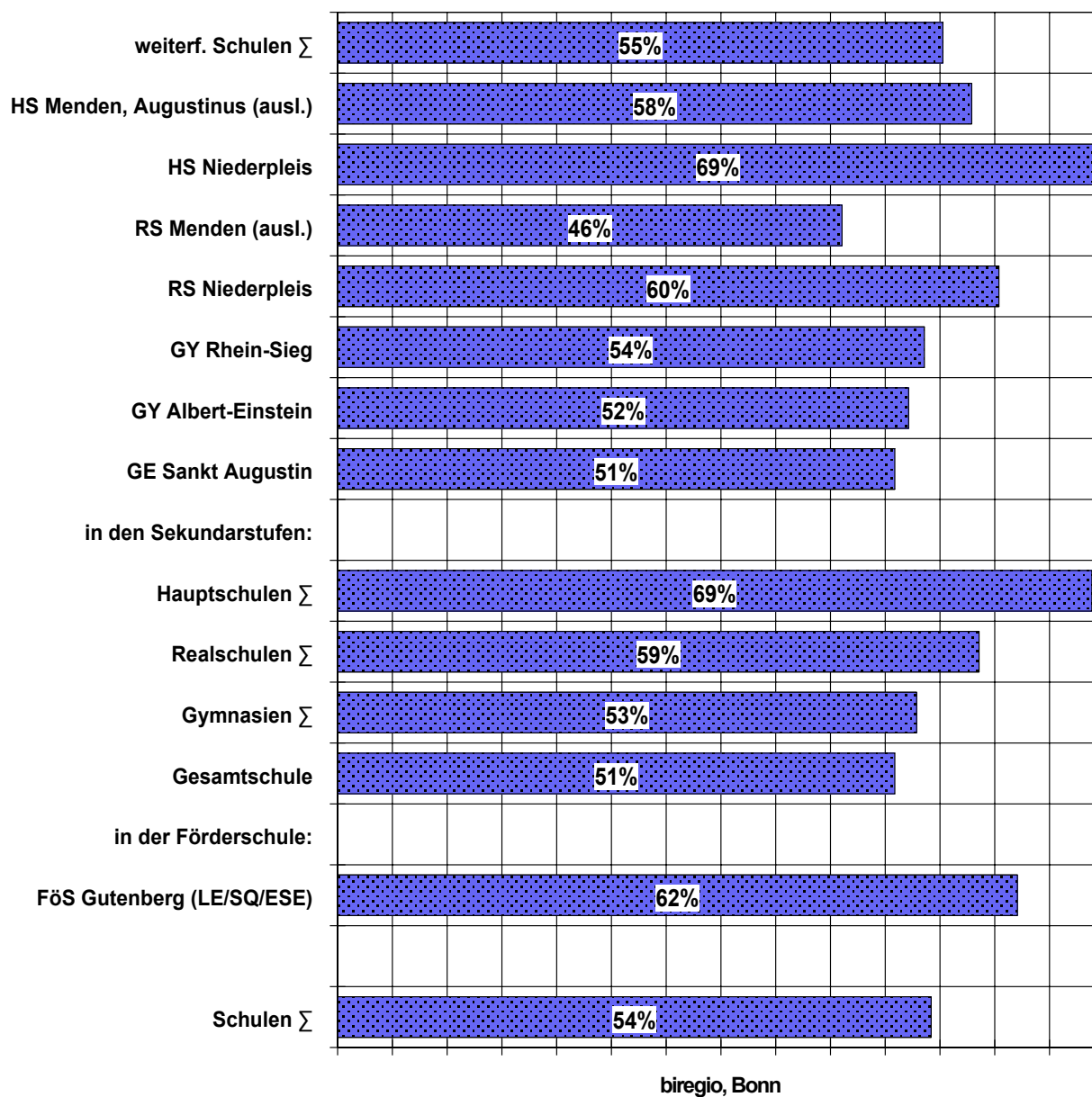
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

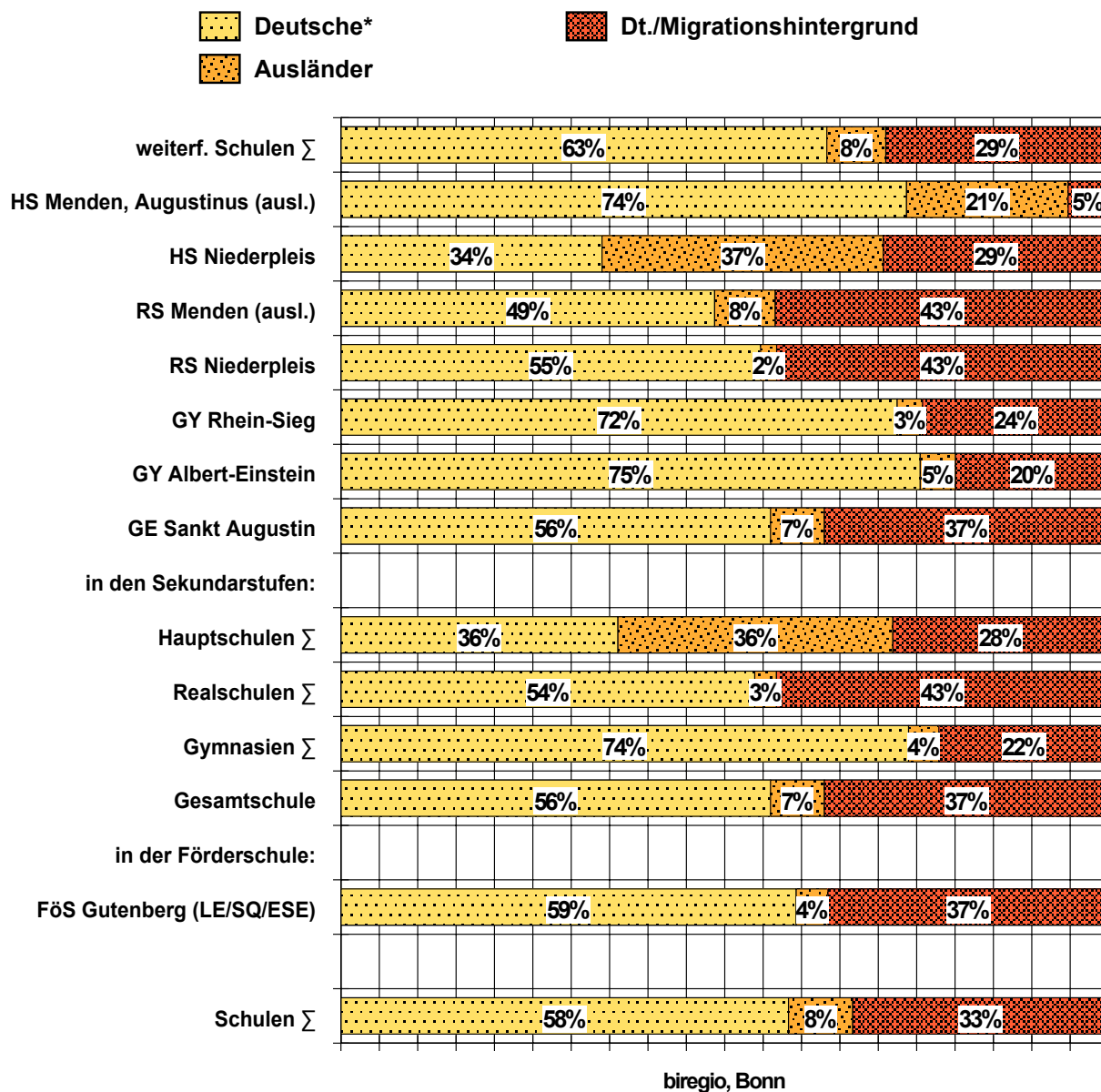
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen											Schuljahr: 2015/16	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
in den Sekundarstufen:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Dt./Migration	
weiterf. Schulen ∑	1.870	55,3%	1.514	44,7%	3.384	100,0%	2.142	63,3%	260	7,7%	982	29,0%
HS Menden, Augustinus (ausl.)	11	57,9%	8	42,1%	19	100,0%	14	73,7%	4	21,1%	1	5,3%
HS Niederpleis	239	69,5%	105	30,5%	344	100,0%	117	34,0%	126	36,6%	101	29,4%
RS Menden (ausl.)	35	46,1%	41	53,9%	76	100,0%	37	48,7%	6	7,9%	33	43,4%
RS Niederpleis	317	60,4%	208	39,6%	525	100,0%	287	54,7%	11	2,1%	227	43,2%
GY Rhein-Sieg	502	53,6%	435	46,4%	937	100,0%	679	72,5%	31	3,3%	227	24,2%
GY Albert-Einstein	476	52,1%	437	47,9%	913	100,0%	689	75,5%	42	4,6%	182	19,9%
GE Sankt Augustin	290	50,9%	280	49,1%	570	100,0%	319	56,0%	40	7,0%	211	37,0%
in den Sekundarstufen:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche		Ausländer		Dt./Migration	
Hauptschulen ∑	250	68,9%	113	31,1%	363	100,0%	131	36,1%	130	35,8%	102	28,1%
Realschulen ∑	352	58,6%	249	41,4%	601	100,0%	324	53,9%	17	2,8%	260	43,3%
Gymnasien ∑	978	52,9%	872	47,1%	1.850	100,0%	1.368	73,9%	73	3,9%	409	22,1%
Gesamtschule	290	50,9%	280	49,1%	570	100,0%	319	56,0%	40	7,0%	211	37,0%
in der Förderschule:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche		Ausländer		Dt./Migration	
FöS Gutenberg (LE/SQ/ESE)	90	62,1%	55	37,9%	145	100,0%	86	59,3%	6	4,1%	53	36,6%
Schulen ∑	3.005	54,2%	2.540	45,8%	5.545	100,0%	3.233	58,3%	464	8,4%	1.848	33,3%
FWS Sankt Augustin	229	50,8%	222	49,2%	451	100,0%	400	88,7%	7	1,6%	44	9,8%
FWS: Primar+SekI+II												
weiterführende Schulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten												
*Deutsche ohne Migrationshintergrund											biregio, Bonn	

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Jungenanteile in den weiterführenden Schulen - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Schulen - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16



Schulangebot vor Ort

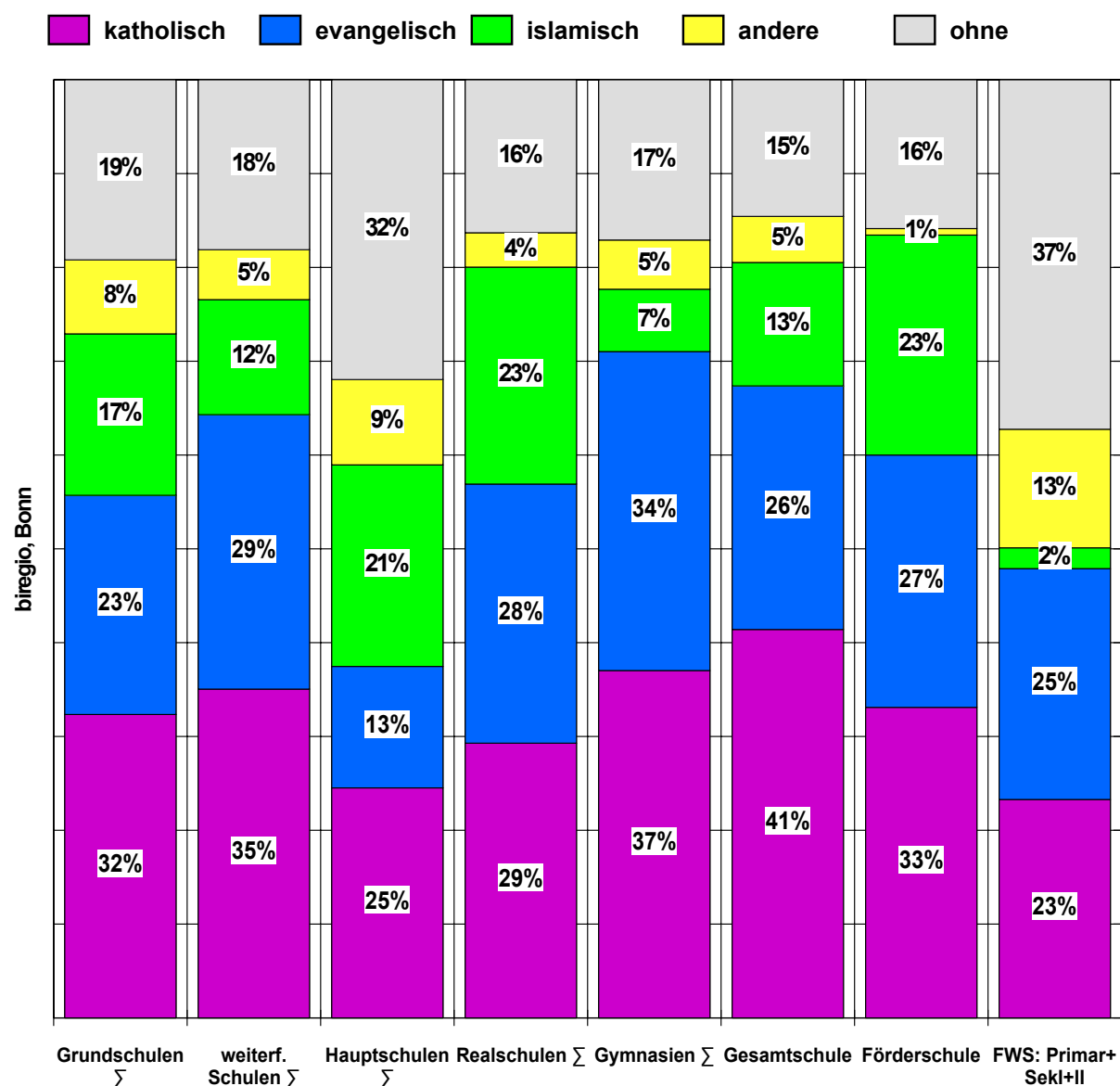
vergleichende Betrachtungen



Aus den nachfolgenden Tabellen sind die Religionszugehörigkeiten bzw. die Zahl und die Anteile der Schüler ohne Religionszugehörigkeit im Schuljahr 2015/16 ablesbar. In den Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin haben 32,3% aller Schüler die katholische Religionszugehörigkeit, 23,4% eine evangelische, 17,2% eine islamische, 7,9% eine andere sowie 19,2% keine Religionszugehörigkeit. In den weiterführenden Schulen sind es 35,0% mit einer katholischen, 29,3% mit einer evangelischen, 12,3% mit einer islamischen, 5,3% mit einer anderen sowie 18,1% ohne Religionszugehörigkeit. In den weiterführenden Schulen sind es 35,0% mit einer katholischen, 29,3% mit einer evangelischen, 12,3% mit einer islamischen, 5,3% mit einer anderen sowie 18,1% ohne Religionszugehörigkeit. In den weiterführenden Schulen sind es 35,0% mit einer katholischen, 29,3% mit einer evangelischen, 12,3% mit einer islamischen, 5,3% mit einer anderen sowie 18,1% ohne Religionszugehörigkeit. In den weiterführenden Schulen sind es 35,0% mit einer katholischen, 29,3% mit einer evangelischen, 12,3% mit einer islamischen, 5,3% mit einer anderen sowie 18,1% ohne Religionszugehörigkeit.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

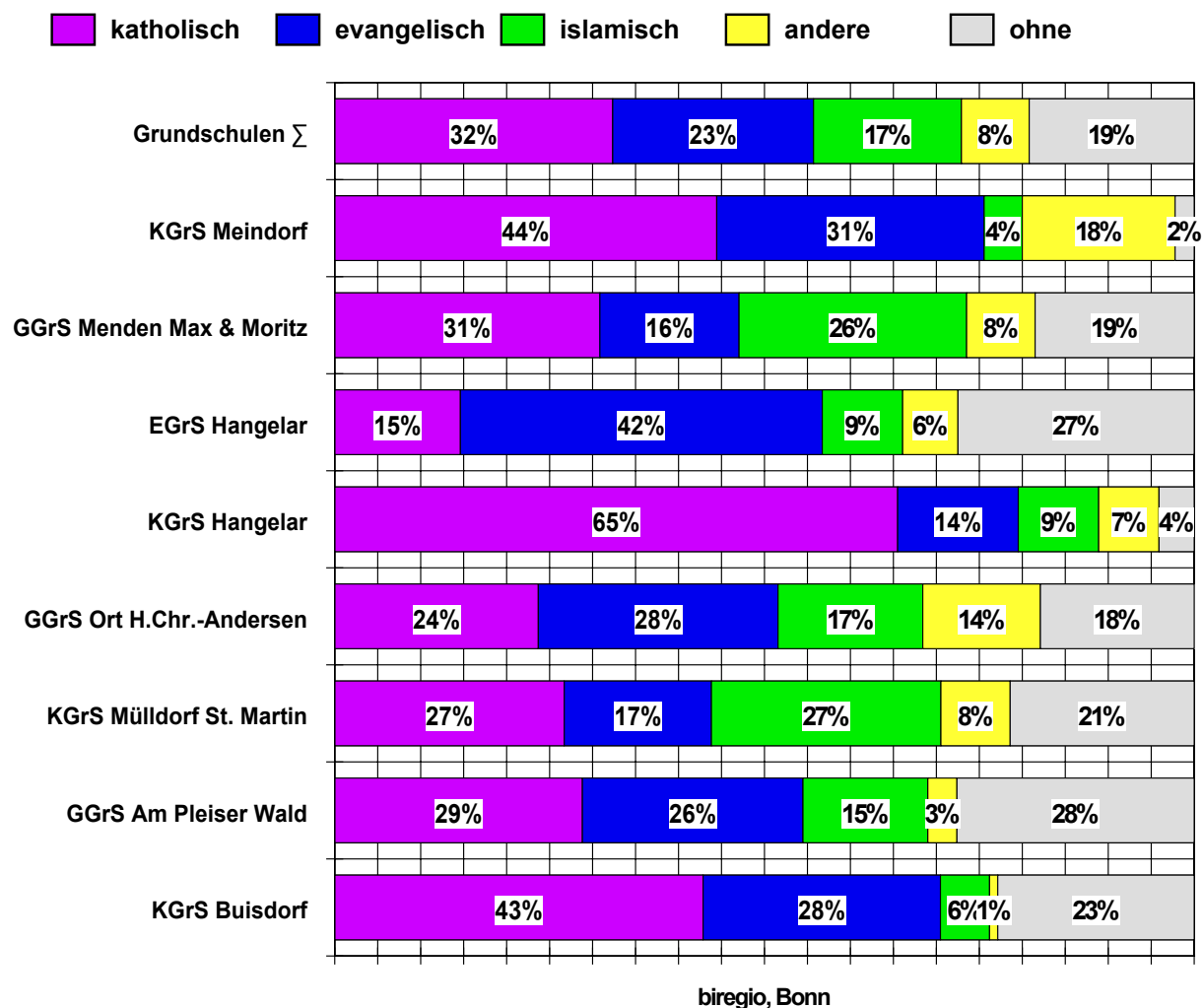
**Religionszugehörigkeiten in den Schulen
- Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16**



Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen												Schuljahr: 2015/16	
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten													
in der Primarstufe:	katholisch		evangelisch		insgesamt		islamisch		andere		ohne		
Grundschulen Σ	652	32,3%	471	23,4%	2.016	100,0%	347	17,2%	159	7,9%	387	19,2%	
KGrS Meindorf	80	44,4%	56	31,1%	180	100,0%	8	4,4%	32	17,8%	4	2,2%	
GGrS Menden Max & Moritz	120	30,8%	63	16,2%	389	100,0%	103	26,5%	31	8,0%	72	18,5%	
EGrS Hangelar	25	14,6%	72	42,1%	171	100,0%	16	9,4%	11	6,4%	47	27,5%	
KGrS Hangelar	112	65,5%	24	14,0%	171	100,0%	16	9,4%	12	7,0%	7	4,1%	
GGrS Ort H.Chr.-Andersen	45	23,7%	53	27,9%	190	100,0%	32	16,8%	26	13,7%	34	17,9%	
KGrS Mülldorf St. Martin	106	26,7%	68	17,1%	397	100,0%	106	26,7%	32	8,1%	85	21,4%	
GGrS Am Pleiser Wald	119	28,8%	106	25,7%	413	100,0%	60	14,5%	14	3,4%	114	27,6%	
KGrS Buisdorf	45	42,9%	29	27,6%	105	100,0%	6	5,7%	1	1,0%	24	22,9%	
biregio, Bonn													

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen
- Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16

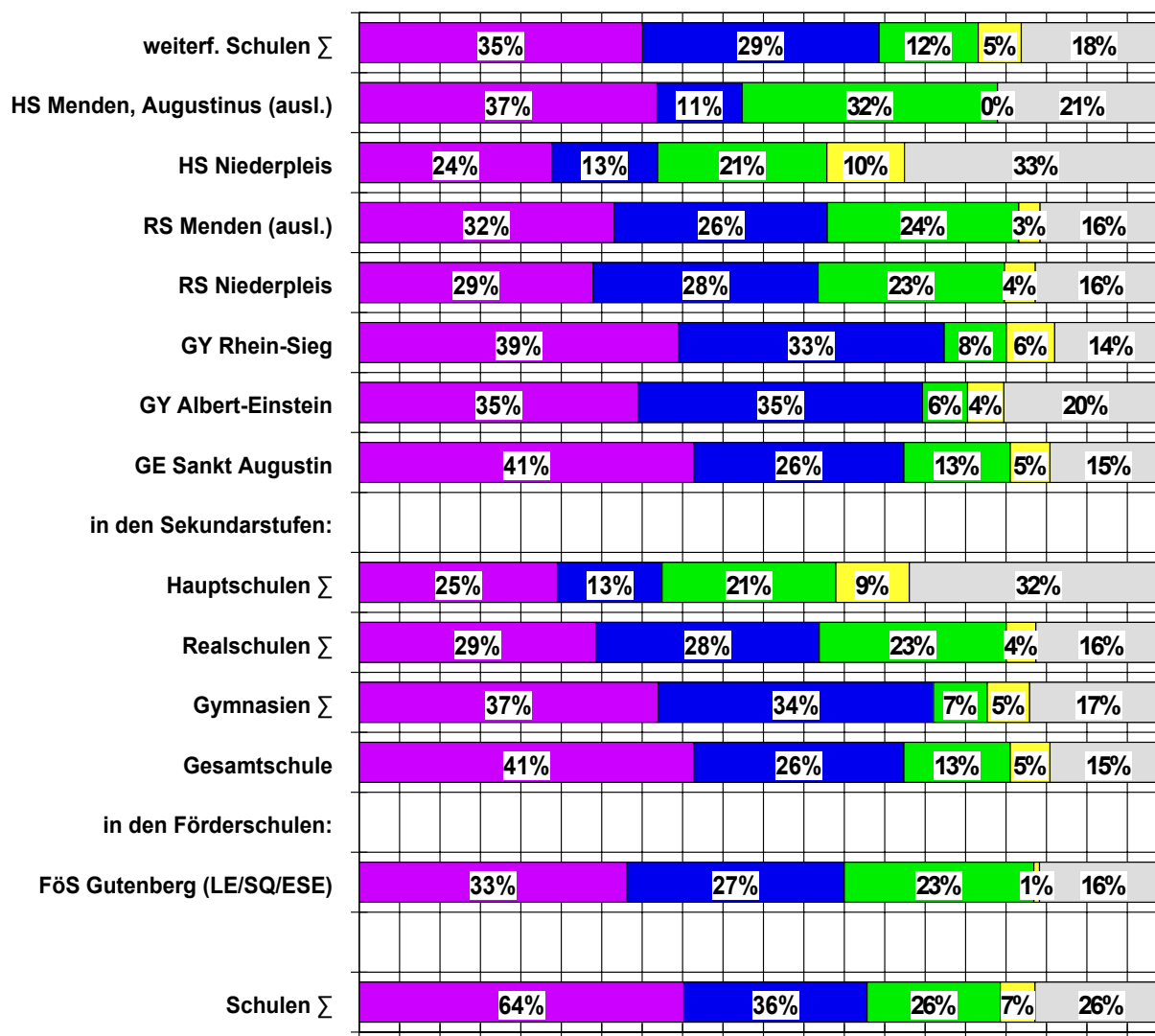


Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen und Förderschulen										Schuljahr: 2015/16		
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten												
in den Sekundarstufen:	katholisch		evangelisch		insgesamt		islamisch		andere		ohne	
weiterf. Schulen ∑	1.186	35,0%	990	29,3%	3.384	100,0%	415	12,3%	180	5,3%	613	18,1%
HS Menden, Augustinus (ausl.)	7	36,8%	2	10,5%	19	100,0%	6	31,6%	0		4	21,1%
HS Niederpleis	82	23,8%	45	13,1%	344	100,0%	72	20,9%	33	9,6%	112	32,6%
RS Menden (ausl.)	24	31,6%	20	26,3%	76	100,0%	18	23,7%	2	2,6%	12	15,8%
RS Niederpleis	152	29,0%	146	27,8%	525	100,0%	121	23,0%	20	3,8%	86	16,4%
GY Rhein-Sieg	370	39,5%	308	32,9%	937	100,0%	72	7,7%	56	6,0%	131	14,0%
GY Albert-Einstein	315	34,5%	321	35,2%	913	100,0%	51	5,6%	41	4,5%	185	20,3%
GE Sankt Augustin	236	41,4%	148	26,0%	570	100,0%	75	13,2%	28	4,9%	83	14,6%
in den Sekundarstufen:	katholisch		evangelisch		insgesamt		islamisch		andere		ohne	
Hauptschulen ∑	89	24,5%	47	12,9%	363	100,0%	78	21,5%	33	9,1%	116	32,0%
Realschulen ∑	176	29,3%	166	27,6%	601	100,0%	139	23,1%	22	3,7%	98	16,3%
Gymnasien ∑	685	37,0%	629	34,0%	1.850	100,0%	123	6,6%	97	5,2%	316	17,1%
Gesamtschule	236	41,4%	148	26,0%	570	100,0%	75	13,2%	28	4,9%	83	14,6%
in den Förderschulen:	katholisch		evangelisch		insgesamt		islamisch		andere		ohne	
FöS Gutenberg (LE/SQ/ESE)	48	33,1%	39	26,9%	145	100,0%	34	23,4%	1	0,7%	23	15,9%
Schulen ∑	3.545	63,9%	2.000	36,1%	5.545	100,0%	1.454	26,2%	379	6,8%	1.449	26,1%
FWS Sankt Augustin	105	23,3%	111	24,6%	451	100,0%	10	2,2%	57	12,6%	168	37,3%
FWS: Primar+SekI+II												
weiterführende Schulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten												
biregio, Bonn												

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16

■ katholisch
 ■ evangelisch
 ■ islamisch
 ■ andere
 ■ ohne



biregio, Bonn

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen



Die nachfolgende Tabelle und die ihr folgende Grafik zeigen, welche Schulen im Schuljahr 2015/16 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten										Schuljahr:	2015/16
Schülerzahl und Anteile											
	Schüler		Schüler		Schüler	Schüler		Schüler			
	offener GT		strukt. GT			"8 bis 1" ÜMI u. "13 Plus"		Halbtg/So.		Träger	
in der Primarstufe:											
KGrS Meindorf					61	33,9%	25	13,9%	180	100,0%	Betreute Schulen e.V.
GGrS Menden Max & Moritz	52	13,4%	187	48,1%					1	0,3%	KJK Bonn GmbH
EGrS Hangelar	87	50,9%					16	9,4%			Jugendfarm Bonn e.V.
KGrS Hangelar			92	53,8%			18	10,5%			Jugendfarm Bonn e.V.
GGrS Ort H.Chr.-Andersen	135	71,1%									Betr. Schule e.V. AWO
KGrS Mülldorf St. Martin	98	24,7%	200	50,4%			2	0,5%			Betreute Schulen e.V.
GGrS Am Pleiser Wald	81	19,6%	178	43,1%							Jugendfarm Bonn e.V.
KGrS Buisdorf	46	43,8%					13	12,4%			AWO
Grundschulen Σ	499	24,8%	657	32,6%	61	3,0%	74	3,7%	181	9,0%	
biregio, Bonn											

Die **KGrS Meindorf** betreut in der "Vollen Halbtagschule" 180 Kinder sowie "8 bis 1" 61 und "13 Plus" 25 Kinder. In der **GGrS Menden Max & Moritz** werden 52 Kinder im offenen Ganzttag und 187 Kinder im strukturiertem Ganzttag betreut. In der Kurzzeitbetreuung ist es z. Z. 1 Kind. Die Anzahl der Kinder in der **EGrS Hangelar** beträgt im offenen Ganzttag 87 und in der Übermittagsbetreuung 16. In der **KGrS Hangelar** sind es im strukturiertem Ganzttag 92 und in der Übermittagsbetreuung 18 Kinder. In der **GGrS Ort Hans-Christian-Andersen** werden 135 Kinder im offenen Ganzttag betreut. Für die Übermittagsbetreuung gibt es z. Z. keine Nachfrage. Im offenen Ganzttag der **KGrS Mülldorf St. Martin** werden 98 Kinder und im strukturiertem Ganzttag 200 Kinder betreut. 2 Kinder sind in der Übermittagsbetreuung. Die **GGrS Am Pleiser Wald** betreut im offenen Ganzttag 81 und im strukturiertem Ganzttag 178 Kinder. Die Anzahl der Kinder in der **KGrS Buisdorf** beträgt im offenen Ganzttag 46 und in der Übermittagsbetreuung 13 Kinder.

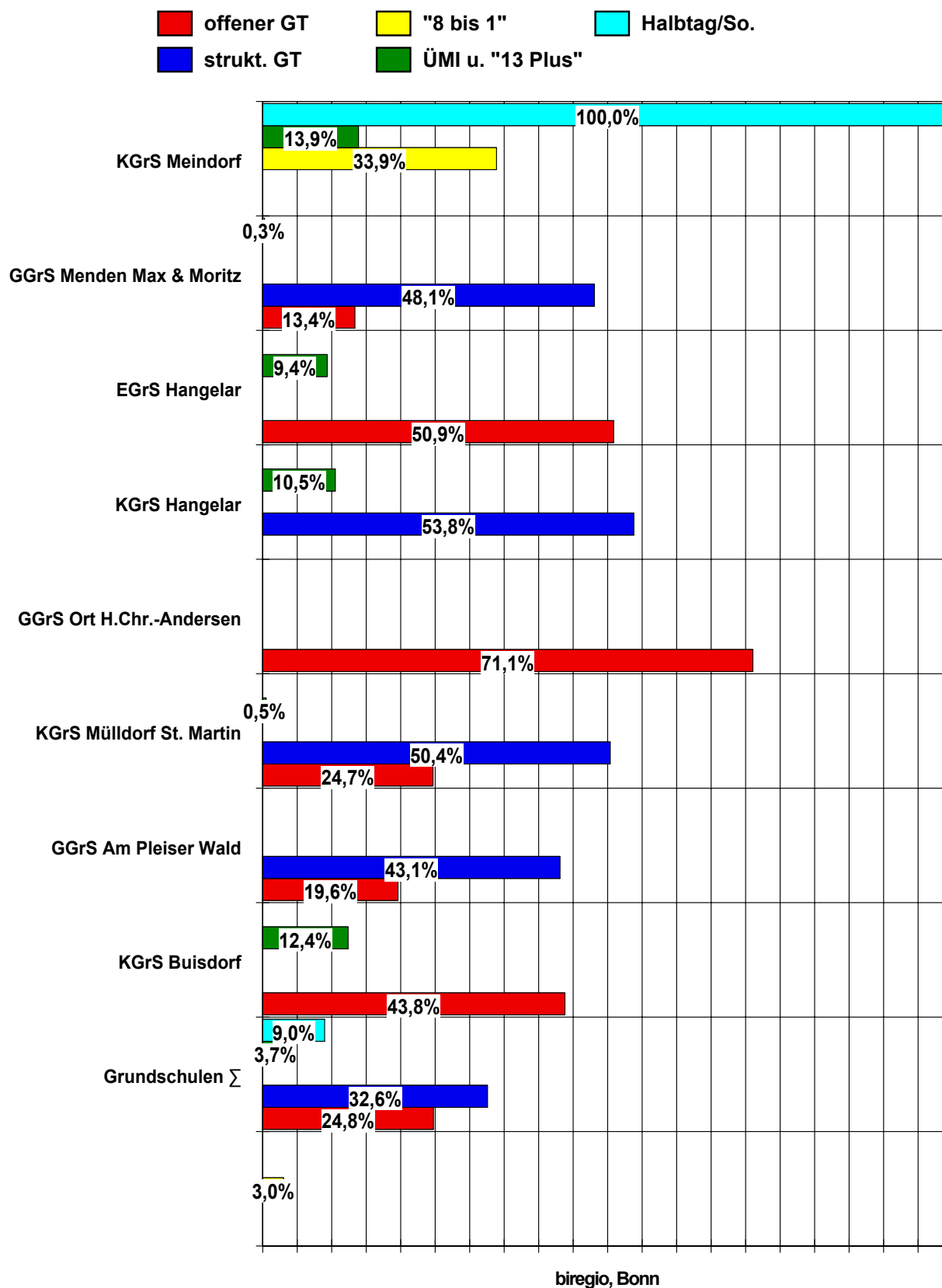
Zur Kenntnis:

Die **FWS Sankt Augustin** betreut 95 Kinder im offenen Ganzttag in der 1.-4. Klasse. In der 5.-10. Klasse sind es im gebundenen/verpflichtendem Ganzttag 120 Kinder.



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten (Grundschulen) - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16



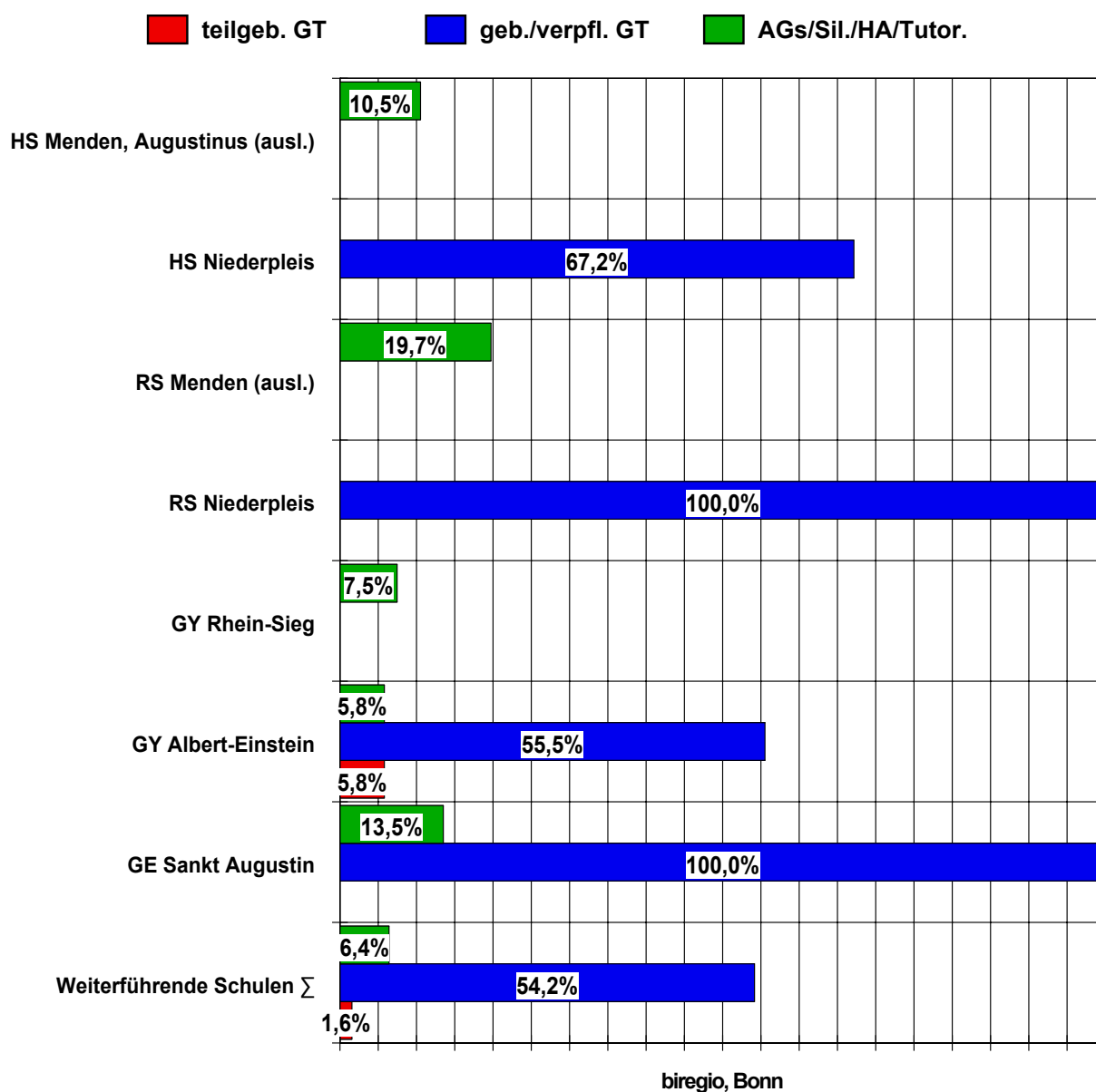
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten					Schuljahr:	2015/16
Schülerzahl und Anteile						
	Schüler		Schüler		Schüler	
in den weiterf. Schulen:	teilgeb. GT		geb./verpfl. GT		AGs/Sil/HA/Tutor	Träger
HS Menden, Augustinus (ausl.)					2	10,5%
HS Niederpleis			231	67,2%		Städt./Jugendeinricht.
RS Menden (ausl.)					15	19,7%
RS Niederpleis			525	100,0%		Stadt
GY Rhein-Sieg					70	7,5%
GY Albert-Einstein	53	5,8%	507	55,5%	53	5,8%
GE Sankt Augustin			570	100,0%	77	13,5%
Weiterführende Schulen Σ	53	1,6%	1.833	54,2%	217	6,4%
* ohne FöS und FWS						
biregio, Bonn						

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

In der **HS Augustinus Menden** werden Donnerstag 11 Schüler in AGs betreut. Die Schülerinnen und Schüler der **HS Niederpleis** befinden sich seit dem Schuljahr 2013/14 im gebundenen Ganzttag (aktuell Mo. 223, Di. 203, Mi. 275, Do. 177, Fr. 276; im Durchschnitt 231 Kinder). In der **RS Menden** werden Mittwochs 44 und Donnerstags 33 Kinder in AGs betreut. Die Anzahl der Kinder im gebundenen Ganzttag beträgt in der **RS Niederpleis** 525. Das **GY Rhein-Sieg** betreut in der Hausaufgabenbetreuung und im Silentium/Tutorium je Mo. 38, Di. 43, Mi. 34, Do. 48 und Fr. 10 Kinder. Das **GY Albert-Einstein** betreut im teilgeb. GT Mo. Mi. u. Do. je 71, Di. 41 und Fr. 10 Kinder. Im gebundenem GT sind es 507 Kinder und im Silentium/Tutorium Di. 44, Do. 9 und Fr. 21 Kinder. In den AGs sind es Mo. 12, Di. 119, Mi. 39 und Fr. 18 Kinder. In der **GE Sankt Augustin** werden Di. 45 und Fr. 40 Kinder in der Hausaufgabenbetreuung betreut. In den AGs Mi. 240 und Fr. 60 Kinder und im gebundenem GT 570.



Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten (weiterführende Schulen) - Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16



Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

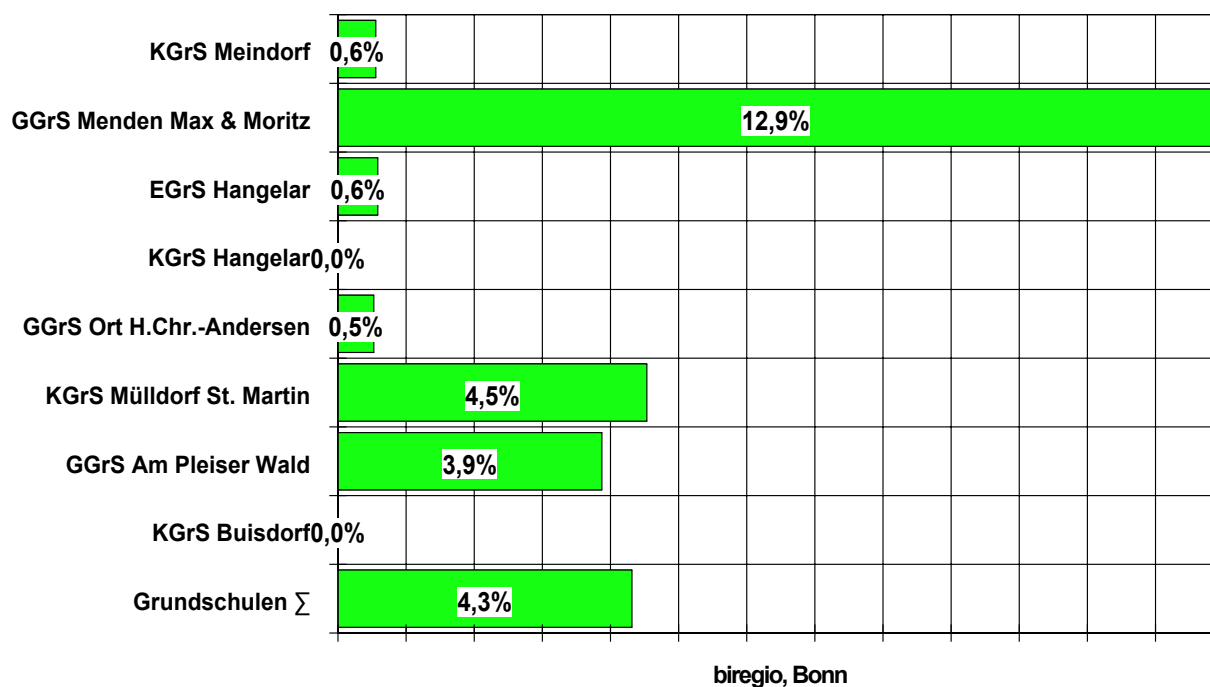


Aus der folgenden Tabelle und Grafik ist ablesbar, in welchen Regelschulen inklusiv unterrichtet wird (d.h. welche Grund- und welche weiterführenden Schulen derzeit faktisch als Orte des Gemeinsamen Lernens arbeiten) und wie viele Schüler mit Defiziten der verschiedensten Art davon profitieren. Bereits 4,3% der Schüler in Grundschulen haben derzeit - d.h. im Schuljahr 2015/16 - einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet! 2,4% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf werden im Bereich der weiterführenden Schulen inklusiv unterrichtet. In den Grundschulen und weiterführenden Schulen insgesamt sind es derzeit 3,1%.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen		Schuljahr:	2015/16
Grundschulen			
	Schüler	Anteil an Schülern	
in der Primarstufe:		insgesamt	
KGrS Meindorf	1	0,6%	
GGrS Menden Max & Moritz	50	12,9%	
EGrS Hangelar	1	0,6%	
KGrS Hangelar	0	0,0%	
GGrS Ort H.Chr.-Andersen	1	0,5%	
KGrS Mülldorf St. Martin	18	4,5%	
GGrS Am Pleiser Wald	16	3,9%	
KGrS Buisdorf	0	0,0%	
Grundschulen Σ	87	4,3%	
		biregio, Bonn	

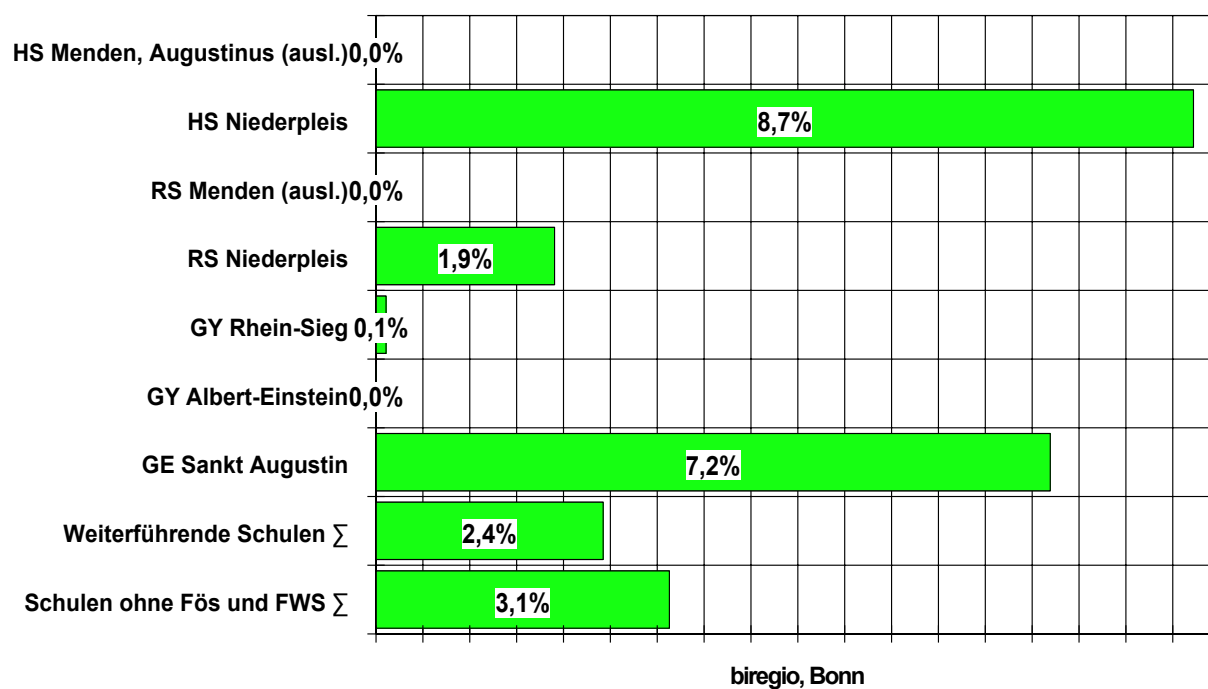
**Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder (Grundschulen)-
Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16**



Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen weiterführende Schulen		Schuljahr: 2015/16
	Schüler	Anteil an Schülern
in den weiterführenden Schulen:		insgesamt
HS Menden, Augustinus (ausl.)	0	
HS Niederpleis	30	8,7%
RS Menden (ausl.)	0	
RS Niederpleis	10	1,9%
GY Rhein-Sieg	1	0,1%
GY Albert-Einstein	0	
GE Sankt Augustin	41	7,2%
Weiterführende Schulen Σ	82	2,4%
Schulen ohne Fös und FWS Σ	169	3,1%
		biregio, Bonn

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

**Anteile der in den Schulen inklusiv unterrichteten Kinder (weiterführende Schulen) -
Stadt Sankt Augustin - Schuljahr 2015/16**



In der Stadt Sankt Augustin stellen die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Lernen (GL) mit insgesamt 4,3% in der Primarstufe und nur 3,2% in der Sekundarstufe I vergleichsweise hohe Anteile. Allerdings sind nicht alle Grundschulen und nicht alle Schulen im Bereich der Sekundarstufe I beteiligt.

Bezogen auf die Schülerzahl der Grundschulen im gemeinsamen Lernen (GL) erreicht dort der mittlere Anteil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf 5,9%, bezogen auf die Schülerzahl der Schulen, die allein in der Sekundarstufe I Schüler mit Förderbedarf unterrichten, erreicht deren Anteil dort 8,3%.

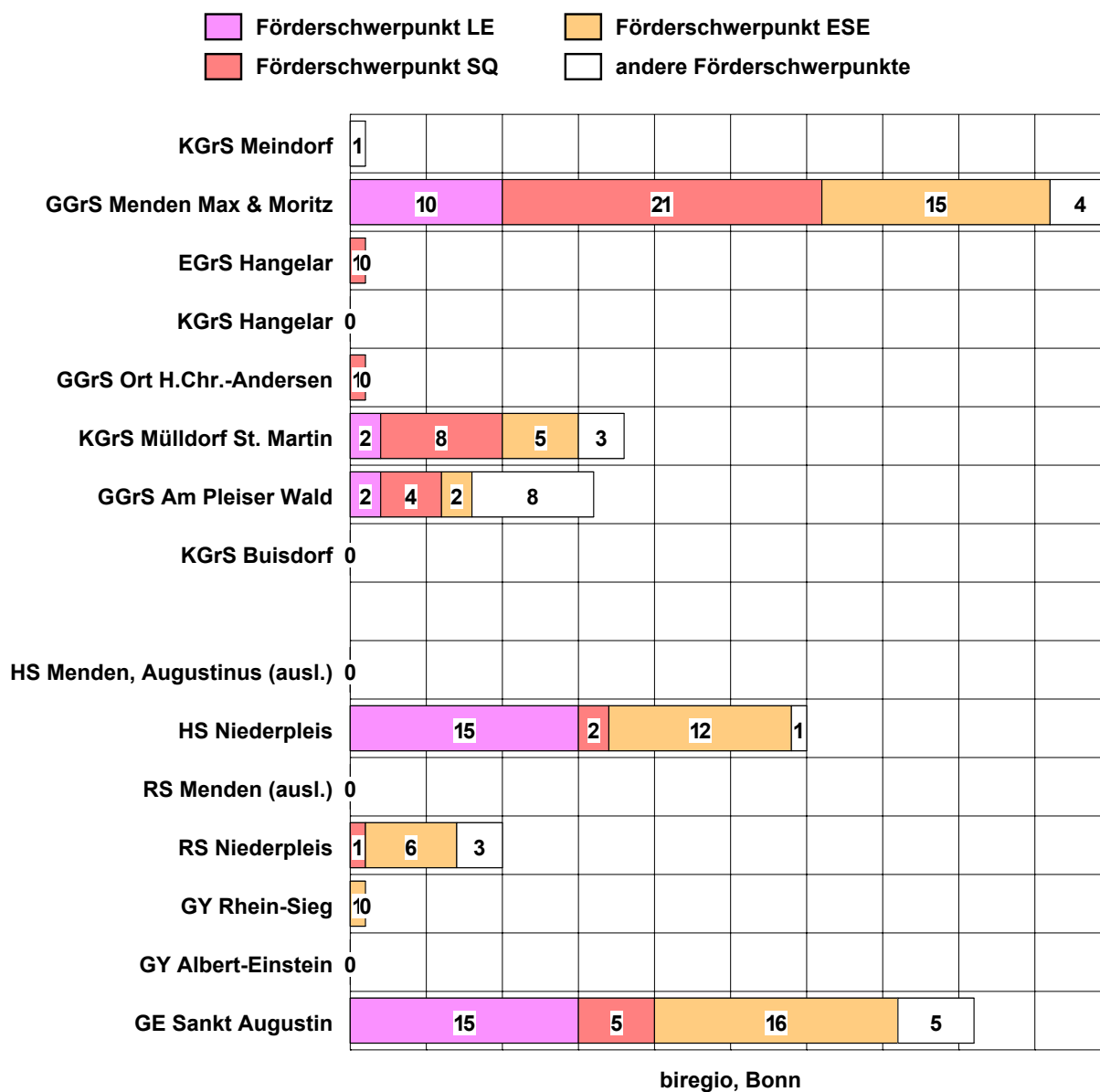
Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

Gemeinsames Lernen in den Schulen			Stadt St. Augustin				Schuljahr 2015/16				
Standort/Schule	Schüler	Schüler mit		Förderschwerpunkt							
		Förderbedarf		LE	SQ	ESE	GG	HK	SE	Aut	KM
KGrS Meindorf	180	1	0,6%						1		
GGrS Menden Max & Moritz	389	50	12,9%	10	21	15		1	1		2
EGrS Hangelar	171	1	0,6%		1						
KGrS Hangelar	171	0									
GGrS Ort H.Chr.-Andersen	190	1	0,5%		1						
KGrS Mülldorf St. Martin	397	18	4,5%	2	8	5	2				1
GGrS Am Pleiser Wald	413	16	3,9%	2	4	2	2		1		5
KGrS Buisdorf	105	0									
Grundschulen Σ	2.016	87	4,3%	14	35	22	4	2	2		8
HS Menden, Augustinus (ausl.)	19	0									
HS Niederpleis	344	30	8,7%	15	2	12	1				
RS Menden (ausl.)	76	0									
RS Niederpleis	525	10	1,9%		1	6			3		
GY Rhein-Sieg	528	1	0,2%			1					
GY Albert-Einstein	507	0									
GE Sankt Augustin	570	41	7,2%	15	5	16				2	3
Summe Sekundarstufe I	2.569	82	3,2%	15	3	19	1		3	2	3
GY Rhein-Sieg	409	0									
GY Albert-Einstein	406	0									
Summe Sekundarstufe II	815	0									
Sekundarstufenschulen Σ	3.384	82	2,4%	15	3	19	1		3	2	3
Sankt Augustin: Schüler/GL	5.400	169	3,1%	29	38	41	5	2	5		11
		100%		17,2%	22,5%	24,3%	3,0%	1,2%	3,0%		6,5%
FöS Gutenberg (LE/SQ/ESE)	145	145	100%	136	2	7					
Summe Förderschule	145	145	100%	136	2	7					
Stadt Sankt Augustin	5.545	314	5,7%	165	40	48	5	2	5		11
		100%		52,5%	12,7%	15,3%	1,6%	0,6%	1,6%		3,5%
biregio, Bonn											



Schüler mit Förderbedarf im Gemeinsamen Lernen (Schuljahr 2015/16)

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

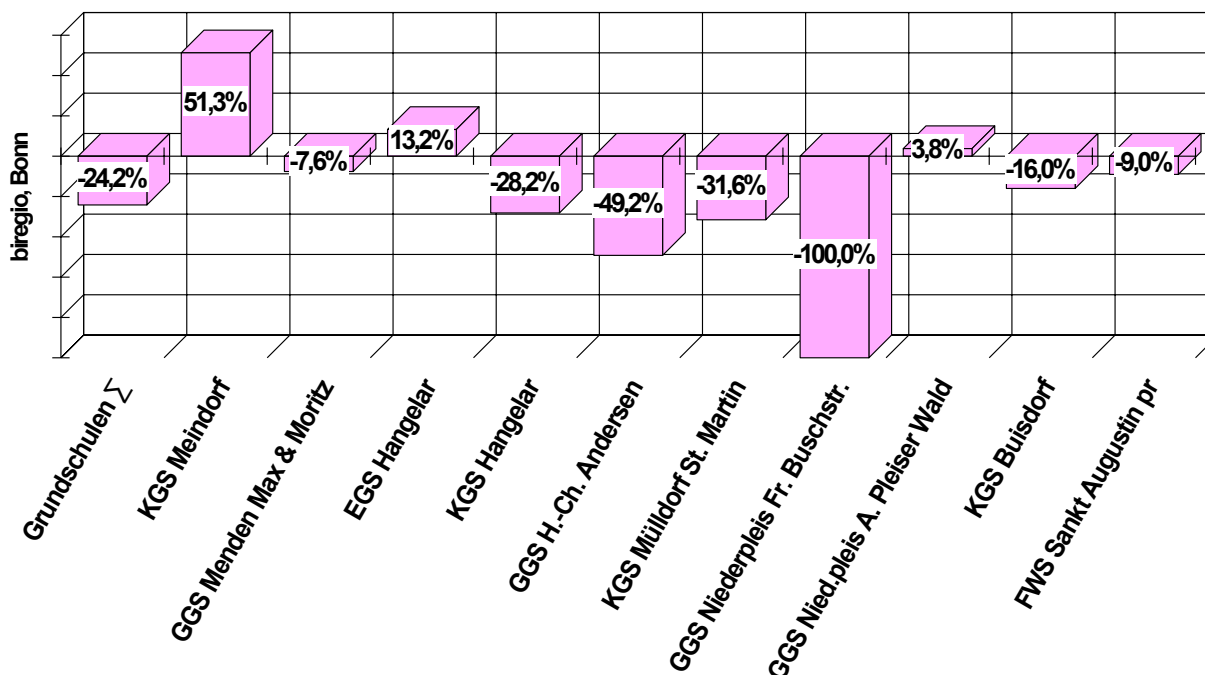
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Sankt Augustin und in ihrer Umgebung

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

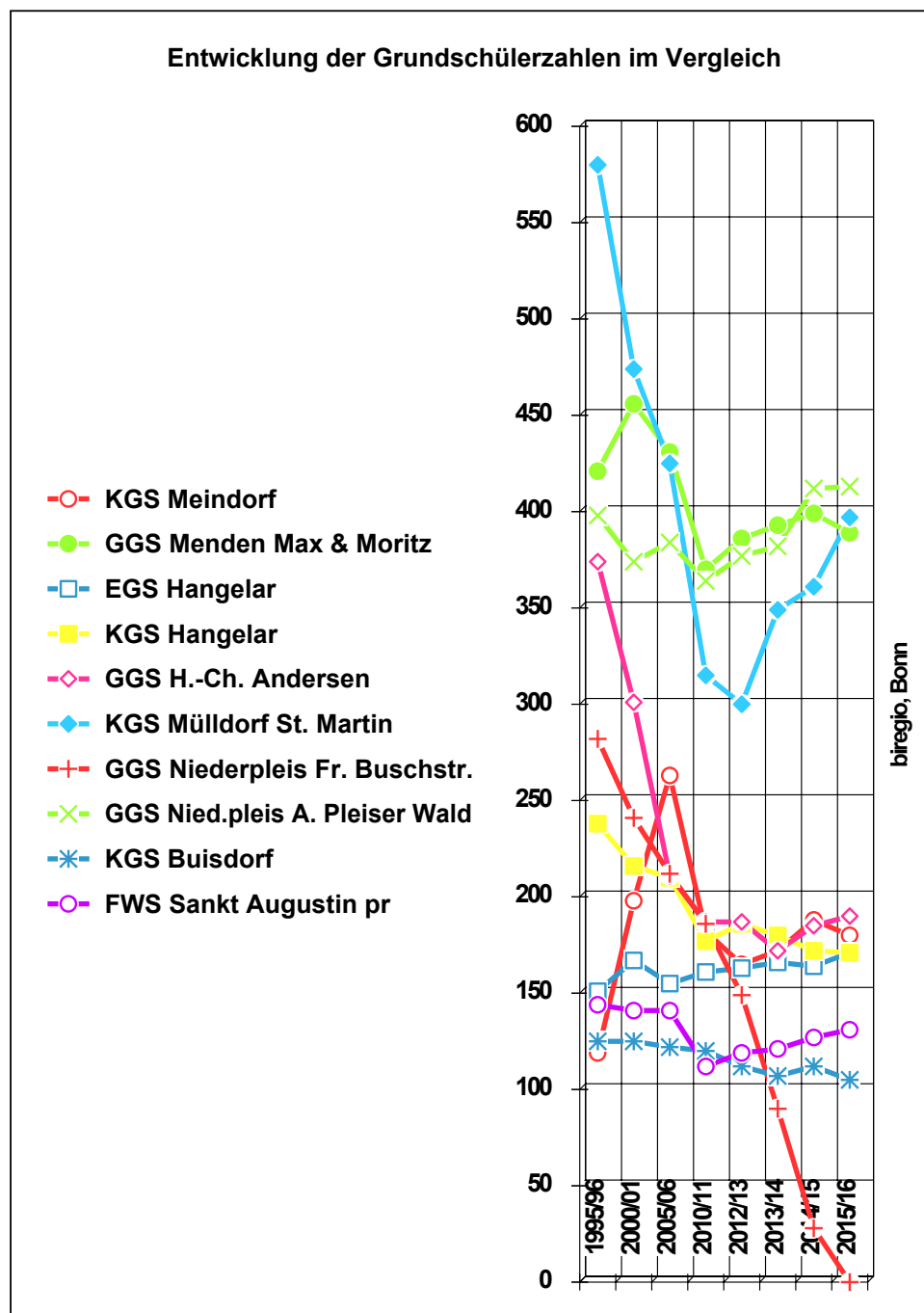
Tabellarische und grafische Zeitreihen ermöglichen Vergleiche zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2015/16: Der Abfall der Primarschülerzahlen in der Stadt Sankt Augustin zwischen dem Schuljahr 1995/96 und dem Schuljahr 2015/16 um -685 (-24,2%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin den Zenit höchster Werte in den letzten Jahren zunächst überschritten haben und dann auf stabilem Niveau geführt werden konnten:

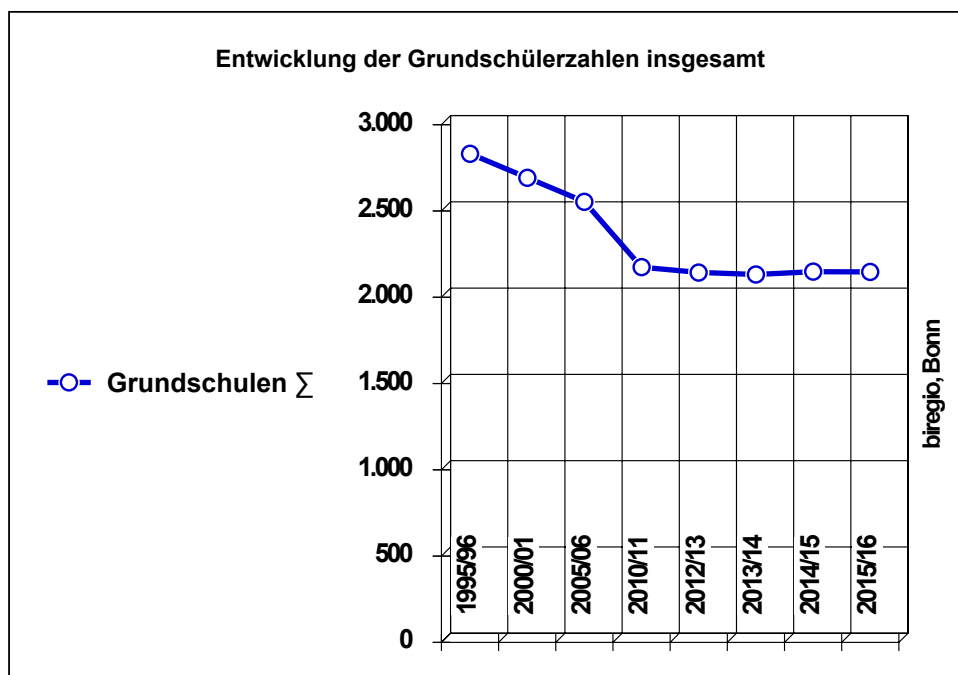
Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2015/16 vs. 1995/96	
in der Primarstufe	1995/96	2000/01	2005/06	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	abs.	in %
Grundschulen Σ	2.832	2.693	2.554	2.174	2.144	2.132	2.148	2.147	-685	-24,2%
KGS Meindorf	119	198	263	182	165	172	188	180	61	51,3%
GGs Menden Max & Moritz	421	456	431	370	386	393	399	389	-32	-7,6%
EGS Hangelar	151	167	155	161	163	166	164	171	20	13,2%
KGS Hangelar	238	216	210	177	186	180	172	171	-67	-28,2%
GGs H.-Ch. Andersen	374	301	211	187	187	172	185	190	-184	-49,2%
KGS Mülldorf St. Martin	580	474	425	315	300	349	361	397	-183	-31,6%
GGs Niederpleis Fr. Buschstr.	282	241	212	186	149	90	28	0	-282	-100,0%
GGs Nied.pleis A. Pleiser Wald	398	374	384	364	377	382	412	413	15	3,8%
KGS Buisdorf	125	125	122	120	112	107	112	105	-20	-16,0%
FWS Sankt Augustin pr	144	141	141	112	119	121	127	131	-13	-9,0%
									biregio, Bonn	

Veränderung der Schülerzahlen: Grundschulen, Stadt Sankt Augustin, 2015/16 versus 1995/96



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region





Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

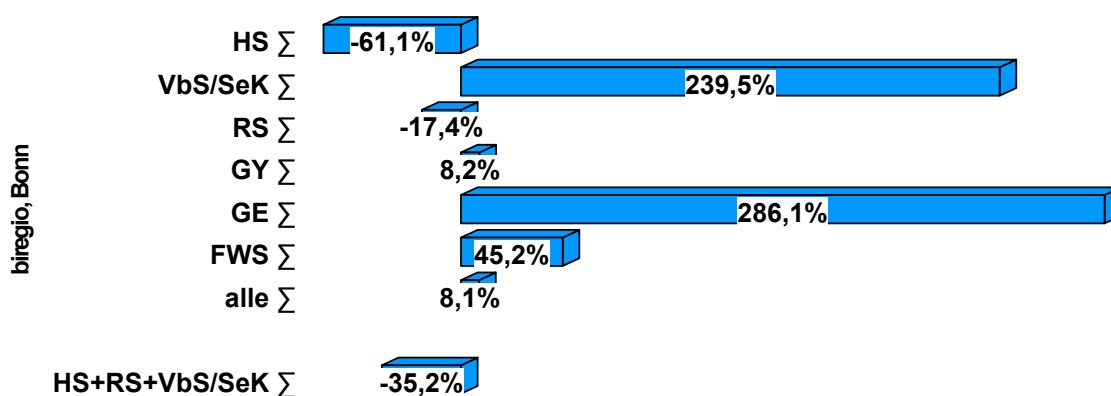
Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Sankt Augustin und ihrer Umgebung. Die Region verfügt über eine große Zahl weiterführender Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Verbundschulen (VbS), Sekundarschulen (SeK) Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE) und Freie Waldorfschulen (FWS)}. Haben die Schulen dieser Region im Schuljahr 1995/96 61.772 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2015/16 mit 66.752 Schülern 4.980 (8%) mehr (+10 dreizügige Schulen!). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 7.470 Schüler weniger (-61%), die Verbund-/ und Sekundarschulen 807 mehr (239%), die Realschule 2.184 Schüler weniger (-17%), das Gymnasium 2.650 mehr (8%), die Gesamtschulen 10.955 mehr (286%) und die Waldorfschulen 222 Schüler mehr (45%).

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (d.h. 2015/16 vs. 1995/96) für die Stadt Sankt Augustin und ihre Region zeigt: Die Schülerzahl in den Hauptschulen und Realschulen nehmen deutlich bis dramatisch ab. Die Verbund-/ Sekundarschulen und die Gesamtschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen, die Gymnasien zählen ebenfalls zu den "Gewinnern":

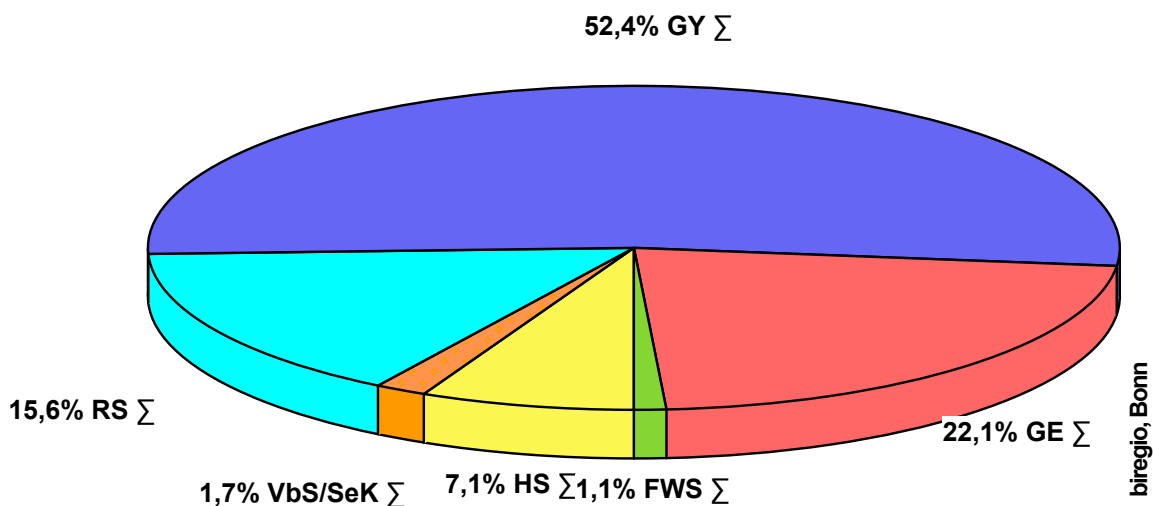


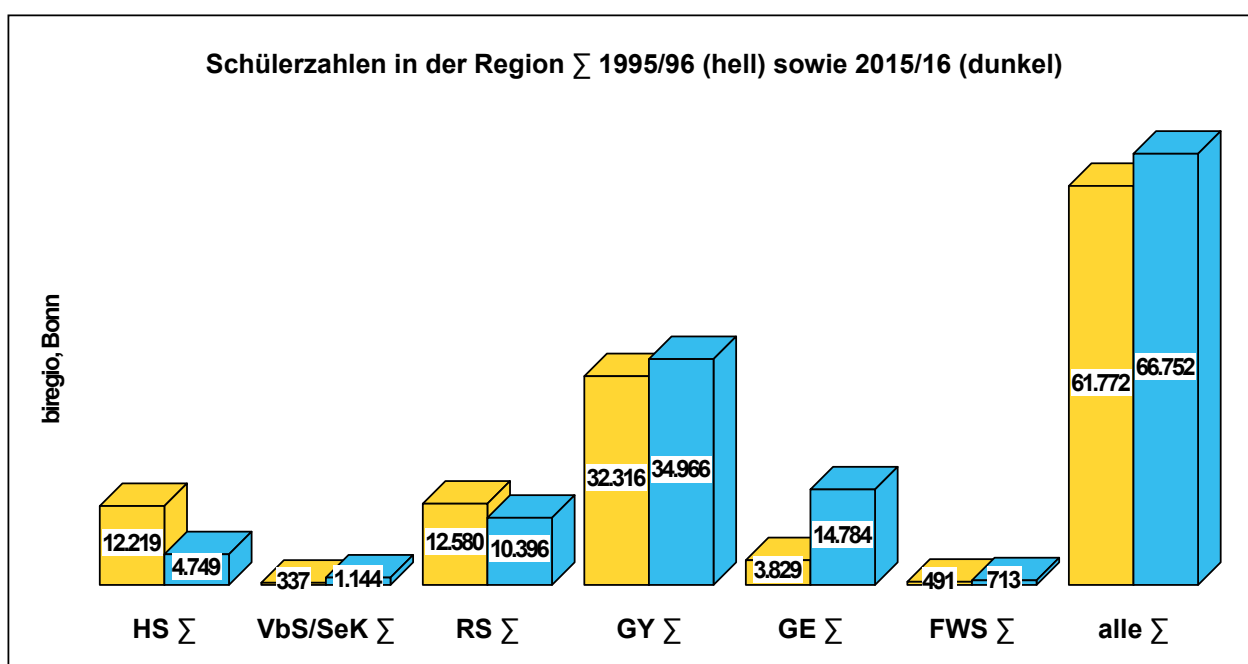
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
	1995/96		2015/16		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
HS Σ	12.219	20%	4.749	7%	-7.470	-61%
VbS/SeK Σ	337	1%	1.144	2%	807	239%
RS Σ	12.580	20%	10.396	16%	-2.184	-17%
GY Σ	32.316	52%	34.966	52%	2.650	8%
GE Σ	3.829	6%	14.784	22%	10.955	286%
FWS Σ	491	1%	713	1%	222	45%
alle Σ	61.772	100%	66.752	100%	4.980	8%
HS+RS+VbS/SeK Σ	25.136	41%	16.289	24%	-8.847	-35%
°ohne Sonstige					biregio, Bonn	

Schülerzahlentwicklung zwischen 1995/96 und 2015/16
nach Schulformen in der Region insgesamt



Strukturquoten in der Region insgesamt -
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2015/16

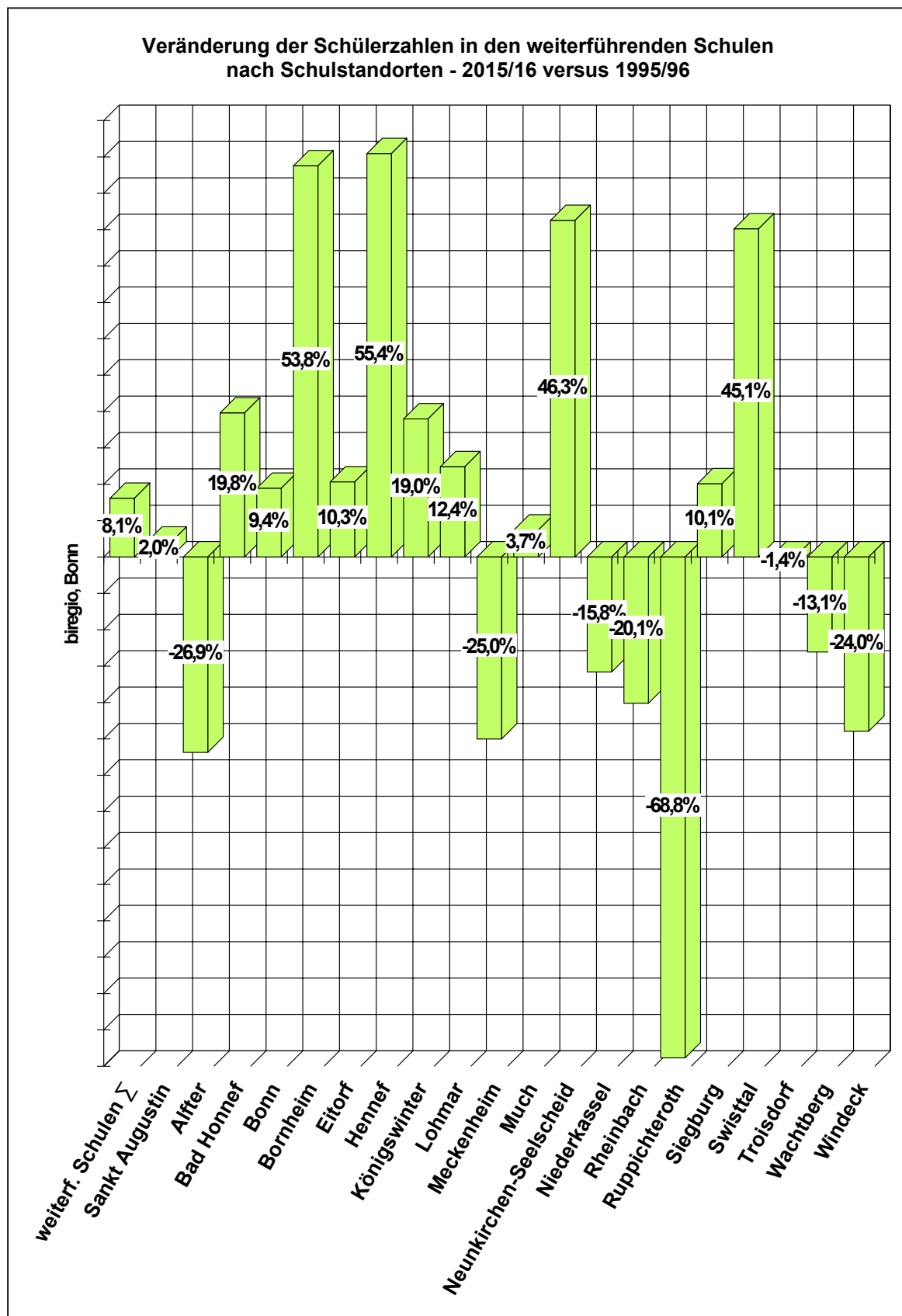


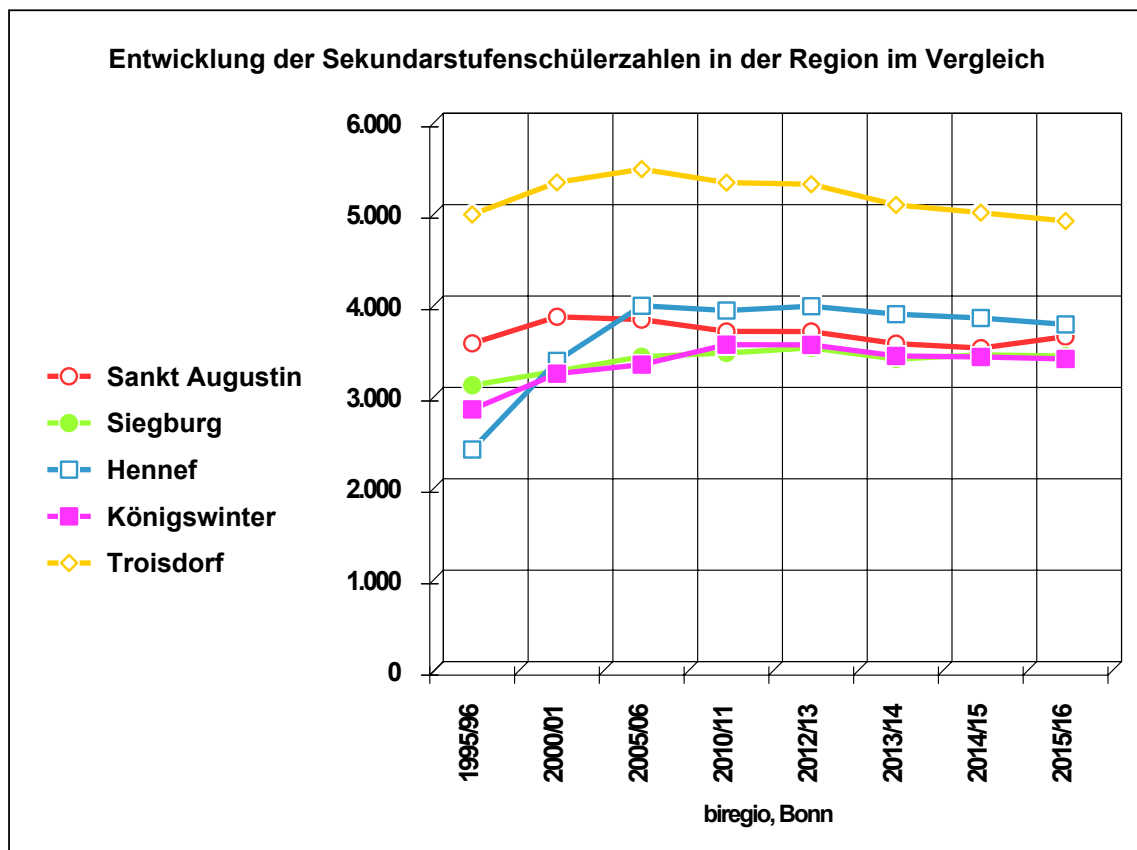


Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Sankt Augustin und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

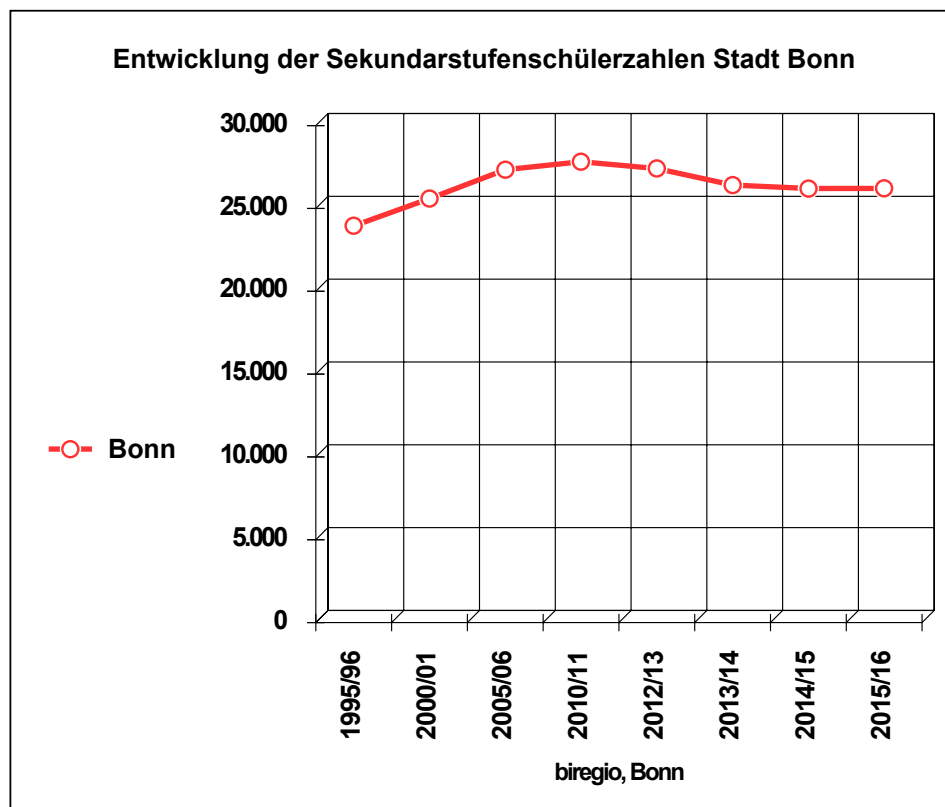
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in den Sekundarstufen I+II									Veränderungen	
	1995/96	2000/01	2005/06	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	abs.	in %
weiterf. Schulen Σ	61.772	67.942	72.350	71.710	70.631	67.701	67.024	66.752	4.980	8,1%
Sankt Augustin	3.630	3.921	3.891	3.762	3.760	3.628	3.579	3.704	74	2,0%
Alfter	242	330	291	190	117	138	159	177	-65	-26,9%
Bad Honnef	1.874	2.077	2.303	2.402	2.467	2.313	2.271	2.245	371	19,8%
Bonn	23.947	25.593	27.339	27.820	27.408	26.413	26.206	26.208	2.261	9,4%
Bornheim	2.600	3.227	3.942	4.098	4.043	3.933	3.955	3.998	1.398	53,8%
Eitorf	1.163	1.399	1.541	1.302	1.245	1.203	1.229	1.283	120	10,3%
Hennef	2.469	3.439	4.042	3.990	4.037	3.950	3.908	3.838	1.369	55,4%
Königswinter	2.908	3.299	3.398	3.616	3.614	3.493	3.482	3.460	552	19,0%
Lohmar	1.628	2.189	2.241	2.203	2.124	2.000	1.889	1.830	202	12,4%
Meckenheim	1.911	1.939	1.923	1.522	1.460	1.405	1.451	1.433	-478	-25,0%
Much	865	1.084	915	911	887	854	863	897	32	3,7%
Neunkirchen-Seelscheid	1.351	1.521	2.080	2.013	1.965	1.925	1.920	1.976	625	46,3%
Niederkassel	2.050	2.093	2.261	2.146	2.083	1.888	1.776	1.726	-324	-15,8%
Rheinbach	3.790	3.845	3.862	3.781	3.601	3.275	3.181	3.028	-762	-20,1%
Ruppichteroth	382	424	370	218	174	168	145	119	-263	-68,8%
Siegburg	3.172	3.327	3.485	3.525	3.581	3.458	3.506	3.491	319	10,1%
Swisttal	337	376	348	503	514	495	478	489	152	45,1%
Troisdorf	5.041	5.392	5.537	5.390	5.372	5.146	5.061	4.969	-72	-1,4%
Wachtberg	429	388	412	270	293	303	324	373	-56	-13,1%
Windeck	1.983	2.079	2.169	2.048	1.886	1.713	1.641	1.508	-475	-24,0%
biregio, Bonn										



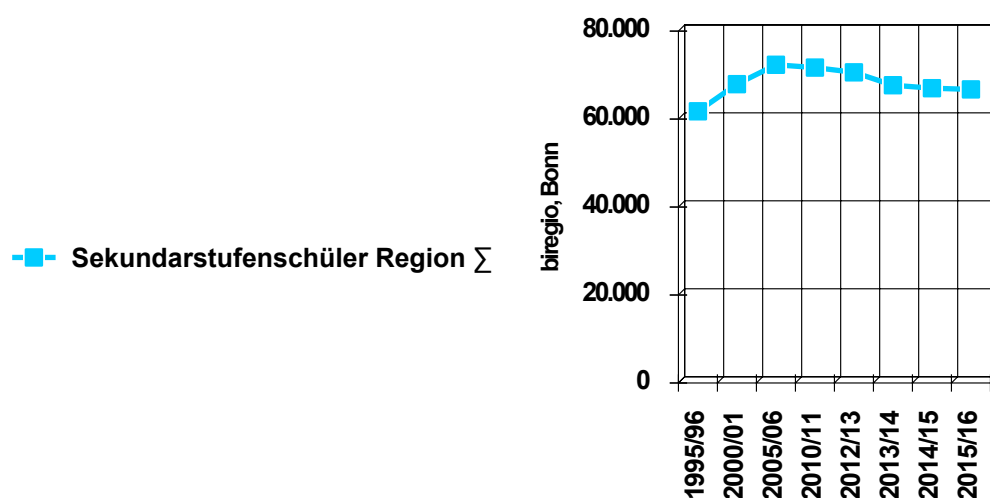




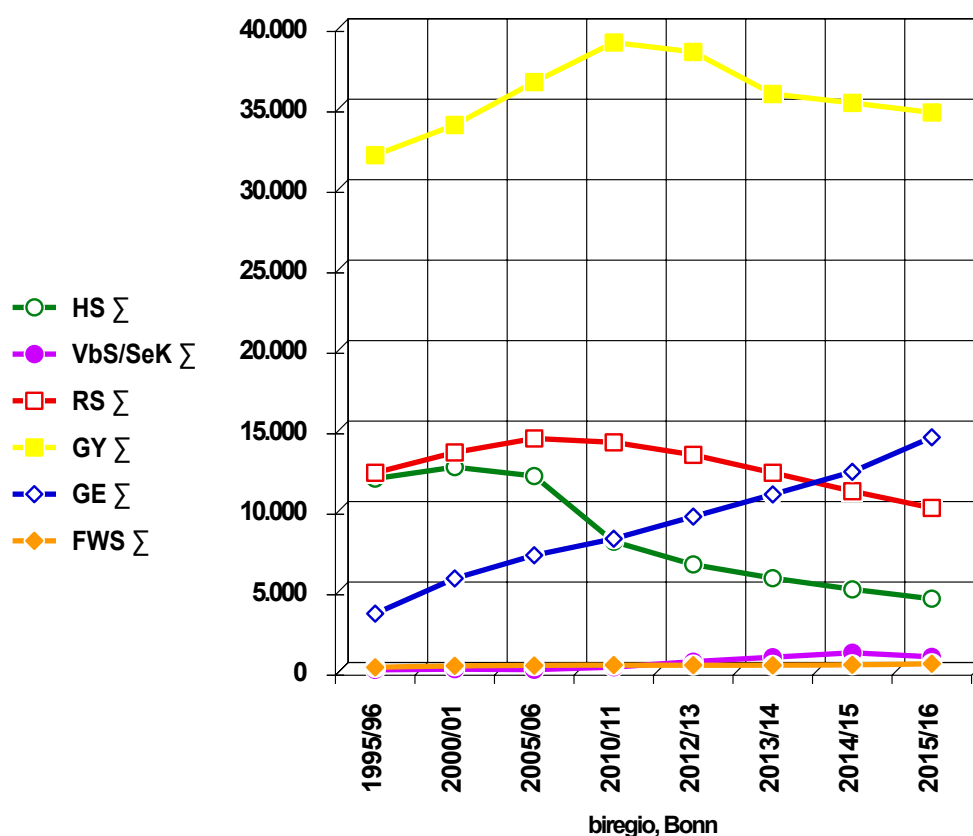
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt

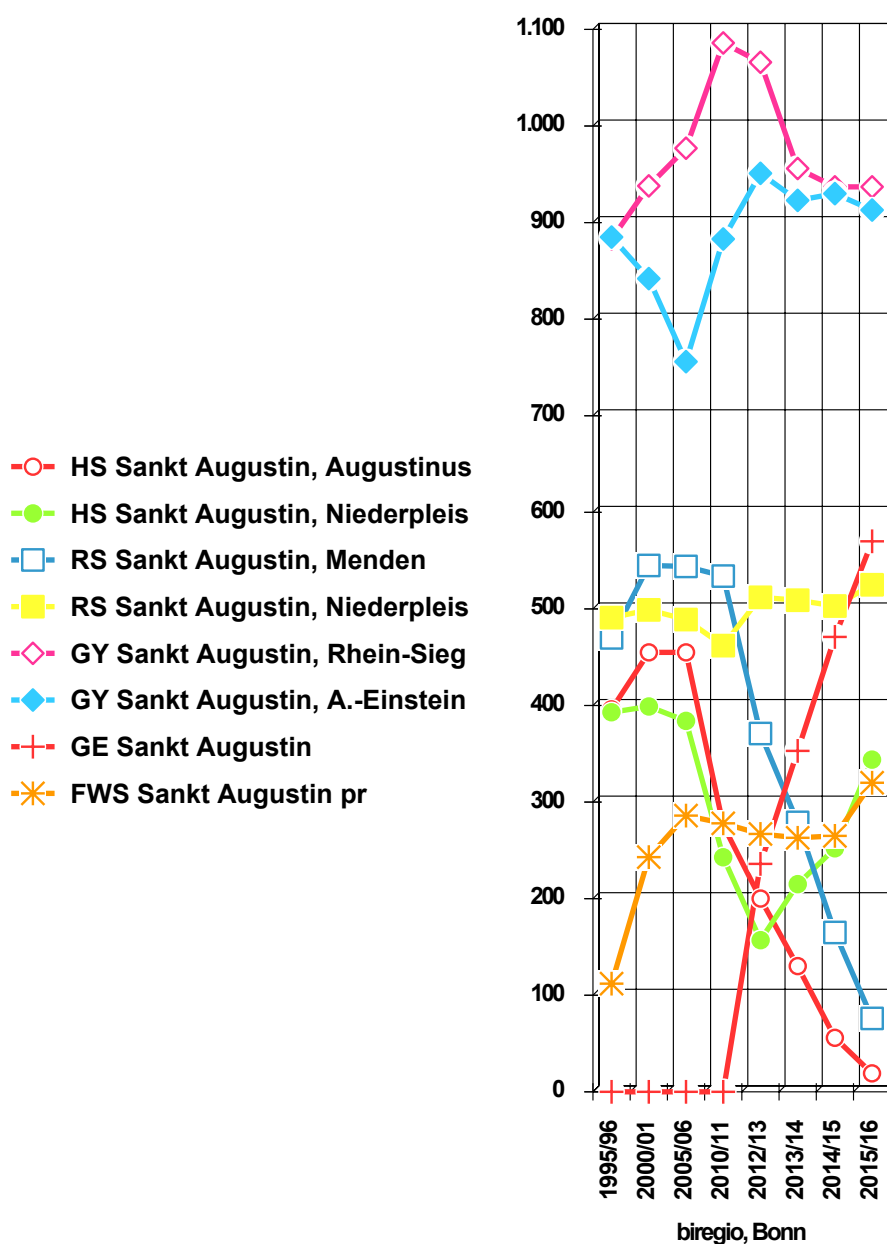


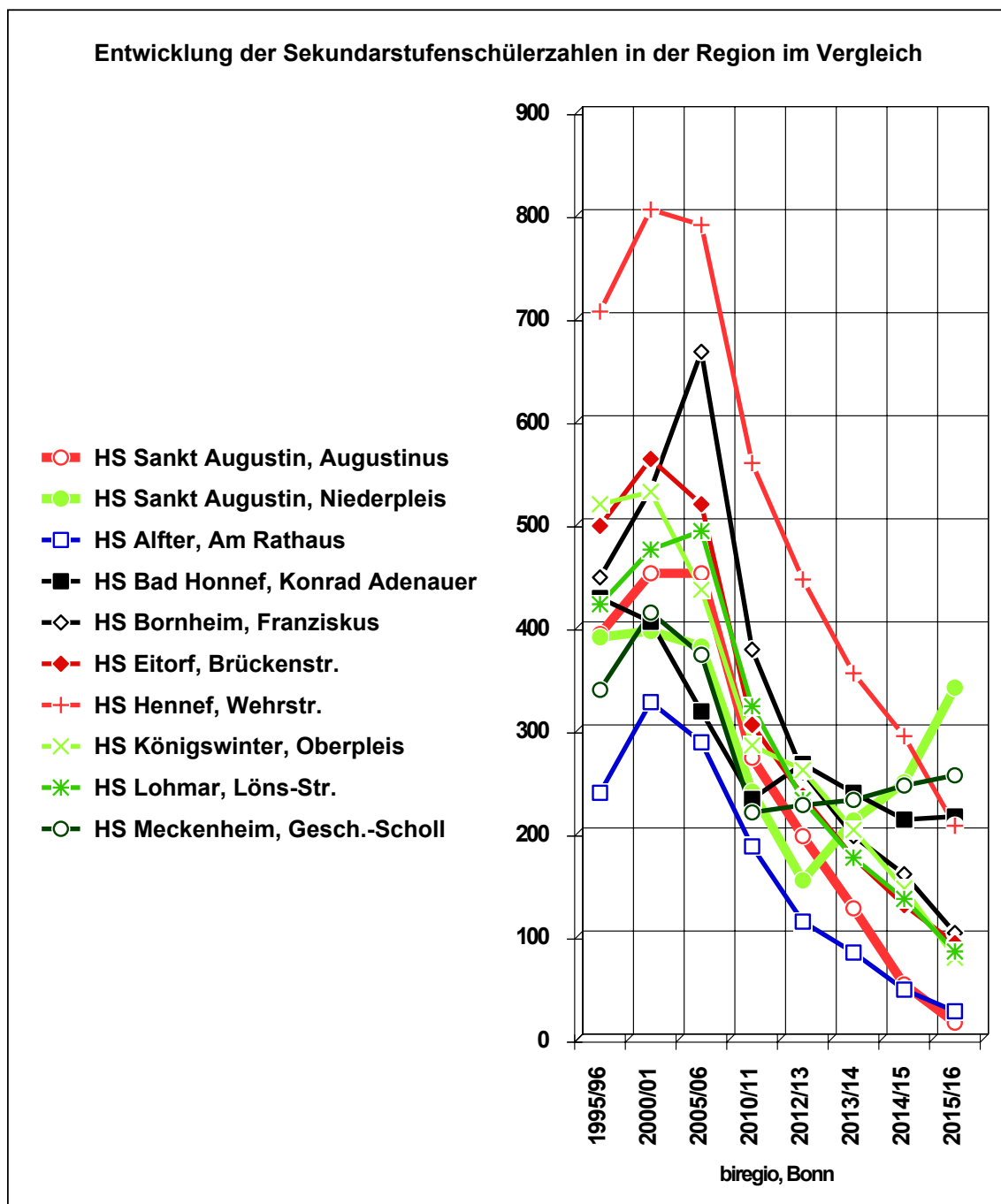
Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich

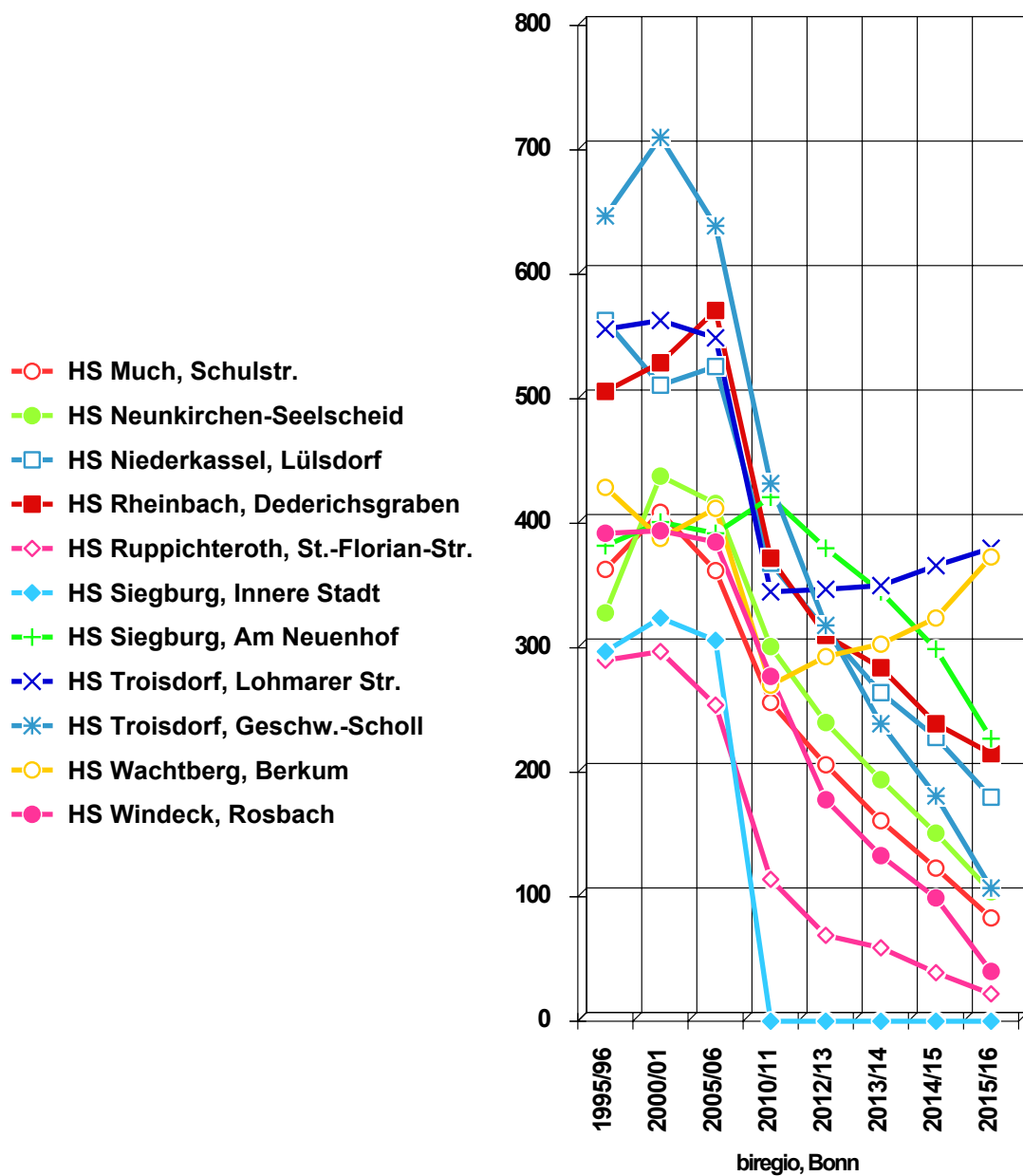




Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



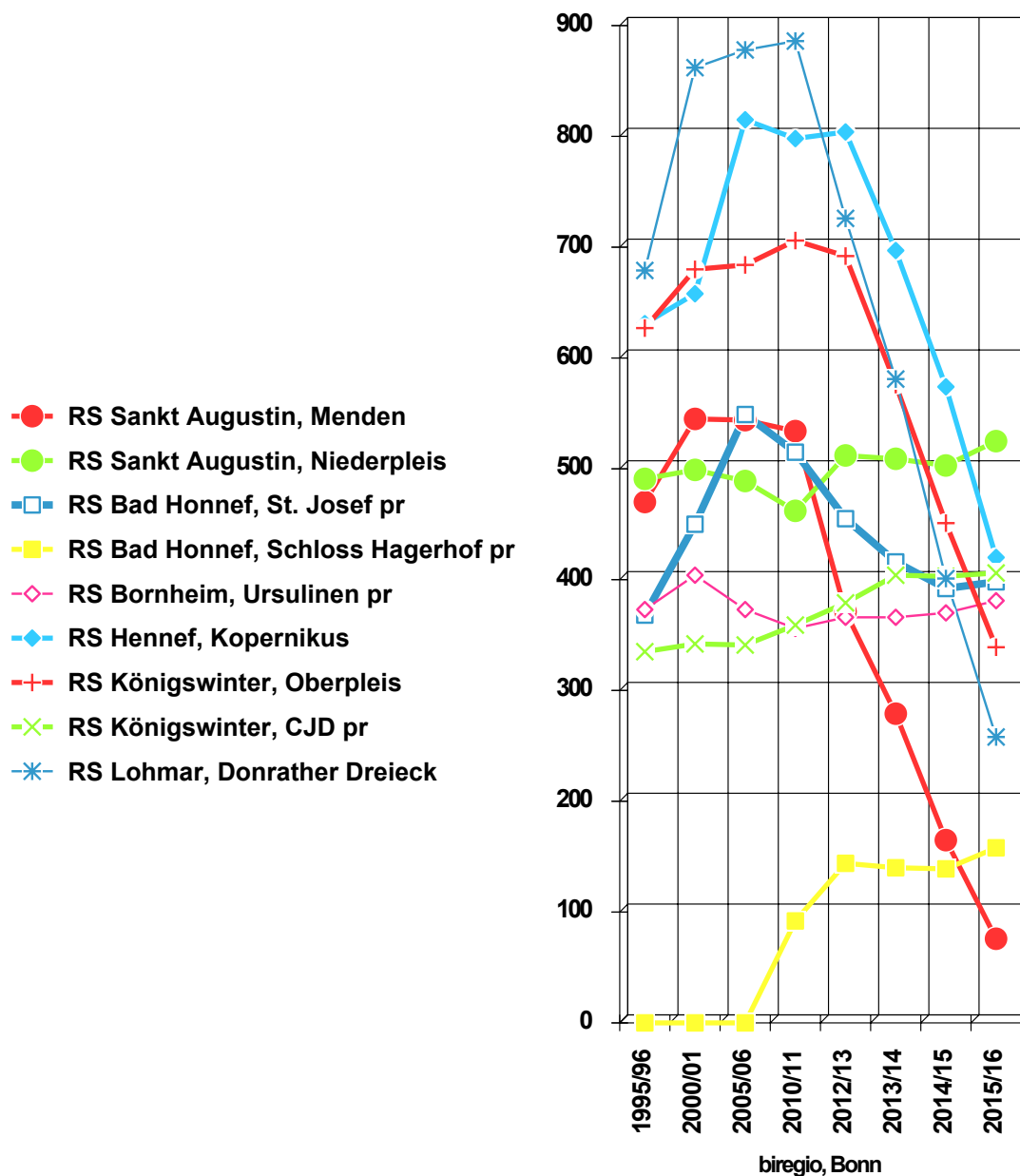
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

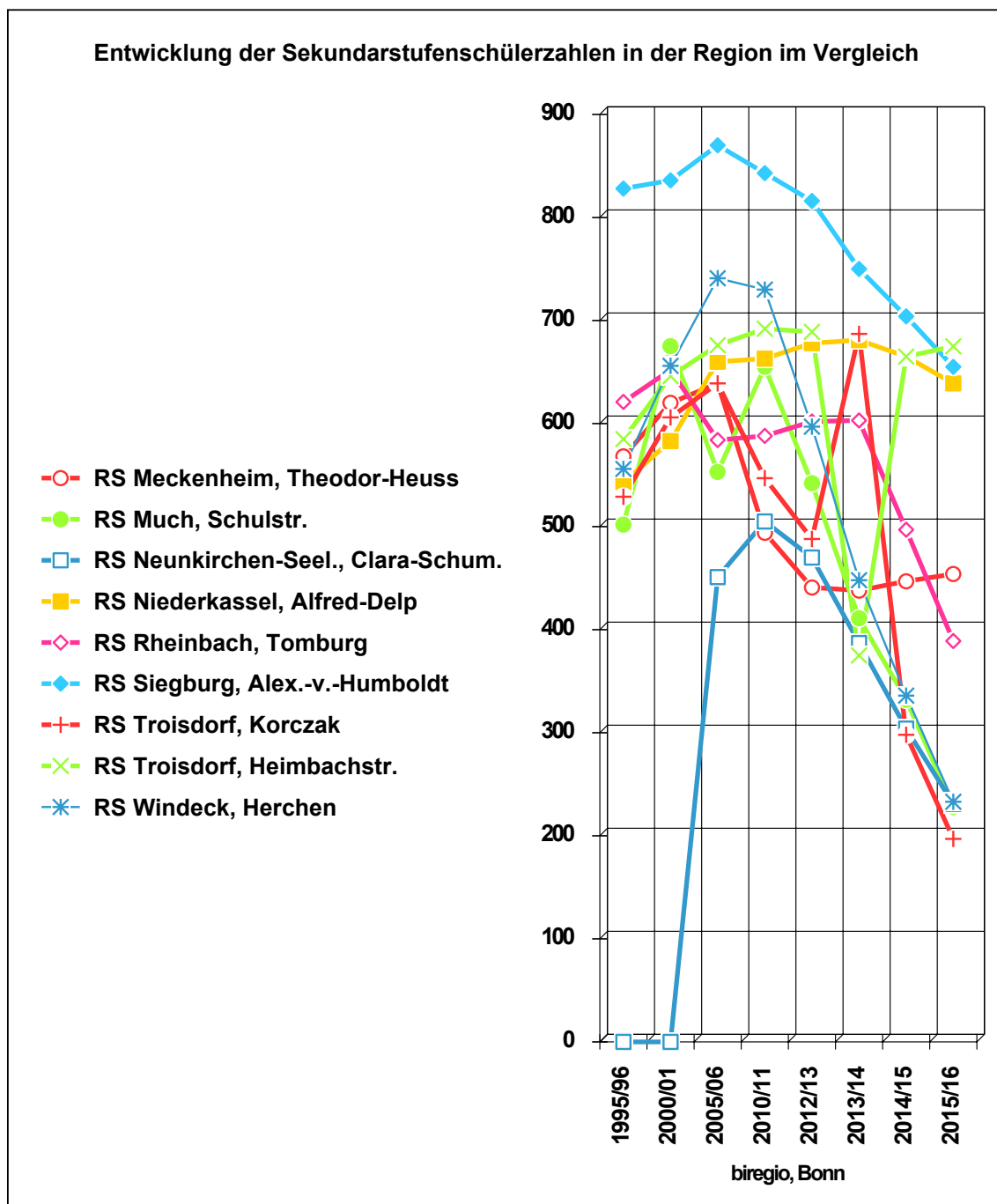


Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

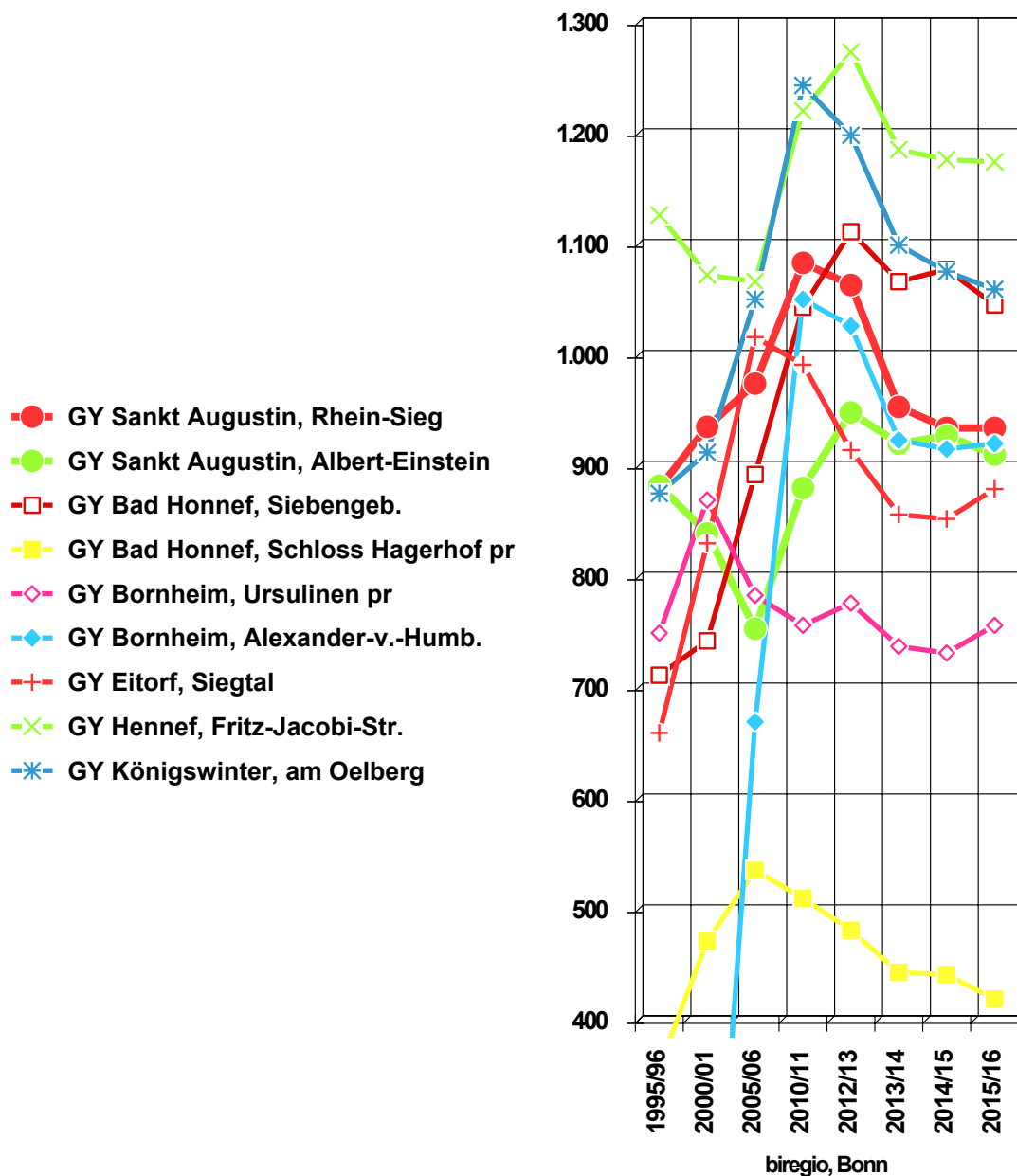




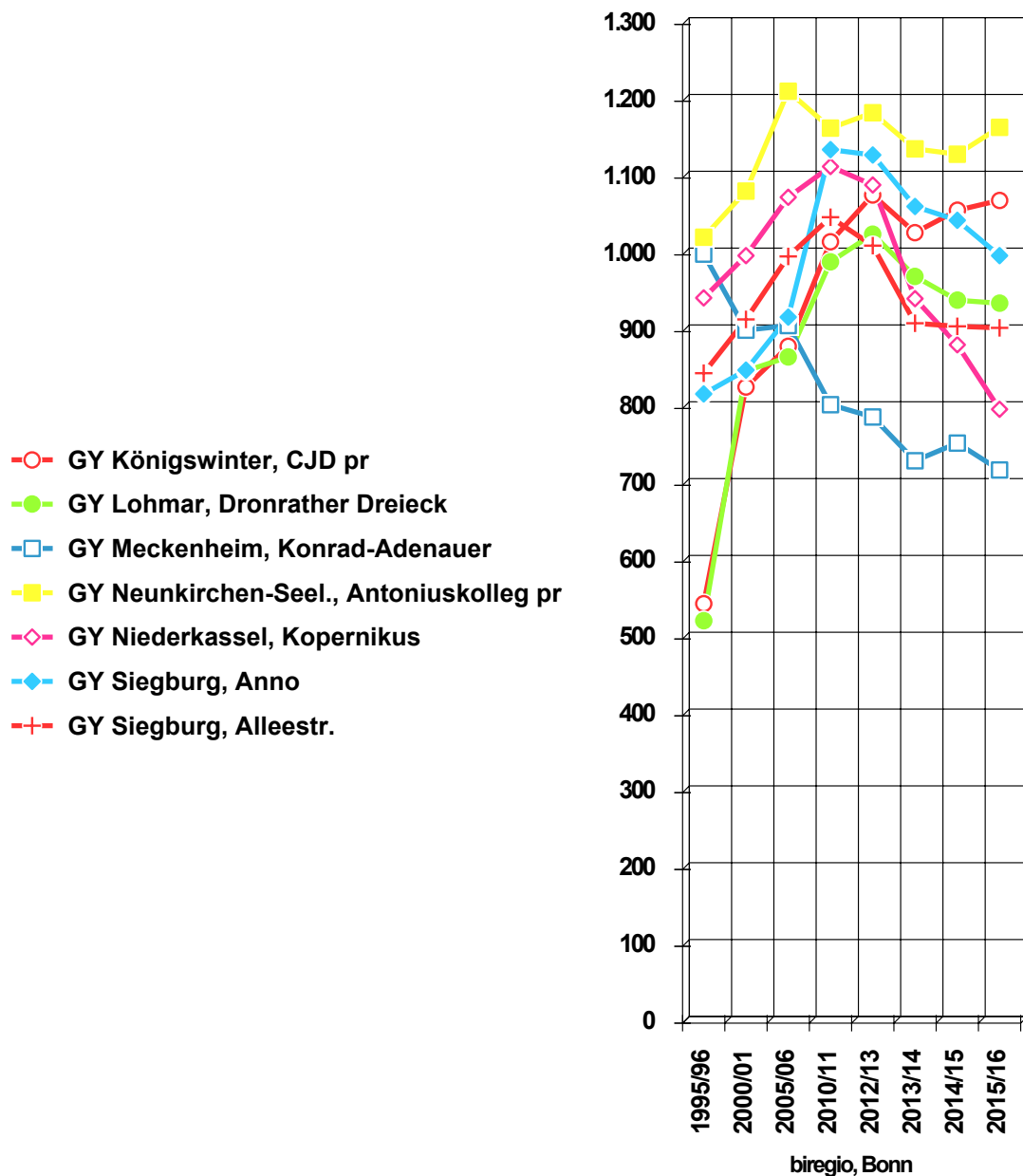
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

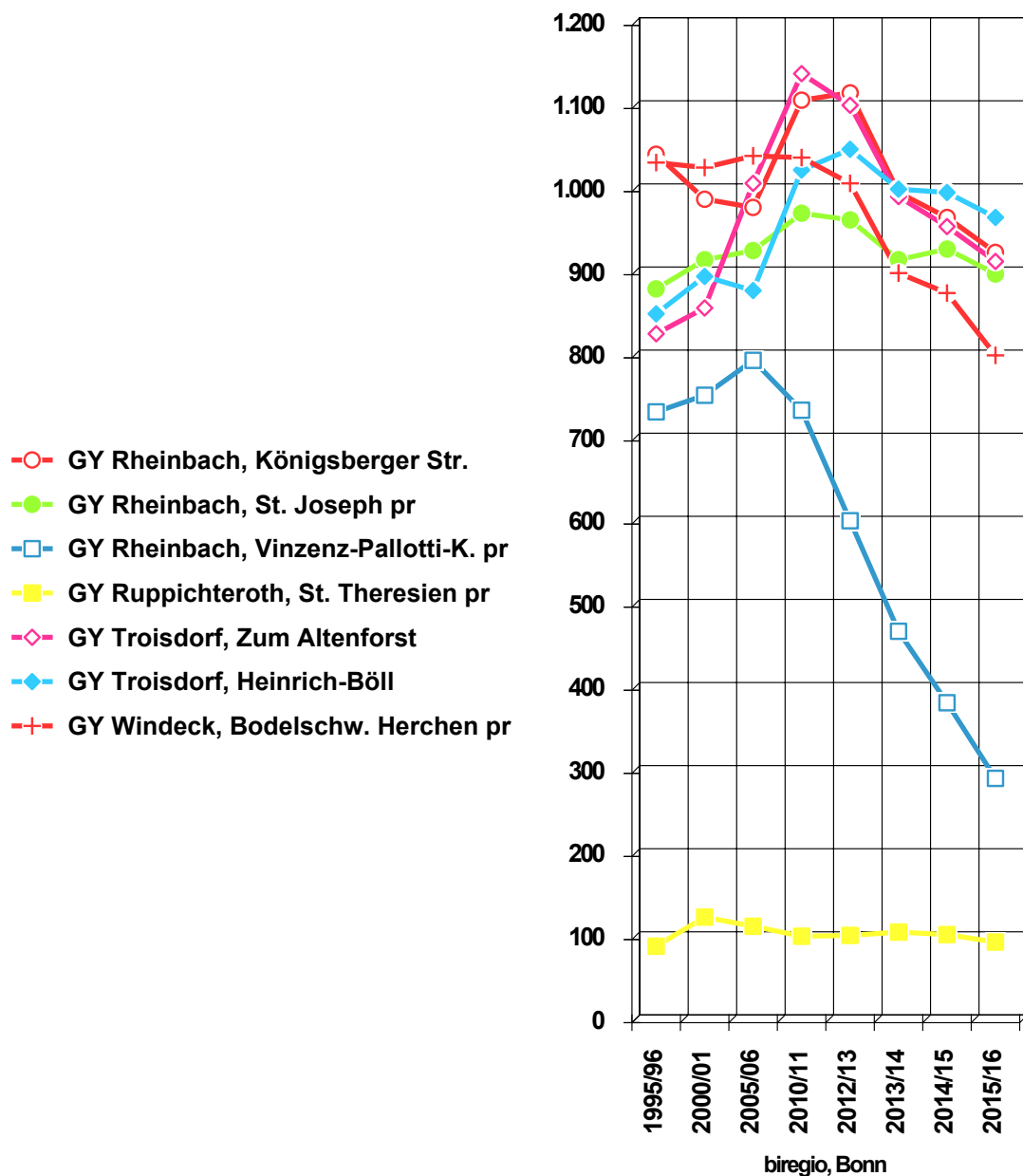
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

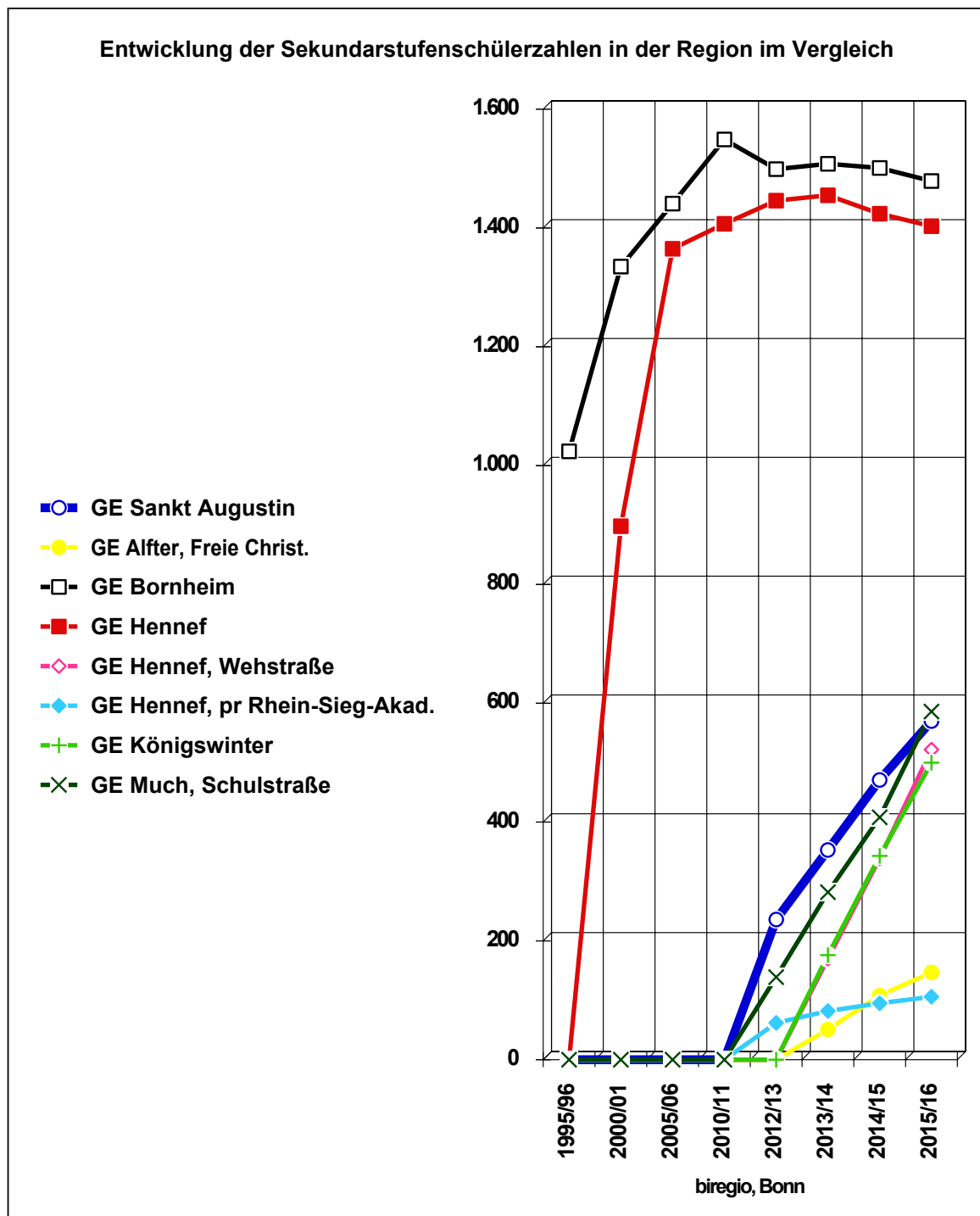


Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



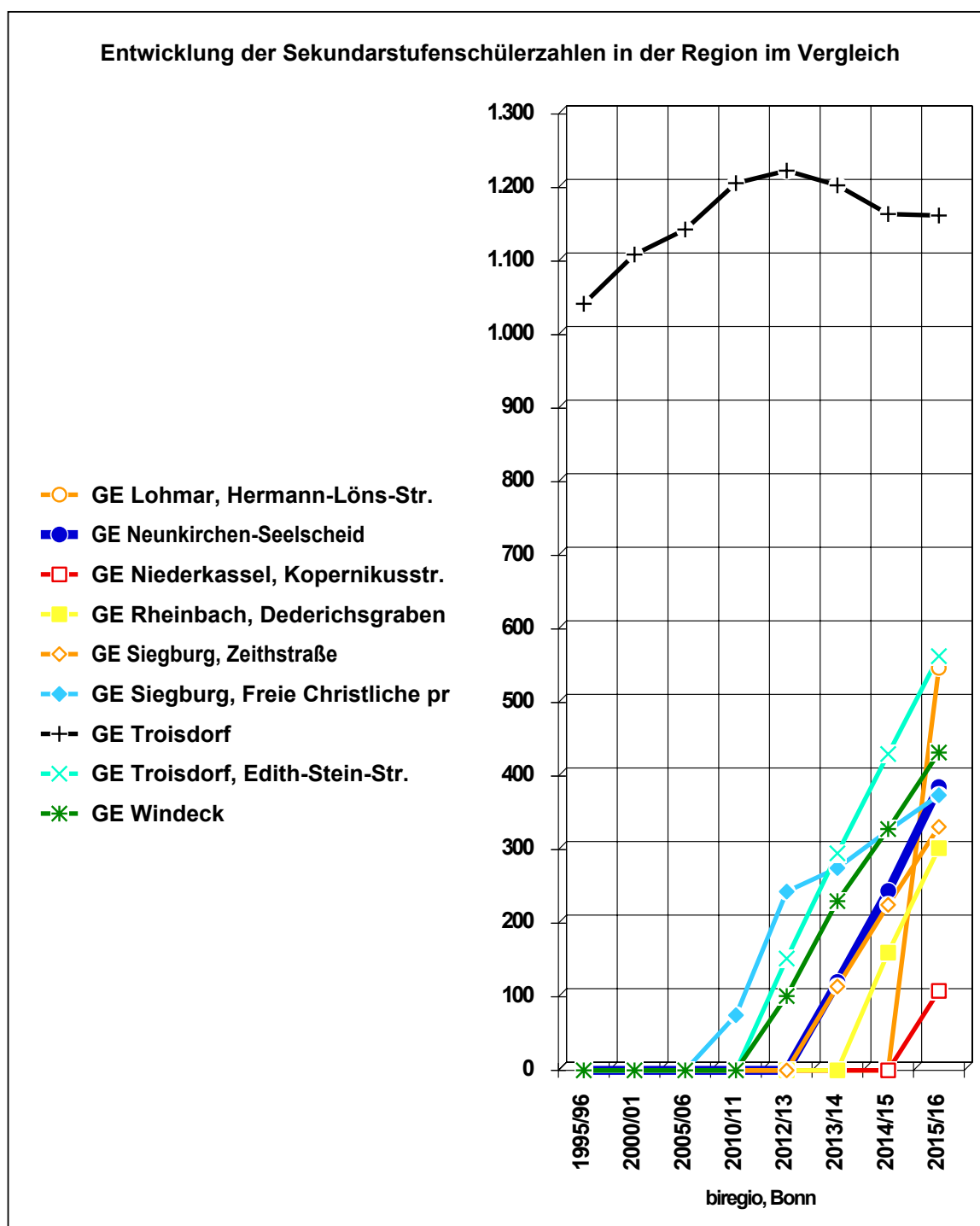
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region





Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

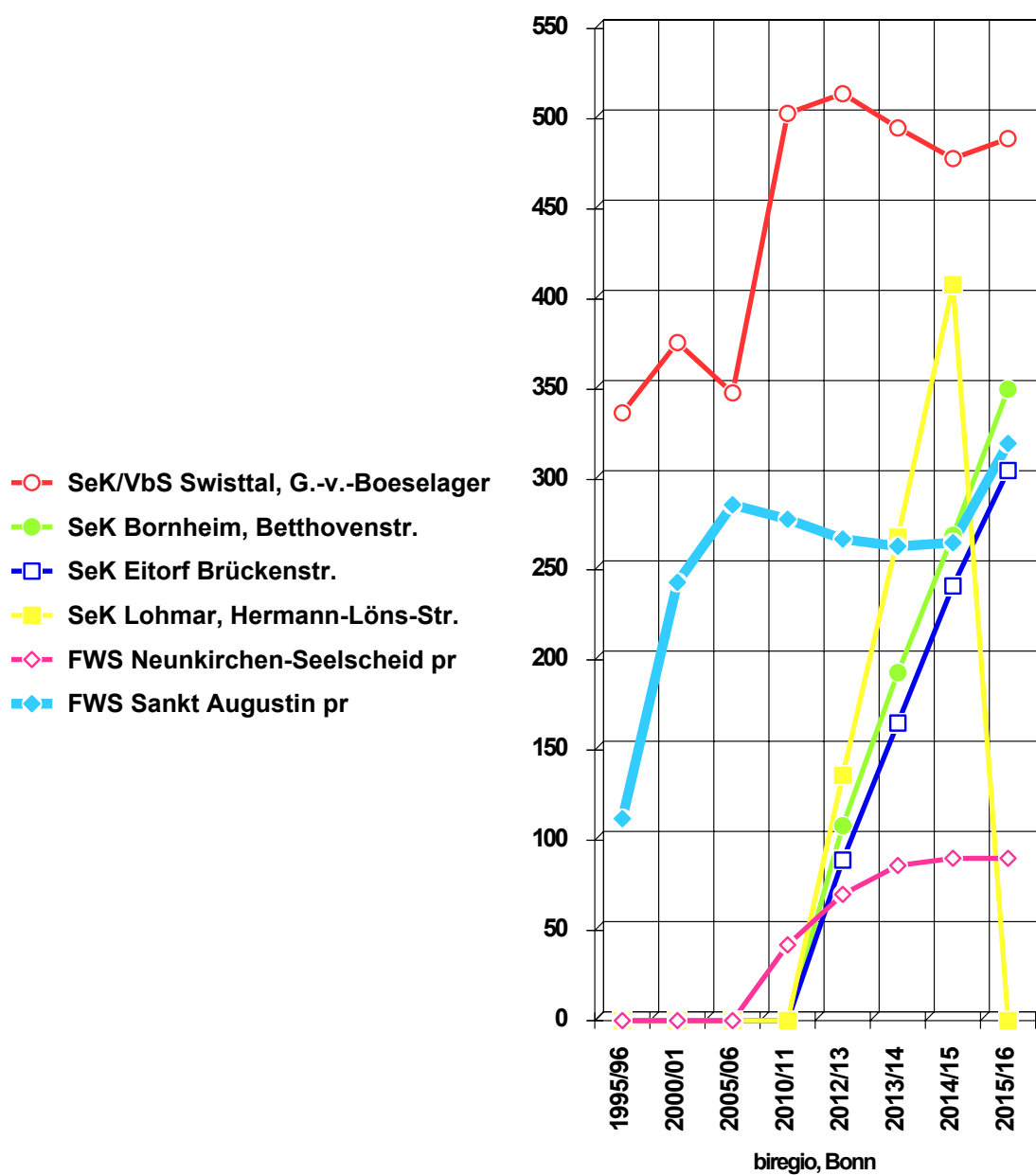




Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



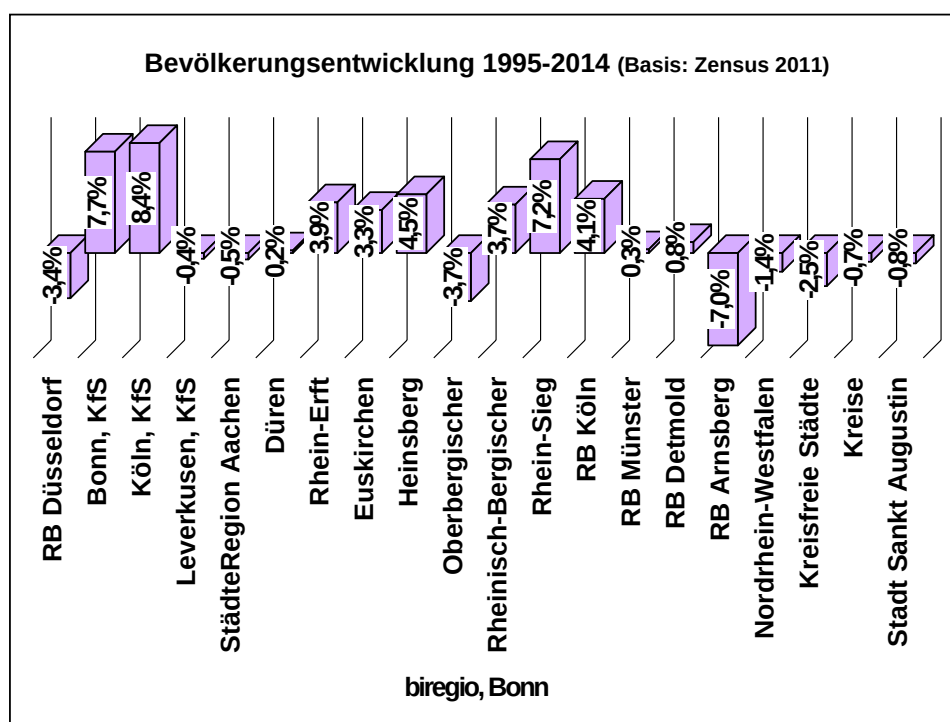
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

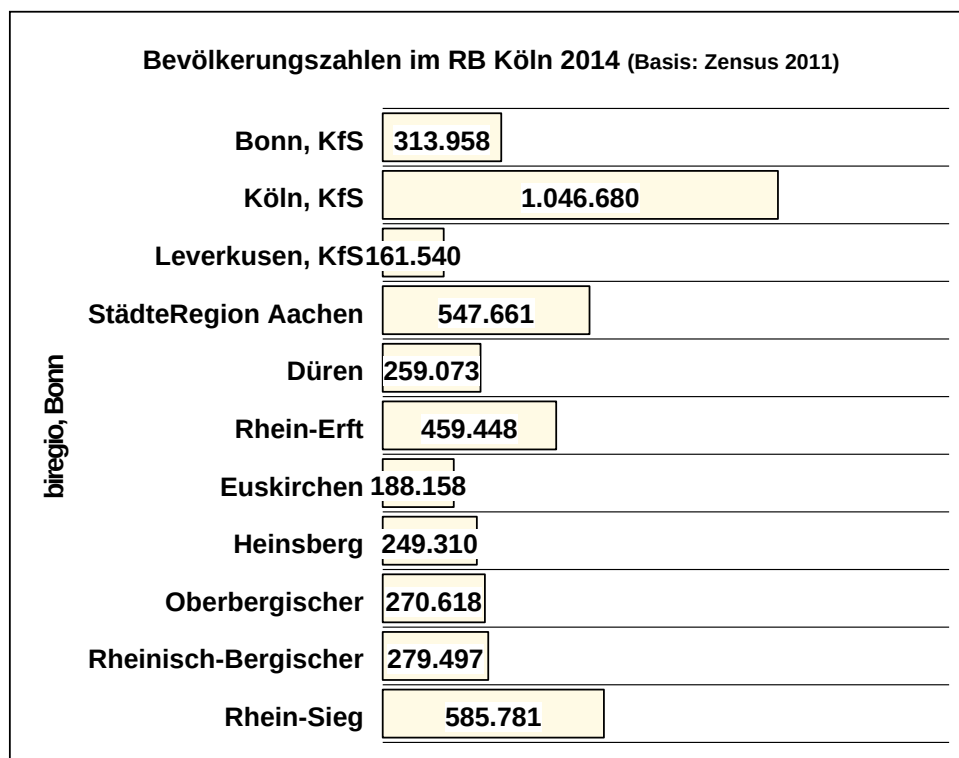
Die Wohnbevölkerung in der Stadt Sankt Augustin ist in den letzten 19 Jahren von 55.065 auf 54.631 Einwohner gesunken - um 434 Einwohner. Die Abnahme der Bevölkerung der Stadt Sankt Augustin von -0,8% ist jedoch geringer als die des Landes Nordrhein-Westfalen insgesamt (-1,4%):

Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2012	2014	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.081.061	5.108.290	-182.294	-3,4%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	324.899	309.869	313.958	22.527	7,7%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	1.007.119	1.024.373	1.046.680	80.983	8,4%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	160.772	159.926	161.540	-712	-0,4%
StädteRegion Aachen	550.353	550.966	568.475	565.714	542.833	547.661	-2.692	-0,5%
Düren	258.565	268.564	272.478	267.712	258.651	259.073	508	0,2%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.130	454.792	459.448	17.092	3,9%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	190.962	187.724	188.158	5.981	3,3%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	254.936	247.827	249.310	10.683	4,5%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	271.332	270.618	-10.296	-3,7%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	277.997	279.497	9.956	3,7%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.736	580.588	585.781	39.111	7,2%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.315.912	4.361.724	173.141	4,1%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.572.390	2.580.664	7.174	0,3%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.025.415	2.029.648	16.740	0,8%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.559.551	3.557.772	-269.708	-7,0%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	18.058.105	17.845.154	17.554.329	17.638.098	-254.947	-1,4%
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.053.417	7.118.831	-184.280	-2,5%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.500.912	10.519.267	-70.667	-0,7%
Stadt Sankt Augustin	55.065	55.248	56.110	55.442	54.109	54.631	-434	-0,8%
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis Zensus 2011!)							biregio, Bonn	



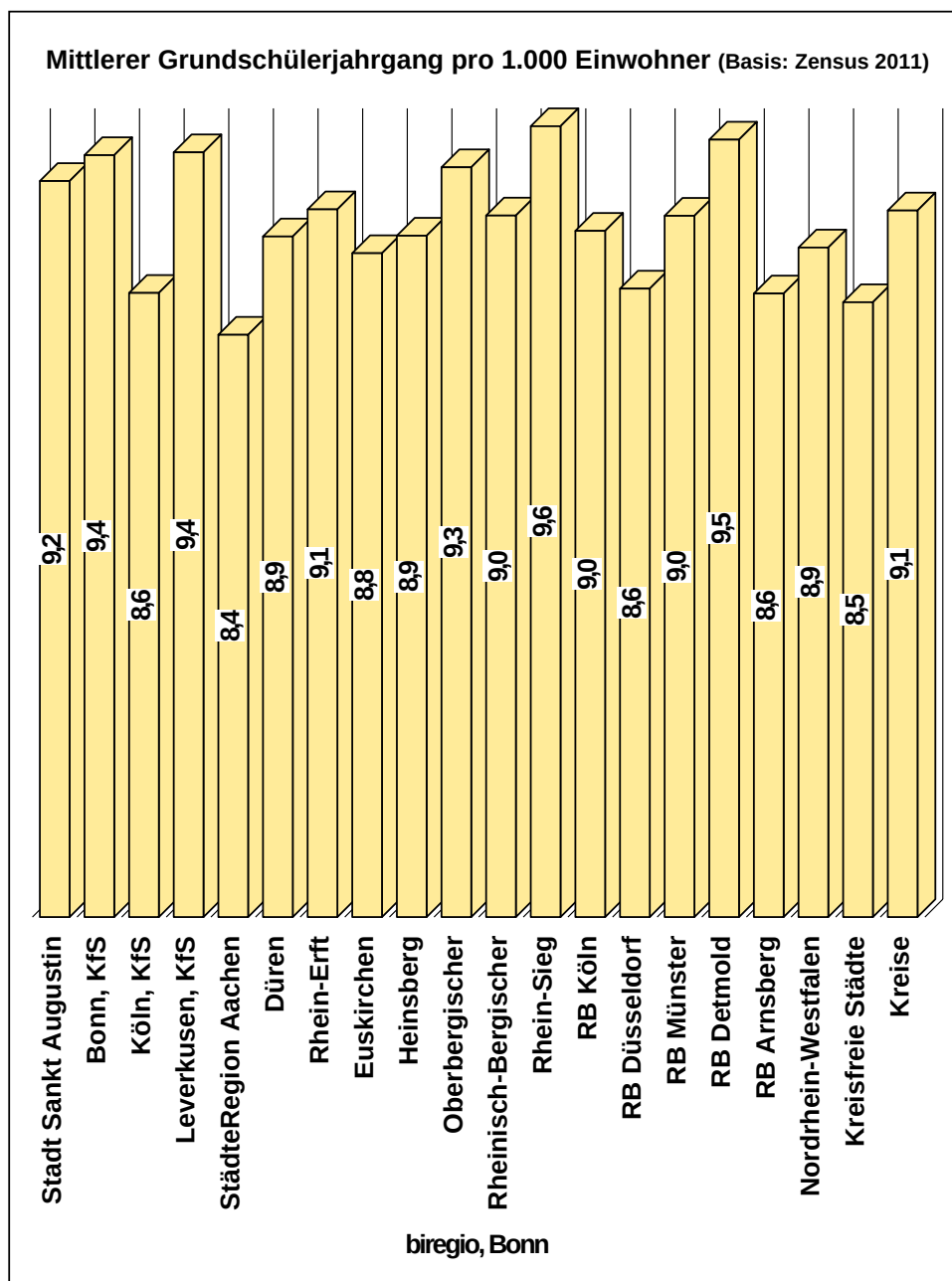
Bevölkerungs-
entwicklung
im LandNordrhein-
Westfalen

Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Sankt Augustin liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 9,2 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (8,9 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,5) und leicht über dem der Kreise (9,1 Kinder).

Die Stadt Sankt Augustin (9,2 Kinder pro 1.000 Einwohner) ist dabei etwas 'kinderärmer' als ihr Kreis - der Rhein-Sieg-Kreis (9,6 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':





Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Nordrhein-
Westfalen



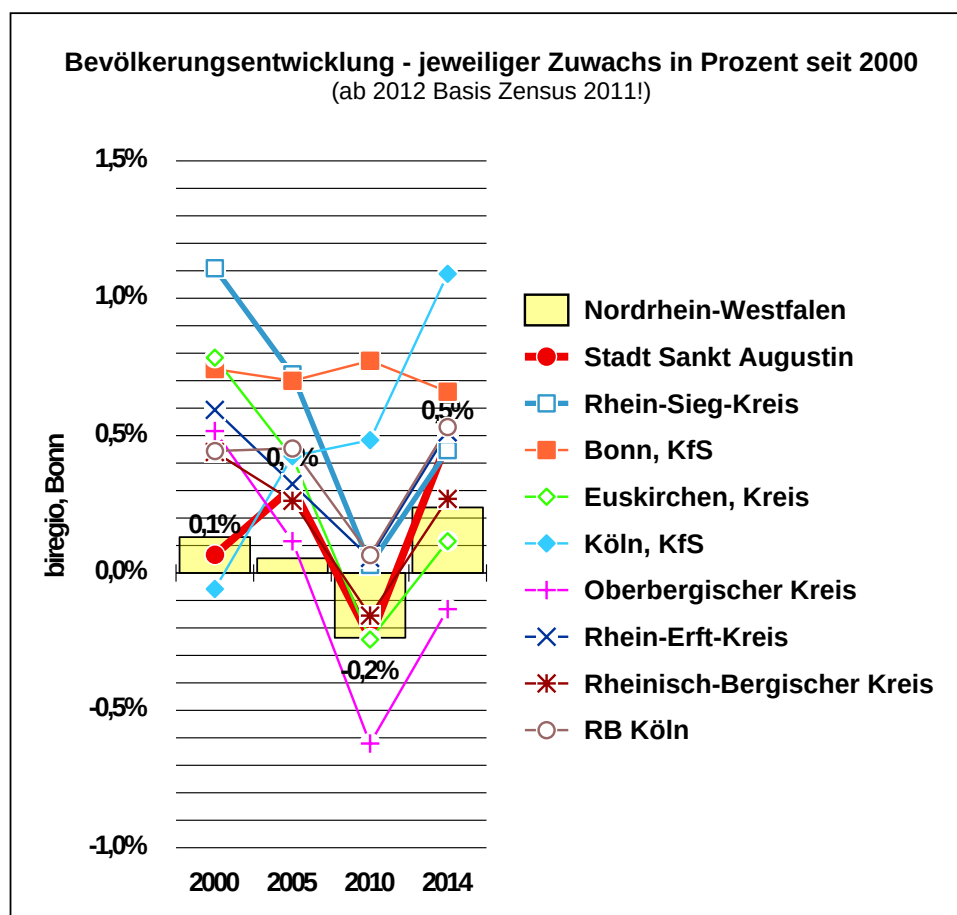
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Sankt Augustin

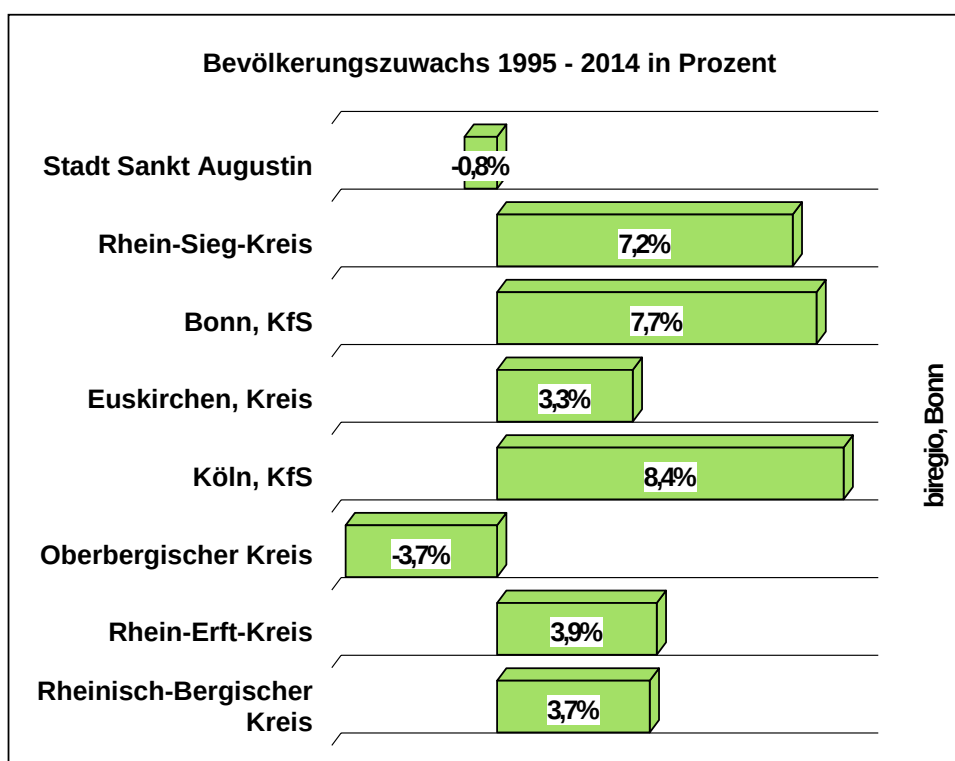
In der Stadt Sankt Augustin ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 0,1% angestiegen. Diese Entwicklung liegt genau im Schnitt des Landes (0,1%), aber unterhalb der Steigerungsraten des Kreises (1,1%). Zwischen 2012 und 2014 ist sie dann um 0,5% pro Jahr gestiegen. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

Einwohnerentwicklung													
			+/- pa.			+/- pa.			+/- pa.			+/- pa.	Veränderung
	1995	2000	in%	2005	in%	2010	in%	2012	in%	2014	in%	1995 - 2014	
Stadt Sankt Augustin	55.065	55.248	0,1%	56.110	0,3%	55.442	-0,2%	54.109	-1,2%	54.631	0,5%	-434	-0,8%
Rhein-Sieg-Kreis	546.670	576.993	1,1%	597.857	0,7%	598.736	0,0%	580.588	-1,5%	585.781	0,4%	39.111	7,2%
Bonn, KfS	291.431	302.247	0,7%	312.818	0,7%	324.899	0,8%	309.869	-2,3%	313.958	0,7%	22.527	7,7%
Euskirchen, Kreis	182.177	189.316	0,8%	193.304	0,4%	190.962	-0,2%	187.724	-0,8%	188.158	0,1%	5.981	3,3%
Köln, KfS	965.697	962.884	-0,1%	983.347	0,4%	1.007.119	0,5%	1.024.373	0,9%	1.046.680	1,1%	80.983	8,4%
Oberbergischer Kreis	280.914	288.170	0,5%	289.836	0,1%	280.840	-0,6%	271.332	-1,7%	270.618	-0,1%	-10.296	-3,7%
Rhein-Erft-Kreis	442.356	455.487	0,6%	462.862	0,3%	464.130	0,1%	454.792	-1,0%	459.448	0,5%	17.092	3,9%
Rheinisch-Bergischer Kreis	269.541	275.474	0,4%	279.092	0,3%	276.927	-0,2%	277.997	0,2%	279.497	0,3%	9.956	3,7%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	0,4%	4.378.622	0,5%	4.392.747	0,1%	4.315.912	-0,9%	4.361.724	0,5%	173.141	4,1%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.554.329	-0,8%	17.638.098	0,2%	-254.947	-1,4%
Daten nach Statistischem Landesamt												biregio, Bonn	



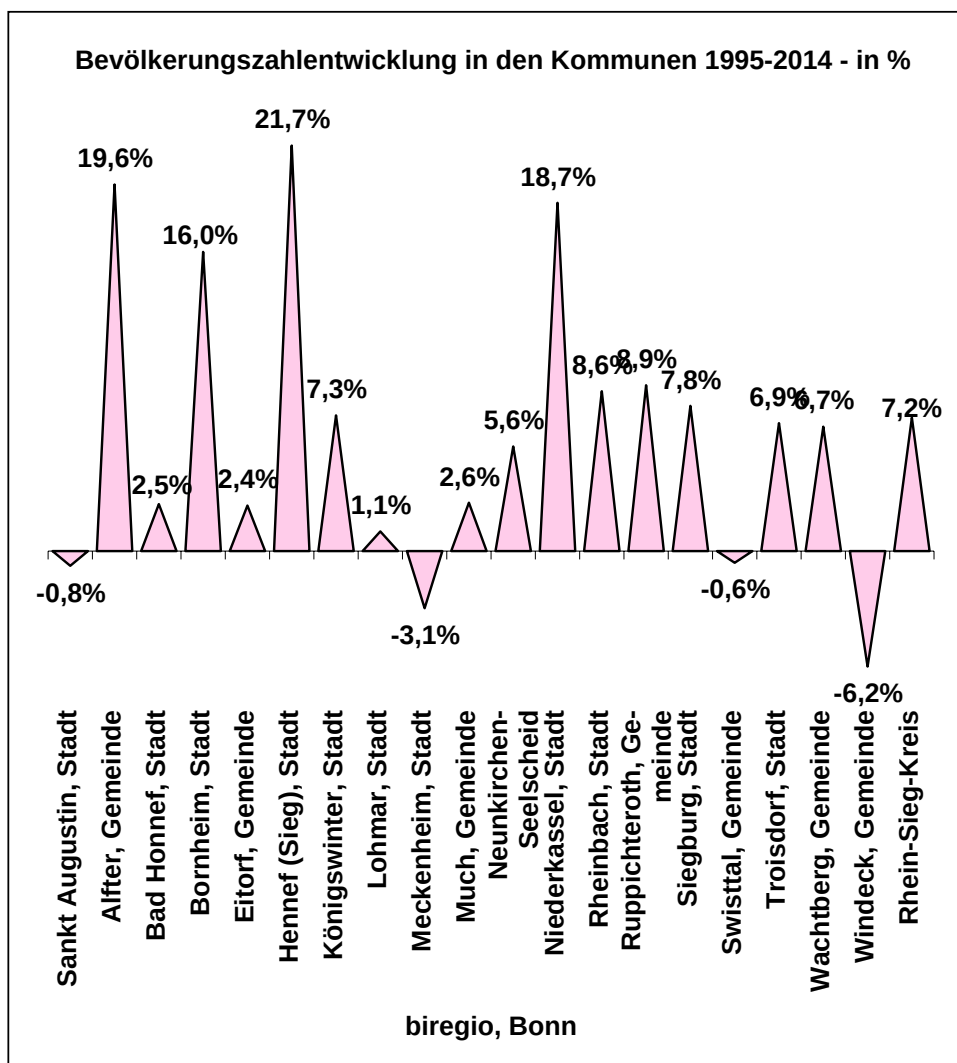


Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Region vor
Ort

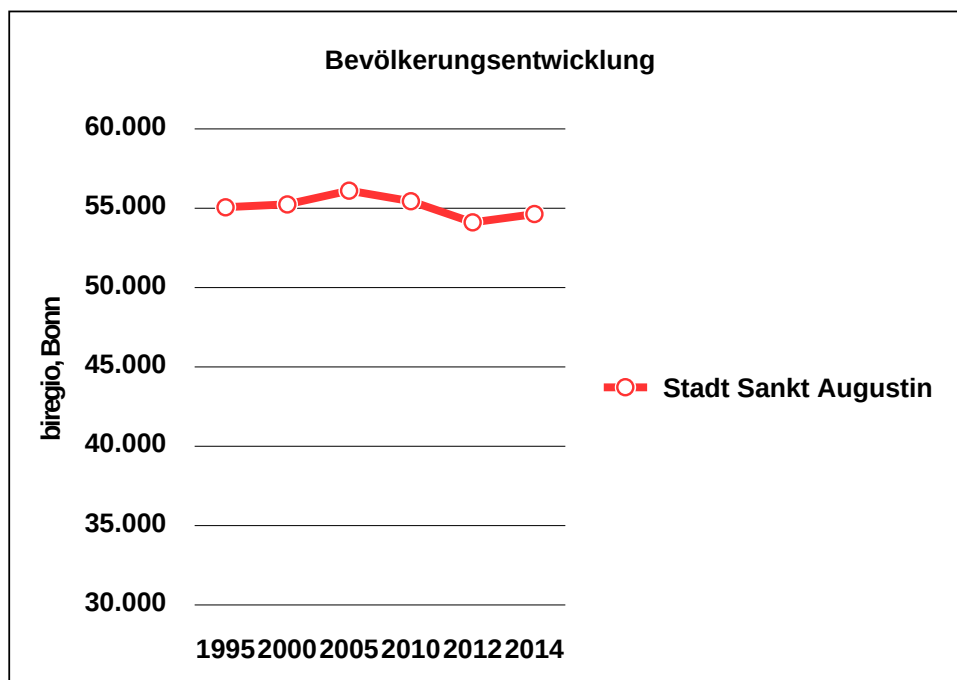
Bevölkerung im Kreis	1995	2000	2005	2010	2012	2014	Verän- de- rung:	1995 bis 2014
Sankt Augustin, S	55.065	55.248	56.110	55.442	54.109	54.631	-434	-0,8%
Alfter, Gemeinde	19.351	20.907	22.569	22.820	22.941	23.153	3.802	19,6%
Bad Honnef, Stad	24.462	25.004	25.241	25.213	24.832	25.078	616	2,5%
Bornheim, Stadt	40.180	45.407	48.355	48.531	46.365	46.623	6.443	16,0%
Eitorf, Gemeinde	18.031	19.471	19.691	19.386	18.665	18.471	440	2,4%
Hennef (Sieg), St	38.115	42.711	45.493	46.114	45.455	46.399	8.284	21,7%
Königswinter, Sta	37.341	38.891	41.268	40.771	39.908	40.057	2.716	7,3%
Lohmar, Stadt	29.509	30.659	31.235	31.129	29.550	29.820	311	1,1%
Meckenheim, Sta	24.558	25.319	25.142	24.241	23.574	23.806	-752	-3,1%
Much, Gemeinde	13.883	14.785	15.095	14.893	14.106	14.243	360	2,6%
Neunkirchen-See	18.508	20.079	21.000	20.634	19.537	19.546	1.038	5,6%
Niederkassel, Sta	31.201	34.613	36.516	37.552	36.734	37.025	5.824	18,7%
Rheinbach, Stadt	24.733	25.943	26.533	27.392	26.639	26.852	2.119	8,6%
Ruppichteroth, G	9.484	10.127	10.775	10.631	10.234	10.327	843	8,9%
Siegburg, Stadt	36.998	37.638	38.855	39.746	39.103	39.878	2.880	7,8%
Swisttal, Gemein	17.865	17.832	18.141	18.215	17.497	17.753	-112	-0,6%
Troisdorf, Stadt	68.778	72.678	74.760	75.369	72.784	73.494	4.716	6,9%
Wachtberg, Gem	18.716	18.870	19.926	20.202	19.786	19.964	1.248	6,7%
Windeck, Gemeir	19.892	20.811	21.152	20.455	18.769	18.661	-1.231	-6,2%
Rhein-Sieg-Krei	546.670	576.993	597.857	598.736	580.588	585.781	39.111	7,2%
Stadt Sankt Aug	55.065	55.248	56.110	55.442	54.109	54.631	-434	-0,8%
Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011							biregio, Bonn	

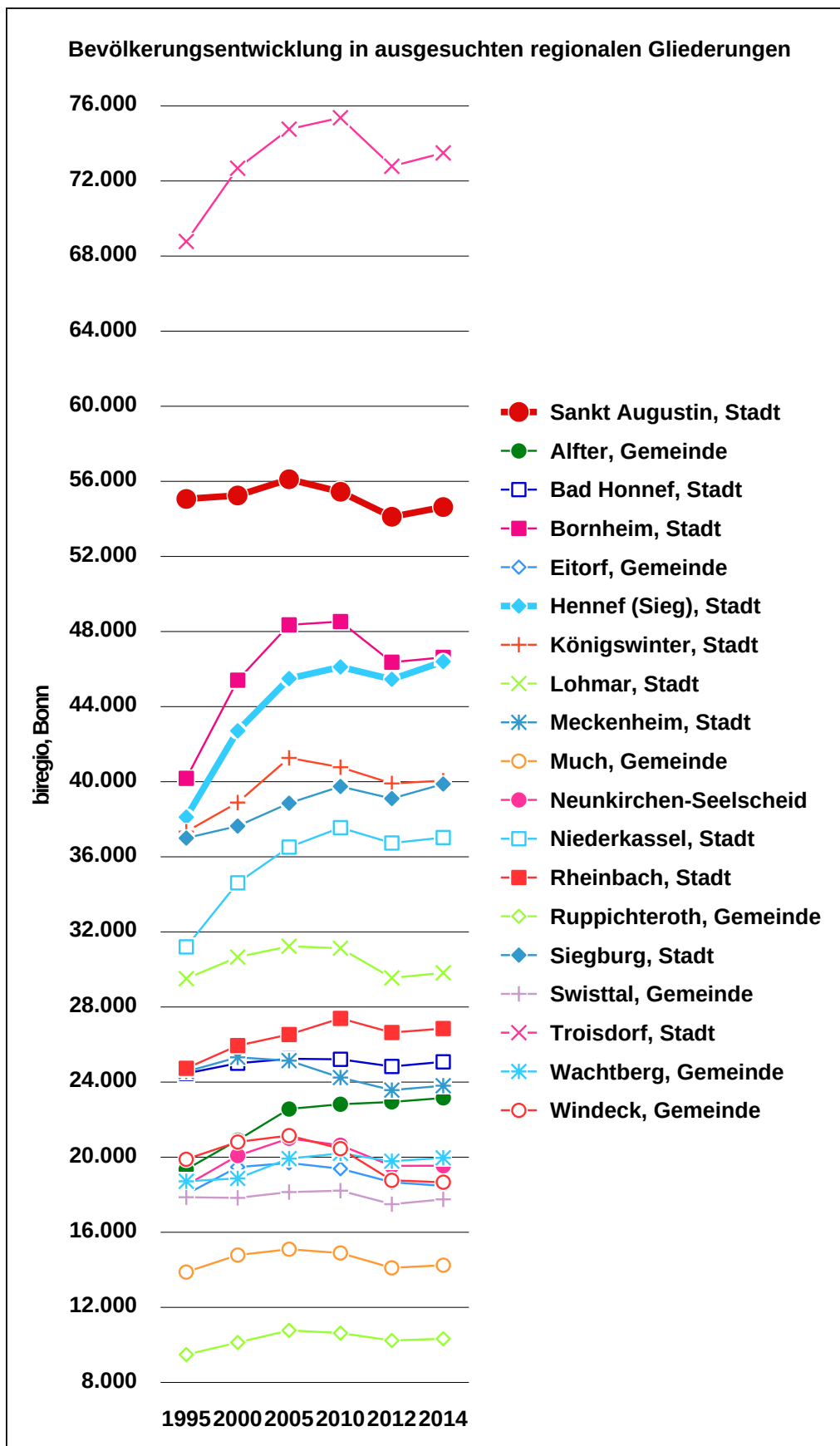


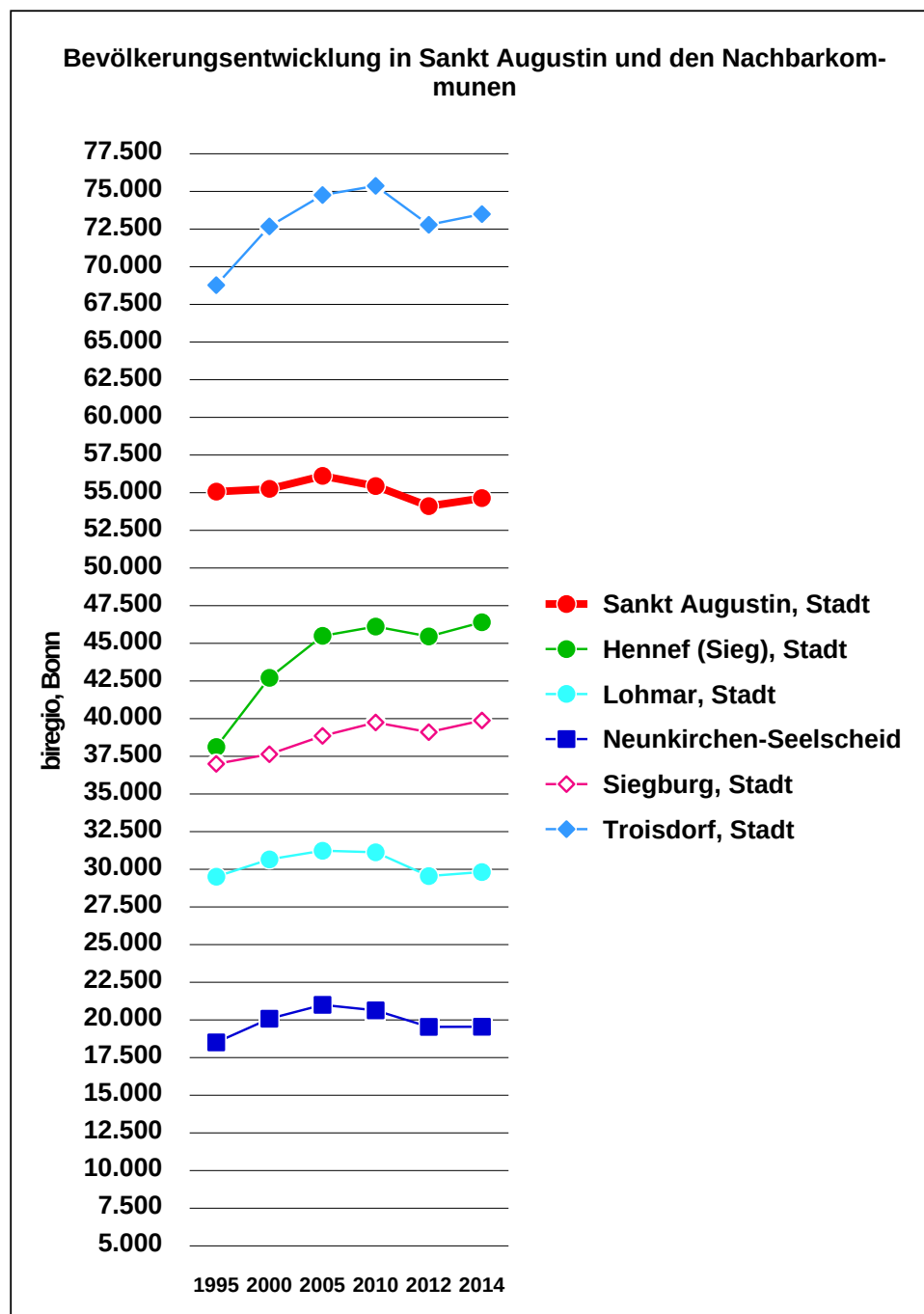


Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort







Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Sankt Augustin

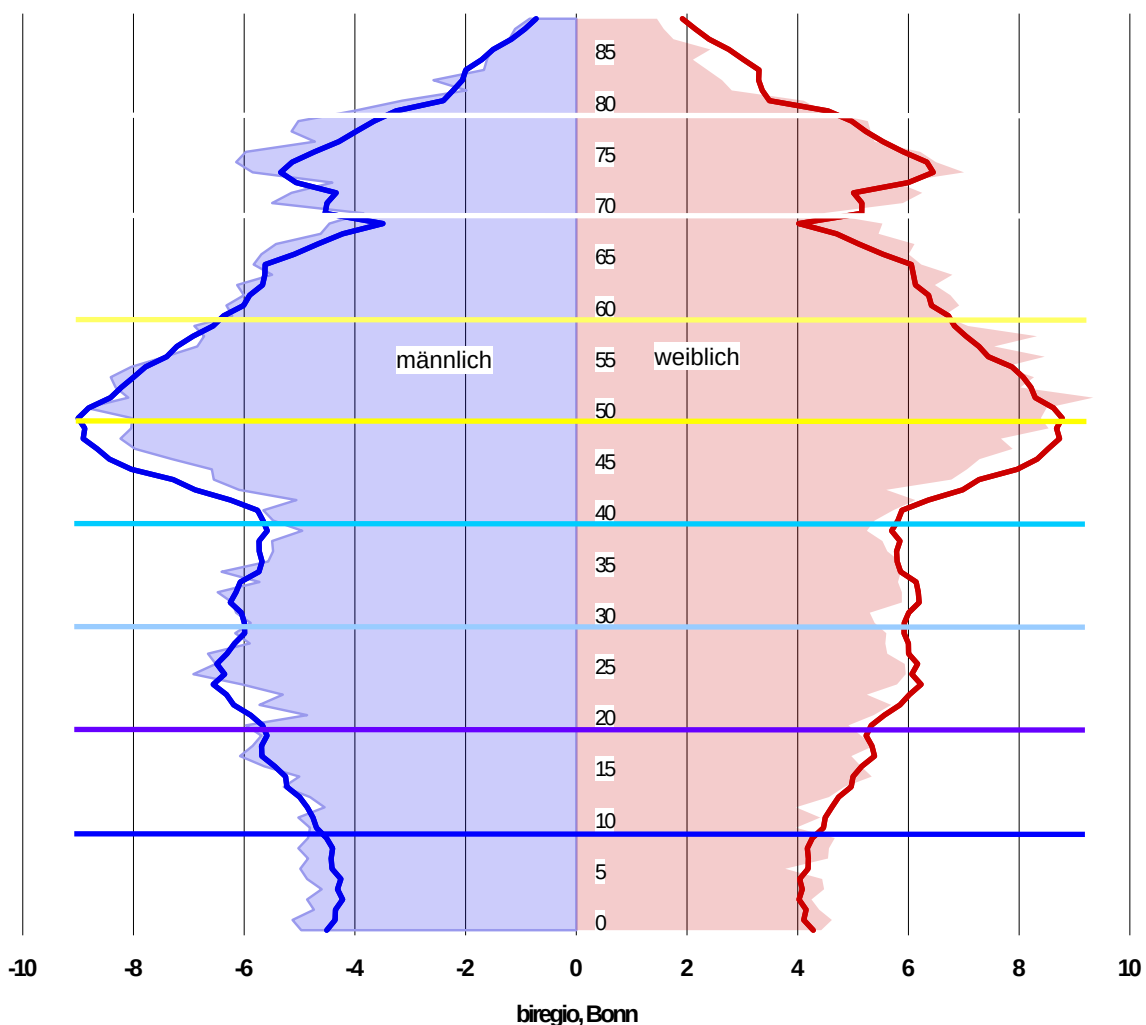
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind noch in der Erwerbstätigkeit, geburten-schwächere folgen ihnen, etwas stärkere stehen am Anfang der Erwerbs-tätigkeit und verlassen gerade die Ausbildung. Schwächere Jahrgänge be-suchen die Grundschule. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen er-bracht, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schüler-generation bilden

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer und 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:

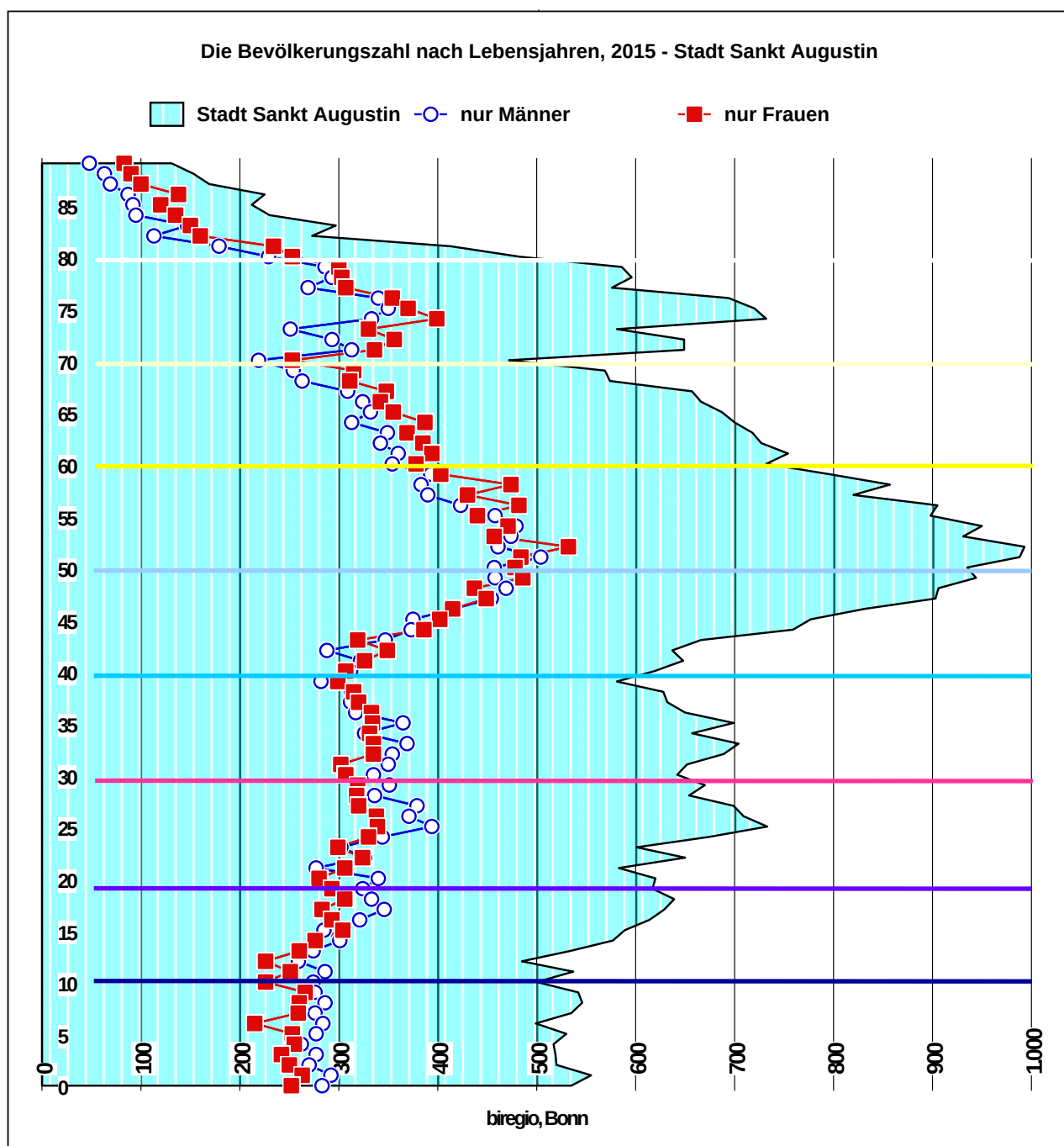
**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Sankt Augustin (Fläche) - 2015
(zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen)**



Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gingen vor einigen Jahren erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. Seit 2 Jahren ist wieder ein Anstieg der Geburtenzahlen zu erkennen. In der Stadt Sankt Augustin zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Nordrhein-Westfalen; Datenstand: 31.12.2015). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Sankt Augustin:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

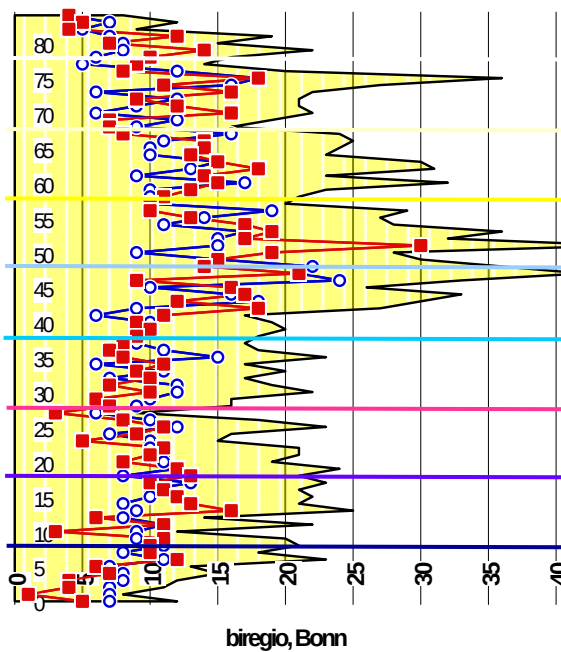
Demografie
vor Ort



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

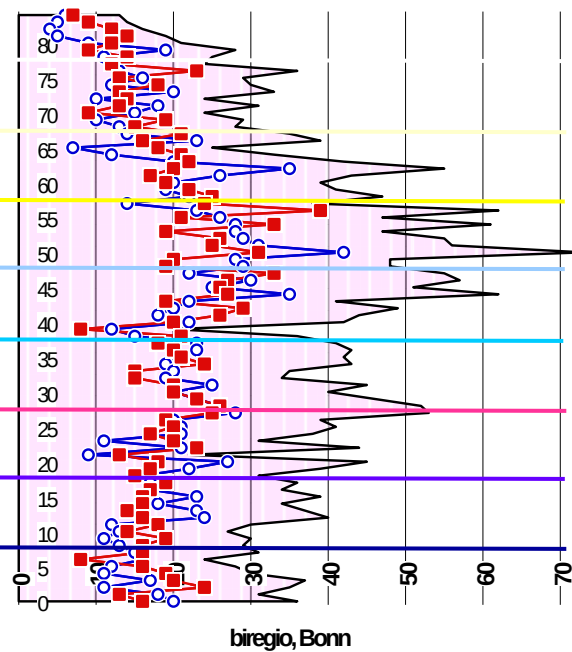
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

■ Birlinghoven ■ Frauen
○ Männer



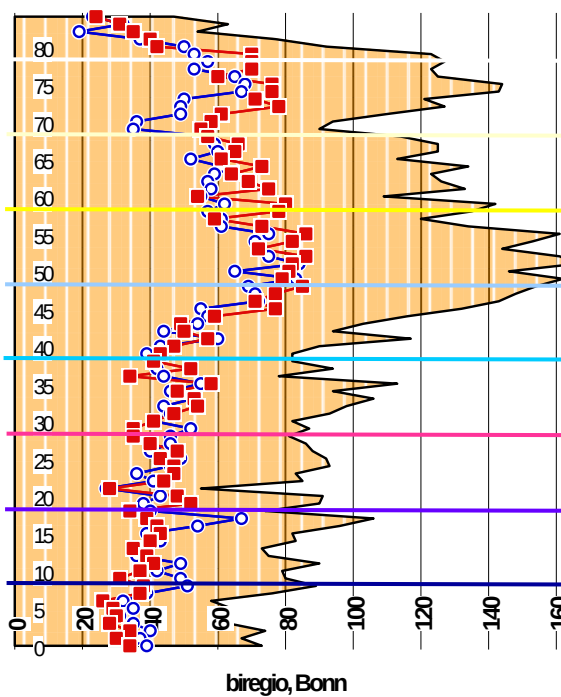
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

■ Buisdorf ■ Frauen
○ Männer



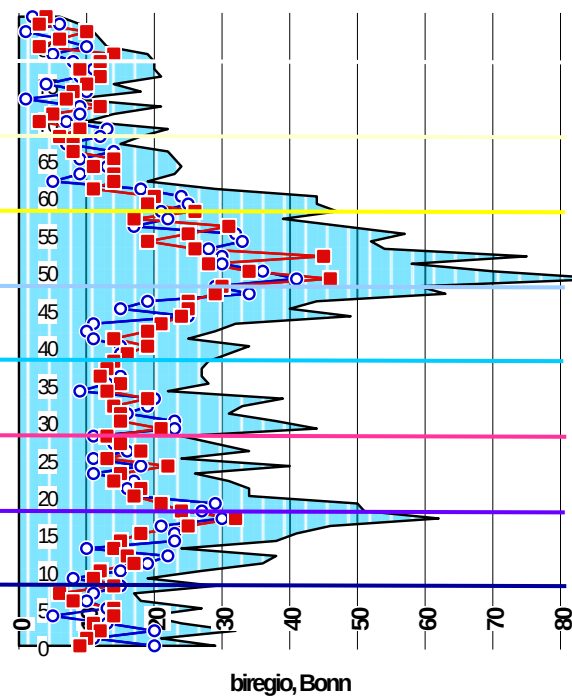
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

■ Hangelar ■ Männer ■ Frauen



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

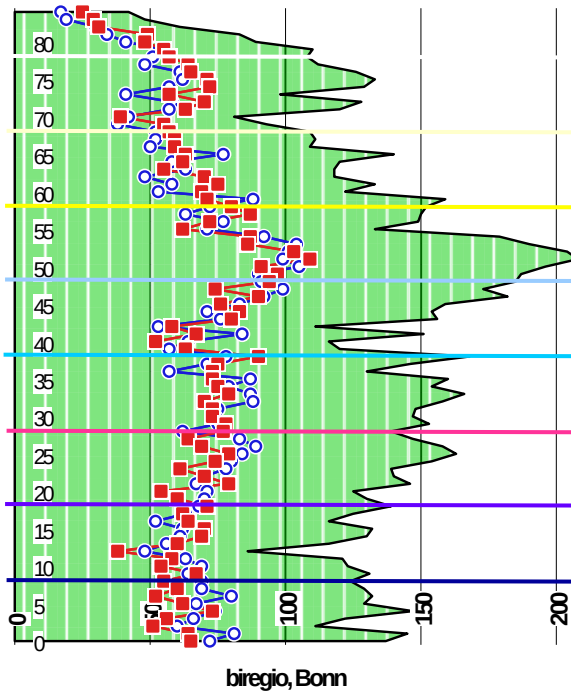
■ Meindorf ■ Männer ■ Frauen



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

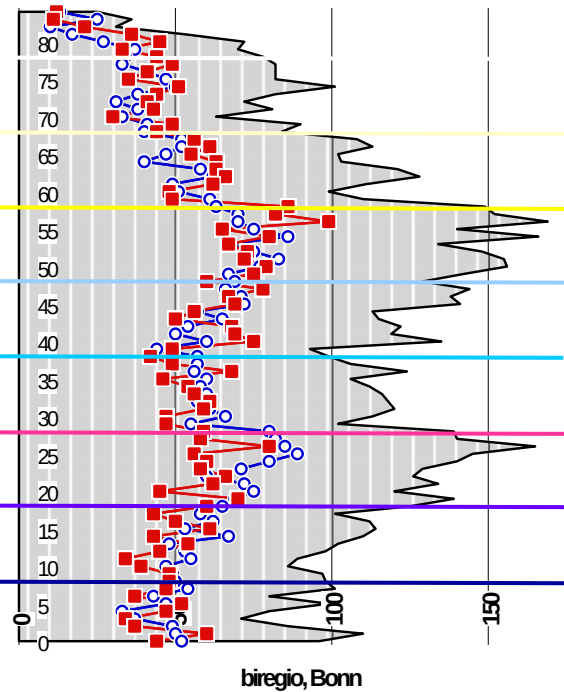
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

■ Menden —○ Männer —■ Frauen

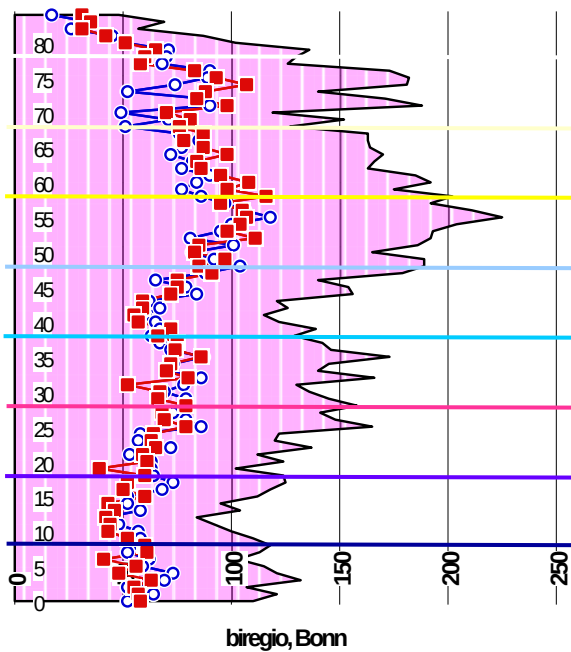


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

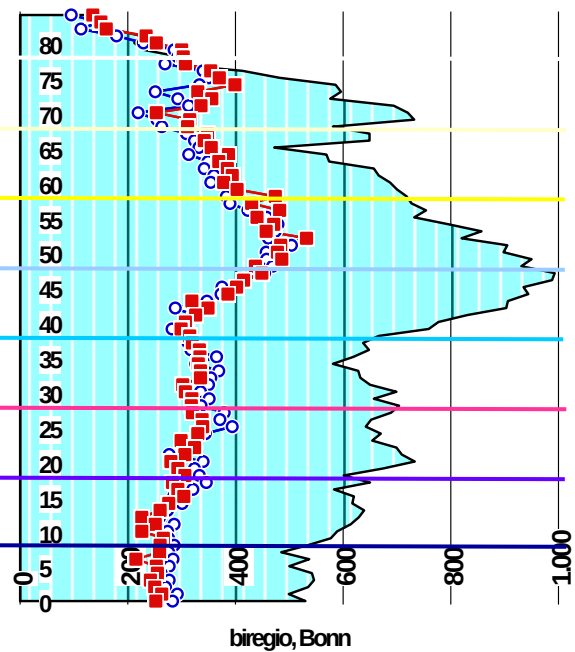
■ Mülldorf —○ Männer —■ Frauen

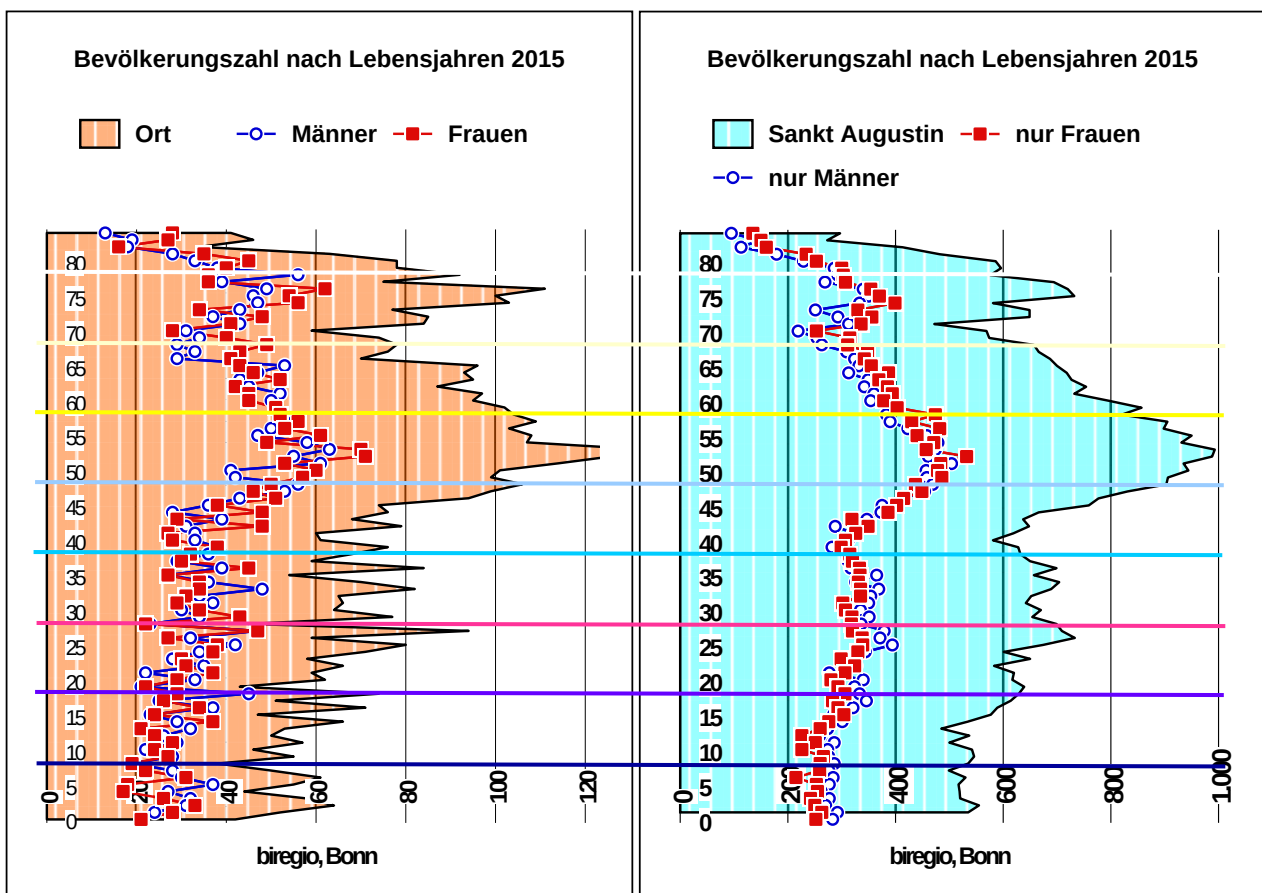


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

■ Niederpleis —■ Frauen
—○ Männer

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

■ Sankt Augustin —■ nur Frauen
—○ nur Männer



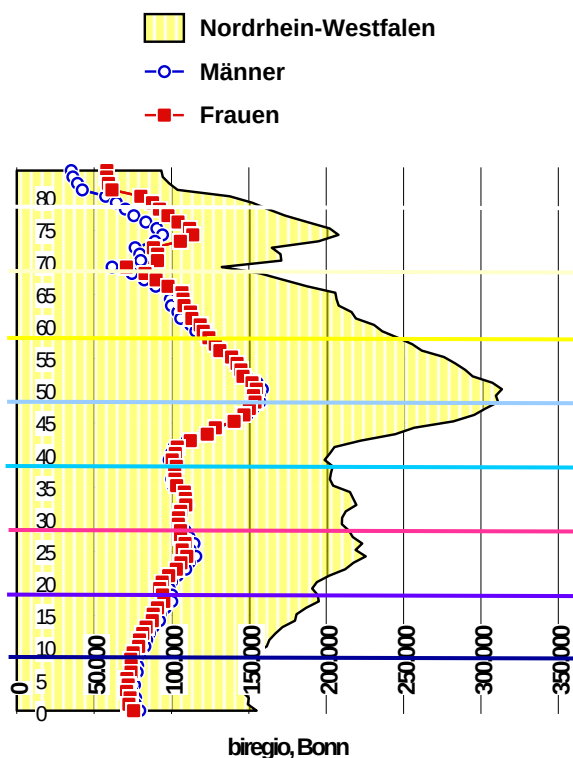
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

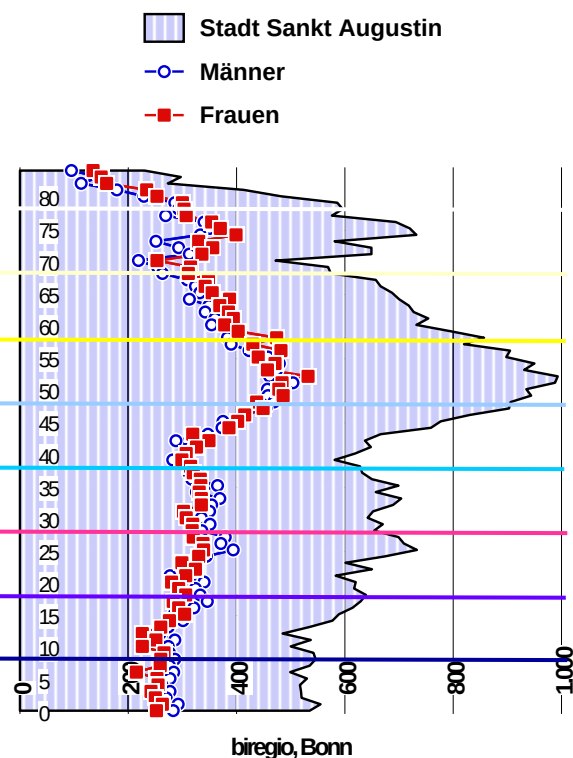


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

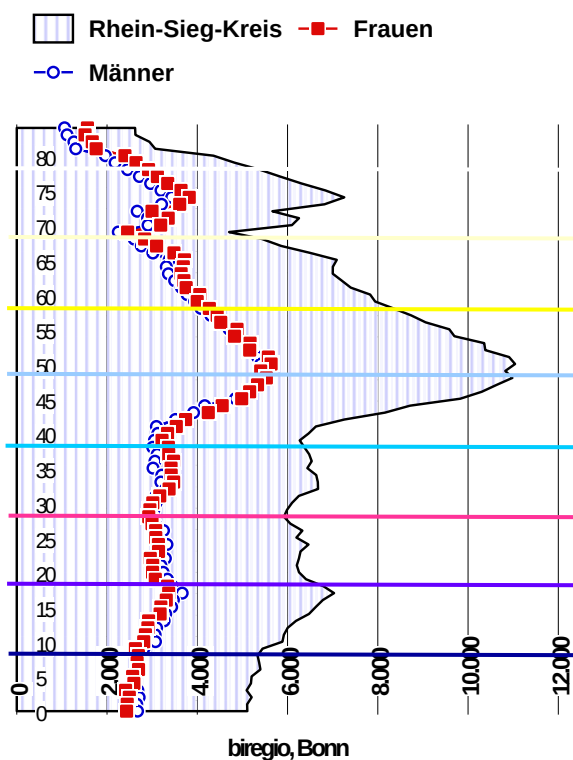
Bevölkerung 2014 zum Vergleich



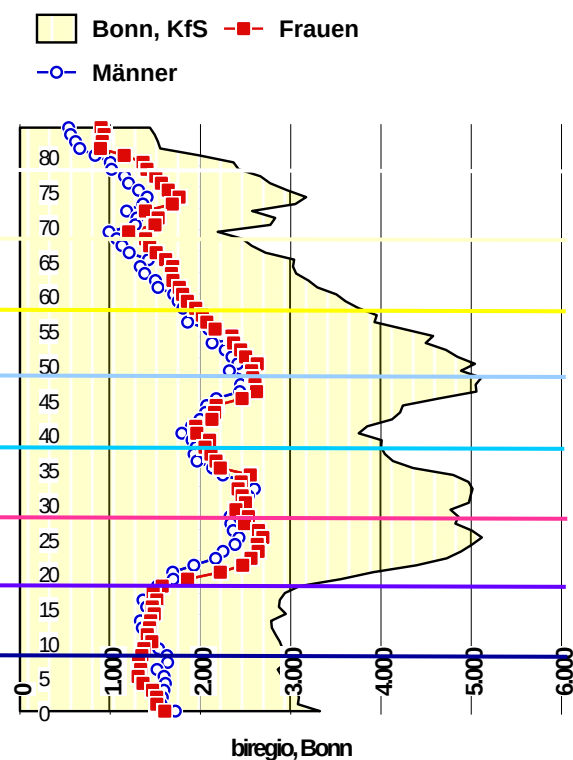
Bevölkerung 2015 zum Vergleich



Bevölkerung 2014 zum Vergleich



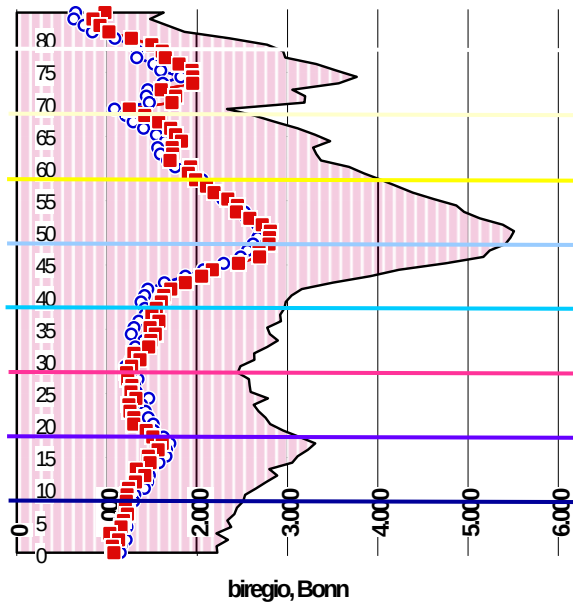
Bevölkerung 2014 zum Vergleich



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

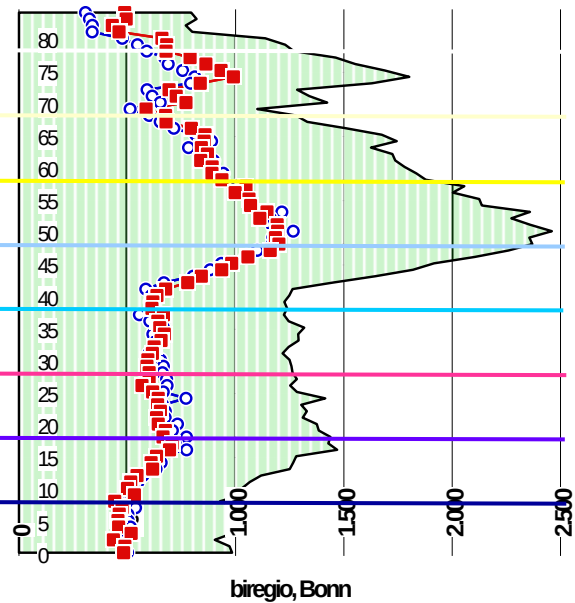
Bevölkerung 2014 zum Vergleich

■ Rheinisch-Bergischer
○ Männer
■ Frauen



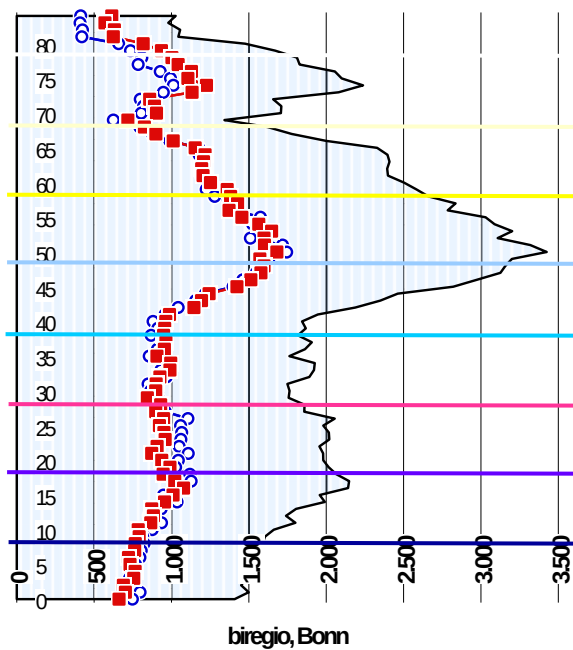
Bevölkerung 2014 zum Vergleich

■ Ahrweiler, LK (R-P)
○ Männer
■ Frauen



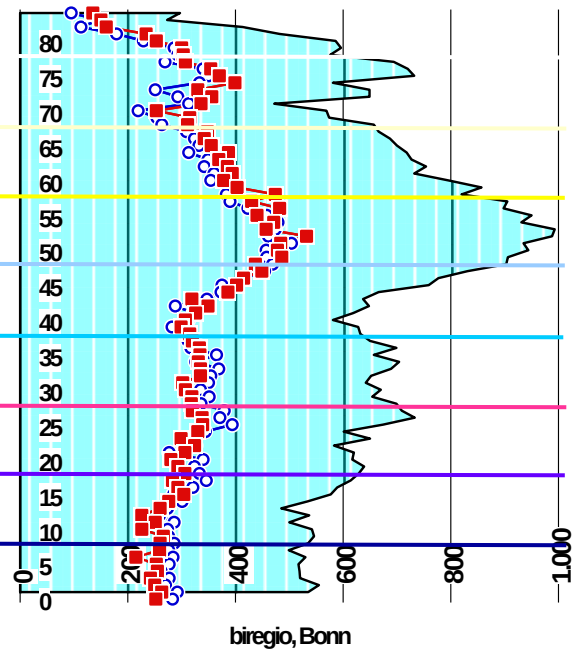
Bevölkerung 2014 zum Vergleich

■ Neuwied, LK (R-P) ■ Frauen
○ Männer



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

■ Sankt Augustin ■ nur Frauen
○ nur Männer

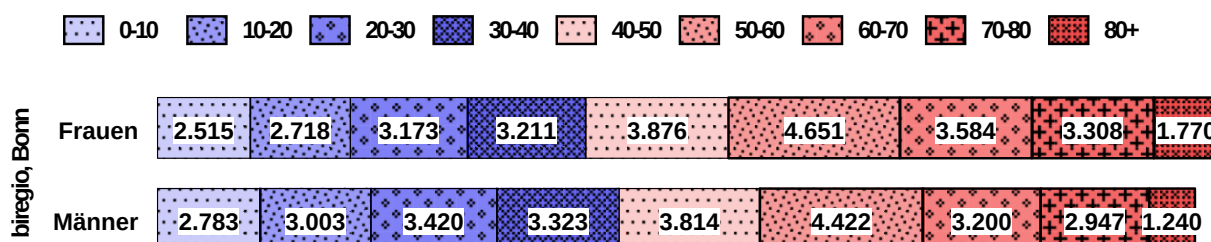


Der Altersstammbaum vor Ort verdeutlicht, dass die Personengruppe um die 50 Jahre, die in der Regel die meisten Eltern in der Phase des Übergangs von der Sekundarstufe I in die allgemein und berufsbildenden Oberstufen stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), die stärkste ist. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Sankt Augustin beträgt heute 43,7 Jahre (im Land sind es 43,5 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 49,4% und bei 48,8% im Land:

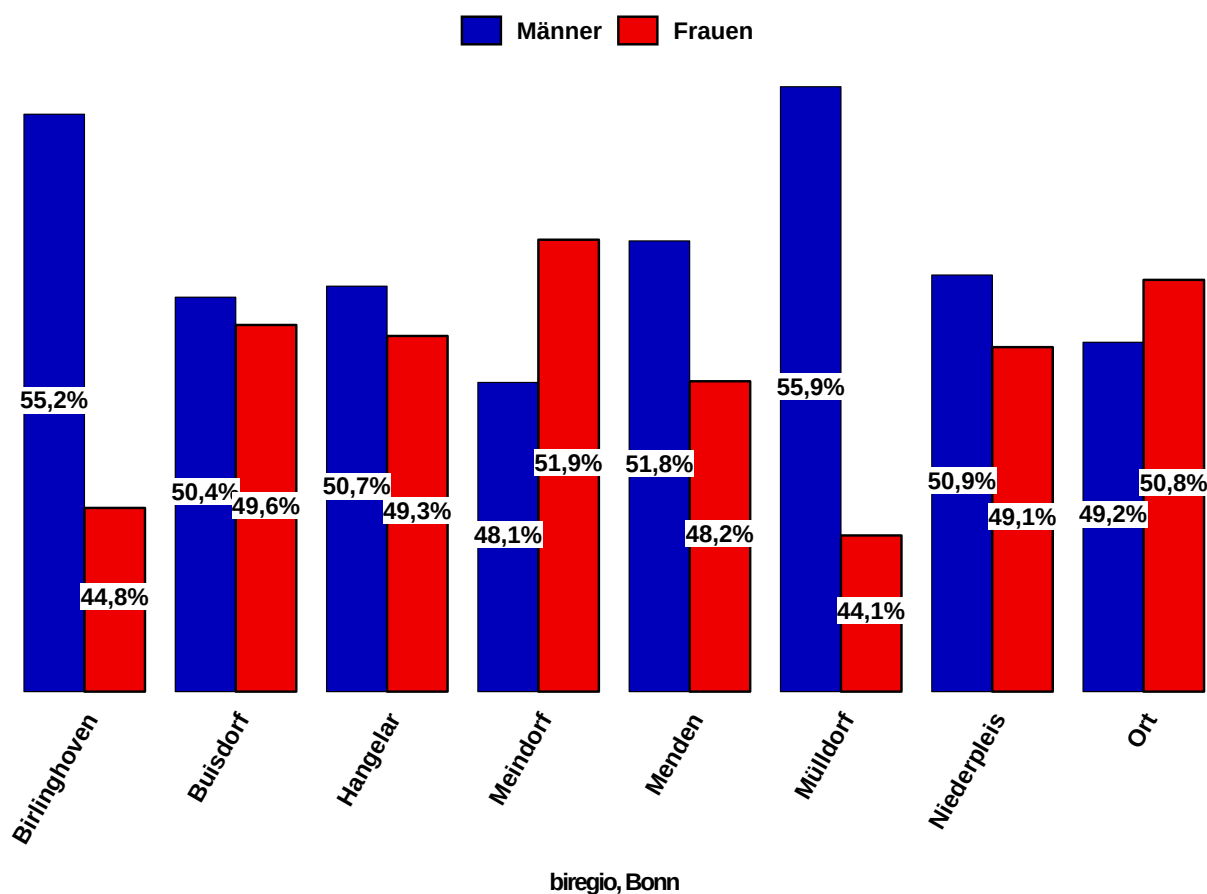
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen -
Stadt Sankt Augustin

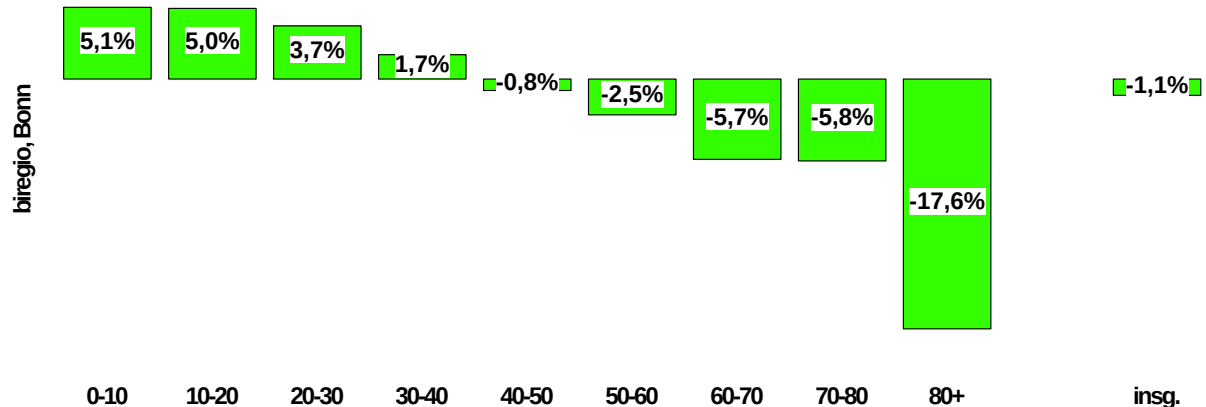


Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen, Stadt Sankt Augustin



Differenz zwischen der Zahl der Männer und Frauen nach Alter in % - Stadt Sankt Augustin

Über- bzw. Unterhänge bei den Anteilen der Männer nach Altersgruppen

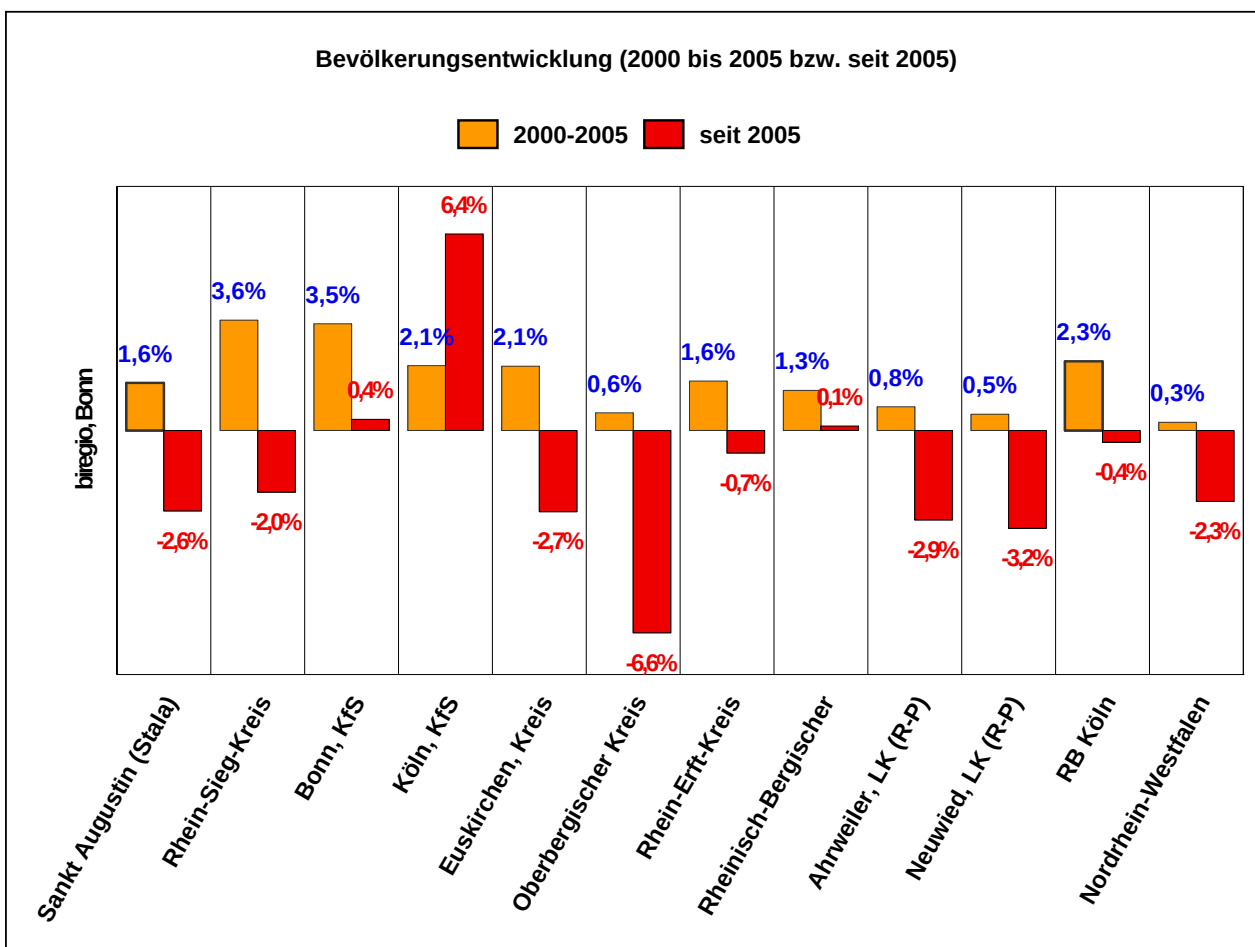


Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Stadtbezirk	2000	2005	2005 vs. 2000	2014 2015	2014	
					2015 vs. 2005	2015 vs. 2000
Birlinghoven				1.876		
Buisdorf				3.278		
Hangelar				9.039		
Meindorf				2.773		
Menden				11.633		
Mülldorf				9.442		
Niederpleis				12.260		
Ort				6.657		
Sankt Augustin (Stadt)				56.958		
Sankt Augustin (Stala)	55.248	56.110	1,6%	54.631	-2,6%	-1,1%
	+/- pro Jahr:	172	pro Jahr:	-99		
Rhein-Sieg-Kreis	576.993	597.857	3,6%	585.781	-2,0%	1,5%
Bonn, KfS	302.247	312.818	3,5%	313.958	0,4%	3,9%
Köln, KfS	962.884	983.347	2,1%	1.046.680	6,4%	8,7%
Euskirchen, Kreis	189.316	193.304	2,1%	188.158	-2,7%	-0,6%
Oberbergischer Kreis	288.170	289.836	0,6%	270.618	-6,6%	-6,1%
Rhein-Erft-Kreis	455.487	462.862	1,6%	459.448	-0,7%	0,9%
Rheinisch-Bergischer	275.474	279.092	1,3%	279.497	0,1%	1,5%
Ahrweiler, LK (R-P)	129.462	130.467	0,8%	126.643	-2,9%	-2,2%
Neuwied, LK (R-P)	184.278	185.259	0,5%	179.317	-3,2%	-2,7%
RB Köln	4.281.548	4.378.622	2,3%	4.361.724	-0,4%	1,9%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	18.058.105	0,3%	17.638.098	-2,3%	-2,1%
° Quelle 2015: Stadt Sankt Augustin						
° Quelle 2014: Statistisches Landesamt (kursiv)						
biregio, Bonn						





2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 dieser Kinder hätten Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Allerdings schicken Flüchtlingsfamilien ihre Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Flüchtlingskinder sollen zwar spätestens drei Monate nach der Ankunft zur Schule gehen. Doch greift die Schulpflicht aufgrund der Altersgrenze nicht für alle Jugendlichen kurz vor der Volljährigkeit oder für junge Erwachsene. Die deutschen Schulen seien durch die neuen Schüler generell nicht überlastet. Allerdings könne es vor allem in Innenstadtbezirken mit Brennpunktschulen zu einer Mehr- und sogar Überlastung einzelner Schulen kommen.

Aber: für jüngere Kinder sei die Wartezeit, bis sie in die Schule gehen müssen oder dürfen, in manchen Ländern noch zu lange. So gelte heute zum Beispiel in Sachsen und Sachsen-Anhalt nur ein Recht zum Schulbesuch. So werde wertvolle Zeit für die schnelle Integration vertan. Bildungslücken entstünden, die später mühsam aufgeholt werden müssten. Die Experten verlangen, die Schulpflicht für asylsuchende Kinder überall spätestens drei Monate nach ihrer Antragstellung beginnen zu lassen. Berufsschulen sollten verpflichtet werden, Flüchtlinge aufzunehmen, auch wenn diese nicht mehr schulpflichtig sind.



Zudem fordern die Experten den flächendeckenden Ausbau von Vorbereitungsklassen, in denen Schüler Deutsch lernen. Sie sollen zusätzlich in den Ferien und vom ersten Tag an in Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge angeboten werden. Ziel solle sein, Flüchtlingskinder so schnell wie möglich in Regelklassen zu überführen.

Diese skizzierten besonderen Zuzüge nach Deutschland, wie sie mit den Bürgerkriegsflüchtlingsen und mit den Personen, die im Zuge der großen Armutsmigration (vgl. oben) einwandern, gegeben sind, sind - so weit das heute seriös umsetzbar ist -, bereits in die Prognosen von *biregio* eingegangen.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 776 Wohneinheiten in der Stadt Sankt Augustin erwartet werden {536 mittelfristig (bis 2021) und langfristig weitere 240 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:					Stadt Sankt Augustin			
Stadtteile	WE	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022ff.
Birlinghoven	62	7	7	7	7	7	7	20
Buisdorf	62	7	7	7	7	7	7	20
Hangelar	90	10	10	10	10	10	10	30
Meindorf	180	20	20	20	20	20	20	60
Menden	130	10	20	20	20	15	15	30
Mülldorf	90	10	10	10	10	10	10	30
Niederpleis	90	10	10	10	10	10	10	30
Ort	72	12	12	7	7	7	7	20
Stadt Sankt Augustin	776	86	96	91	91	86	86	240
inklusive Lückenbebauungen							biregio, Bonn	

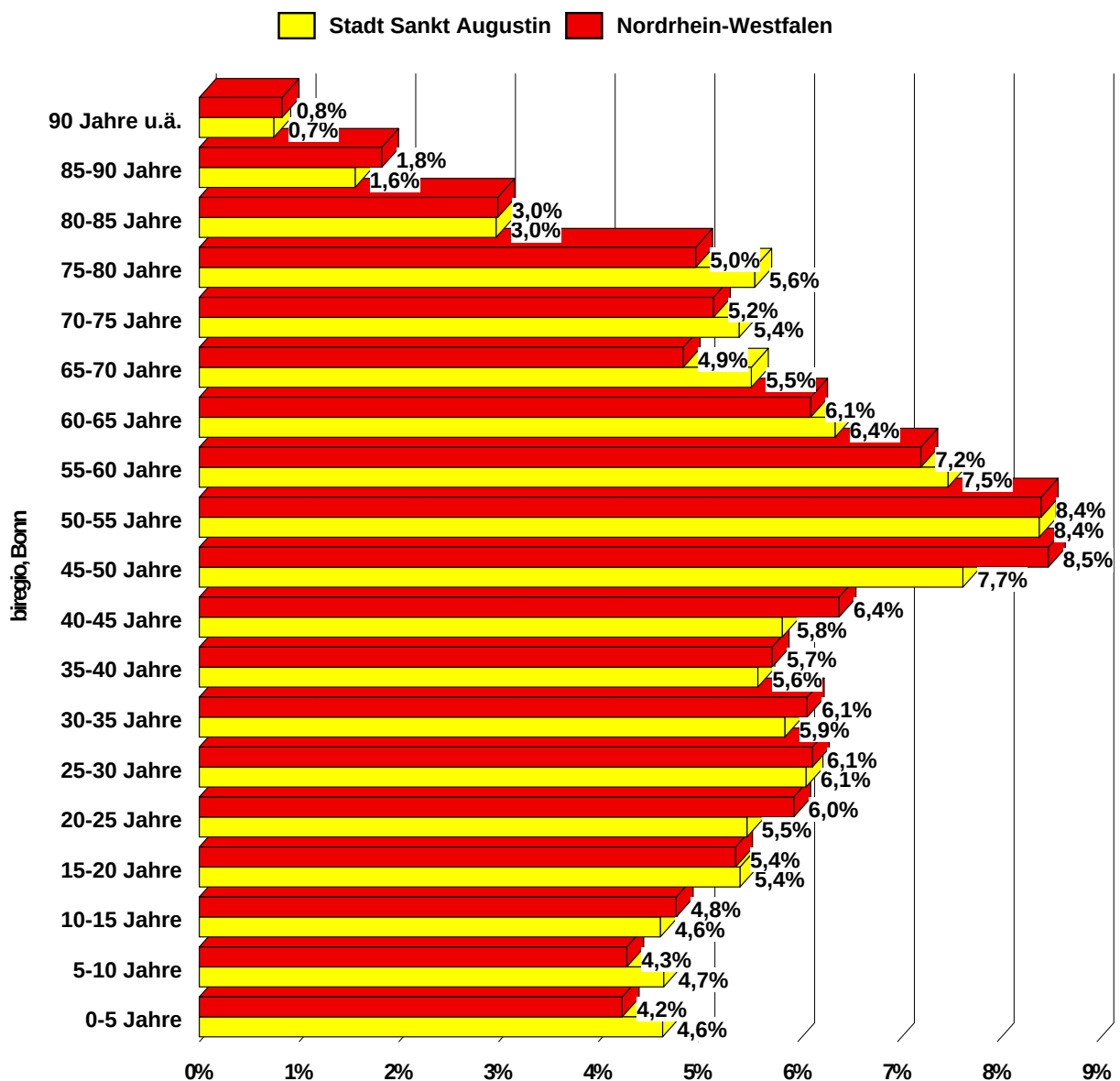


Mögen Prognosen zur demografischen Entwicklung wie jede Prognose für längere Zeitspannen aus heutiger Sicht noch mit Unwägbarkeiten behaftet sein, lassen sich doch Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen aus der Altersstruktur der Wohnbevölkerung treffsicher bestimmen. Die künftigen Verläufe können sich allenfalls in ihrer Dimension noch variabel darstellen, in ihrer Tendenz sind sie jedoch unstrittig. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerungszahlen (hier zur Veranschaulichung ein direkter grafischer Abgleich für die Stadt Sankt Augustin sowie für das Land Nordrhein-Westfalen) in den nächsten Jahren mit entscheidend:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

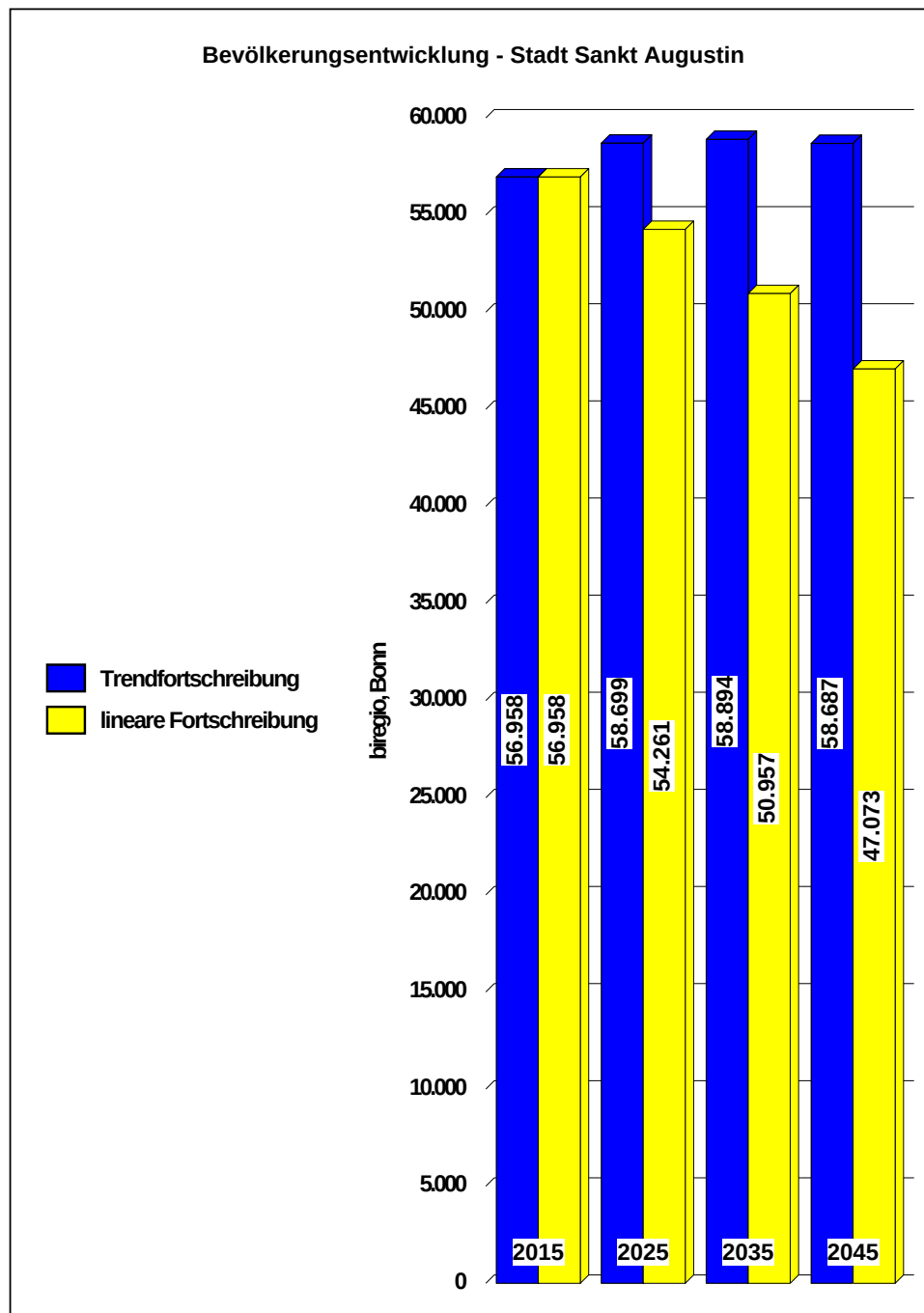
Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung vor Ort: Stadt Sankt Augustin



Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Sankt Augustin orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2025 beläuft sich die Zahl auf 58.699, im Jahr 2035 auf 58.894, im Jahr 2045 auf 58.687 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2045 auf 47.073 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

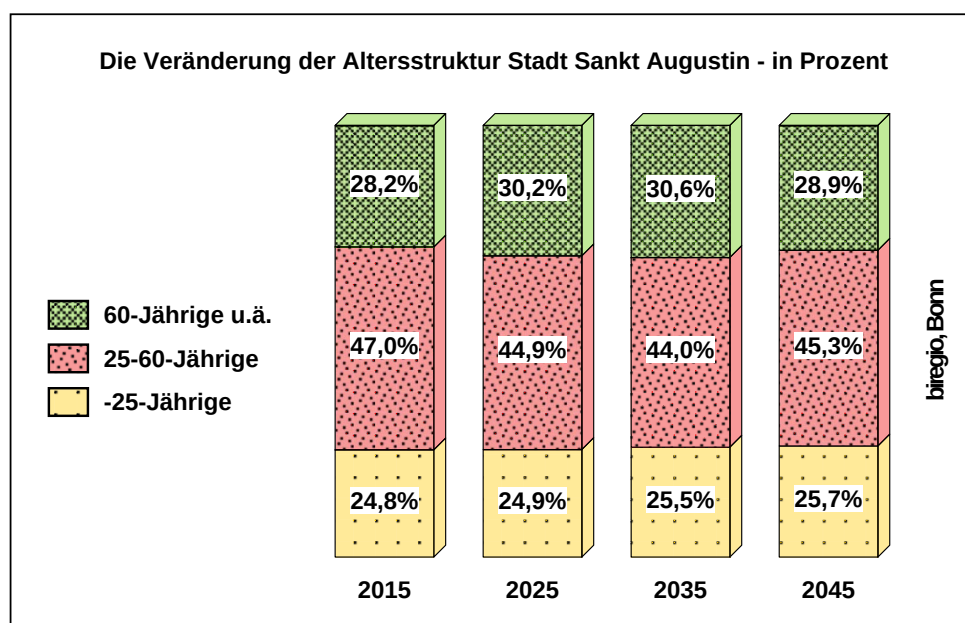
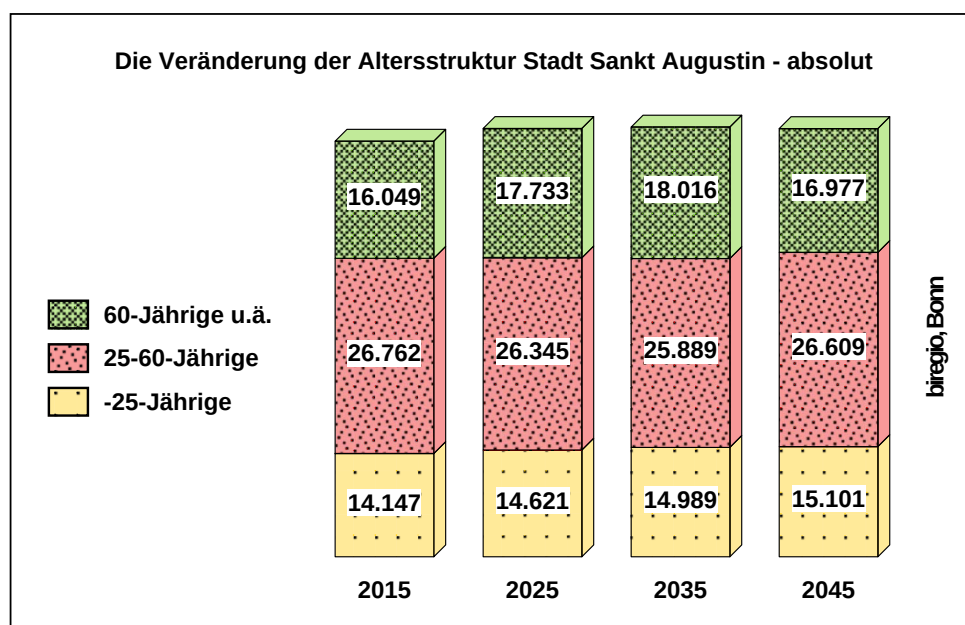
Demografie
vor Ort



Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2015 bis zum Jahr 2045 also - in der Stadt Sankt Augustin der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 28% auf 29% nur leicht steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 47% auf 45% leicht verringern wird; der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) steigt leicht von 25% auf 26%:

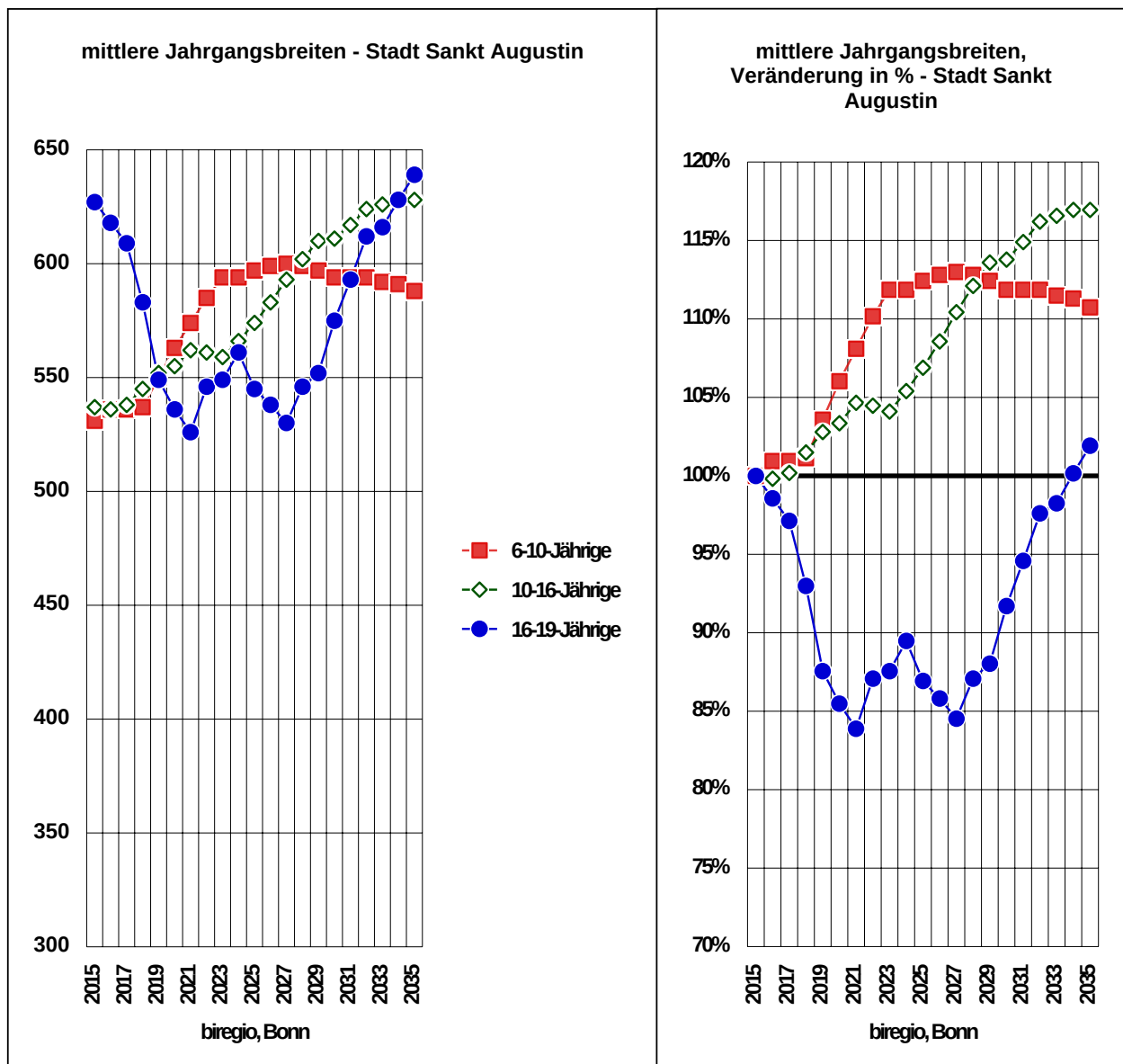
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:





7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Sankt Augustin hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2010/11 auf 2.062 Kinder in 87 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2015/16 um 2% auf 2.016 Kinder in 85 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Sankt Augustin lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2021/22 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Sankt Augustin von 516 Kindern (21,8 Zügen à 23,7 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2015/16 auf 504 Kinder (21,3 Züge à 23,7 Schüler pro Klasse) kaum gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren nicht nur fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2021/22 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Sankt Augustin insgesamt auf 574 Kinder (24,0 Züge à 24,4 Schüler pro Klasse) wohl noch deutlich ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 23,5. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

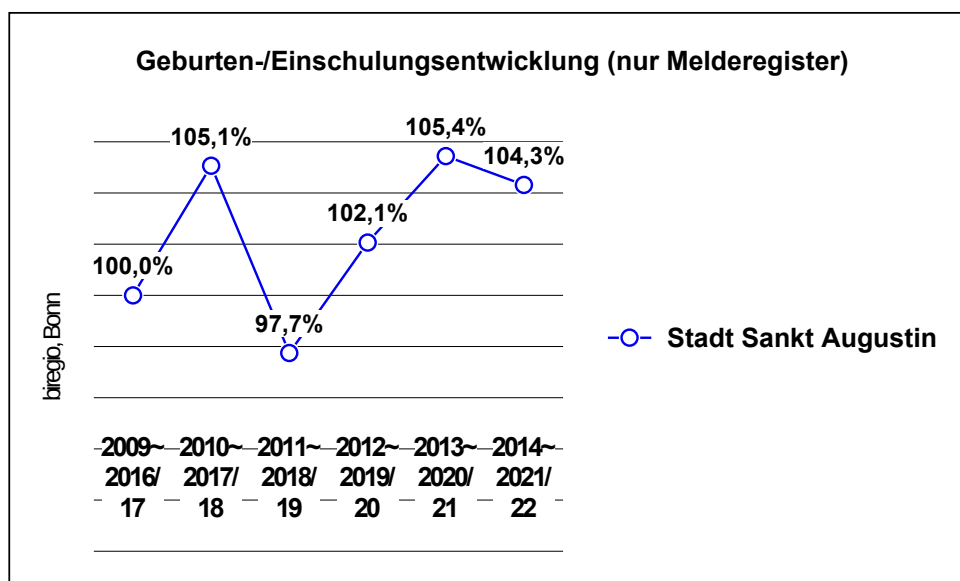
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Sankt Augustin (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach oben aufweisen. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bereits bisher kaum abgenommen hat: In den Schuljahren seit 2010/11 lediglich um 2,2% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													
2009~2016/17		2010~2017/18		2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Sankt Augustin													
533	100,0%	560	105,1%	521	97,7%	544	102,1%	562	105,4%	556	104,3%	546	102,4%
Geburten in 2009/10 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2016/17 als 100% gesetzt													
													biregio, Bonn

Grundschul-
entwicklung

Stadt Sankt
Augustin (o.
FWS) - inkl.
Neubauge-
biete



Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin (o.
FWS) - inkl.
Neubauge-
biete

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauernwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Sankt Augustin realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 536 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -2,2% (2010/11 bis 2015/16) und dann 13,9% (2015/16 bis 2021/22) nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2010/11 2.062, 2015/16 2.016, 2021/22 2.296). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung			
Primarstufe	Schüler	Klassen	2010/11 Frequenz	Schüler	Klassen	2015/16 Frequenz	bisher +/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangs- breite	2021/22 Klassen	Züge	seit 2010/11	
Hangelar-Meindorf-Menden	890	38	23,4	911	40	22,8	2,4%	1.059	16,2%	265	44	11,3	169	
Buisdorf-Mülldorf-Niederpleis-Ort	1172	49	23,9	1.105	45	24,6	-5,7%	1.237	11,9%	309	52	13,2	65	
Primarschulen Σ°	2.062	87	23,7	2.016	85	23,7	-2,2%	2.296	13,9%	574	96	24,4	234	
° Rundungseffekte!		* trendg. Mittel		Frequenz für die Schule: 235							biregio, Bonn			

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Sankt Augustin insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden. Die Steuerung der Zahlen bei den Anmeldungen nach den Kapazitäten muss auf der politischen Ebene noch erfolgen, auch deshalb, weil sonst ggf. an einigen Schulen noch Raum zugebaut werden müsste - und dies parallel:



Zur Methodik:

Eingeflossen sind in die Prognose

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben
- die Aufnahmekapazität der Standorte
- die zu erwartenden Zuzüge von Flüchtlingskindern (s.u.).

§6a des Schulgesetzes beschreibt die Klassenbildung an Grundschulen:

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse;
- 30 bis 56 zwei Klassen;
- 57 bis 81 drei Klassen;
- 82 bis 104 vier Klassen;
- 105 bis 125 fünf Klassen;
- 126 bis 150 sechs Klassen.

Das Schulgesetz begünstigt somit Schulen, die mit mehreren Zügen arbeiten: je höher die Zügigkeit, desto geringer ist die Klassenfrequenz.

Die Klassenanzahl ist lt. Schulgesetz in der Regel in den aufsteigenden Klassen fortzuführen. Aufgrund der Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung entsteht an vielen Standorten die Problematik der Zunahme der Schülerzahl in aufsteigenden Klassen. Hierzu äußert sich das Ministerium wie folgt:

"Zur Sicherstellung der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen müssen Schulträger vielerorts kurzfristig zusätzliche (Regel) Schulplätze zur Verfügung stellen. Die Bildung zusätzlicher Klassen (Mehrklassen) ist aber nach geltender Rechtslage regelmäßig nur dann möglich, wenn der für die Schulform geltende Klassenfrequenzrichtwert eingehalten wird. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat durch Erlass gegenüber den oberen Schulaufsichtsbehörden klargestellt, dass unter den folgenden Voraussetzungen die Bildung von Mehrklassen ausnahmsweise auch dann zulässig ist, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zunächst nicht erreicht wird:

- Die an der Schule regulär zur Verfügung stehenden Plätze sind ausgeschöpft (Überschreitung der Aufnahmekapazität).
- Die für die Schulform geltenden Klassenbildungswerte (Bandbreiten) werden eingehalten.
- Ein nachträgliches Erreichen des Klassenfrequenzrichtwertes, z.B. durch Zuzüge, im Laufe des Schuljahres ist wahrscheinlich.
- Ohne die Bildung einer zusätzlichen Klasse würden in der Region Versorgungsprobleme mit Schulplätzen auftreten.

Schulträger können diese Regelung nutzen, um vorausschauend Kapazitäten auch für neu zuwandernde Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, insbesondere damit eine nachträgliche Neu- und Umbildung von Klassen nicht erforderlich wird."¹

Grundschul-
entwicklung

Stadt Sankt
Augustin (o.
FWS) - inkl.
Neubauge-
biete

¹ Schulgesetz NRW vom 15.2.2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2015.



Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft in der Eingangsstufe der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadtgebiet insgesamt in der Eingangsstufe bei Anwendung der kommunalen Klassenrichtzahl 23,0 gegenüber.

Die nachfolgende Tabelle ist wie folgt zu lesen:

Bei einem positiven Wert bei "Differenz Klassen" wird in der Prognose eine Klasse mehr gebildet, als nach Anwendung der Klassenrichtzahl zulässig.

Bei einer Null ergibt die Prognose bereits genau die Anzahl Klassen, die bei Anwendung der Klassenrichtzahl zulässig sind.

Bei einem negativen Ergebnis sind in der Prognose weniger Klassen enthalten, als zulässig wären. In diesen Fällen wird der Schulträger nach Anmeldelage und räumlichen Kapazitäten entscheiden, an welchen Standorten weitere Eingangsklassen gebildet werden.

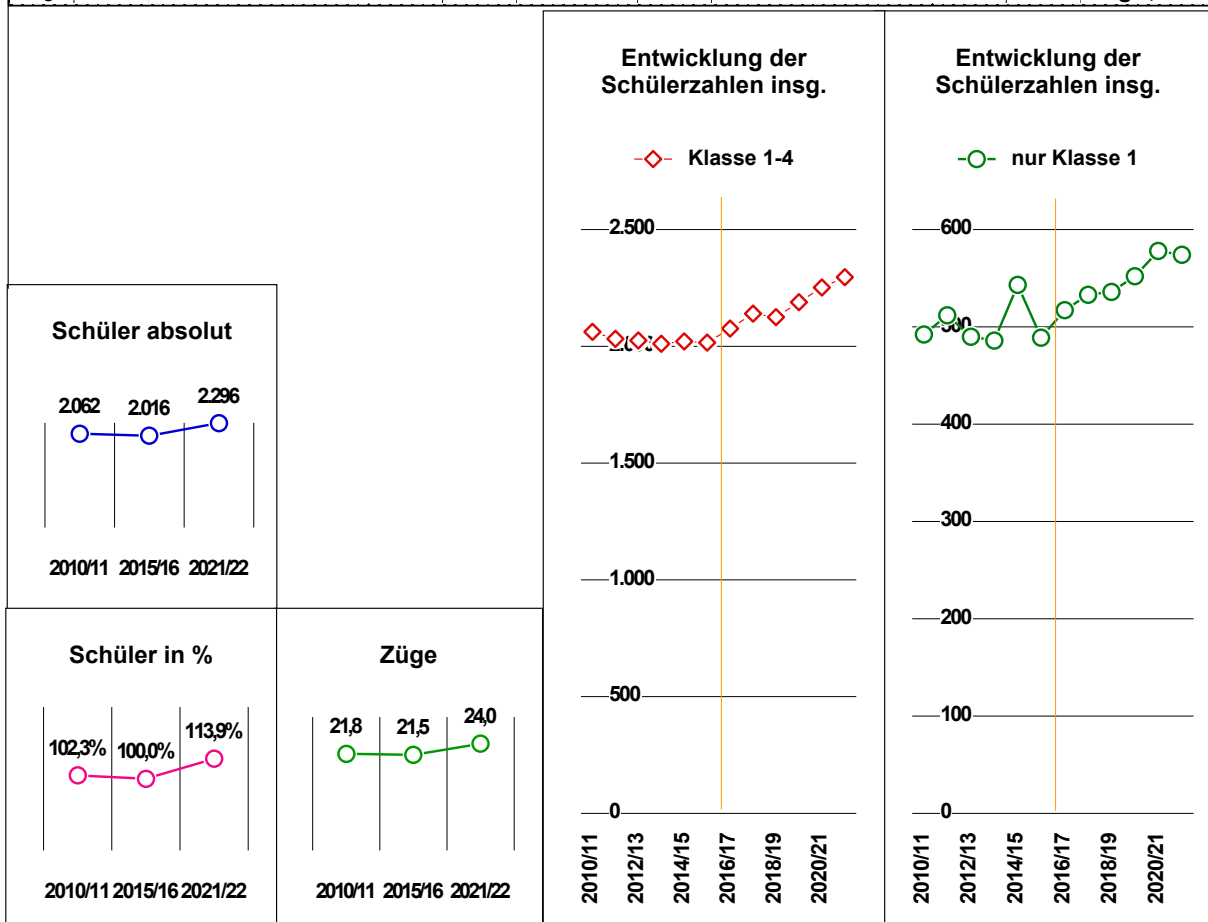
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schülerzahl gesamt JG 1	517	533	536	552	578	574
Klassenzahl Prognose <i>biregio</i>	24	24	24	24	24	24
Klassenzahl bei Frequenz 23,0	23	24	24	24	26	25
Differenz Klassen	1	0	0	0	-2	-1
					<i>biregio, Bonn</i>	

Grundschul-
entwicklung

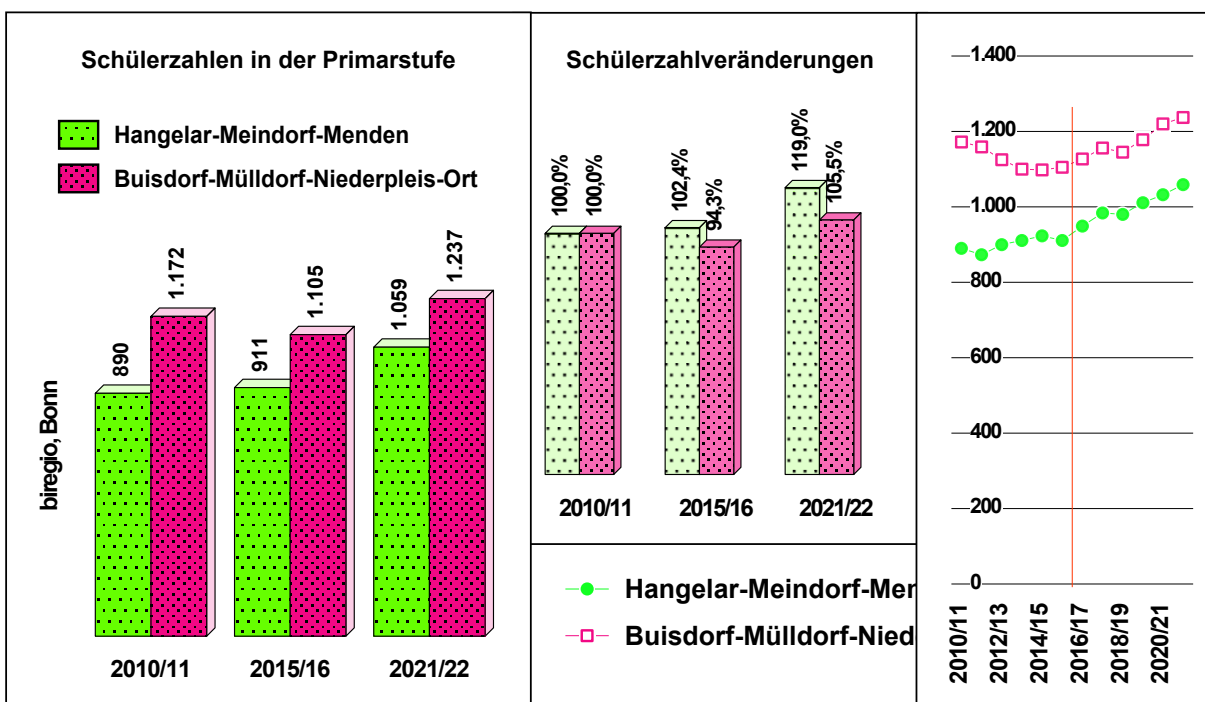
Stadt Sankt
Augustin (o.
FWS) - inkl.
Neubauge-
biete

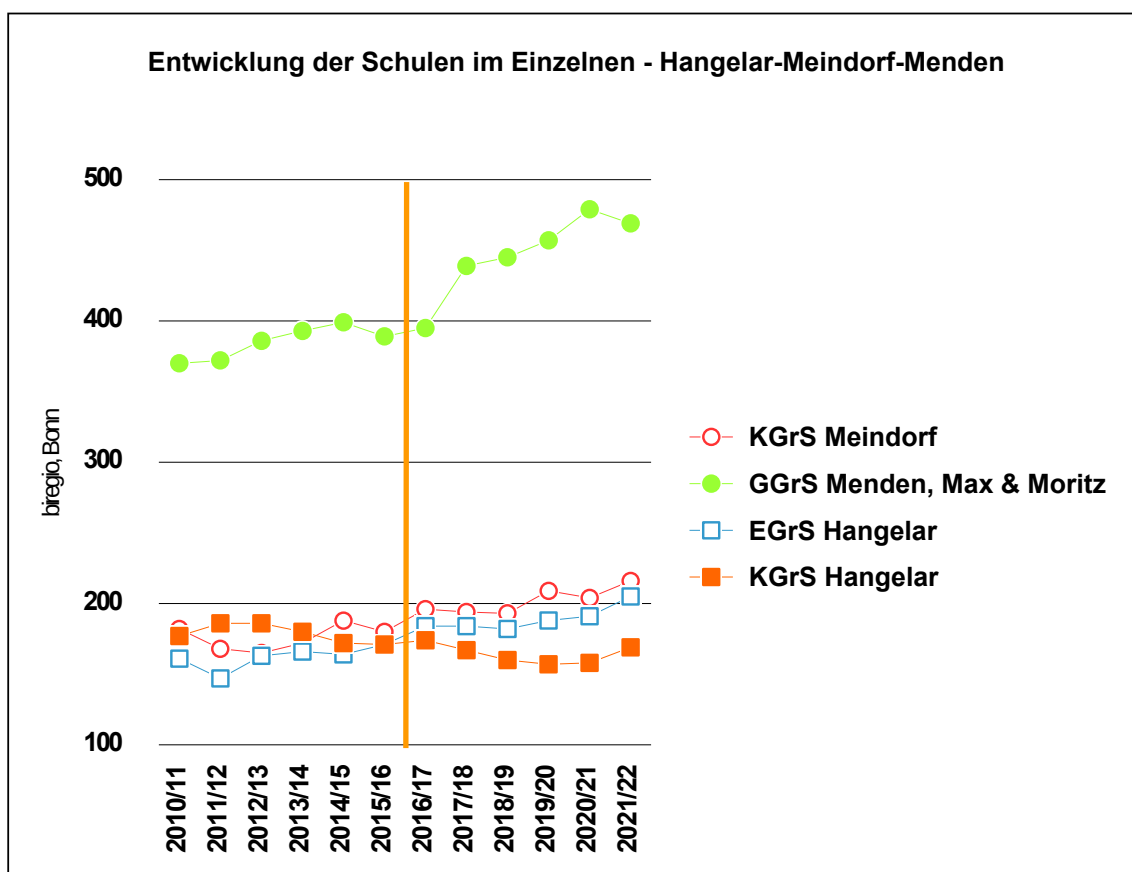
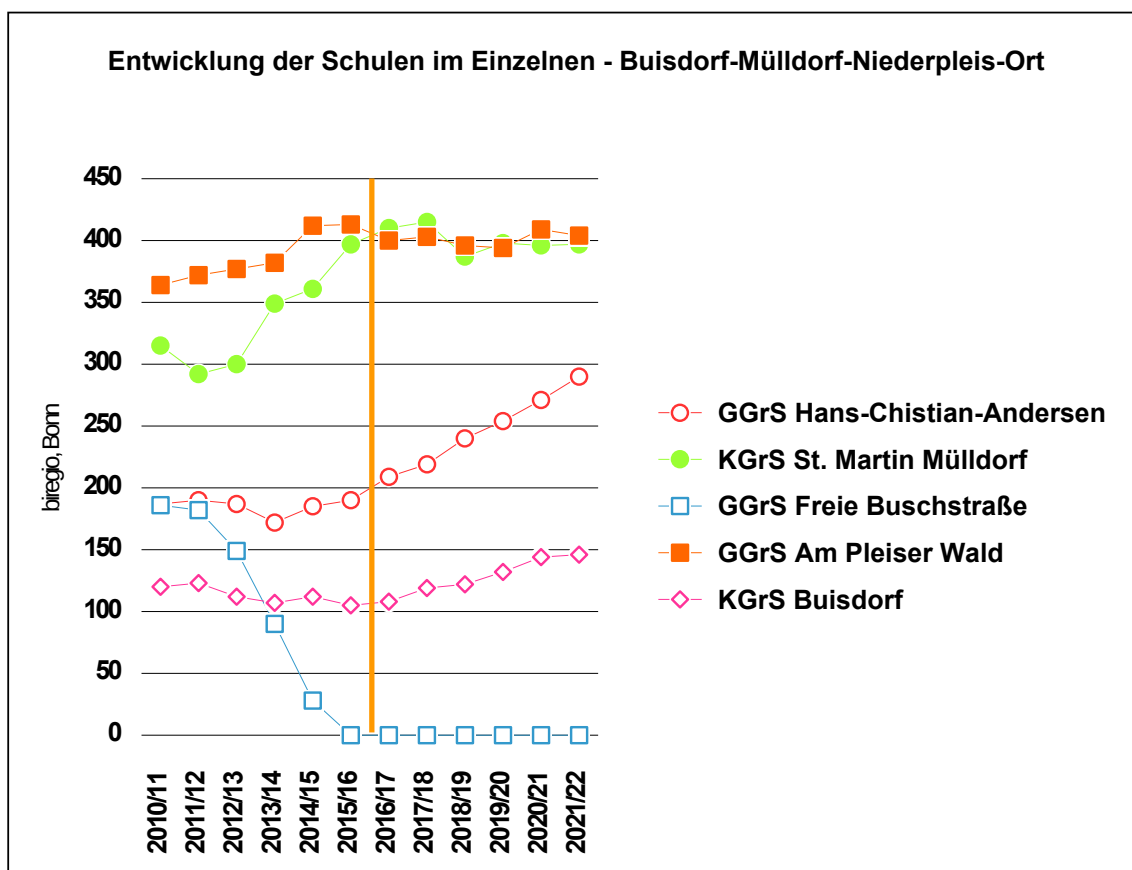


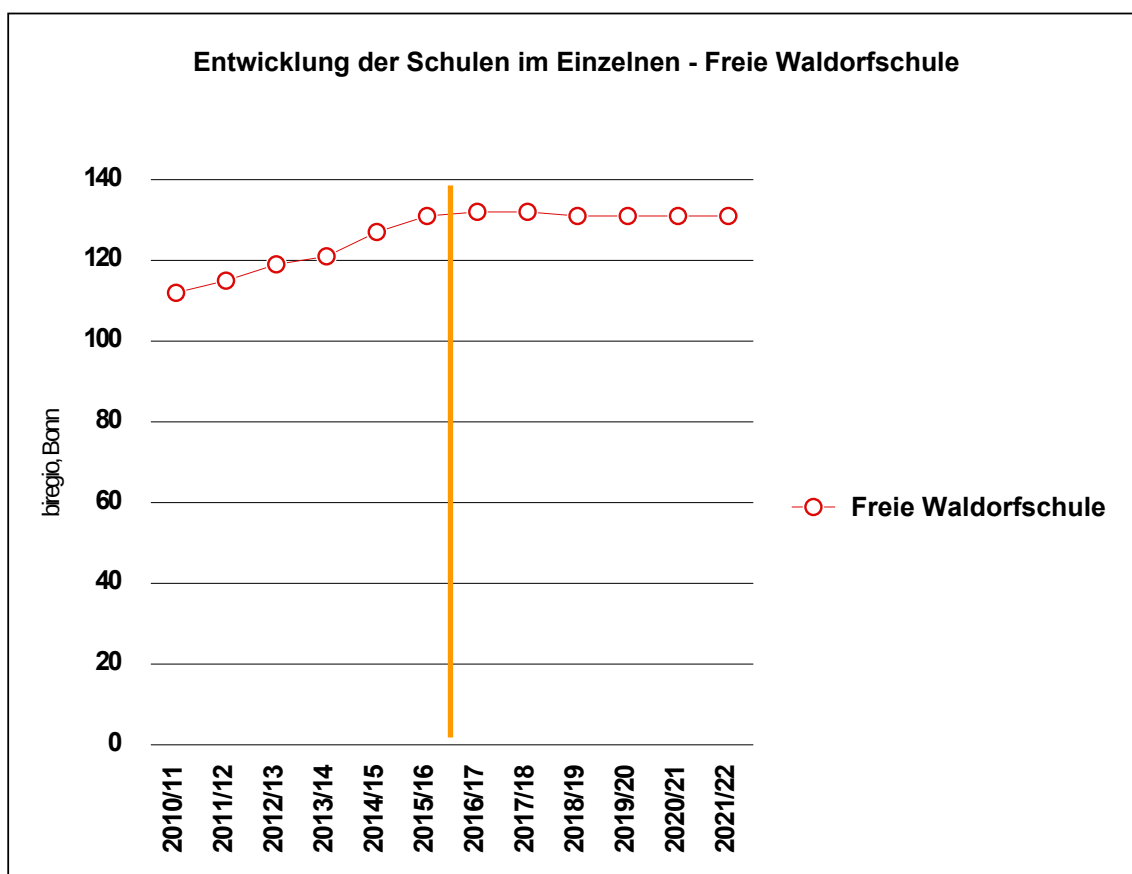
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	
Grundschulen insg.: Stadt Sankt Augustin (o. FWS)																
1	492	512	490	486	543	489	504		517	533	536	552	578	574	565	
Kl.	22	24	21	21	22	21	21		22	24	24	24	24	24	24	
2	519	513	560	490	479	567	526	25	504	535	548	554	571	599	574	
Kl.	21	22	24	21	21	22	22		21	22	24	24	24	24	24	
3	507	509	490	556	486	496	504	33	584	517	548	564	567	584	569	
Kl.	23	22	21	25	21	21	22		22	21	22	24	24	24	24	
4	544	498	485	479	513	464	485	-20	471	555	493	519	536	539	530	
Kl.	21	22	21	21	22	21	21		21	22	21	22	24	24	23	
1-4	2062	2032	2025	2011	2021	2016	2019	13	2076	2140	2125	2189	2252	2296	2238	
Kl.	87	90	87	88	86	85	86	0,0	86	89	91	94	96	96	95	
/Jhg.	516	508	506	503	505	504	505		519	535	531	547	563	574	560	
/Kl.	23,7	22,6	23,3	22,9	23,5	23,7	23,5		24,1	24,0	23,4	23,3	23,5	23,9	23,6	
Z:	21,8	22,5	21,8	22,0	21,5	21,3	21,5		21,5	22,3	22,8	23,5	24,0	24,0	23,8	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									533	560	521	544	562	556	546	
angestrebte neue Wohneinheiten:									86	96	91	91	86	86	89	
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
102% 101% 100% 100% 100% 100%										103%	106%	105%	109%	112%	114%	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen											* trendgewichtetes Mittel					
Züge											pro Jahr: insg.					
											3.276					
biregio, Bonn																

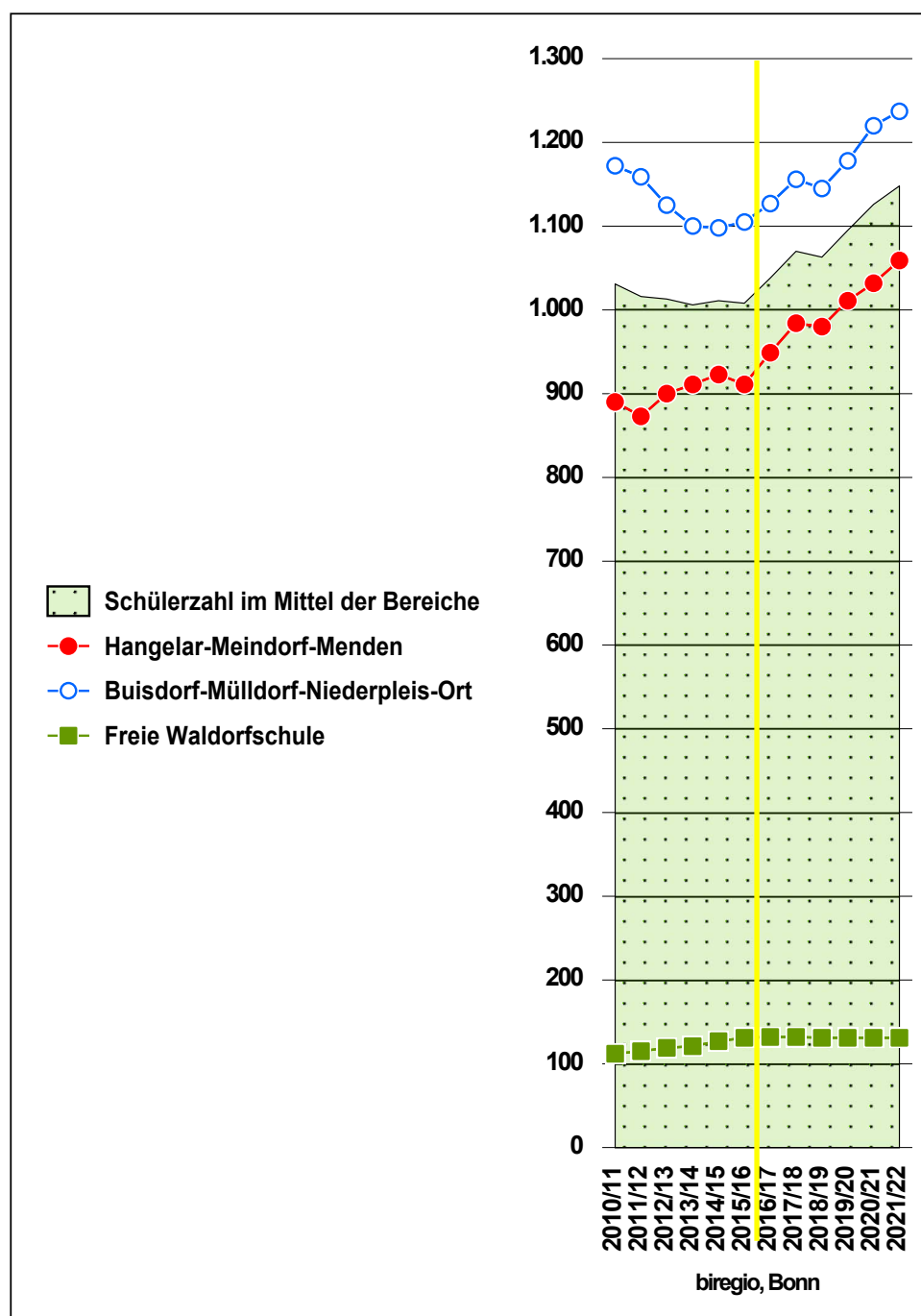
Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel*
Grundschulen insg.: Hangelar-Meindorf-Menden															
1	225	233	217	221	240	225	228		247	251	239	258	264	277	265
Kl.	10	11	10	9	10	10	10		10	12	11	11	11	11	11
2	207	235	244	220	229	252	238	4,0	235	259	260	249	270	276	267
Kl.	8	10	11	10	10	10	10		10	10	12	11	11	11	11
3	200	212	226	248	215	225	226	2,6	249	232	255	258	247	266	257
Kl.	10	9	10	11	10	10	10		10	10	10	12	11	11	11
4	258	193	213	222	239	209	220	-0,2	218	242	226	246	251	240	243
Kl.	10	9	9	10	10	10	10		10	10	10	10	12	11	11
1,4	890	873	900	911	923	911	912	2,1	949	984	980	1.011	1.032	1.059	1.032
Kl.	38	39	40	40	40	40	40	0,0	40	42	43	44	45	44	44
/Kl.	23,4	22,4	22,5	22,8	23,1	22,8	22,8	Z:	10,0	10,5	10,8	11,0	11,3	11,0	11,0
Grundschulen insg.: Buisdorf-Mülldorf-Niederpleis-Ort															
1	267	279	273	265	303	264	276		270	282	297	294	314	297	300
Kl.	12	13	11	12	12	11	12		12	12	13	13	13	13	13
2	312	278	316	270	250	315	288	1,2	269	276	288	305	301	323	308
Kl.	13	12	13	11	11	12	12		11	12	12	13	13	13	13
3	307	297	264	308	271	271	278	3,9	335	285	293	306	320	318	313
Kl.	13	13	11	14	11	11	12		12	11	12	12	13	13	13
4	286	305	272	257	274	255	265	-3,5	253	313	267	273	285	299	288
Kl.	11	13	12	11	12	11	11		11	12	11	12	12	13	12
1,4	1.172	1.159	1.125	1.100	1.098	1.105	1.107	0,6	1.127	1.156	1.145	1.178	1.220	1.237	1.209
Kl.	49	51	47	48	46	45	47	0,0	46	47	48	50	51	52	51
/Kl.	23,9	22,7	23,9	22,9	23,9	24,6	23,6	Z:	11,5	11,8	12,0	12,5	12,8	13,0	12,8
* trendgewichtetes Mittel Züge															
biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin (o.
FWS) - inkl.
Neubauge-
biete

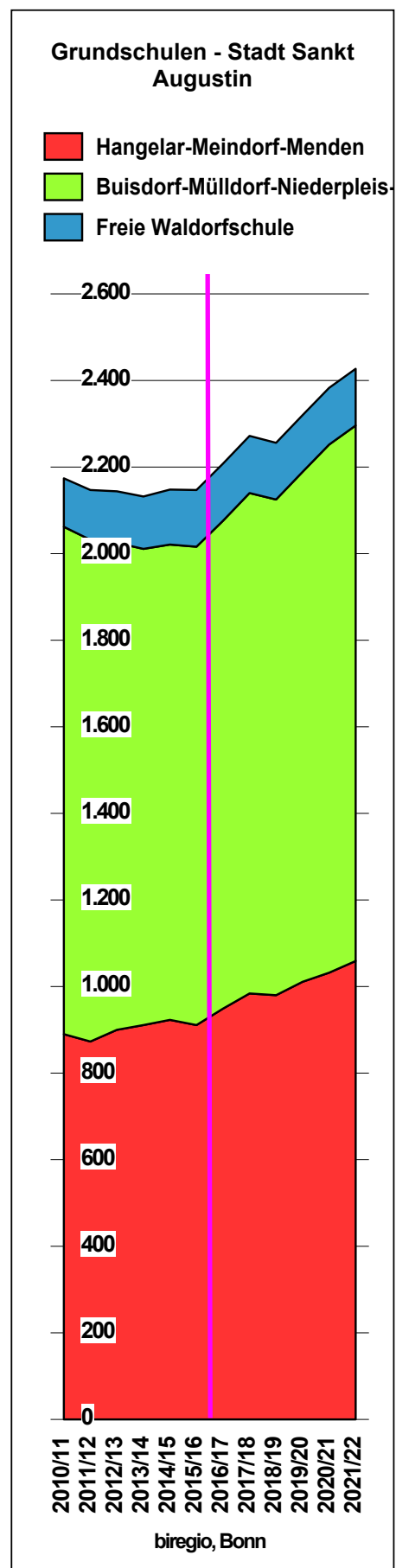
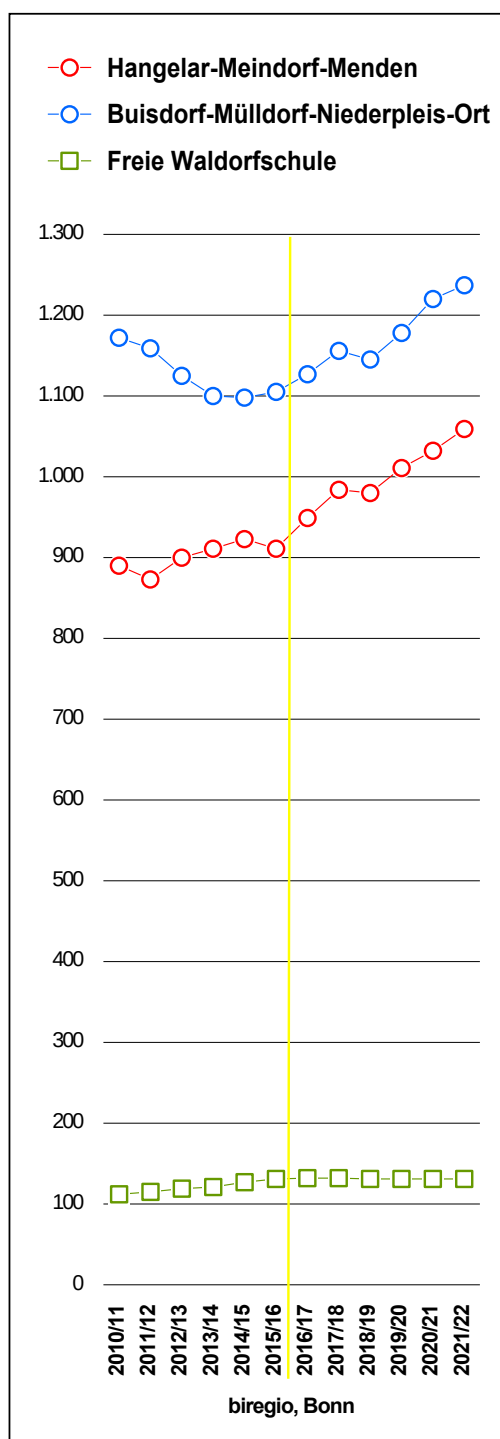
Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin (o.
FWS) - inkl.
Neubauge-
biete



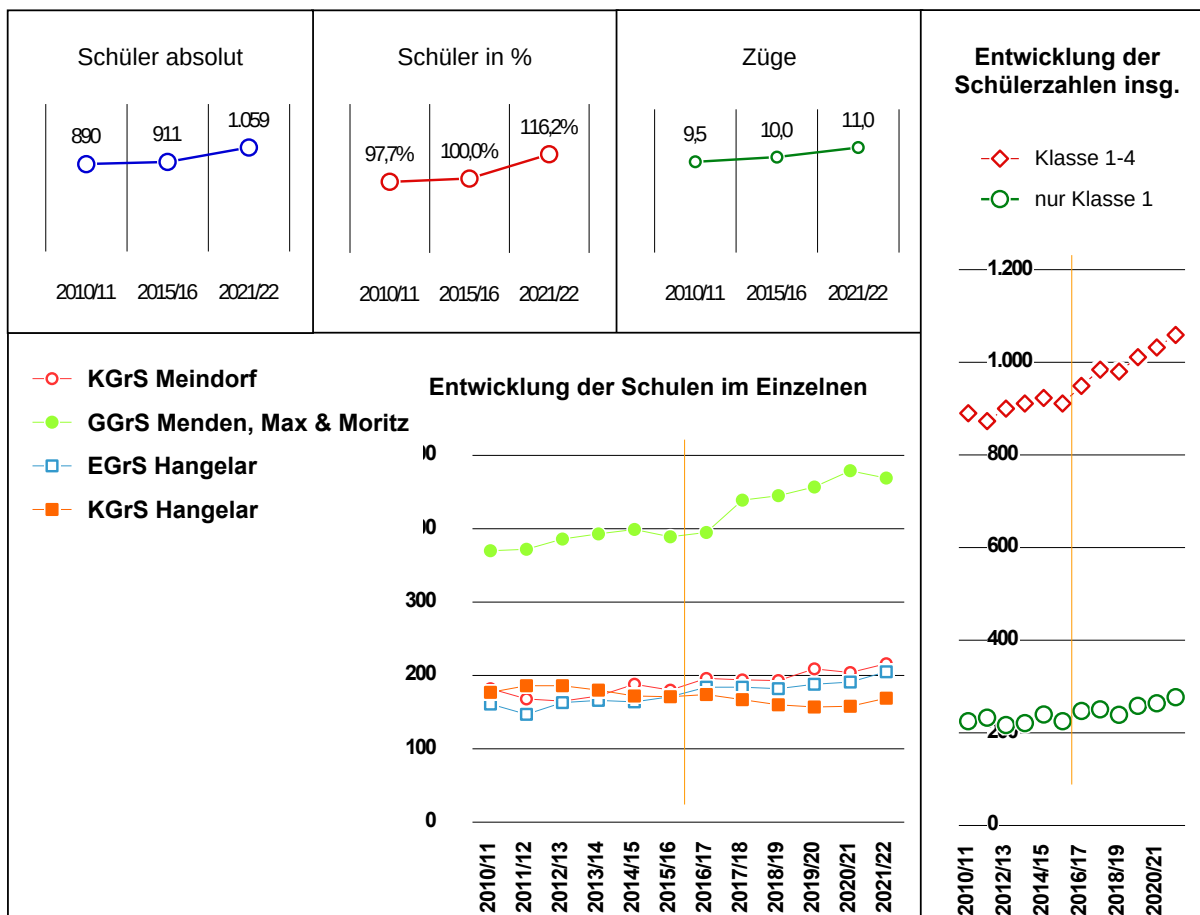
Grundschul-
entwicklung

Stadt Sankt
Augustin (o.
FWS) - inkl.
Neubauge-
biete



Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin (o.
FWS) - inkl.
Neubauge-
biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/- %	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	
Grundschulen insg.: Hangelar-Meindorf-Menden																
1	225	233	217	221	240	225	228		247	251	239	258	264	277	265	
KL	10	11	10	9	10	10	10		10	12	11	11	11	11	11	
2	207	235	244	220	229	252	238	4,0	235	259	260	249	270	276	267	
KL	8	10	11	10	10	10	10		10	10	12	11	11	11	11	
3	200	212	226	248	215	225	226	2,6	249	232	255	258	247	266	257	
KL	10	9	10	11	10	10	10		10	10	10	12	11	11	11	
4	258	193	213	222	239	209	220	-0,2	218	242	226	246	251	240	243	
KL	10	9	9	10	10	10	10		10	10	10	10	12	11	11	
1-4	890	873	900	911	923	911	912	2,1	949	984	980	1.011	1.032	1.059	1.032	
KL	38	39	40	40	40	40	40	0,0	40	42	43	44	45	44	44	
/Jhg.	223	218	225	228	231	228	228		237	246	245	253	258	265	258	
KL	23,4	22,4	22,5	22,8	23,1	22,8	22,8		23,7	23,4	22,8	23,0	22,9	24,1	23,5	
Z:	9,5	9,8	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0		10,0	10,5	10,8	11,0	11,3	11,0	11,0	
														pro Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									220	229	208	219	221	257	226	1354
angestrebte neue Wohneinheiten:									40	50	50	50	45	45	47	280
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
	98%	96%	99%	100%	101%	100%			104%	108%	108%	111%	113%	116%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
Züge:														biregio, Bonn		

Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

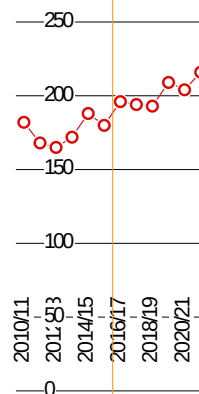
Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

KGrS Meindorf

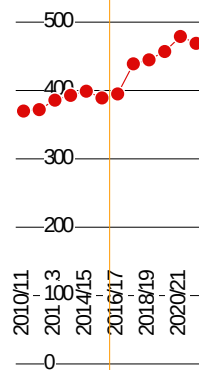
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	37	39	45	49	51	40	45		58	45	50	58	51	58	55
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
2	45	39	40	47	51	53	49	40	42	61	47	52	61	53	55
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
3	48	45	38	39	45	48	44	-0,8	51	40	58	45	50	58	53
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
4	52	45	42	37	41	39	40	-6,9	45	48	38	54	42	47	46
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
1-4	182	168	165	172	188	180	178	-1,2	196	194	193	209	204	216	209
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	8	8	8	8	8	8
/Jhg.	46	42	41	43	47	45	45		49	49	48	52	51	54	52
/Kl.	22,8	21,0	20,6	21,5	23,5	22,5	22,3	Z:	20	20	20	20	20	20	20

KGrS Meindorf



GGrS Menden, Max & Moritz

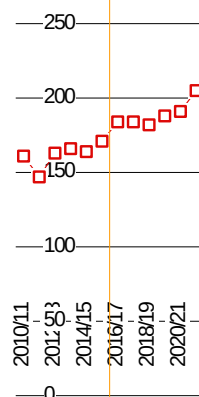
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	95	115	88	88	105	104	100		96	130	110	116	118	120	118
Kl.	4	5	4	3	4	4	4		40	60	50	50	50	50	5
2	75	101	117	87	89	105	98	0,4	105	97	131	111	117	119	117
Kl.	3	4	5	4	4	4	4		40	40	60	50	50	50	5
3	80	78	98	120	90	88	95	1,2	106	106	98	132	112	118	116
Kl.	5	3	4	5	4	4	4		40	40	40	60	50	50	5
4	120	78	83	98	115	92	98	1,0	88	106	106	98	132	112	114
Kl.	4	4	3	4	4	4	4		40	40	40	40	60	50	5
1-4	370	372	386	393	399	389	391	0,8	395	439	445	457	479	469	465
Kl.	16	16	16	16	16	16	16	0,0	16	18	19	20	21	20	20
/Jhg.	93	93	97	98	100	97	98		99	110	111	114	120	117	116
/Kl.	23,1	23,3	24,1	24,6	24,9	24,3	24,4	Z:	40	4,5	4,8	5,0	5,3	5,0	5,0

GGrS Menden,
Max & Moritz

EGrS Hangelar

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	51	35	39	39	43	38	40		50	40	42	44	52	52	49
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
2	37	49	43	42	42	48	45	10,3	42	55	44	47	49	58	52
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
3	28	39	44	44	40	46	43	13,0	49	43	56	45	48	50	49
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
4	45	24	37	41	39	39	39	5,9	43	46	40	52	42	45	45
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
1-4	161	147	163	166	164	171	167	9,7	184	184	182	188	191	205	195
Kl.	6	7	8	8	8	8	8	0,0	8	8	8	8	8	8	8
/Jhg.	40	37	41	42	41	43	42		46	46	46	47	48	51	49
/Kl.	26,8	21,0	20,4	20,8	20,5	21,4	20,9	Z:	20	20	20	20	20	20	20

EGrS Hangelar



* trendgewichtetes Mittel

Züge

biregio, Bonn

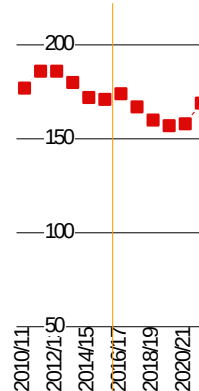


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

KGrS Hangelar

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	42	44	45	45	41	43	43		43	36	37	40	43	47	43
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
2	50	46	44	44	47	46	46	64	46	46	38	39	43	46	43
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
3	44	50	46	45	40	43	43	-02	43	43	43	36	37	40	39
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
4	41	46	51	46	44	39	43	-16	42	42	42	42	35	36	38
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	20	20	20	20	2
1-4	177	186	186	180	172	171	175	15	174	167	160	157	158	169	163
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	00	8	8	8	8	8	8	8
/Jhg.	44	47	47	45	43	43	44		44	42	40	39	40	42	41
/Kl.	22,1	23,3	23,3	22,5	21,5	21,4	21,9	Z	20	20	20	20	20	20	20

KGrS Hangelar

Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

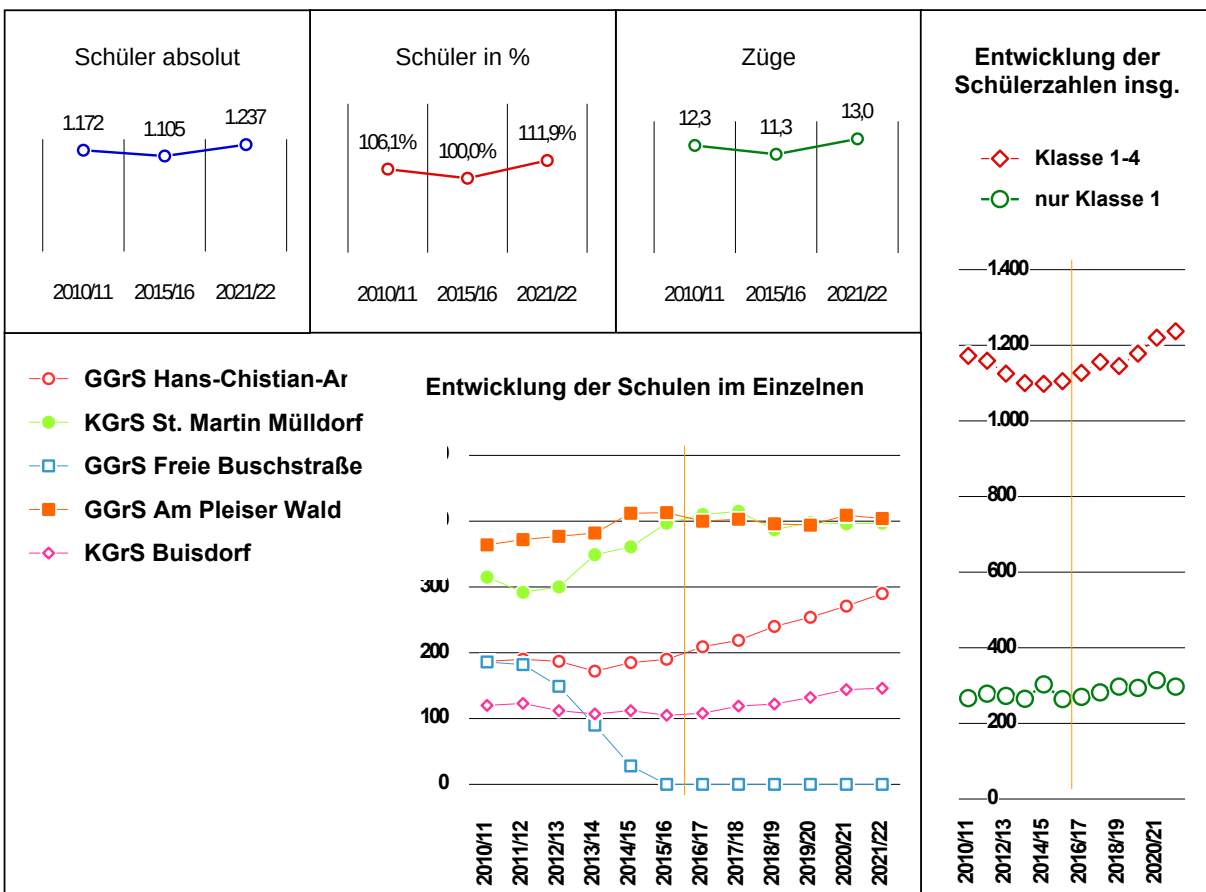
* trendgewichtetes Mittel

Züge

biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/- %	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
Grundschulen insg.: Buisdorf-Mülldorf-Niederpleis-Ort															
1	267	279	273	265	303	264	276		270	282	297	294	314	297	300
Kl.	12	13	11	12	12	11	12		12	12	13	13	13	13	13
2	312	278	316	270	250	315	288	12	269	276	288	305	301	323	308
Kl.	13	12	13	11	11	12	12		11	12	12	13	13	13	13
3	307	297	264	308	271	271	278	3,9	335	285	293	306	320	318	313
Kl.	13	13	11	14	11	11	12		12	11	12	12	13	13	13
4	286	305	272	257	274	255	265	-3,5	253	313	267	273	285	299	288
Kl.	11	13	12	11	12	11	11		11	12	11	12	12	13	12
1-4	1.172	1.159	1.125	1.100	1.098	1.105	1.107	0,6	1.127	1.156	1.145	1.178	1.220	1.237	1.209
Kl.	49	51	47	48	46	45	47	0,0	46	47	48	50	51	52	51
/Jhg.	293	290	281	275	275	276	277		282	289	286	295	305	309	302
/Kl.	23,9	22,7	23,9	22,9	23,9	24,6	23,6		24,5	24,6	23,9	23,6	23,9	23,8	23,7
Züge	12,3	12,8	11,8	12,0	11,5	11,3	11,8		11,5	11,8	12,0	12,5	12,8	13,0	12,8
														pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									282	300	282	294	310	268	289
angestrebte neue Wohneinheiten:									46	46	41	41	41	41	43
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%):															
106,1% 105% 102% 100% 99% 100%									102%	105%	104%	107%	110%	112%	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel					
Züge: 23,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen										biregio, Bonn					

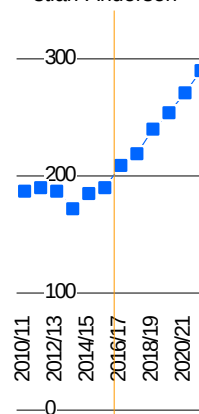
Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

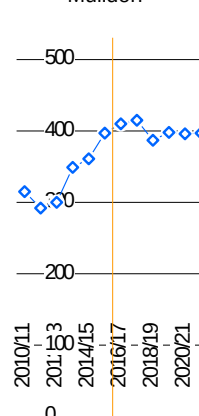
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GGrS Hans-Chistian-Andersen 2015/16 inkl. 1 IVK (15 Kinder)

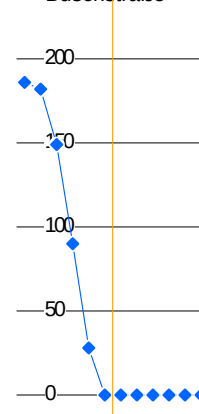
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	43	54	44	41	48	48	47		59	53	69	61	76	71	69
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		3,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3
2	49	42	52	41	49	53	49	8,6	52	64	58	75	66	83	73
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	3,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3
3	44	50	42	52	42	48	47	8,3	53	52	64	58	75	66	66
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,0	3,0	2,0	3,0	3,0	3
4	51	44	49	38	46	41	43	1,3	45	50	49	60	54	70	61
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,0	2,0	3,0	2,0	3,0	3
1-4	187	190	187	172	185	190	186	6,1	209	219	240	254	271	290	269
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	9	9	10	11	11	12	12
/Jhg.	47	48	47	43	46	48	47		52	55	60	64	68	73	67
/Kl.	23,4	23,8	23,4	21,5	23,1	23,8	23,3	Z:	2,3	2,3	2,5	2,8	2,8	3,0	3,0

GGrS Hans-Chi-
stian-Andersen**KGrS St. Martin Mülldorf 2015/16 inkl. 1 IVK (21 Kinder)**

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	76	64	74	106	114	89	96		100	100	90	99	100	100	99
Kl.	3	3	3	5	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4
2	84	85	85	77	84	114	95	4,2	85	96	96	86	95	96	94
Kl.	4	3	4	3	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4
3	75	67	82	84	98	102	94	11,7	133	99	112	112	100	111	108
Kl.	3	4	3	4	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4
4	80	76	59	82	65	92	79	0,6	92	120	89	101	101	90	96
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4
1-4	315	292	300	349	361	397	364	2,7	410	415	387	398	396	397	397
Kl.	13	13	13	15	15	16	15	0,0	16	16	16	16	16	16	16
/Jhg.	79	73	75	87	90	99	91		103	104	97	100	99	99	99
/Kl.	24,2	22,5	23,1	23,3	24,1	24,8	24,3	Z:	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0

KGrS St. Martin
Mülldorf**GGrS Freie Buschstraße**

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	37	42	27				5								
Kl.	2	2	1												
2	49	35	42	22			10	-10,5							
Kl.	2	2	2	1											
3	52	54	39	33			13	-50,6							
Kl.	2	2	2	2			1								
4	48	51	41	35	28		21	-57,9							
Kl.	2	2	2	2	1		1								
1-4	186	182	149	90	28		49	-39,7							
Kl.	8	8	7	5	1		2	0,0							
/Jhg.	47	46	37	23	7		12								
/Kl.	23,3	22,8	21,3	18,0	28,0		24,5								

GGrS Freie
Buschstraße

* trendgewichtetes Mittel

Züge

biregio, Bonn

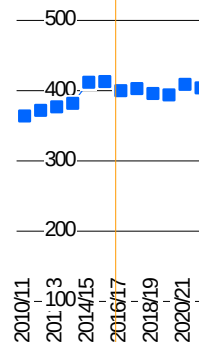


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GGrS Am Pleiser Wald

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	80	89	103	95	108	102	102		86	100	100	100	100	95	98
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4
2	104	89	105	105	95	108	103	1,6	104	88	102	102	102	102	101
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4
3	101	96	74	106	106	102	101	4,1	111	107	90	105	105	105	104
Kl.	4	4	3	4	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4
4	79	98	95	76	103	101	96	1,0	99	108	104	87	102	102	100
Kl.	3	4	4	3	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4
1-4	364	372	377	382	412	413	402	2,2	400	403	396	394	409	404	403
Kl.	15	16	15	15	16	16	16	0,0	16	16	16	16	16	16	16
/Jhg.	91	93	94	96	103	103	101		100	101	99	99	102	101	101
/Kl.	24,3	23,3	25,1	25,5	25,8	25,8	25,1	Z:	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0

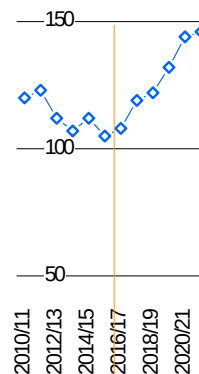
GGrS Am Pleiser Wald



KGrS Buisdorf

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	31	30	25	23	33	25	27		25	29	38	34	38	31	34
Kl.	1	2	1	1	2	1	1		1,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2
2	26	27	32	25	22	40	31	10,4	28	28	32	42	38	42	39
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		1,0	1,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2
3	35	30	27	33	25	19	25	5,4	38	27	27	31	40	36	35
Kl.	2	1	1	2	1	1	1		2,0	1,0	1,0	2,0	2,0	2,0	2
4	28	36	28	26	32	21	26	-3,6	17	35	25	25	28	37	31
Kl.	1	2	1	1	2	1	1		1,0	2,0	1,0	1,0	2,0	2,0	2
1-4	120	123	112	107	112	105	109	4,1	108	119	122	132	144	146	139
Kl.	5	6	4	5	6	5	4	0,0	5	6	6	7	8	8	8
/Jhg.	30	31	28	27	28	26	27		27	30	31	33	36	37	35
/Kl.	24,0	20,5	28,0	21,4	18,7	21,0	27,3	Z:	1,3	1,5	1,5	1,8	2,0	2,0	2,0

KGrS Buisdorf



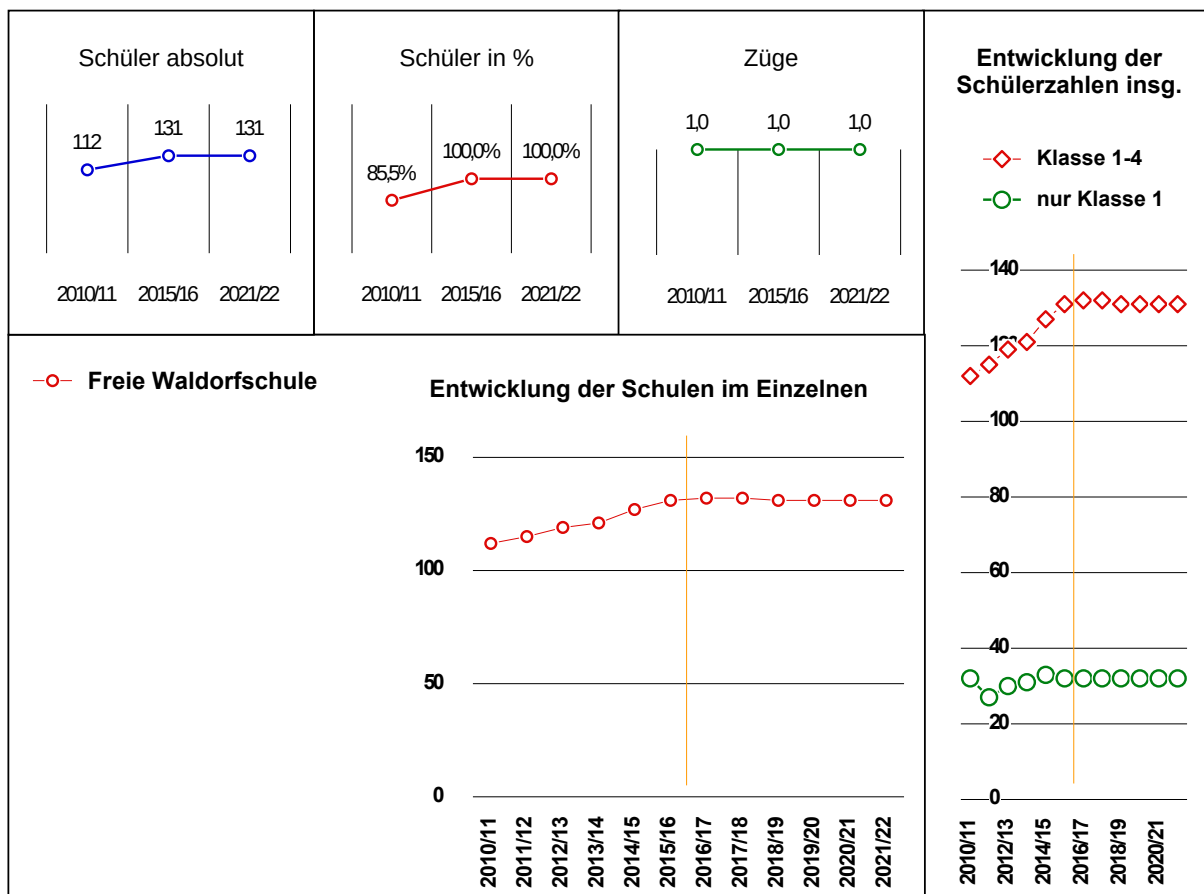
*trendgewichtetes Mittel

Züge

biregio, Bonn

Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
Grundschulen insg.: Freie Waldorfschule															
1	32	27	30	31	33	32	32		32	32	32	32	32	32	32
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
2	25	33	25	32	32	33	32	16	32	32	32	32	32	32	32
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
3	21	30	33	25	33	33	31	43	34	33	33	33	33	33	33
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
4	34	25	31	33	29	33	31	88	34	35	34	34	34	34	34
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
14	112	115	119	121	127	131	126	49	132	132	131	131	131	131	131
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	00	4	4	4	4	4	4	4
/Jhg.	28	29	30	30	32	33	32		33	33	33	33	33	33	33
/Kl.	28,0	28,8	29,8	30,3	31,8	32,8	31,5		33,0	33,0	32,8	32,8	32,8	32,8	32,8
Z:	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
															pro Jahr: insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									31	31	31	31	31	31	31
angestrebte neue Wohneinheiten:									0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															
85%: 88%: 91%: 92%: 97%: 100%:									101%: 101%: 100%: 100%: 100%: 100%:						
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel					
Züge:															biregio, Bonn

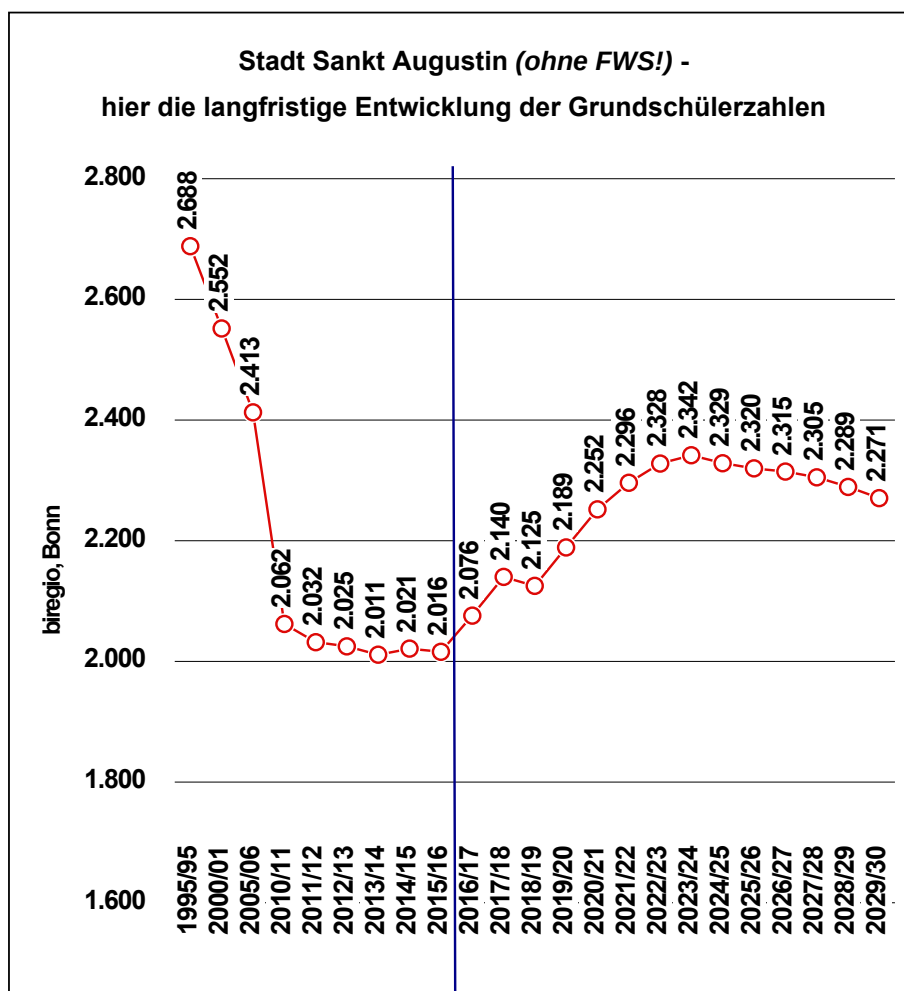
Grundschul-
entwicklungStadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

Aufgrund der bisherigen und künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen in dem Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich keinesfalls entspannen. Der zukünftige Anstieg der Schülerzahlen von derzeit nur rund 2.000 (ohne die Freie Waldorfschule) auf künftig deutlich über 2.300 ist erheblich und langfristig. Doch relativiert der Blick auf die Schülerzahl in den Jahren 1995/96, 2000/01 und 2005/06 die Dynamiken etwas. Entscheidend ist, dass den Schulen mit der Inklusion und dem Ganzttag immer umfassender und "zwingender" neue Funktionen zuwachsen, die von ihnen nicht "raumneutral" zu bewältigen sind:

Grundschul-
entwicklung

Stadt Sankt
Augustin -
inkl. Neubau-
gebiete

Stadt Sankt Augustin (ohne FWS!)	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
1. Jhg.	517	533	536	552	578	574	565	566	567	565	560	557	552	547
2. Jhg.	504	535	548	554	571	599	593	584	585	586	584	579	576	570
3. Jhg.	584	517	548	564	567	584	614	608	599	600	601	599	593	590
4. Jhg.	471	555	493	519	536	539	555	584	578	569	570	571	569	564
Schüler insg.	2.076	2.140	2.125	2.189	2.252	2.296	2.328	2.342	2.329	2.320	2.315	2.305	2.289	2.271
pro Jhg.	519	535	531	547	563	574	582	585	582	580	579	576	572	568
Züge à 22,0°	23,6	24,3	24,1	24,9	25,6	26,1	26,5	26,6	26,5	26,4	26,3	26,2	26,0	25,8
Züge à 24,0°	21,6	22,3	22,1	22,8	23,5	23,9	24,3	24,4	24,3	24,2	24,1	24,0	23,8	23,7
°Frequenz: 22,0	24,0	Freq. bisher: 23,5		nur Klassenraumbestand/-bedarf							biregio, Bonn			



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierenden Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule. Bis vor wenigen Jahren hat der steigende Anteil von Frühchen (in Deutschland 2008 8,8% der Geburten!) noch allgemein zu erhöhten schulischen Fördernotwendigkeiten beigetragen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Im Frühjahr 2009 wurde die UN-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland endgültig ratifiziert.

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den Willen ihrer Sorgeberechtigten aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder an einer Förderschule erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

Die Folgewirkungen einer fortschreitenden Inklusion und damit die zukünftigen Entwicklungen der Förderschulen bleiben gegenwärtig noch zu einem Teil ungewiss. Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Ge-

Entwicklung
der Förder-
pädagogik

Förder-
schulen



genstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

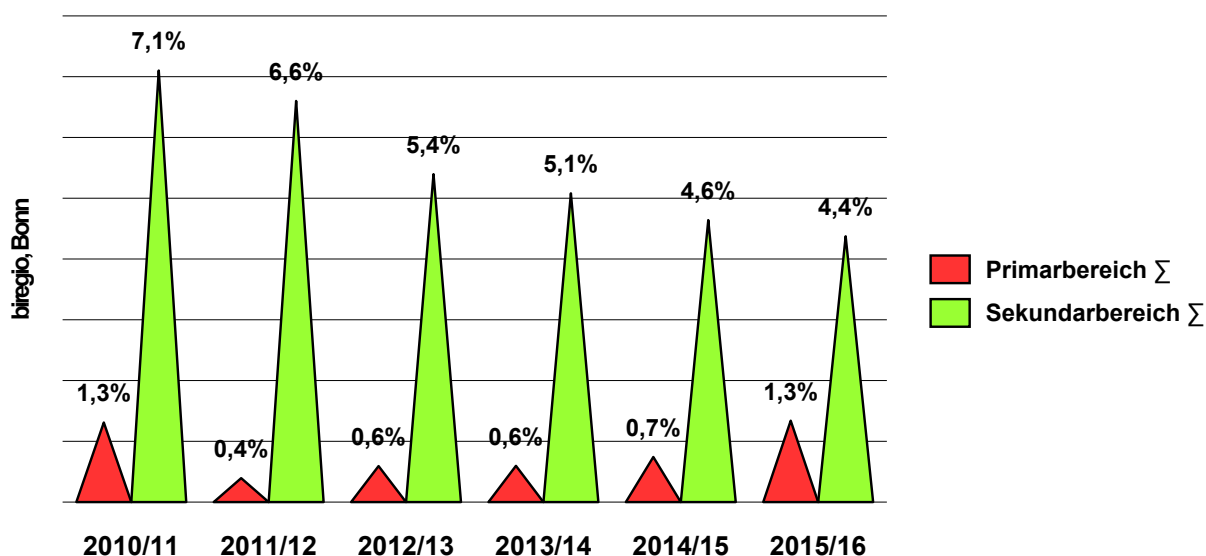
Seit dem Schuljahr 2010/11 ist der Anteil der in der Förderschule versorgten Kinder gegenüber der Zahl der Grundschüler auf 1,3% zunächst zurückgegangen und durch den SQ-Bereich wieder gestiegen und im Sekundarbereich auf 4,4% gesunken. Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Lernens usw. zunächst darauf hin, dass die inkludierenden Effekte die "exkludierenden" überlagert haben. Dies muss gemäß der UN-Konvention der Fall sein. Der Stadt Sankt Augustin wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen leichter fallen:

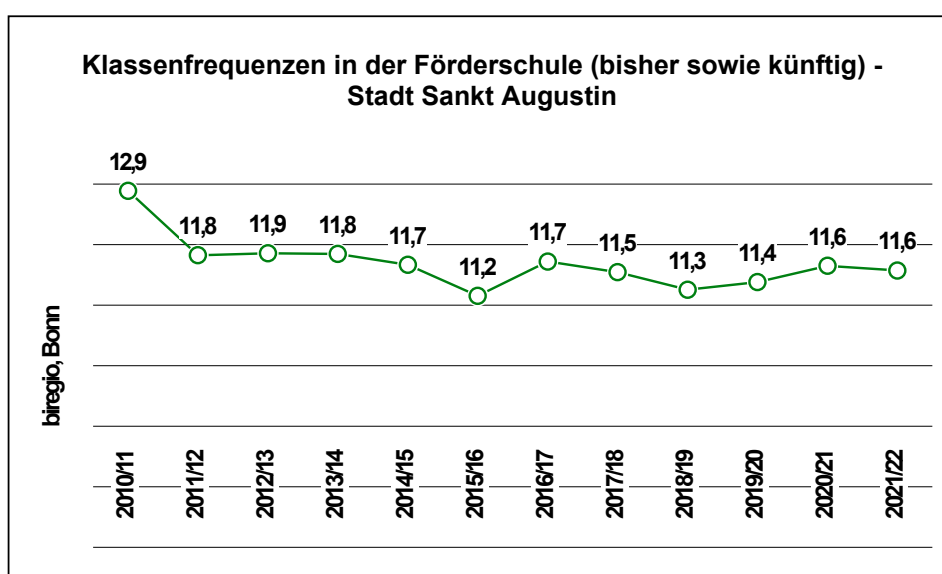
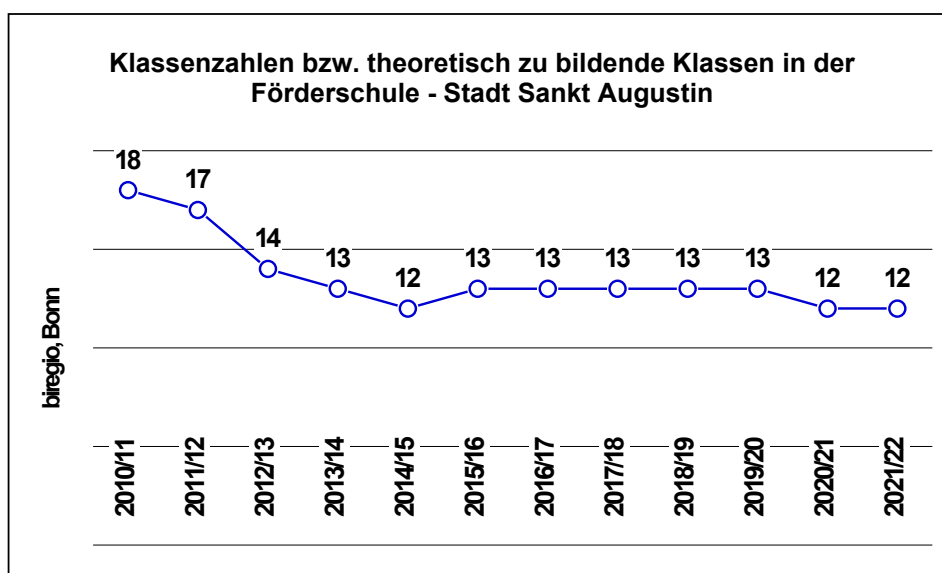
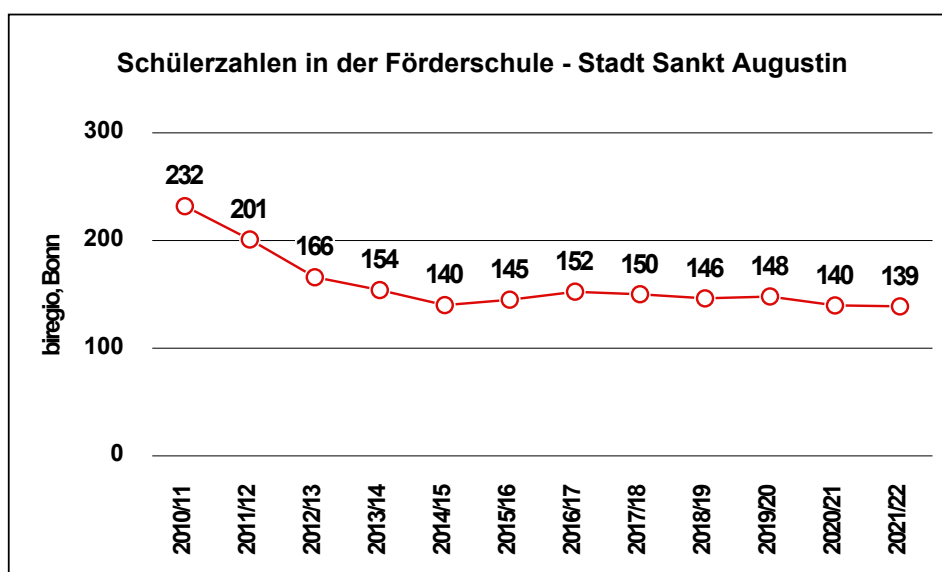
Entwicklung
der Förder-
pädagogik

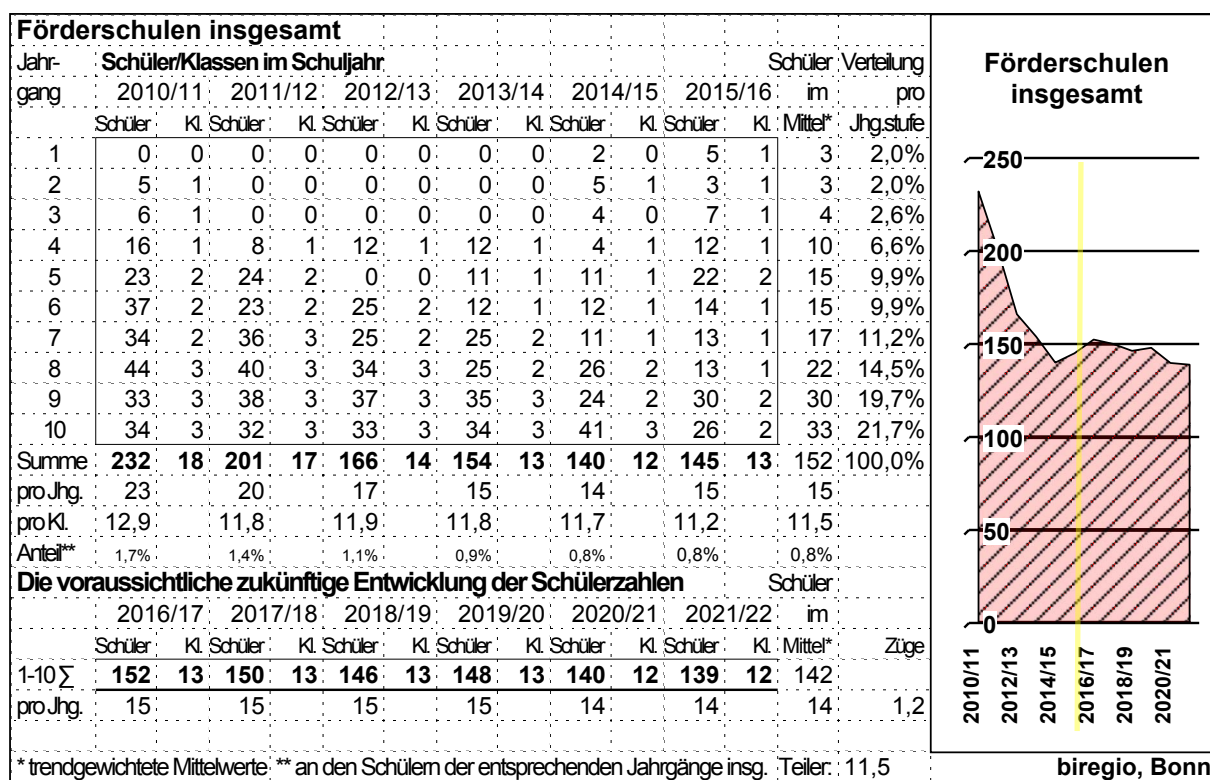
Förder-
schulen

Schülerzahlen in der Förderschule				Stadt Sankt Augustin			
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*
Schüler	232	201	166	154	140	145	151
Klassen	18	17	14	13	12	13	13
Klassenfrequenzen	12,9	11,8	11,9	11,8	11,7	11,2	11,5
Grundschüler vor Ort	2.062	2.032	2.025	2.011	2.021	2.016	2.019
Sekundarschüler (S I) vor Ort	2.887	2.924	2.854	2.795	2.694	2.698	2.741
Anteil Förderschüler							
nur Förderschüler im Primarbereich:	1,3%	0,4%	0,6%	0,6%	0,7%	1,3%	1,0%
nur Förderschüler im Sekundarbereich:	7,1%	6,6%	5,4%	5,1%	4,6%	4,4%	4,8%
Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
Schüler	152	150	146	148	140	139	142
Klassen	13	13	13	13	12	12	12
Klassenfrequenzen	11,7	11,5	11,3	11,4	11,6	11,6	11,5
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn

Bisherige Versorgungsquoten - Stadt Sankt Augustin (der Anteil der Förderschüler im Primarbereich bzw. im Sekundarbereich I an den Schülern im Primarbereich bzw. Sekundarbereich I)



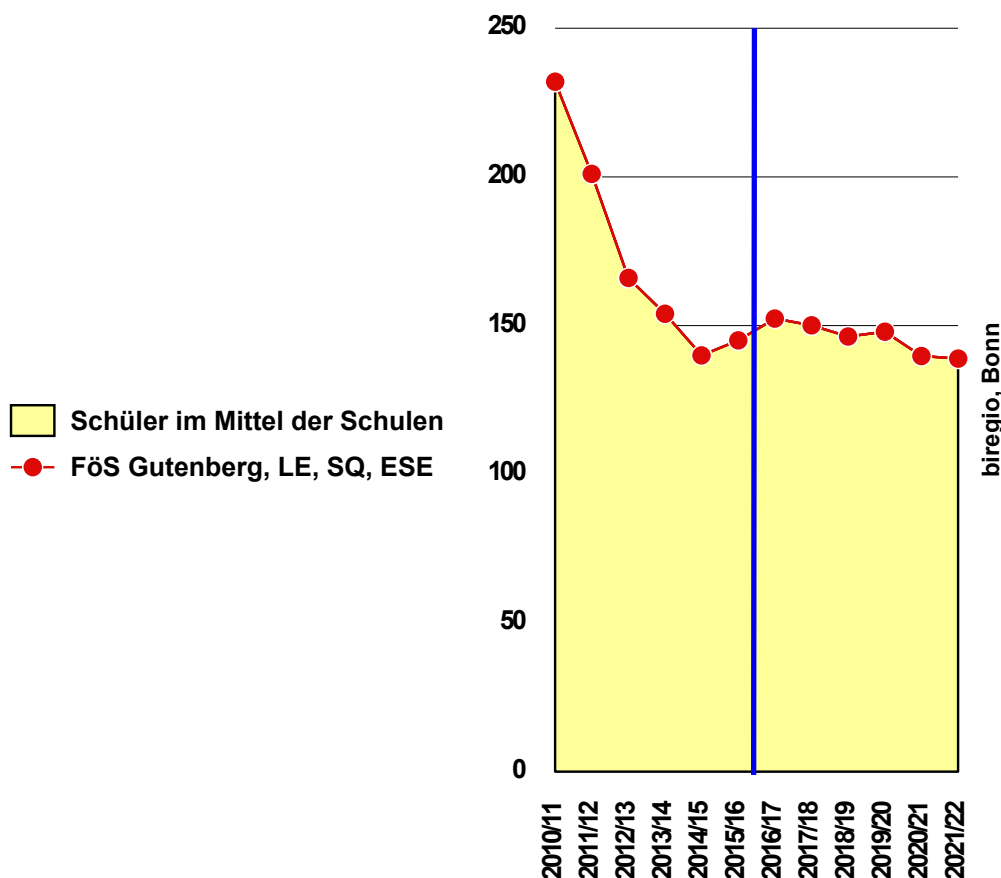


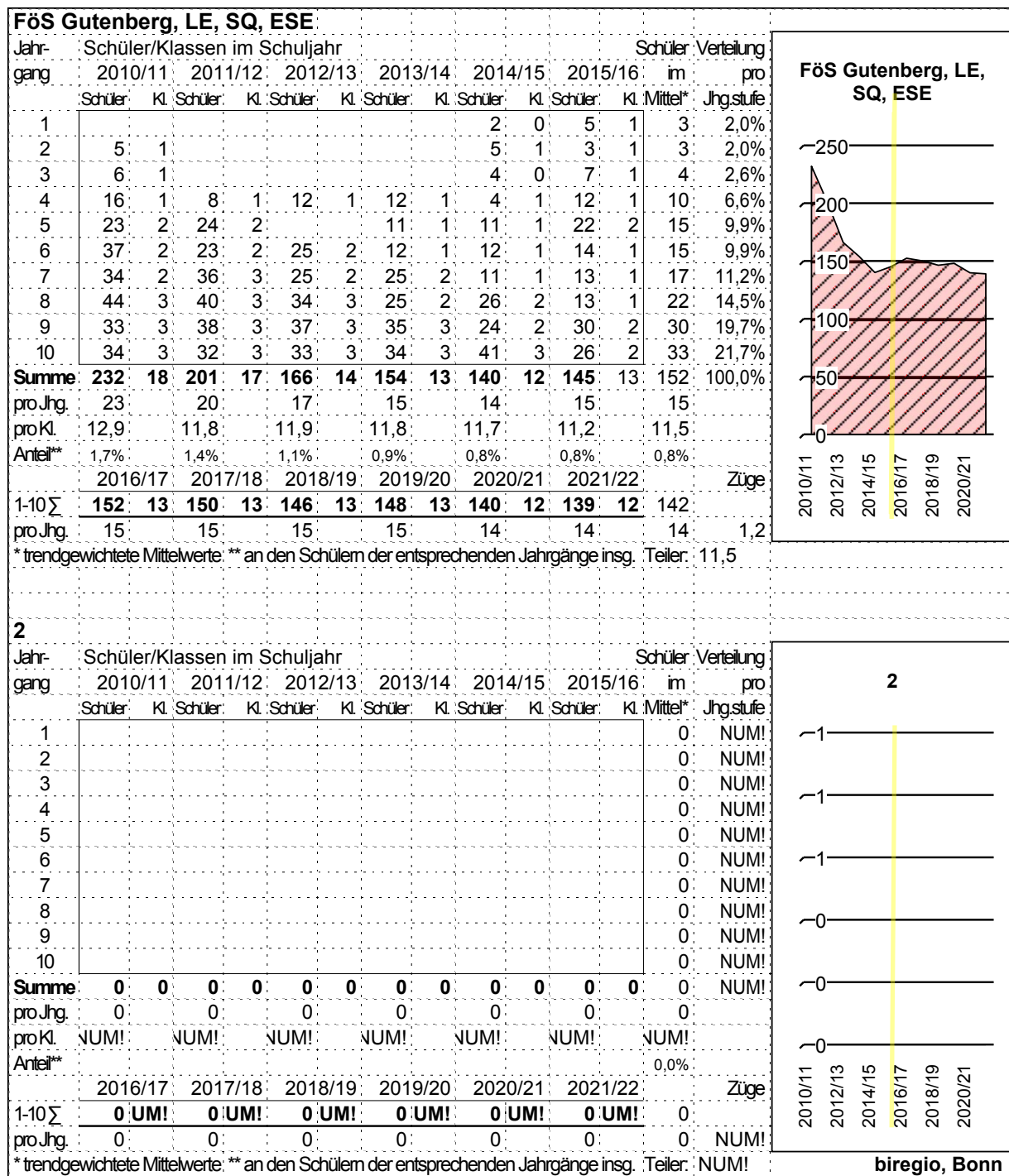


Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen

Stadt Sankt Augustin - Entwicklung der Schülerzahlen im Förderbereich



Entwicklung
der Förder-
pädagogikFörder-
schulen

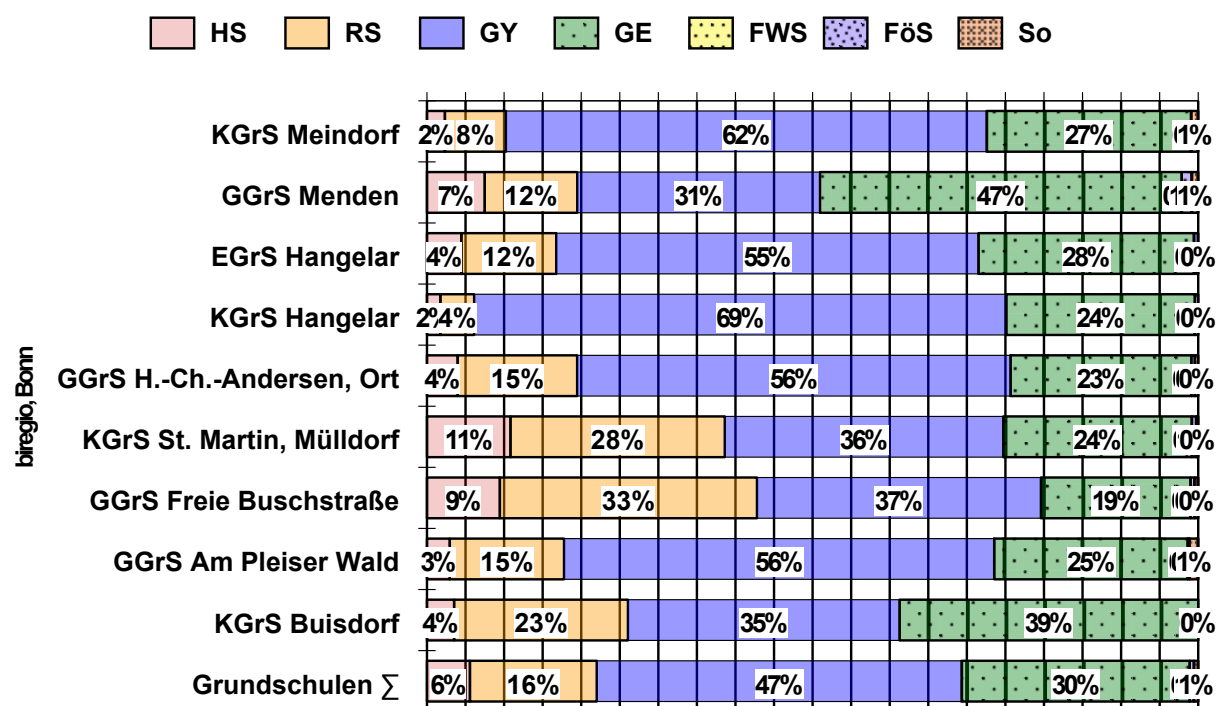
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen

9.1 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Sankt Augustin

Angegeben werden die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des gewählten Sekundarschulstandorts) im Mittel der Schuljahre 1993/94 bis 2015/16. In den einzelnen Schulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander:

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen Mittel der Schuljahre 2011/12- 2015/16															
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	FWS	%	FöS	%	So	%
KGrS Meindorf	43	1	2%	3	8%	27	62%	11	27%					0	1%
GGrS Menden	93	7	7%	11	12%	29	31%	44	47%			1	1%	1	1%
EGrS Hangelar	36	2	4%	4	12%	20	55%	10	28%			0	1%		
KGrS Hangelar	46	1	2%	2	4%	32	69%	11	24%			0	0%		
GGrS H.-Ch.-Andersen, O	45	2	4%	7	15%	25	56%	11	23%			0	0%	0	0%
KGrS St. Martin, Mülldorf	72	8	11%	20	28%	26	36%	18	24%			0	1%	0	0%
GGrS Freie Buschstraße	40	4	9%	13	33%	15	37%	8	19%			0	0%	0	0%
GGrS Am Pleiser Wald	88	3	3%	13	15%	49	56%	22	25%			0	0%	1	1%
KGrS Buisdorf	28	1	4%	6	23%	10	35%	11	39%						
Grundschulen Σ	492	27	6%	81	16%	233	47%	145	30%			3	1%	3	1%
* Summe ohne Förderschulen Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt! biregio, Bonn															

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Sankt Augustin -
Mittel der Schuljahre 2011/12- bis 2015/16



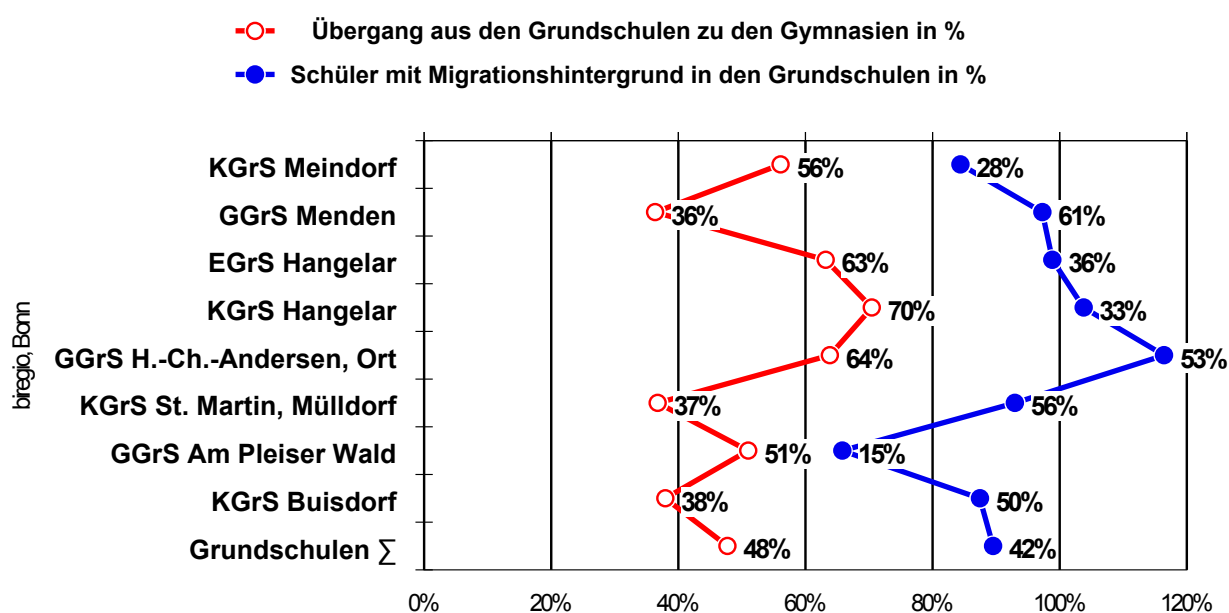
Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Schulen - so die deutliche Streuung der Gymnasialquoten. Bei den Grundschulübergängen wird bei einer hohen Gymnasialquote nicht selten auf eine vermeintliche Effizienz einer Grundschule geschlossen. Die Ursache ist jedoch häufig im sozialstrukturellen Umfeld der Schule zu suchen. Einer der möglichen Indikatoren könnte dabei in der Zuwanderungsgeschichte der Familien begründet sein:

Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Übergänge -
Stadt Sankt
Augustin

Übergänge aus den Grundschulen und Schüler mit Migrationshintergrund			2015/16
Grundschule	Übergang aus den Grundschulen zu den Gymnasien in %	Schüler mit Migrationshintergrund in den Grundschulen in %	
KGrS Meindorf	56%	28%	
GGrS Menden	36%	61%	
EGrS Hangelar	63%	36%	
KGrS Hangelar	70%	33%	
GGrS H.-Ch.-Andersen, Ort	64%	53%	
KGrS St. Martin, Mülldorf	37%	56%	
GGrS Am Pleiser Wald	51%	15%	
KGrS Buisdorf	38%	50%	
Grundschulen Σ	48%	42%	
			biregio, Bonn

Übergänge aus den Grundschulen und Schüler mit Migrationshintergrund - Schuljahr 2015/16

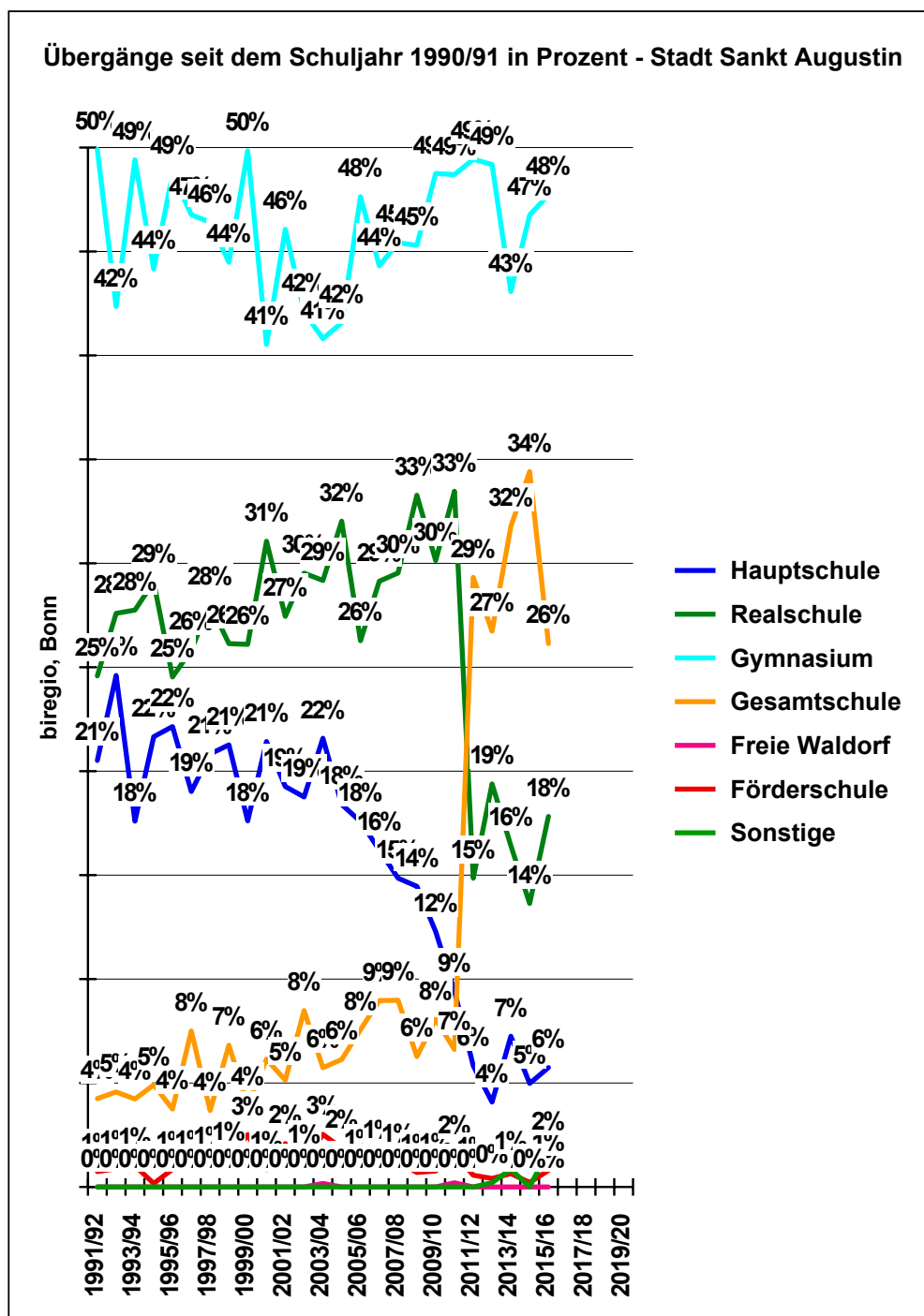


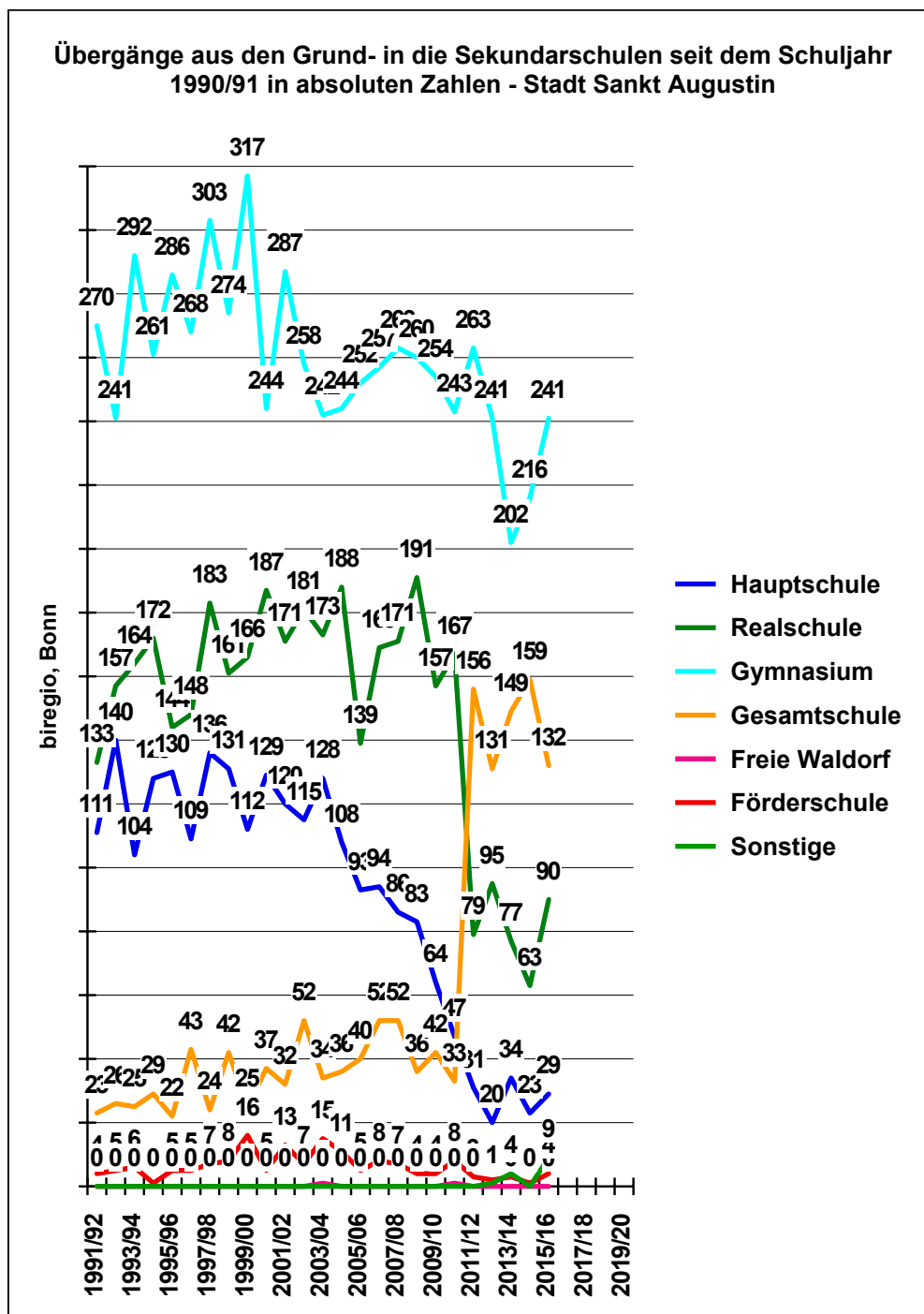
Die Zahl der im Schuljahr 2015/16 aus den Grundschulen der Stadt Sankt Augustin in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfaßt 505 Schüler, von denen 29 (5,7%) die Hauptschule, 90 (17,8%) die Realschule, 241 Schüler (47,7%) das Gymnasium und 132 Schüler (26,1%) die Gesamtschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort). Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 508 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin (und nur aus diesen) in die 5. Klassen aller Sekundarschulen schließt sich an:



Stadt Sankt Augustin															
Schuljahr	Schüler	Haupt- schule		Real- schule		Gym- nasium		Ge- samt- schule		Free Wal- dorf		Förder- schule		Sons- ti- ge	
		insg.°	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	Σ
1991/92	541	111	20,5%	133	24,6%	270	49,9%	23	4,3%			4	0,7%		
1992/93	569	140	24,6%	157	27,6%	241	42,4%	26	4,6%			5	0,9%		
1993/94	591	104	17,6%	164	27,7%	292	49,4%	25	4,2%			6	1,0%		
1994/95	591	128	21,7%	172	29,1%	261	44,2%	29	4,9%			1	0,2%		
1995/96	587	130	22,1%	144	24,5%	286	48,7%	22	3,7%			5	0,9%		
1996/97	573	109	19,0%	148	25,8%	268	46,8%	43	7,5%			5	0,9%		
1997/98	653	136	20,8%	183	28,0%	303	46,4%	24	3,7%			7	1,1%		
1998/99	616	131	21,3%	161	26,1%	274	44,5%	42	6,8%			8	1,3%		
1999/00	636	112	17,6%	166	26,1%	317	49,8%	25	3,9%			16	2,5%		
2000/01	602	129	21,4%	187	31,1%	244	40,5%	37	6,1%			5	0,8%		
2001/02	623	120	19,3%	171	27,4%	287	46,1%	32	5,1%			13	2,1%		
2002/03	613	115	18,8%	181	29,5%	258	42,1%	52	8,5%			7	1,1%		
2003/04	593	128	21,6%	173	29,2%	242	40,8%	34	5,7%	1	0,2%	15	2,5%		
2004/05	587	108	18,4%	188	32,0%	244	41,6%	36	6,1%			11	1,9%		
2005/06	529	93	17,6%	139	26,3%	252	47,6%	40	7,6%			5	0,9%		
2006/07	580	94	16,2%	169	29,1%	257	44,3%	52	9,0%			8	1,4%		
2007/08	579	86	14,9%	171	29,5%	263	45,4%	52	9,0%			7	1,2%		
2008/09	574	83	14,5%	191	33,3%	260	45,3%	36	6,3%			4	0,7%		
2009/10	521	64	12,3%	157	30,1%	254	48,8%	42	8,1%			4	0,8%		
2010/11	499	47	9,4%	167	33,5%	243	48,7%	33	6,6%	1	0,2%	8	1,6%		
2011/12	532	31	5,8%	79	14,8%	263	49,4%	156	29,3%			3	0,6%		
2012/13	490	20	4,1%	95	19,4%	241	49,2%	131	26,7%			2	0,4%	1	0,2%
2013/14	469	34	7,2%	77	16,4%	202	43,1%	149	31,8%			3	0,6%	4	0,9%
2014/15	462	23	5,0%	63	13,6%	216	46,8%	159	34,4%			1	0,2%		
2015/16	505	29	5,7%	90	17,8%	241	47,7%	132	26,1%			4	0,8%	9	1,8%
2016/17	452														
2017/18	459														
2018/19	541														
2019/20	480														
2020/21	506														
2021/22	535														
Alternative Status quo															
16-22*	508	20	3,9%	82	16,1%	263	51,8%	141	27,8%			3	0,6%		
Züge**	9,2	0,8		3,0		9,7		5,2				0,1			
* trendgewichtete Mittelwerte															
° incl. Förderschule															
biregio, Bonn															

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt Sankt
Augustin

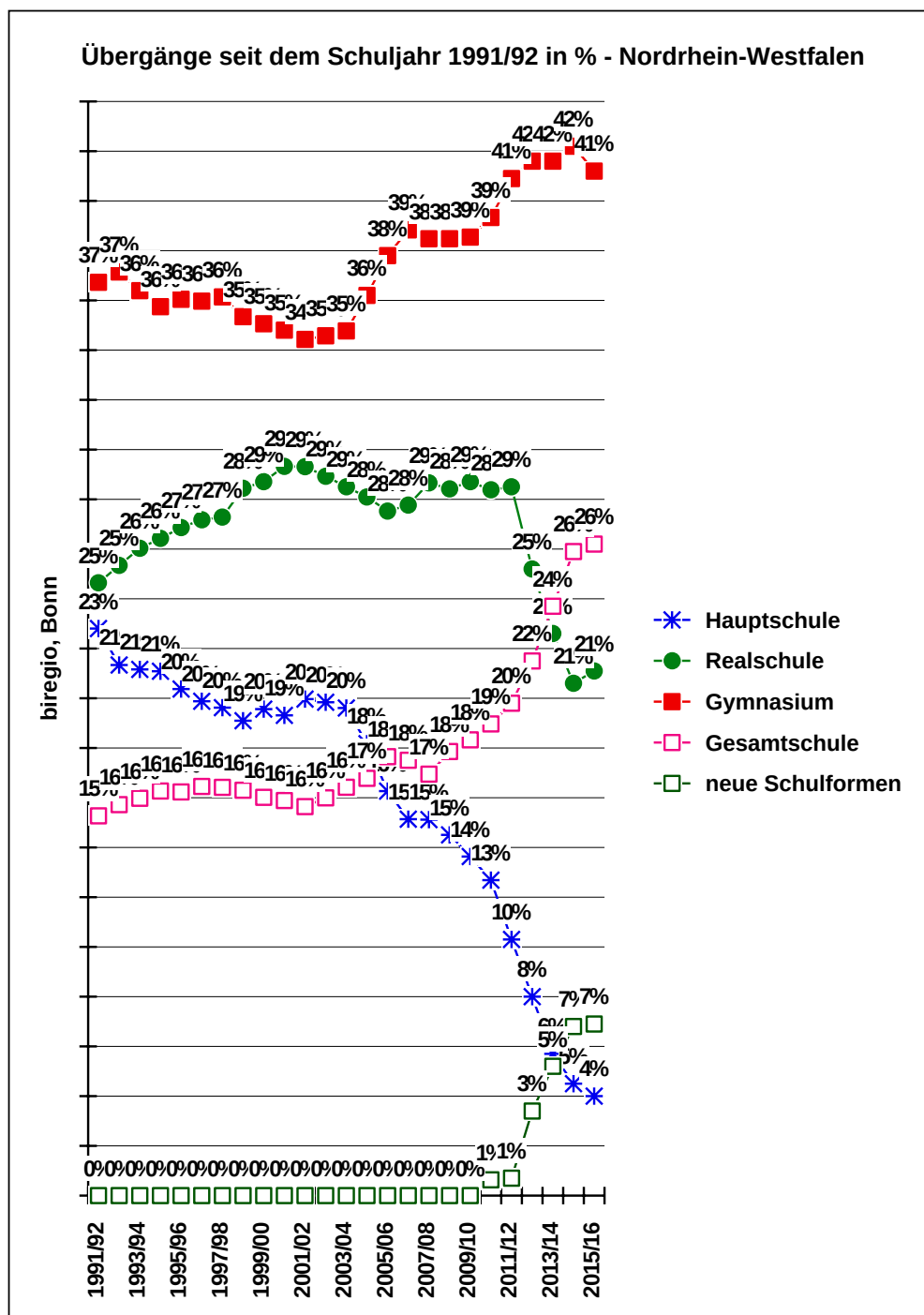
Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt Sankt
Augustin

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt Sankt
Augustin

9.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen

Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Übergänge -
Nordrhein-
Westfalen



10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Sankt Augustin

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Sankt Augustin für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Sankt Augustin hinein und aus der Stadt Sankt Augustin heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Sankt Augustin nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Sankt Augustin mit auswärtigen weiterführenden Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2011/12 bis 2015/16 haben insgesamt 483 Schüler die Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin verlassen, davon besuchten durchschnittlich 385 Schüler (und damit 79,7%) die Sekundarschulangebote in der Stadt Sankt Augustin und 98 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 20,3%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendler sind in der Regel zu den beiden Schulformen Gymnasium und Gesamtschule gewechselt.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Sankt Augustin haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 455 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin mit 385 Schülern 16 Züge (84,6%) und von auswärtigen Grundschulen mit 70 Schülern 2,9 Züge (15,4%).

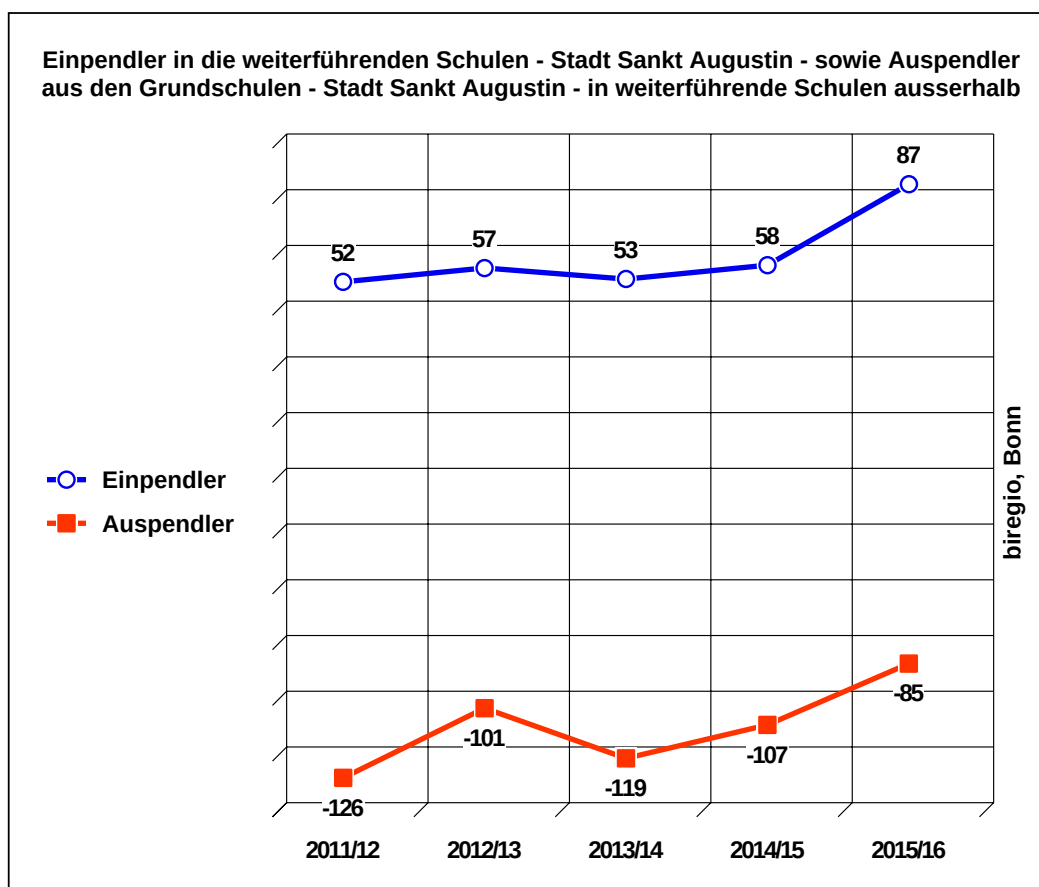
Damit haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Sankt Augustin im annehmendem Maße (vgl. dazu die folgenden Tabellen) bisher jährlich im Durchschnitt 28 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin insgesamt verlassen haben.

Die Stadt Sankt Augustin ist dem entsprechend zwar immer noch eine Auspendlerstadt. Sie hat im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 28 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 1,0 Züge weniger Schulraum bereit gehalten als Schüler aus den Grundschulen der Stadt Sankt Augustin in die weiterführenden Schulen gewechselt sind.

Pendlerbewegungen

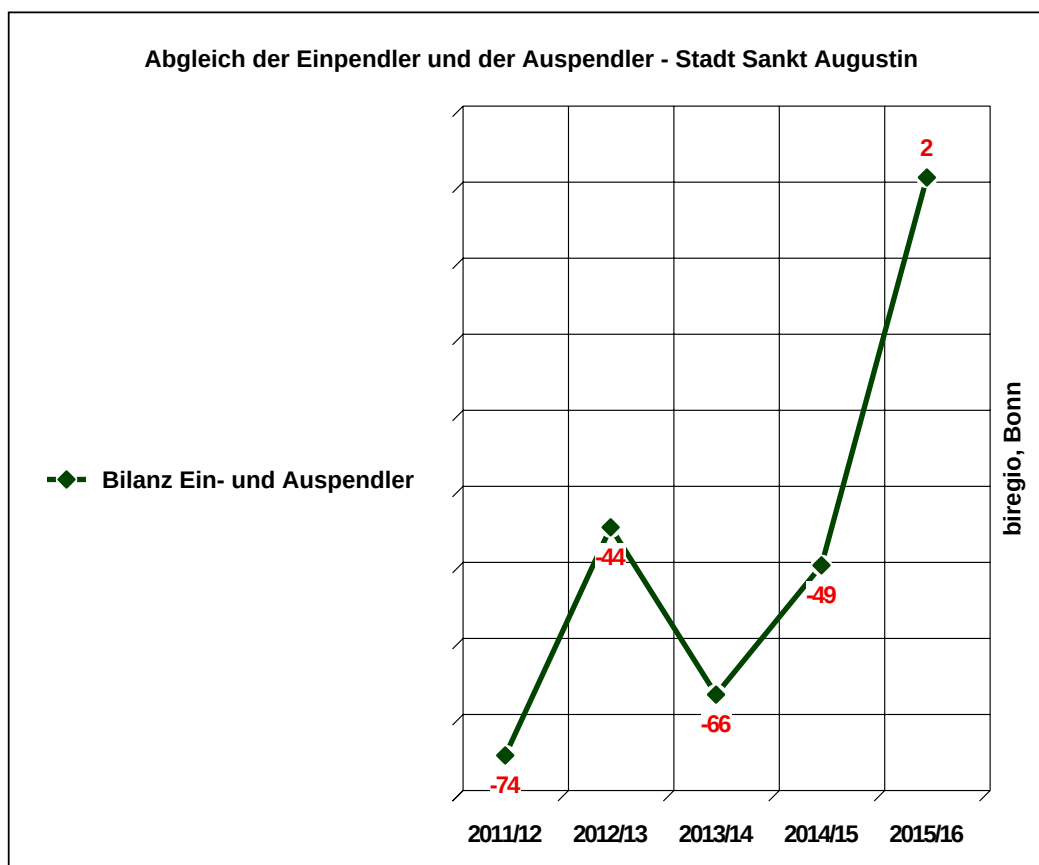
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



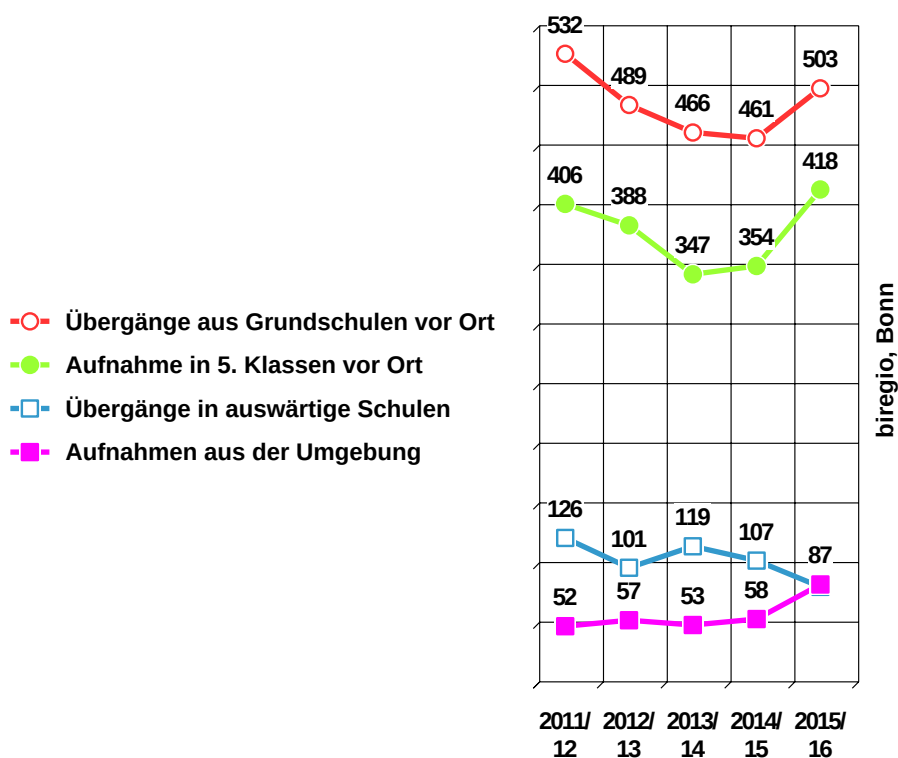


Pendlerbewegungen

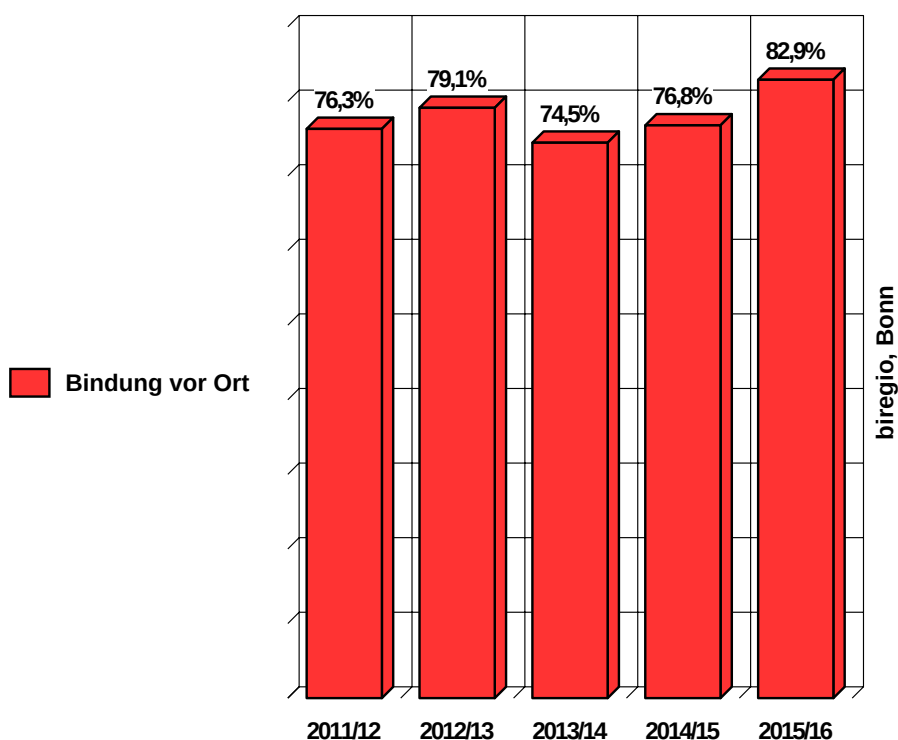
Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

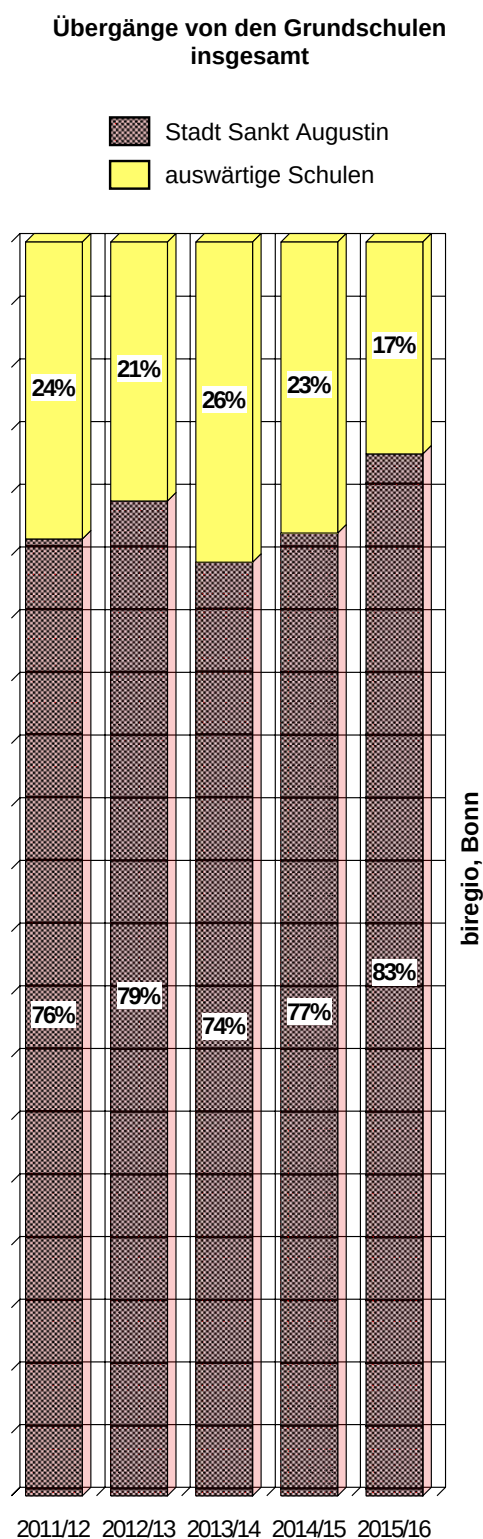


Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen: Stadt Sankt Augustin



Pendlerbewegungen

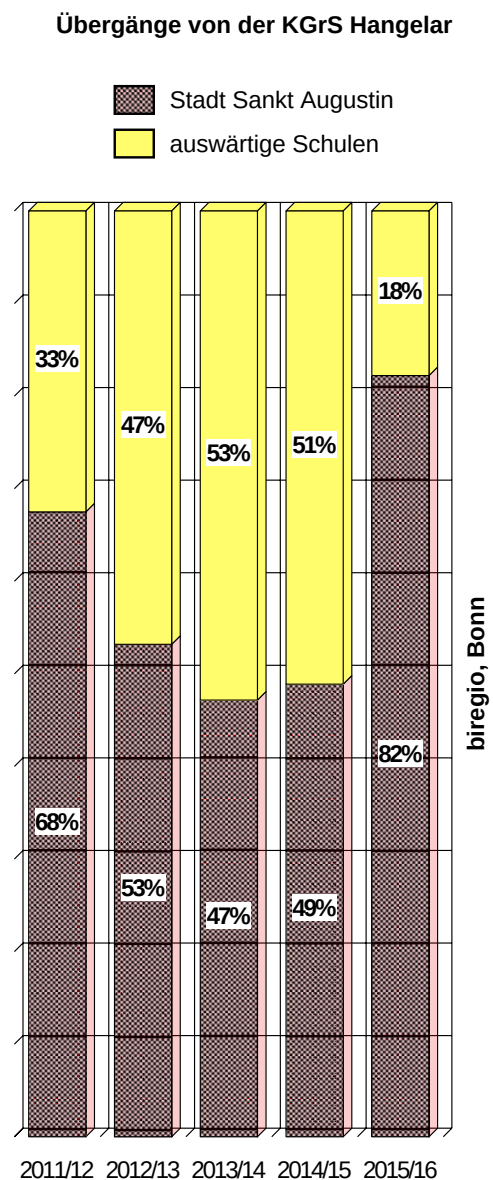
Übergänge aus den GrS/
Aufnahmen in den 5. KlassenBindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen:
Stadt Sankt Augustin

[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge
aus den GrS/
Aufnahmen in
den 5. Klas-
sen

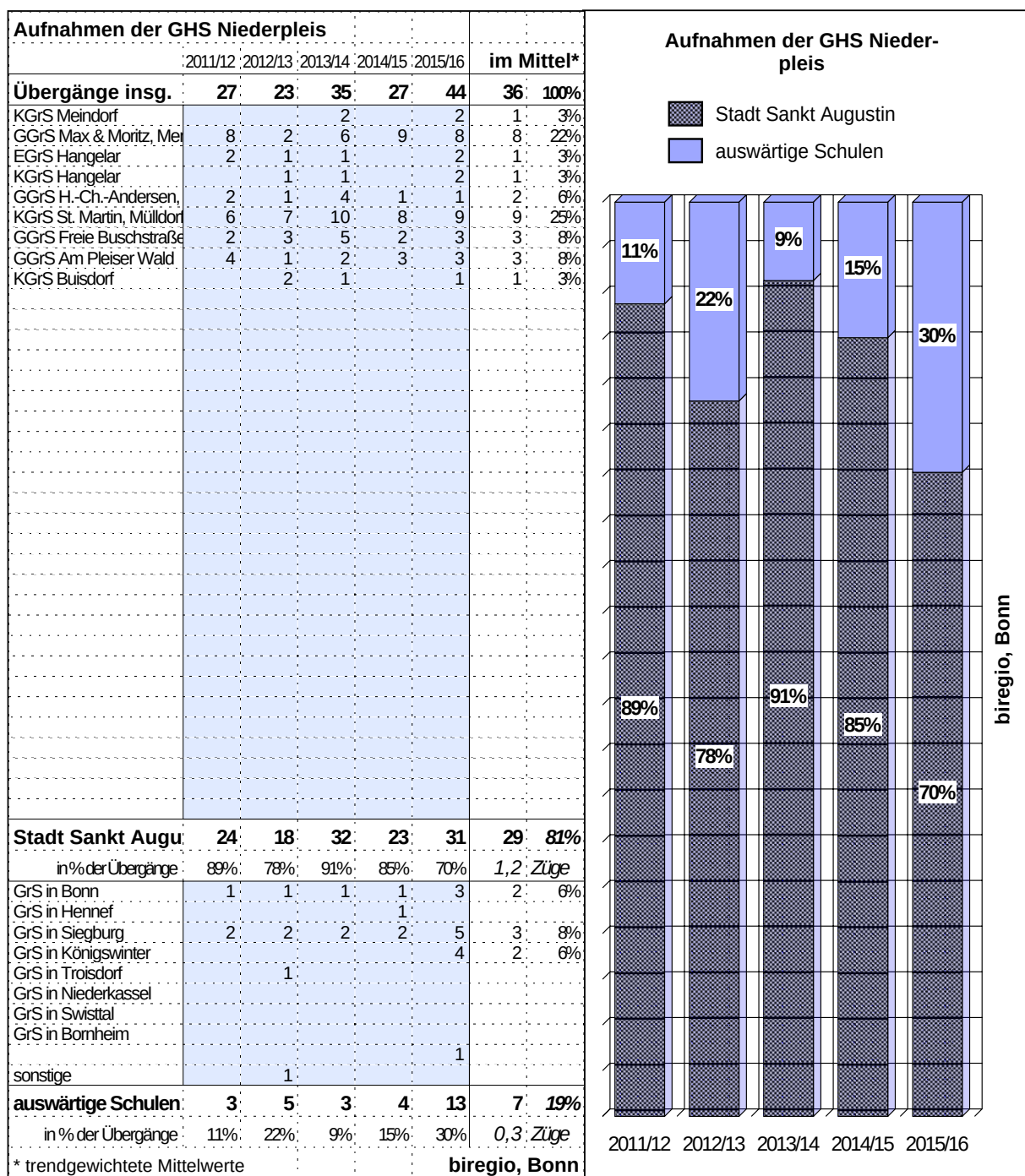


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge
aus den GrS/
Aufnahmen in
den 5. Klas-
sen

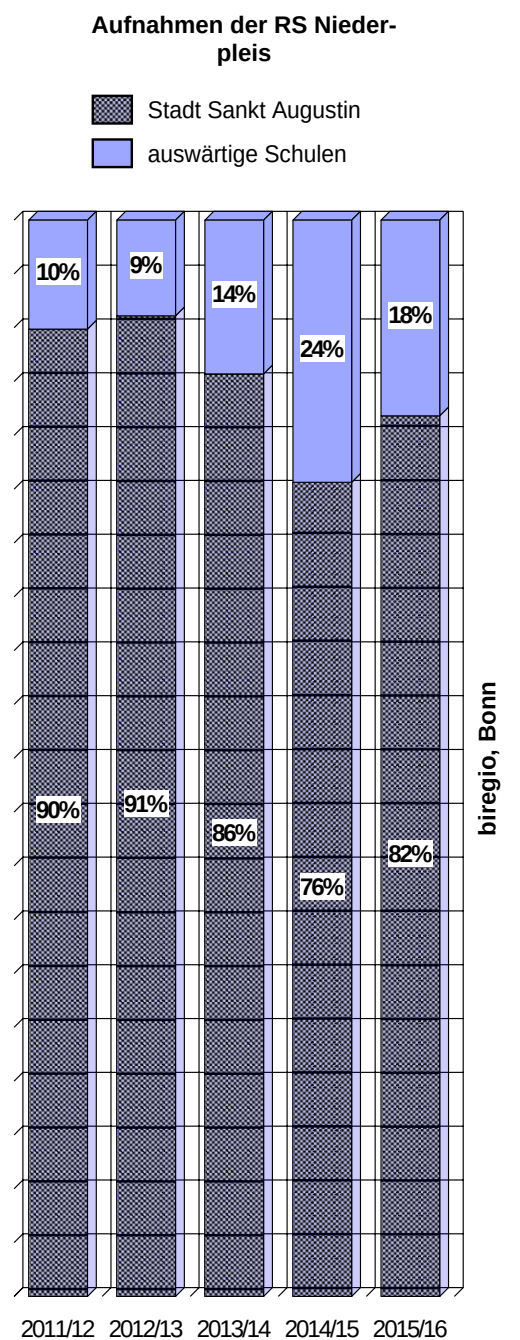




Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen

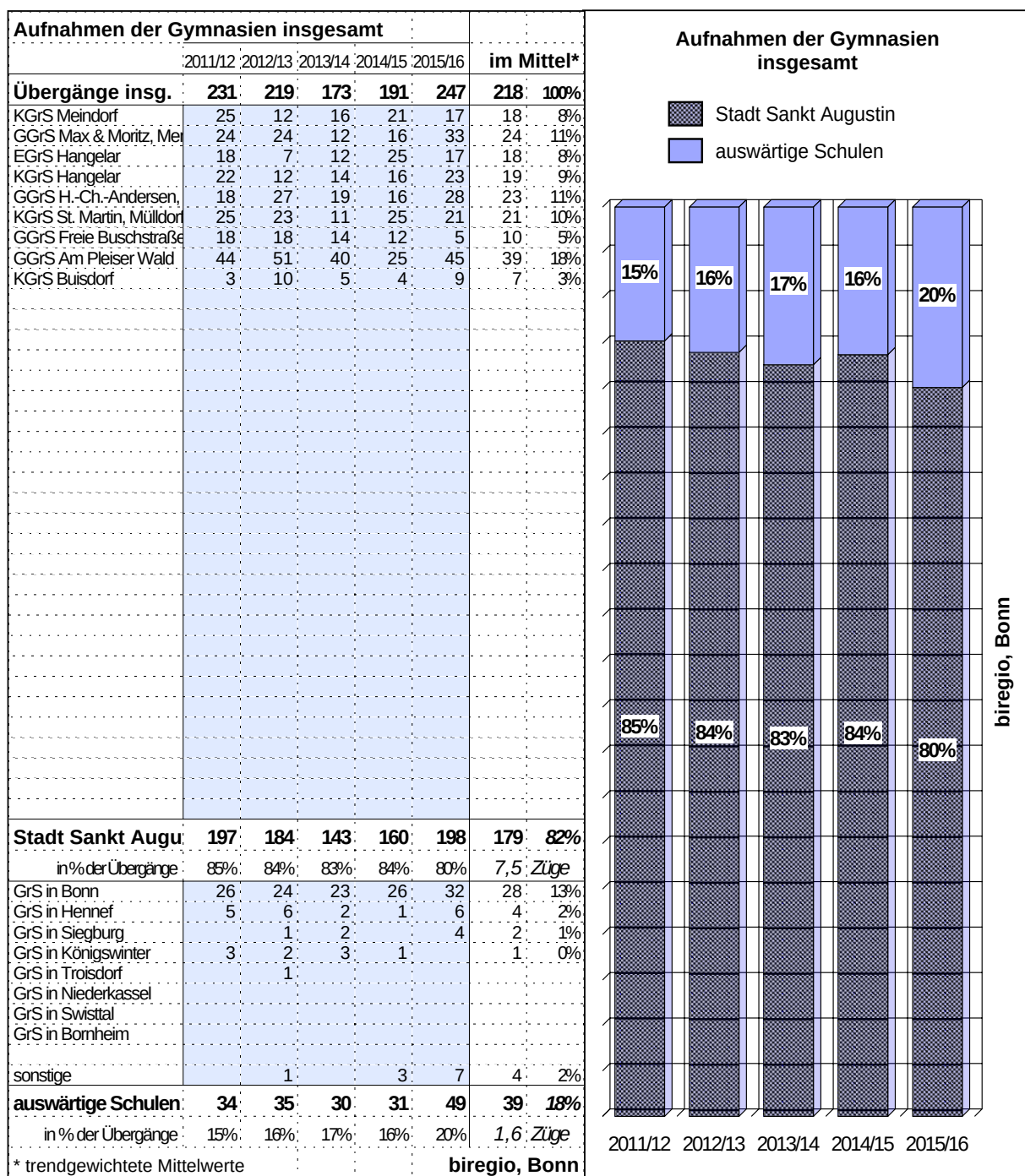


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/Auf-
aus den GrS/
Aufnahmen in
den 5. Klas-
sen

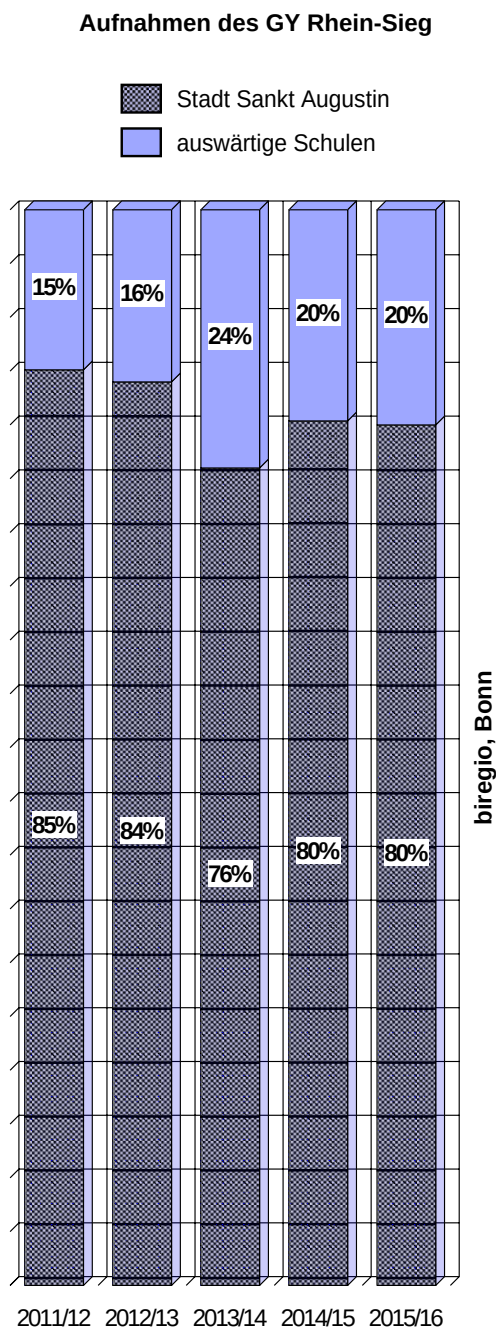




Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen

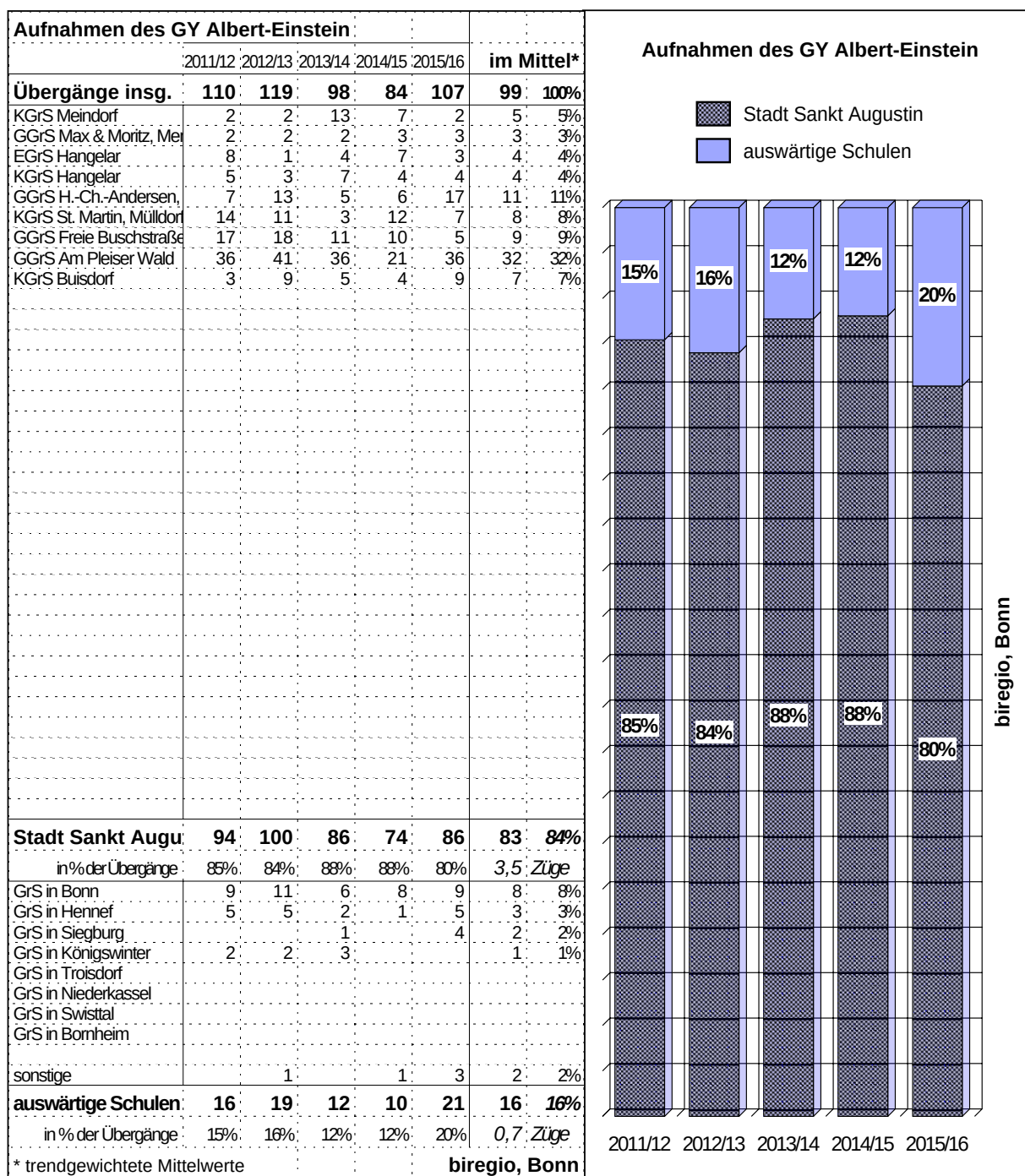


[illegible]

Pendlerbewegungen

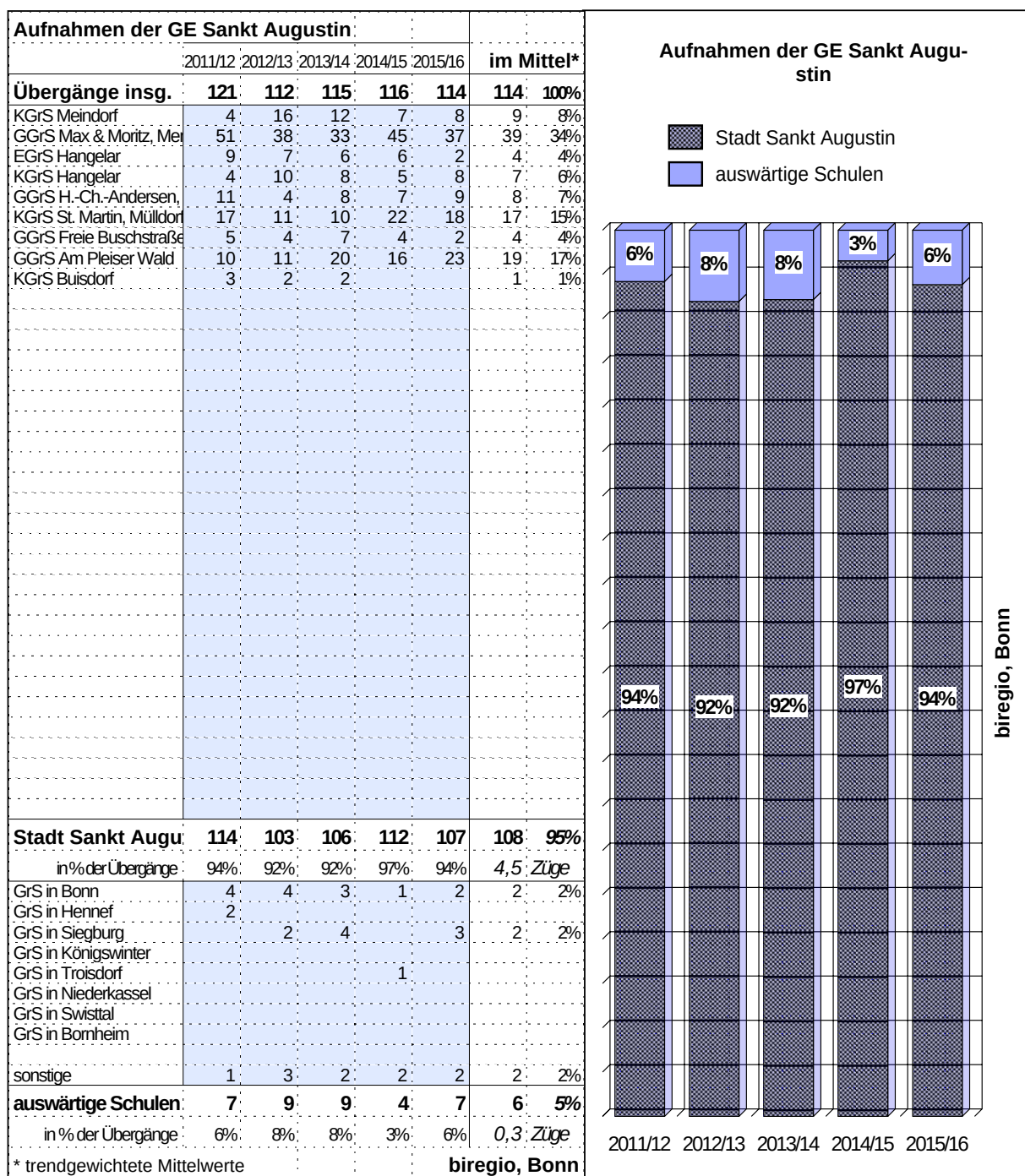
Übergänge
aus den GrS/
Aufnahmen in
den 5. Klas-
sen





Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS
Aufnahmen in den 5. Klassen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS
Aufnahmen in den 5. Klassen

11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

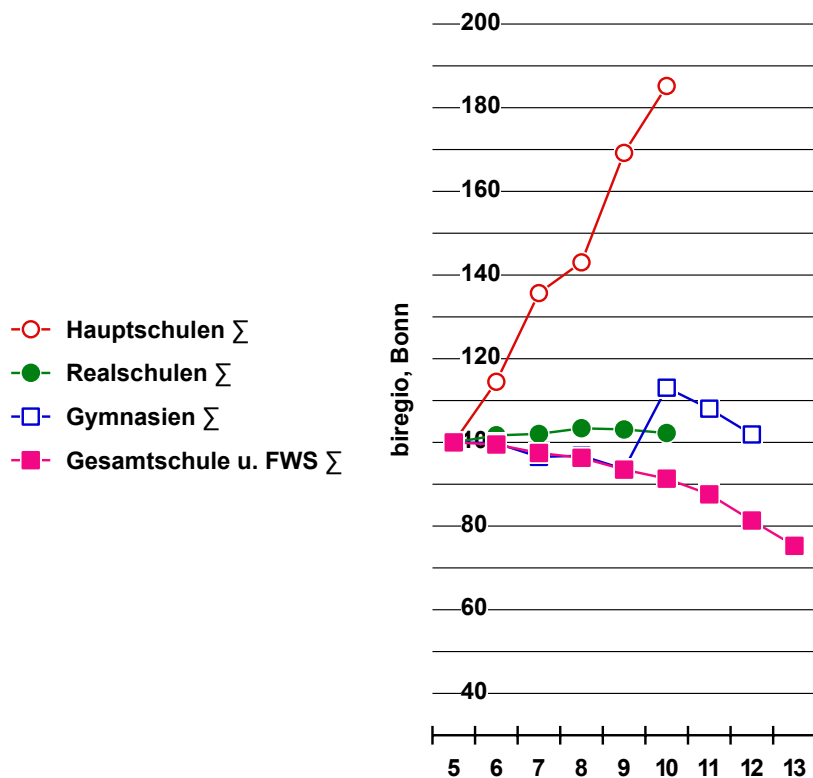
Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Ab- und die Zugänge und Wiederholer beleuchten "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I wie folgt zu rechnen: 1,32-fach für die Hauptschule, 1,02-fach für die Realschule sowie 0,81-fach für das Gymnasium:

Kumulierte
Werte

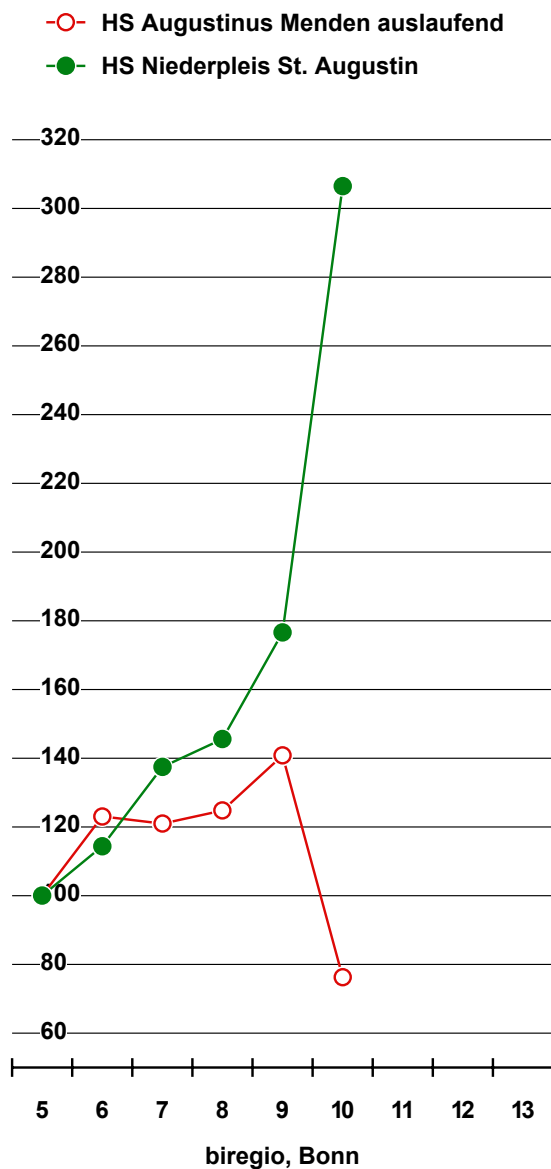
Stadt Sankt
Augustin -
"Hoch" und
"Rückläufer"

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Stadt Sankt Augustin												2010/11
Hauptschulen Σ	100,0	114,5	135,7	143,1	169,2	185,2	132					bis
Realschulen Σ	100,0	101,7	102,0	103,4	103,1	102,2	102					2015/16
Gymnasien Σ	100,0	99,8	96,5	96,8	93,6		81	113,1	108,1	101,9	108	90
Gesamtschule u. FWS	100,0	99,5	97,5	96,3	93,5	91,3	96	87,6	81,3	75,3	81	91
weiterführende Schule	100,0	101,2	100,9	101,6	101,5	57,1	94	65,6	62,5	61,8	63	84
												biregio, Bonn

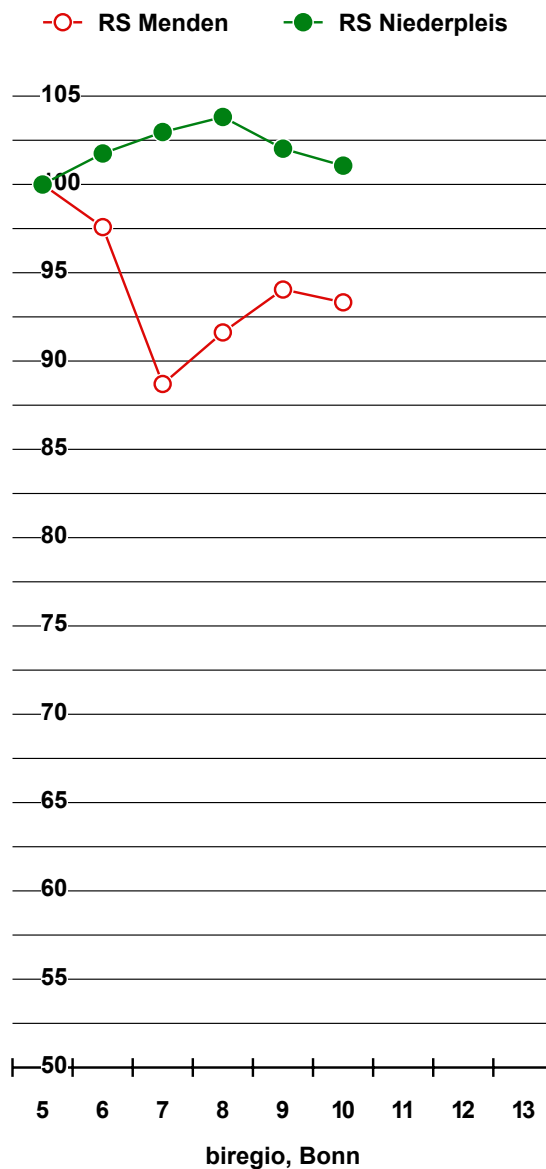
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich - Stadt Sankt Augustin



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Hauptschule



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Realschule

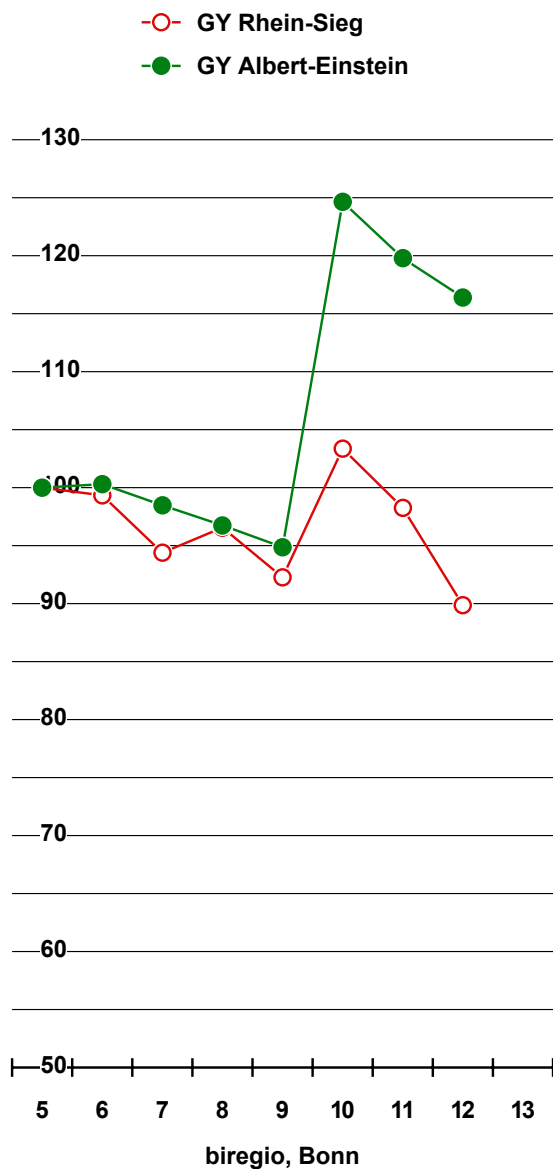


Kumulierte
Werte

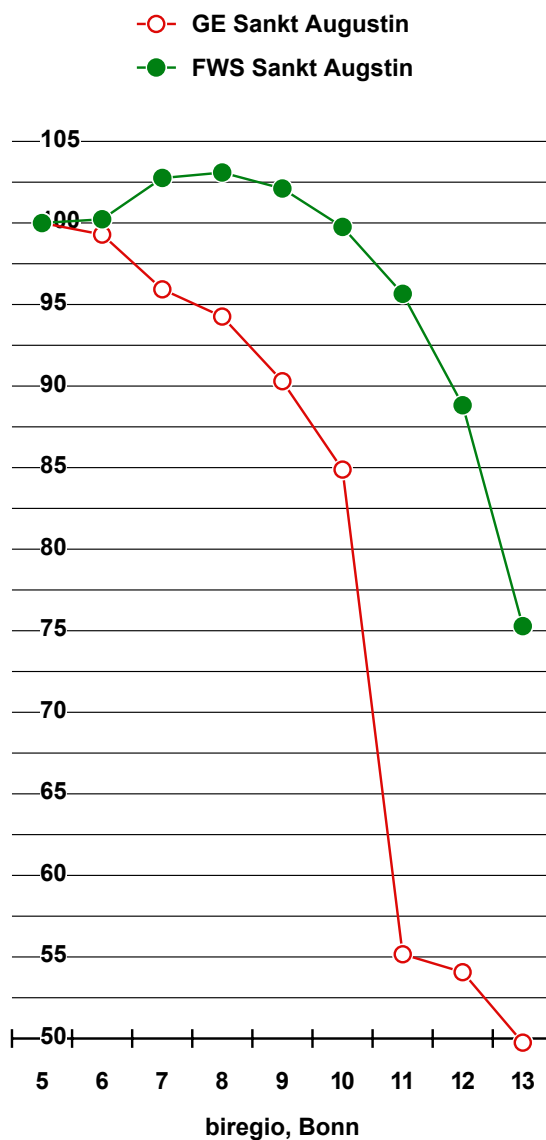
Stadt Sankt
Augustin -
"Hoch" und
"Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Gymnasium



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Gesamtschule u. FWS und Freie Waldorfschule



Kumulierte
Werte

Stadt Sankt
Augustin -
"Hoch" und
"Rückläufer"



12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen in der Stadt Sankt Augustin als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Sankt Augustin noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wurde in den letzten Jahren die 26,4 erreicht. Bei der Prognose der Klassenanzahlen werden die Schülerzahlen entsprechend der gültigen Klassenfrequenzrichtwerte in Klassenzahlen umgerechnet. Da die Bandbreiten "Luft nach oben" lassen, werden die Nachkommastellen bei den Klassenzahlen der Einzelschulen dargestellt, um dem Schulträger einen Ausblick darauf zu geben, inwiefern die Bandbreite nach oben voll ausgereizt werden müsste. Bei den Zügigkeiten der Sekundarstufe II ist zu berücksichtigen, dass der Klassenfrequenzrichtwert 19,5 angesetzt wurde; beim Anwenden der 22,0, die erfahrungsgemäß näher an der Realität der Schulen liegt, ergäbe sich ein entsprechendes Absenken der Zügigkeit (ca. 1 Zug weniger pro Oberstufe).

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Sankt Augustin insgesamt ist vom Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2015/16 von 2.887 Schülern in 109 Klassen auf 2.767 Kinder in 104 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2021/22 steigt sie wieder, vermutlich auf 2.948 Schüler in 108 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 26,4 Schülern).

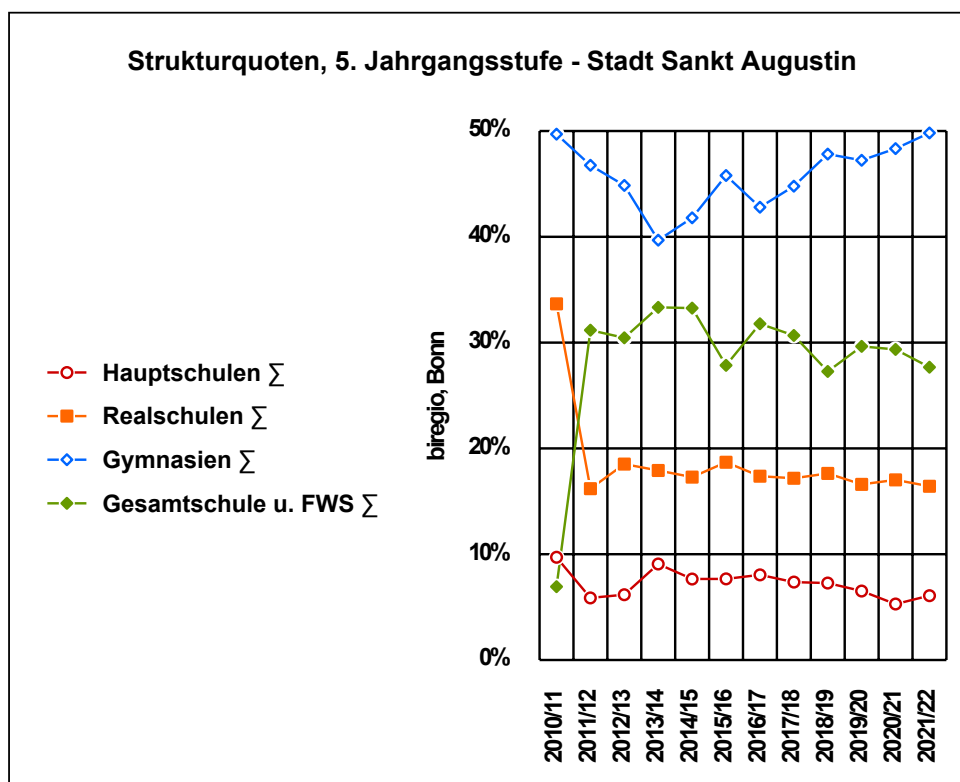
Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

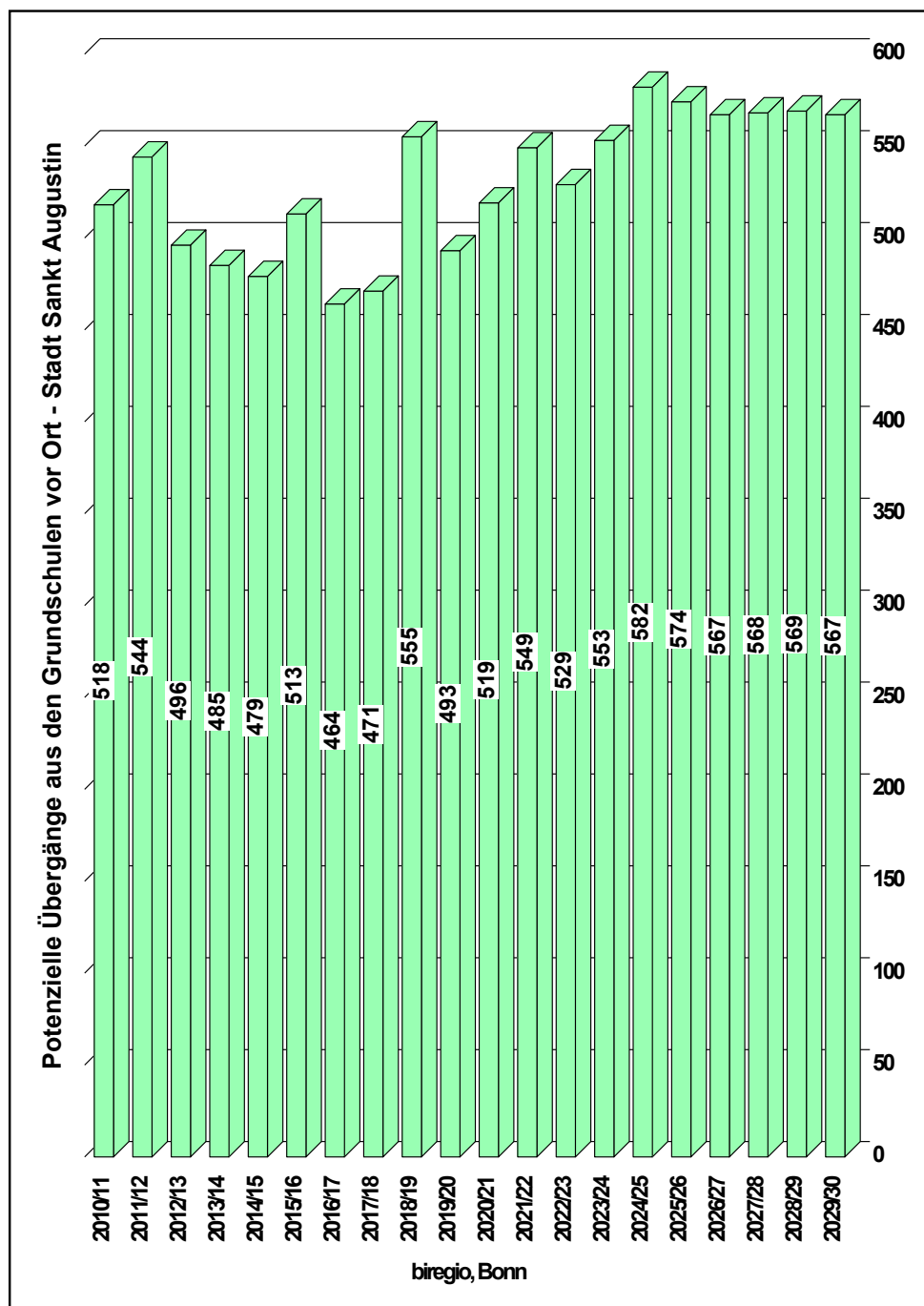


Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung				
nur Sekundarstufe I		2010/11			2015/16			bisher				2021/22		seit	
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	2010/11		
Hauptschulen Σ	519	24	21,6	363	17	21,4	-30,1%	348	-4,3%	58	17	2,4	-171		
Realschulen Σ	996	37	26,9	601	22	27,3	-39,7%	533	-11,3%	89	19	3,3	-463		
Gymnasien Σ	1.173	42	27,9	1.035	39	26,5	-11,8%	1.206	16,6%	201	45	7,4	33		
Gesamtschule u. FWS	199	6	33,2	768	26	29,5	285,9%	861	12,1%	143	29	5,3	662		
Sekundarstufe I Σ°	2.887	109	26,5	2.767	104	26,6	-4,2%	2.948	6,5%	491	110	18,5	61		
° Rundungseffekte!; * trendq. Mittel											Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen			biregio, Bonn	

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Sankt Augustin zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:

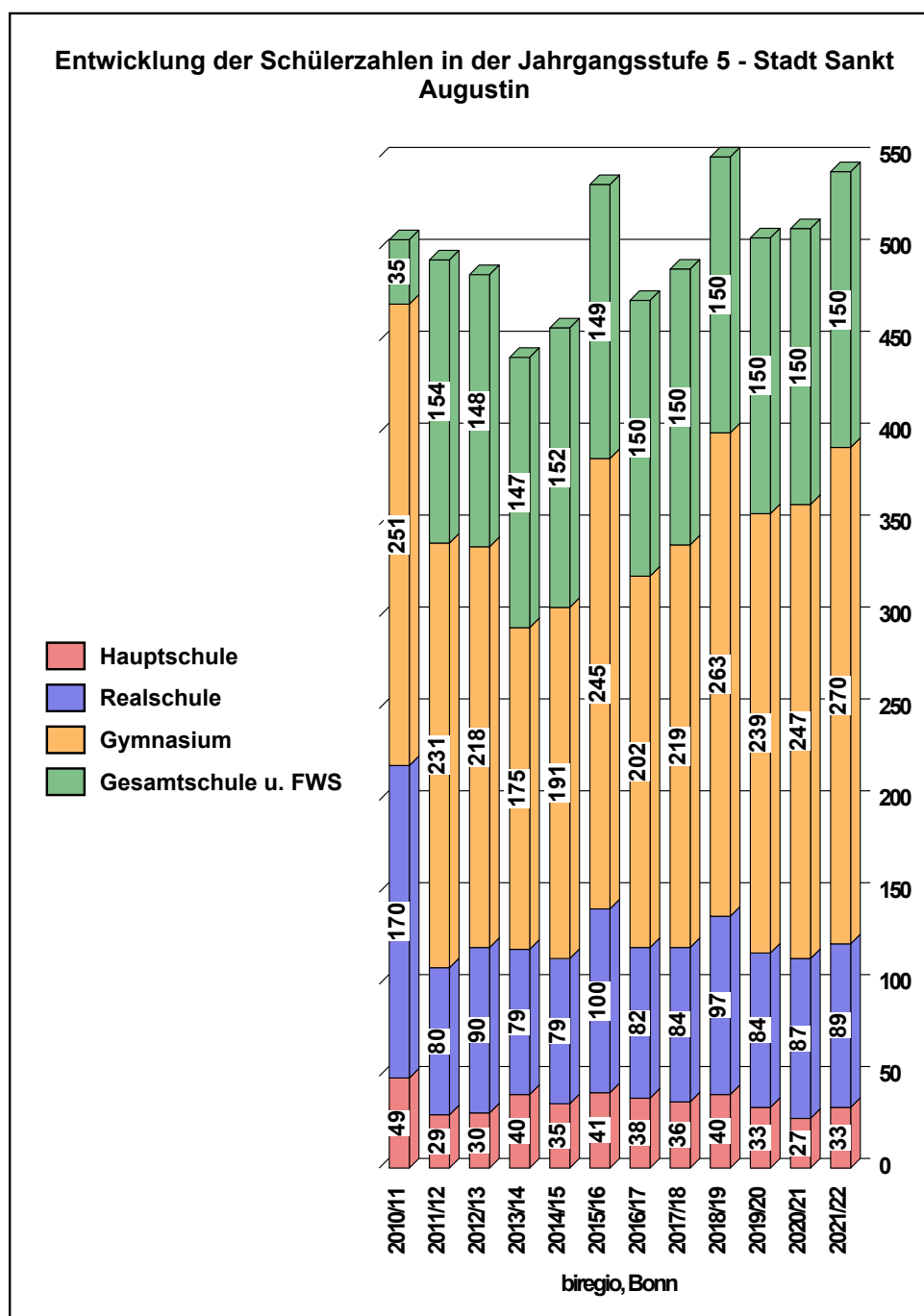




Entwicklung
Sekundar-
stufen

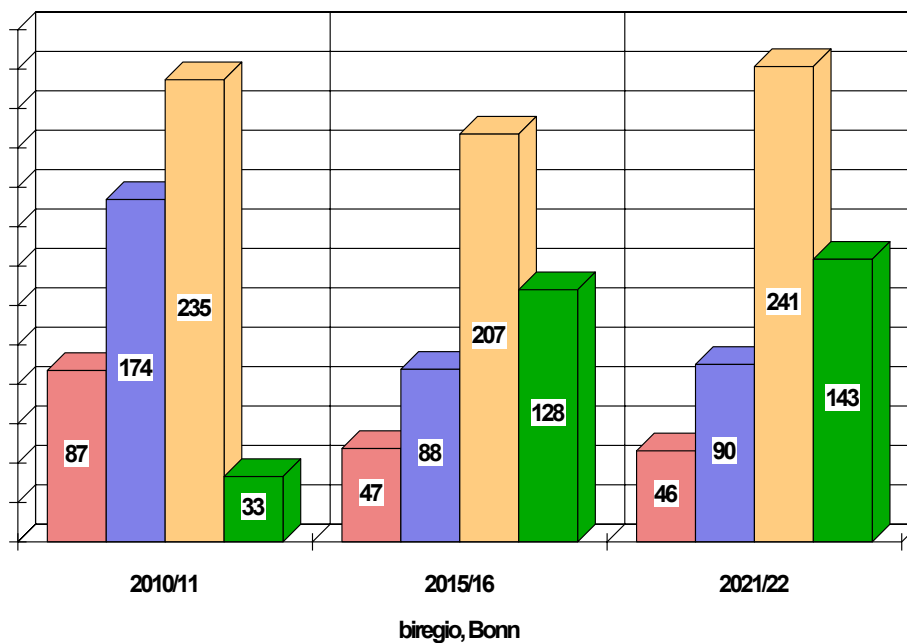
Stadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen



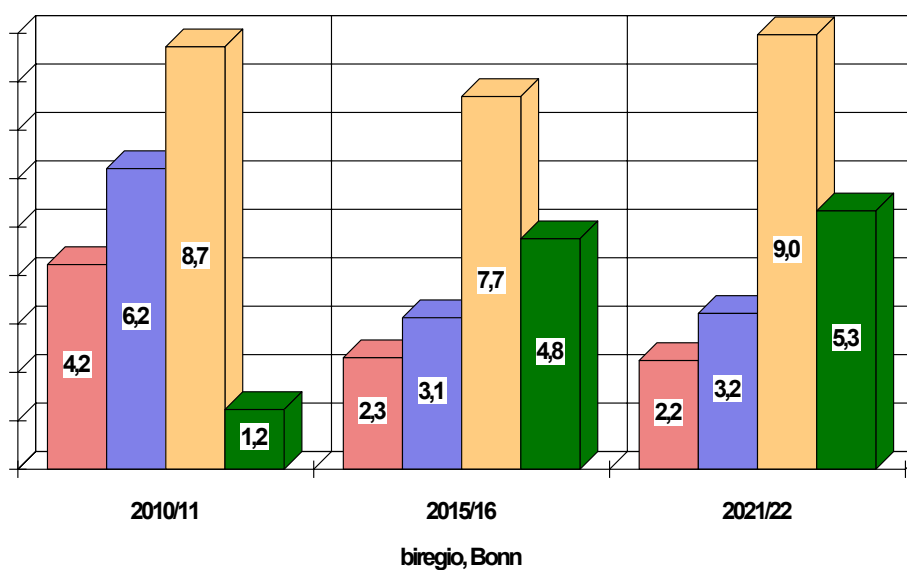
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen

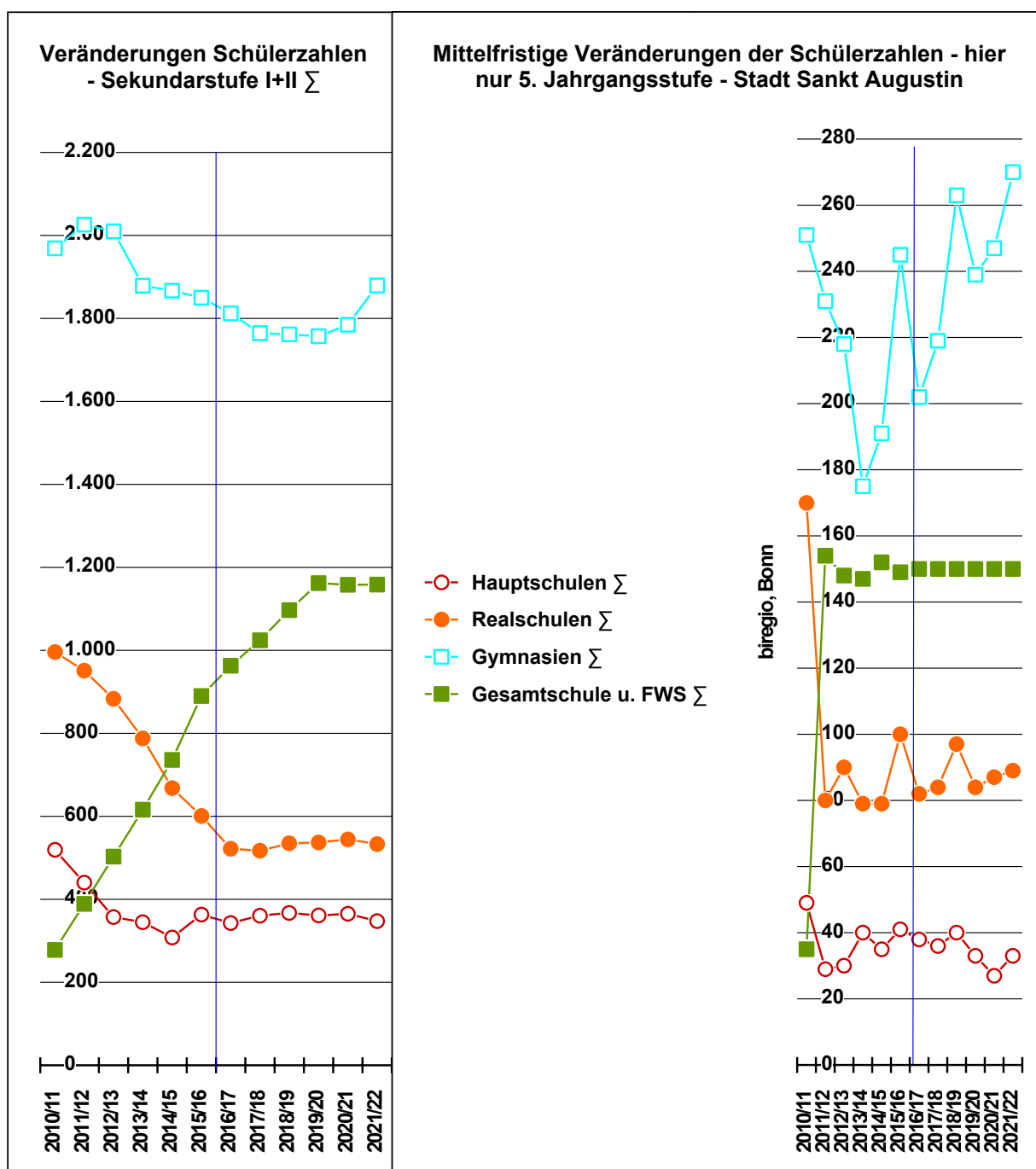
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulenmittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I -
Stadt Sankt Augustin

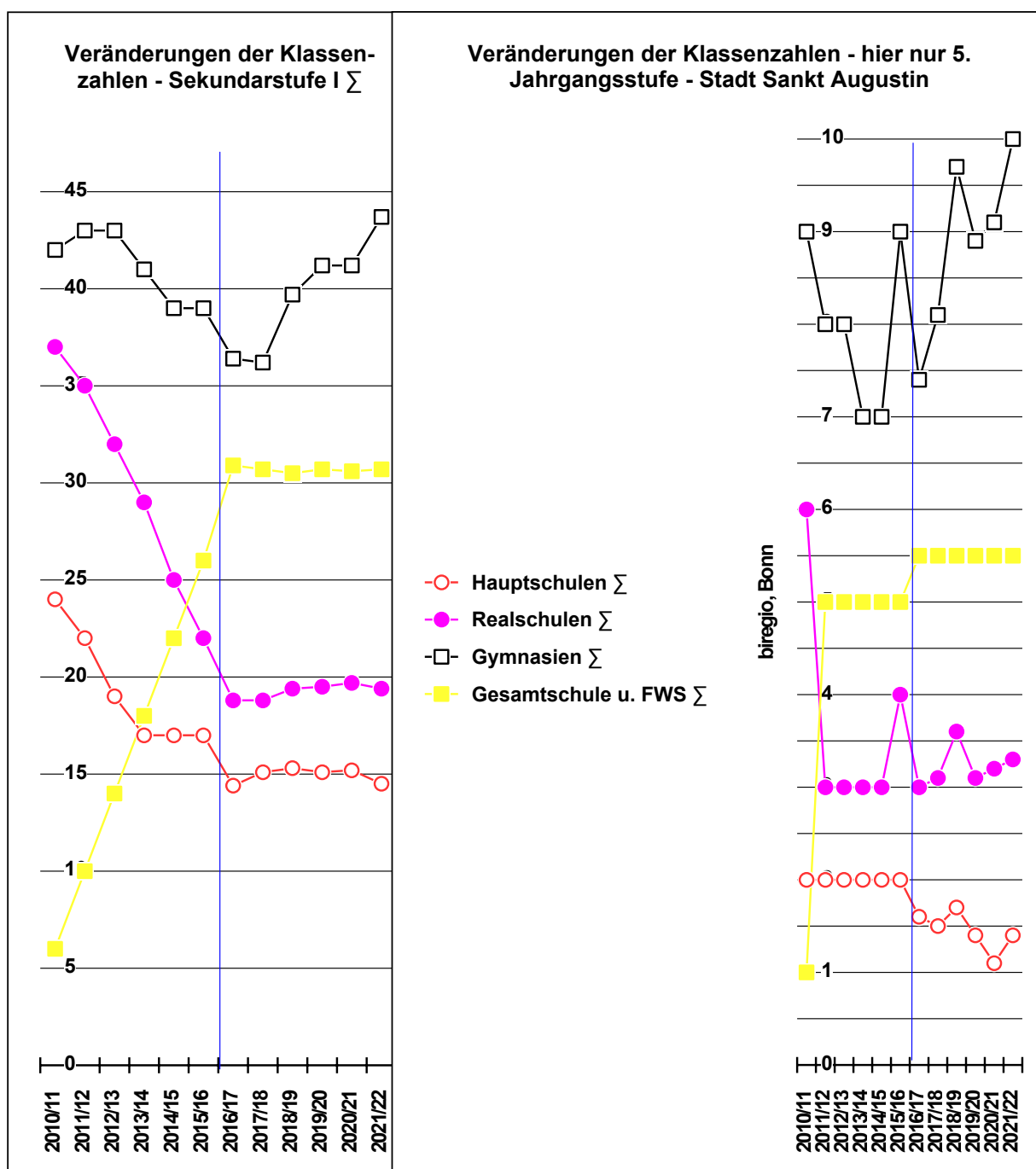
■ Hauptschule ■ Gymnasium
■ Realschule ■ Gesamtschule u. FWS

mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt
Sankt Augustin

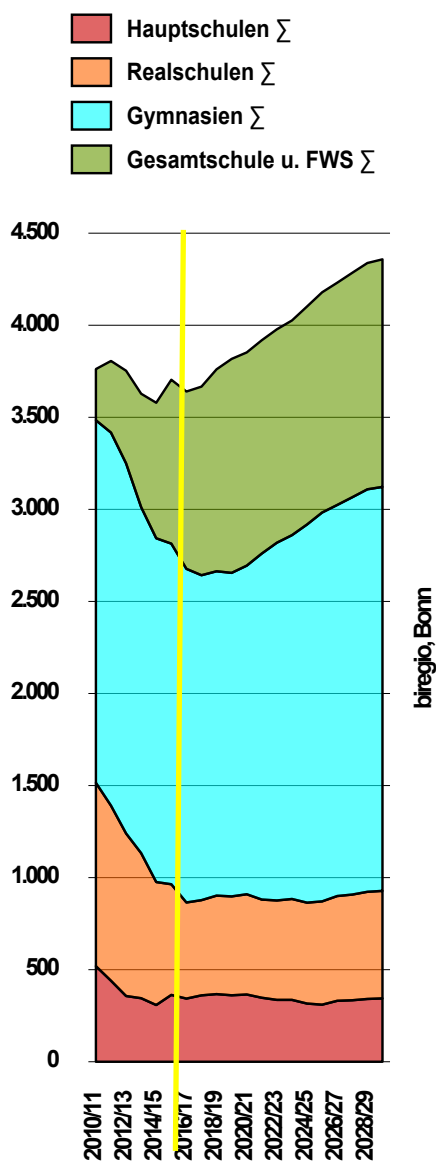
■ Hauptschule ■ Gymnasium
■ Realschule ■ Gesamtschule u. FWS



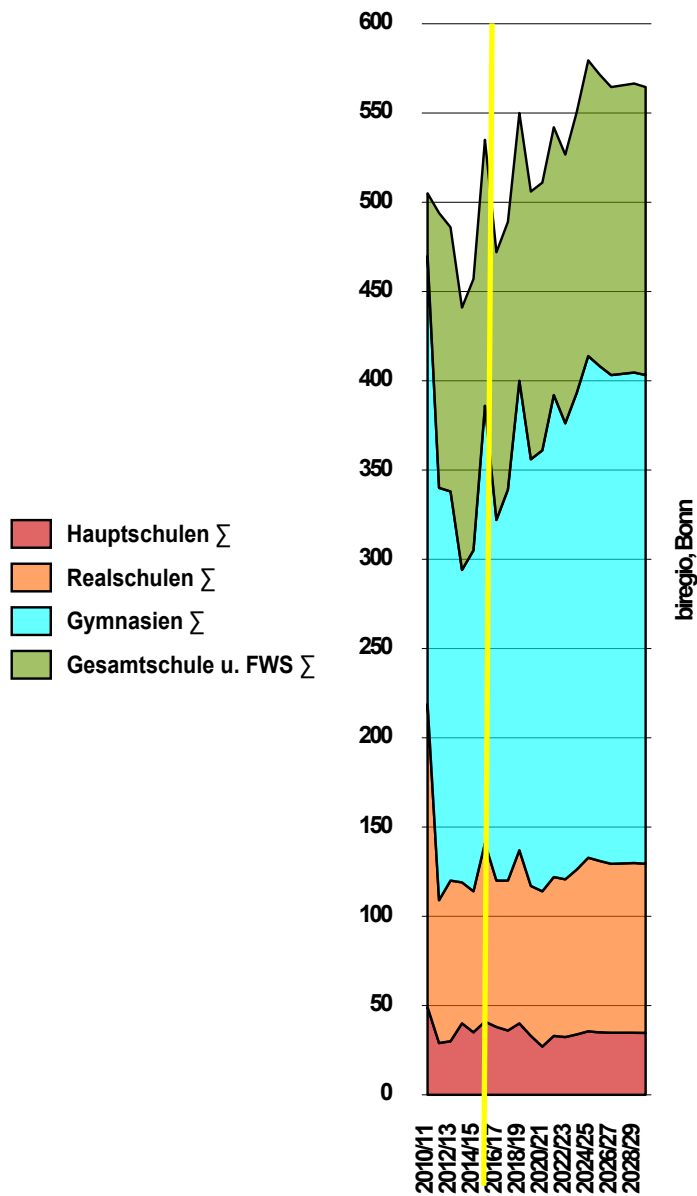
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen

Langfristige Entwicklung der
Sekundarstufen I+II insgesamt -
Stadt Sankt Augustin



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen -
Stadt Sankt Augustin

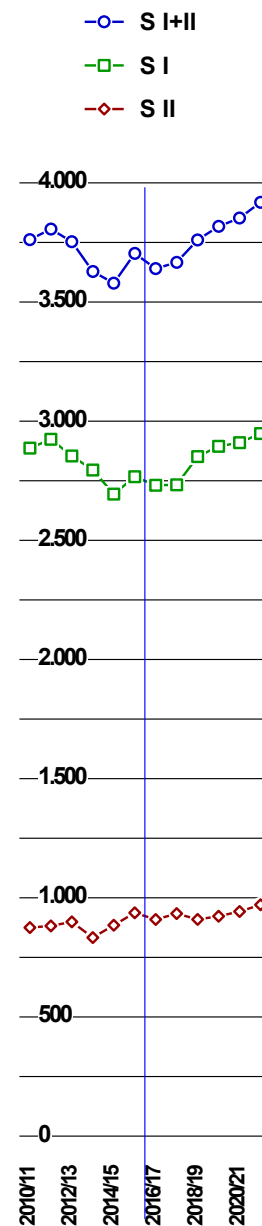


Entwicklung
Sekundar-
stufen

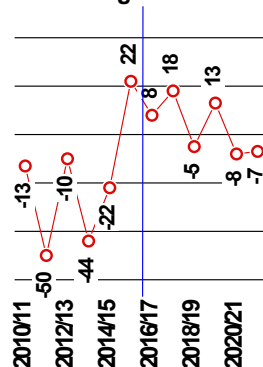
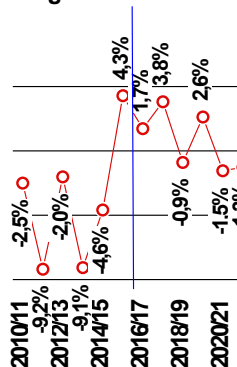
Stadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen



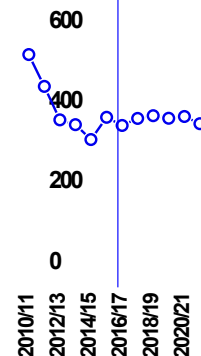
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^A
weiterführende Schulen insg.																
5	505	494	486	441	457	535	490	100,0	472	489	550	506	511	542	525	19,9
Kl.	18	18	18	17	17	20	18		18	18	21	19	19	20	20	
6	518	513	500	493	449	460	470	101,2	541	478	495	556	511	515	518	19,6
Kl.	19	19	18	18	18	17	18		20	18	18	21	19	19	19	
7	567	518	505	497	503	442	479	100,9	459	540	478	493	555	509	516	19,6
Kl.	21	19	19	18	18	17	18		17	20	17	18	20	18	19	
8	533	578	526	511	515	495	510	101,6	443	462	543	480	496	557	520	19,7
Kl.	20	21	19	19	19	18	19		16	17	20	17	18	20	19	
9	527	534	568	539	512	511	523	101,5	493	443	460	541	479	494	492	18,7
Kl.	21	21	22	21	20	18	20		18	16	17	20	17	18	18	
10	237	287	269	314	258	324	296	57,1	323	321	326	317	358	331	335	12,7
Kl.	10	12	12	12	11	14	12		12	12	12	12	13	13	13	
5-10	2887	2924	2854	2795	2694	2767	2768	93,7	2731	2733	2851	2895	2910	2946	2906	
Kl.	109	110	108	105	103	104	105		101	101	105	107	107	108	108	
/Jhg.	481	487	476	466	449	461	461		455	455	475	482	485	491	484	
/Kl.	26,5	26,6	26,4	26,6	26,2	26,6	26,4		27,2	27,1	27,2	27,2	27,3	27,2	26,9	
Z:	18,3	18,5	18,0	17,7	17,0	17,5	17,5		17,3	17,3	18,0	18,3	18,4	18,6	18,4	
11	389	289	315	296	332	321	318	65,6	299	363	295	314	377	330	338	15,4
12	271	351	262	295	273	327	301	62,5	306	285	348	283	301	361	326	14,8
13	215	242	322	242	280	289	279	61,8	304	286	266	325	264	279	283	12,9
11-13	875	882	899	833	885	937	898	63,3	909	934	909	923	942	971	947	
/Jhg.	292	294	300	278	295	312	299		303	311	303	308	314	324	316	
Z:	13,3	13,4	13,6	12,6	13,4	14,2	13,6		13,8	14,1	13,8	14,0	14,3	14,7	14,3	
5-13	3762	3806	3753	3628	3579	3704	3666		3640	3667	3761	3817	3852	3919	3853	
Übergang indirekt ... 59,8% ... 55,4% ... 58,5% ... 59,6% ... Klasse 9 ... 58,4% ... 71,0% ... 59,9% ... 70,9% ... 82,0% ... 61,0% ... in Klasse 11																
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 26,4 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen

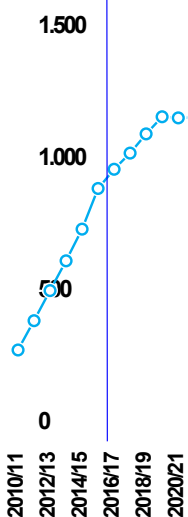
Schüleraufkommen und Fünftkläbler im Planungsbereich							
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel
Schüleraufkommen	518	544	496	485	479	513	506
Schüler in 5. Klasse	505	494	486	441	457	535	486
Pendlerbilanz (bisher)	-13	-50	-10	-44	-22	22	-20
Pendlerbilanz in %	-3%	-9%	-2%	-9%	-5%	4%	-4%
Züge*	-0,5	-1,9	-0,4	-1,7	-0,8	0,8	-0,7
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel
Schüleraufkommen	464	471	555	493	519	549	509
Schüler in 5. Klasse	472	489	550	506	511	542	512
Pendlerbilanz	8	18	-5	13	-8	-7	3
Pendlerbilanz in %	2%	4%	-1%	3%	-2%	-1%	1%
Züge*	0,3	0,7	-0,2	0,5	-0,3	-0,3	0,1
*mittlere Klassenfrequenz: 26,4							

Pendlerbilanz absolut
- Stadt Sankt
AugustinPendlerbilanz in %
- Stadt Sankt
Augustin

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
Hauptschulen Σ																
5	49	29	30	40	35	41	38	100,0	38	36	40	33	27	33	32	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	1	1	1	1	
6	68	53	34	37	46	39	41	114,5	47	43	41	46	38	31	37	
Kl.	3	3	2	2	3	2	2		2	2	2	2	2	1	2	
7	93	65	59	39	52	51	51	135,7	47	56	52	49	55	45	50	
Kl.	4	3	3	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
8	89	102	62	62	47	52	56	143,1	54	50	60	55	52	58	56	
Kl.	4	4	3	3	3	2	3		2	2	3	2	2	2	2	
9	136	95	111	82	74	54	73	169,2	63	66	60	73	67	64	66	
Kl.	7	5	5	4	4	2	3		3	3	3	3	3	3	3	
10	84	96	61	85	54	126	91	185,2	94	109	114	105	126	116	116	
Kl.	4	5	4	4	3	7	5		4	5	5	4	5	5	5	
5-10	519	440	357	345	308	363	350	132,5	343	361	367	361	365	348	357	
Kl.	24	22	19	17	17	17	17		14	15	15	15	15	15	15	
/Jhg.	87	69	59	52	51	47	52		50	50	51	51	48	46	48	
/Kl.	21,6	20,0	18,8	20,3	18,1	21,4	20,6		23,8	23,9	24,0	23,9	24,0	24,0	23,8	
Z:	4,2	3,3	2,9	2,5	2,5	2,3	2,5		2,4	2,4	2,5	2,5	2,3	2,2	2,3	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 20,6																

Hauptschulen Σ Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de Schulen

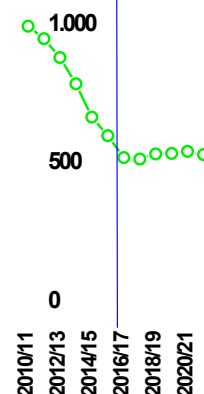
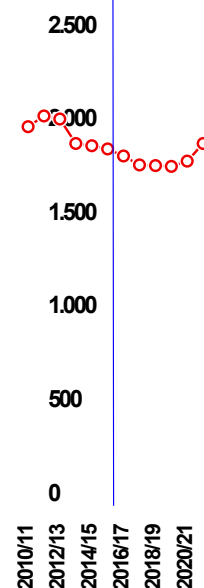
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
Gesamtschule u. FWS Σ																
5	35	154	148	147	152	149	148	100,0	150	150	150	150	150	150	150	
Kl.	1	5	5	5	5	5	5		6	6	6	6	6	6	6	
6	36	35	154	150	148	149	143	99,5	148	149	149	149	149	149	149	
Kl.	1	1	5	5	5	5	5		5	5	5	5	5	5	5	
7	36	34	34	152	148	144	130	97,5	146	145	146	146	146	146	146	
Kl.	1	1	1	5	5	5	4		5	5	5	5	5	5	5	
8	33	34	36	34	153	144	110	96,3	142	144	143	144	144	144	144	
Kl.	1	1	1	1	5	5	4		5	5	5	5	5	5	5	
9	33	33	34	35	35	147	79	93,5	139	137	139	138	139	139	139	
Kl.	1	1	1	1	1	5	3		5	5	5	5	5	5	5	
10	26	32	32	35	32	35	34	91,3	139	132	130	132	131	132	132	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		5	5	5	5	5	5	5	
5-10	199	322	438	553	668	768	644	96,4	864	857	858	860	860	861	860	
Kl.	6	10	14	18	22	26	22		31	31	31	31	31	31	31	
/Jhg.	33	54	73	92	111	128	107		144	143	143	143	143	143	143	
/Kl.	33,2	32,2	31,3	30,7	30,4	29,5	29,3		28,0	27,9	28,1	28,0	28,1	28,0	27,7	
Z:	1,2	2,0	2,7	3,4	4,1	4,8	4,0		5,4	5,3	5,3	5,3	5,3	5,3	5,3	
11	35	27	32	30	33	31	31	87,6	34	111	105	104	106	105	105	
12	25	18	15	20	19	42	28	81,3	29	32	107	102	100	102	98	
13	19	22	18	13	16	49	29	134,0	36	25	27	97	92	90	82	
11-13	79	67	65	63	68	122	88	101,0	99	167	239	302	298	298	285	
/Jhg.	26	22	22	21	23	41	29		33	56	80	101	99	99	96	
Z:	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,8	1,3		1,5	2,5	3,6	4,6	4,5	4,5	4,3	
5-13	278	389	503	616	736	890	732		963	1024	1097	1162	1158	1159	1145	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 29,3 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Gesamtschule
u. FWS Σ 

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KV	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
Realschulen Σ																
5	170	80	90	79	79	100	89	100,0	82	84	97	84	87	89	88	
Kl.	6	3	3	3	3	4	3		3	3	4	3	3	3	3	
6	162	167	86	87	81	81	87	101,7	102	83	85	99	85	89	89	
Kl.	6	6	3	3	3	3	3		4	3	3	4	3	3	3	
7	197	167	156	84	87	84	97	102,0	82	103	84	86	100	86	91	
Kl.	7	6	6	3	3	3	3		3	4	3	3	4	3	3	
8	177	203	177	166	88	82	114	103,4	85	83	104	85	87	101	94	
Kl.	7	7	6	6	3	3	4		3	3	4	3	3	4	3	
9	163	175	198	178	161	91	141	103,1	81	84	81	102	84	86	87	
Kl.	6	7	7	7	6	3	5		3	3	3	4	3	3	3	
10	127	159	176	194	172	163	172	102,2	90	80	83	80	101	83	87	
Kl.	5	6	7	7	7	6	7		3	3	3	3	4	3	3	
5-10	996	951	883	788	668	601	700	102,1	522	517	535	537	545	533	536	
Kl.	37	35	32	29	25	22	25		19	19	19	20	20	19	18	
/Jhg.	174	158	141	119	99	88	106		86	87	90	91	89	90	90	
/Kl.	26,9	27,2	27,6	27,2	26,7	27,3	28,0		27,8	27,5	27,6	27,5	27,6	27,5	29,8	
Z:	62	57	51	42	35	31	38		31	31	32	33	32	32	32	
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KV	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
Gymnasien Σ																
5	251	231	218	175	191	245	215	100,0	202	219	263	239	247	270	255	
Kl.	9	8	8	7	7	9	8		7	8	10	9	9	10	9	
6	252	258	226	219	174	191	198	99,8	244	202	219	263	239	247	242	
Kl.	9	9	8	8	7	7	7		9	8	8	10	9	9	9	
7	241	252	256	222	216	163	202	96,5	184	235	195	211	254	231	230	
Kl.	9	9	9	8	8	7	8		7	8	7	8	9	8	8	
8	234	239	251	249	227	217	230	96,8	162	185	236	195	212	254	226	
Kl.	8	9	9	9	8	8	8		6	7	9	7	8	9	8	
9	195	231	225	244	242	219	231	93,6	210	157	179	228	189	205	200	
Kl.	7	8	9	9	9	8	9		8	6	6	8	7	7	7	
10																
Kl.																
5-10	1.173	1.211	1.176	1.109	1.050	1.035	1.076	81,1	1.002	998	1.092	1.137	1.140	1.206	1.153	
Kl.	42	43	43	41	39	39	40		36	36	40	41	41	44	41	
/Jhg.	236	242	235	222	210	207	215		200	200	218	227	228	241	231	
/Kl.	27,9	28,2	27,3	27,0	26,9	26,5	26,9		27,5	27,6	27,5	27,6	27,7	27,6	28,1	
Z:	8,7	9,0	8,7	8,2	7,8	7,7	8,0		7,4	7,4	8,1	8,5	8,5	9,0	8,6	
11	354	262	283	266	299	290	287	113,1	265	252	190	210	271	225	233	
12	246	333	247	275	254	285	273	108,1	277	253	241	182	201	258	227	
13	196	220	304	229	264	240	250	101,9	268	261	239	228	173	189	201	
11-13	796	815	834	770	817	815	810	107,7	810	767	670	620	644	673	661	
/Jhg.	265	272	278	257	272	272	270		270	256	223	207	215	224	220	
Z:	12,1	12,3	12,6	11,7	12,4	12,3	12,3		12,3	11,6	10,2	9,4	9,8	10,2	10,0	
5-13	1.969	2.026	2.010	1.879	1.867	1.850	1.886		1.812	1.765	1.761	1.757	1.785	1.879	1.814	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,9 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
weiterführen-
de SchulenRealschulen Σ Gymnasien Σ 

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *	
HS Augustinus Menden auslaufend																
5	26							100,0								
Kl.	1															
6	47	32					2	123,1								
Kl.	2	2														
7	50	40	33				6	121,0								
Kl.	2	2	2													
8	39	55	36	36			13	124,8								
Kl.	2	2	2	2			1									
9	72	52	61	52	34		28	140,8								
Kl.	4	3	3	3	2		2									
10	42	47	27	42	22	19	26	76,3								
Kl.	2	2	2	2	2	1	2									
5-10	276	226	157	130	56	19	75	121,9								
Kl.	13	11	9	7	4	1	5									
/Jhg.	47	36	26	18	7		10									
/Kl.	21,2	20,5	17,4	18,6	14,0	19,0	15,0									
Z:	2,0	1,5	1,1	0,7	0,3		0,4									
Jg.	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *	
HS Niederpleis St. Augustin																
5	23	29	30	40	35	41	37	100,0	38	36	40	33	27	33	32	
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		1,6	1,5	1,7	1,4	1,1	1,4	1	
6	21	21	34	37	46	39	39	114,4	47	43	41	46	38	31	37	
Kl.	1	1	2	2	3	2	2		2,0	1,8	1,7	1,9	1,6	1,3	2	
7	43	25	26	39	52	51	45	137,5	47	56	52	49	55	45	50	
Kl.	2	1	1	2	2	2	2		2,0	2,4	2,2	2,1	2,3	1,9	2	
8	50	47	26	26	47	52	43	145,6	54	50	60	55	52	58	56	
Kl.	2	2	1	1	3	2	2		2,3	2,1	2,5	2,3	2,2	2,4	2	
9	64	43	50	30	40	54	45	176,6	63	66	60	73	67	64	66	
Kl.	3	2	2	1	2	2	2		2,6	2,7	2,5	3,0	2,8	2,6	3	
10	42	49	34	43	32	107	65	306,5	94	109	114	105	126	116	116	
Kl.	2	3	2	2	1	6	3		3,9	4,6	4,7	4,4	5,2	4,9	5	
5-10	243	214	200	215	252	344	274	134,8	343	361	367	361	365	348	357	
Kl.	11	11	10	10	13	16	13		14	15	15	15	15	15	15	
/Jhg.	40	33	33	34	44	47	42		50	50	51	51	48	46	48	
/Kl.	22,1	19,5	20,0	21,5	19,4	21,5	21,1		23,8	23,9	24,0	23,9	24,0	24,0	23,8	
Z:	1,7	1,4	1,4	1,4	1,8	2,0	1,7		2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	1,9	2,0	

Jahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jg.	26											
6. Jg.	47	32										
7. Jg.	50	40	33									
8. Jg.	39	55	36	36								
9. Jg.	72	52	61	52	34							
10. Jg.	42	47	27	42	22	19						
5-10 Jg.	276	226	157	130	56	19						

Jahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jg.	23	29	30	40	35	41						
6. Jg.	21	21	34	37	46	39						
7. Jg.	43	25	26	39	52	51						
8. Jg.	50	47	26	26	47	52						
9. Jg.	64	43	50	30	40	54						
10. Jg.	42	49	34	43	32	107						
5-10 Jg.	243	214	200	215	252	344						

kW=kumulierter Wert (Durchschnitt) Z=Züge

*trendgewichtetes Mittel Klassenfrequenzrichtwert 24,0

biregio, Borneo

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)

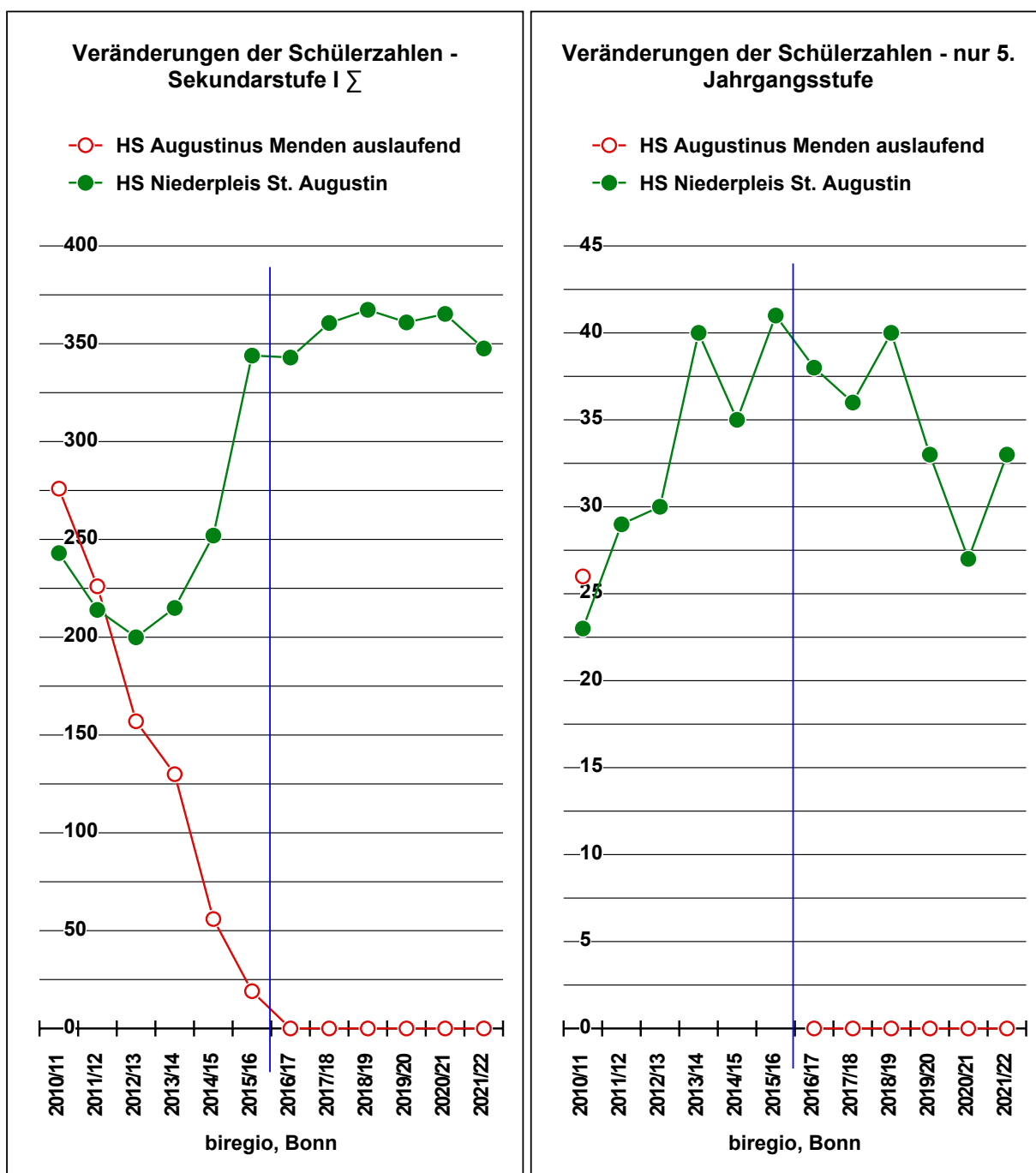
Z = Züge

* trendgewichtetes Mittel

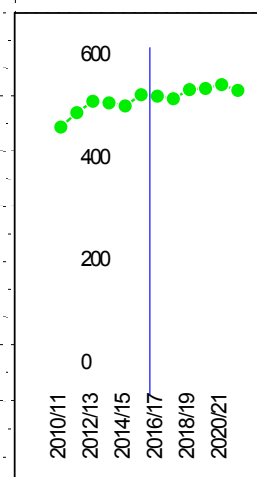
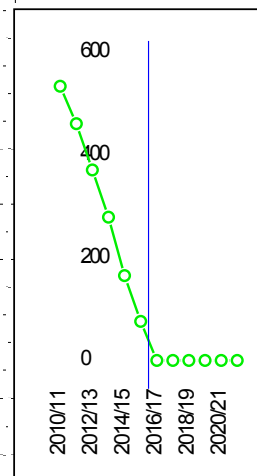
Klassenfrequenzrichtwert: 24,0

biregio, Bonn



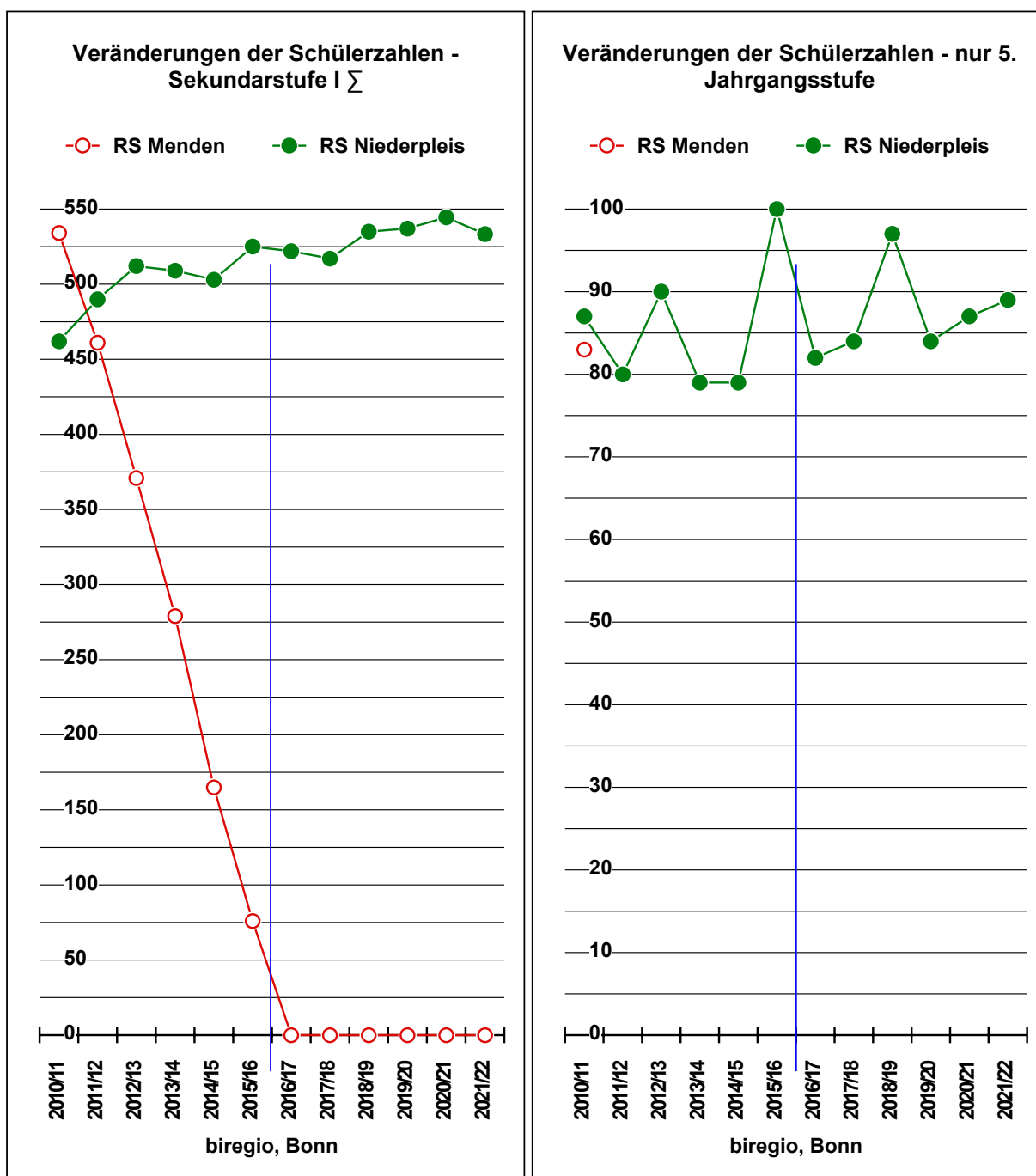
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
Hauptschule

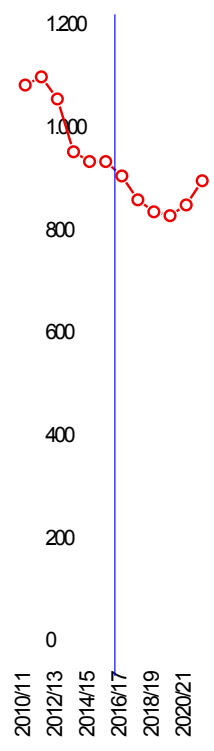
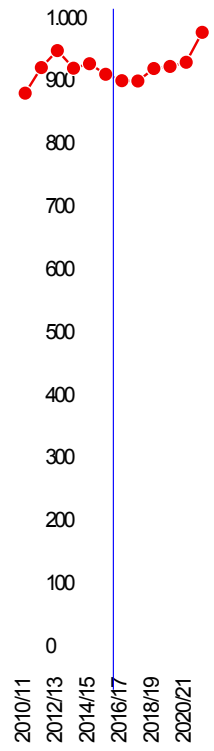
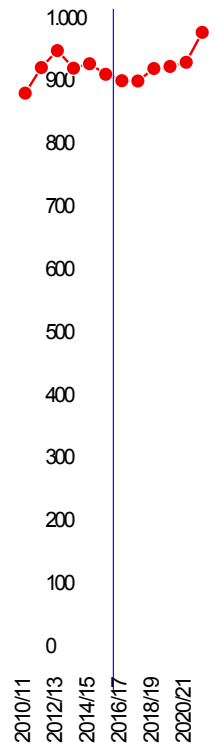
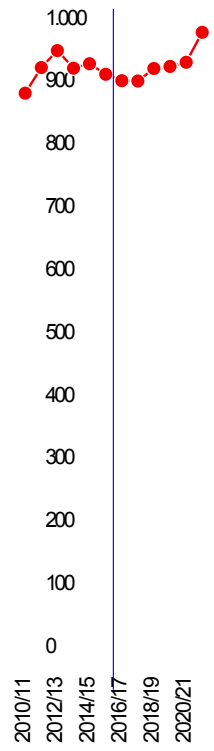
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *	
RS Menden																
5	83						1	100,0								
Kl.	3															
6	82	81					4	97,6								
Kl.	3	3														
7	112	85	71				12	88,7								
Kl.	4	3	3													
8	104	113	87	74			28	91,6								
Kl.	4	4	3	3			1									
9	84	99	113	95	74		53	94,1								
Kl.	3	4	4	4	3		2									
10	69	83	100	110	91	76	89	93,3								
Kl.	3	3	4	4	4	3	4									
5-10	534	461	371	279	165	76	187	94,4								
Kl.	20	17	14	11	7	3	7									
/Jhg.	89	92	93	93	83	76	20									
/Kl.	26,7	27,1	26,5	25,4	23,6	25,3	26,7									
Z	3,3	3,4	3,5	3,7	3,5	3,0										
Jg.	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *	
RS Niederpleis																
5	87	80	90	79	79	100	89	100,0	82	84	97	84	87	89	88	
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		3,0	3,1	3,6	3,1	3,2	3,3	3	
6	80	86	86	87	81	81	83	101,8	102	83	85	99	85	89	89	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,8	3,1	3,2	3,7	3,2	3,3	3	
7	85	82	85	84	87	84	85	103,0	82	103	84	86	100	86	91	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,9	3,7	3,0	3,1	3,6	3,1	3	
8	73	90	90	92	88	82	86	103,8	85	83	104	85	87	101	94	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,7	3,0	3,1	3,6	3	
9	79	76	85	83	87	91	87	102,0	81	84	81	102	84	86	87	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,9	3,0	2,9	3,7	3,0	3,1	3	
10	58	76	76	84	81	87	83	101,1	90	80	83	80	101	83	87	
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		3,2	2,9	3,0	2,9	3,6	3,0	3	
5-10	462	490	512	509	503	525	513	102,1	522	517	535	537	545	533	536	
Kl.	17	18	18	18	18	19	18		19	19	19	20	20	19	18	
/Jhg.	77	82	85	85	84	88	86		87	86	89	90	91	89	89	
/Kl.	27,2	27,2	28,4	28,3	27,9	27,6	28,5		27,8	27,5	27,6	27,5	27,6	27,5	29,8	
Z	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,1		3,1	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	
Klassenfrequenzrichtwert JG 5 und 6: 27,0 Klassenfrequenzrichtwert JG 7 bis 9: 28,0																
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge * trendgewichtetes Mittel																

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
Realschule

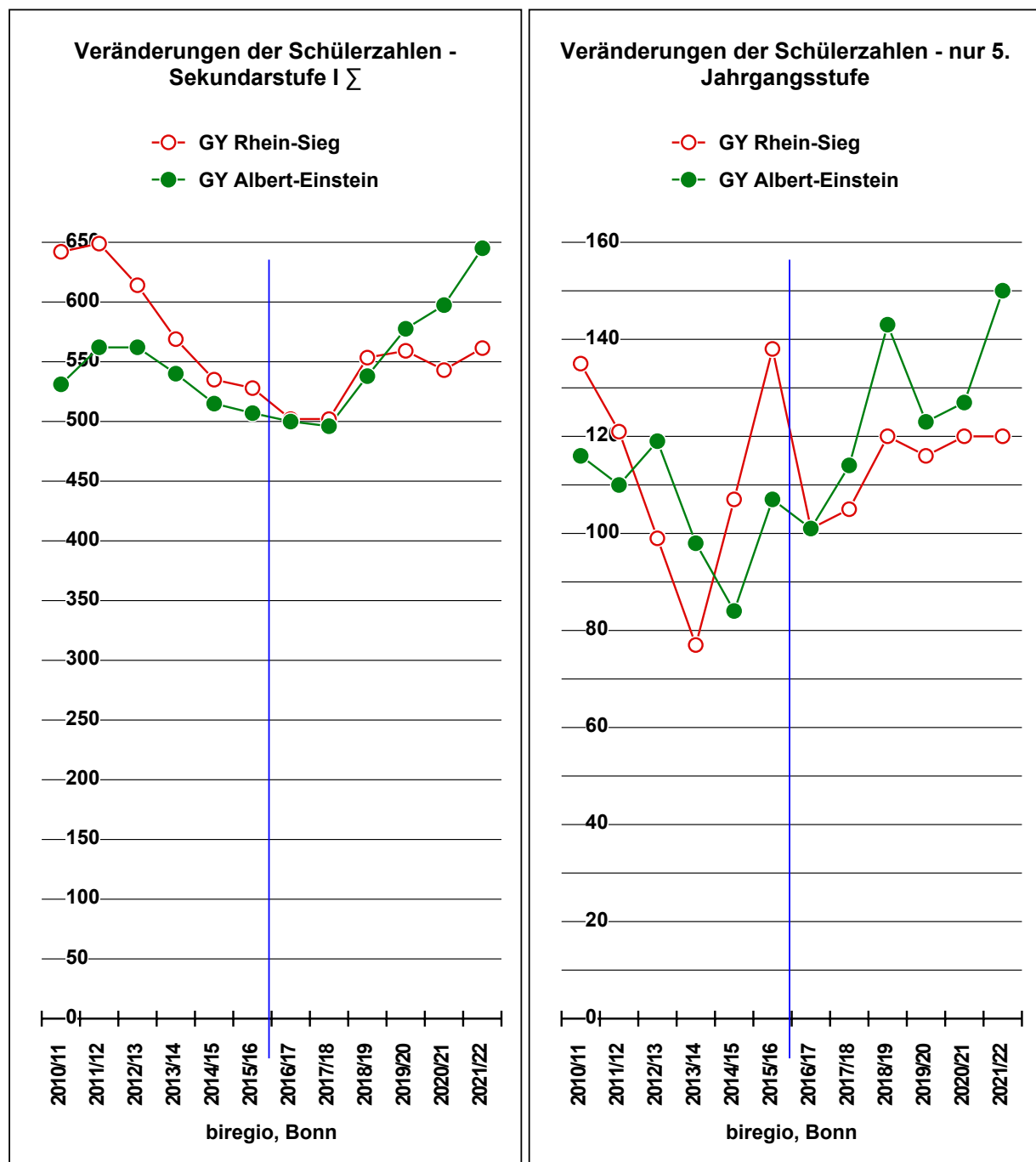
biregio, Bonn



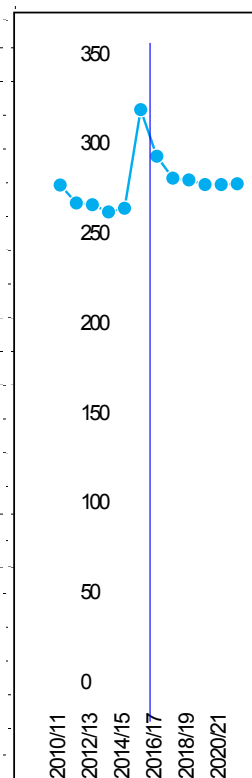
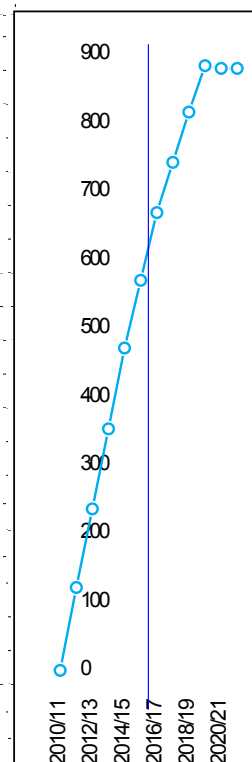
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
Realschule

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
GY Rhein-Sieg																
5	135	121	99	77	107	138	114	100,0	101	105	120	116	120	120	118	
Kl.	5	4	4	3	4	5	4		3,7	3,9	4,4	4,3	4,4	4,4	4	
6	137	141	114	100	74	108	100	99,3	137	100	104	119	115	119	116	
Kl.	5	5	4	4	3	4	4		5,1	3,7	3,9	4,4	4,3	4,4	4	
7	132	138	141	114	101	63	94	94,4	103	130	95	99	113	109	108	
Kl.	5	5	5	4	4	3	4		3,7	4,6	3,4	3,5	4,0	3,9	4	
8	123	131	138	142	121	102	119	96,6	64	105	133	98	101	116	109	
Kl.	4	5	5	5	4	4	4		2,3	3,8	4,8	3,5	3,6	4,1	4	
9	115	118	122	136	132	117	125	92,3	97	61	101	127	93	97	100	
Kl.	4	4	5	5	5	4	5		3,5	2,2	3,6	4,5	3,3	3,5	4	
10																
Kl.																
5-10	642	649	614	569	535	528	552	80,4	502	502	553	559	543	561	551	
Kl.	23	23	23	21	20	20	21		18	18	20	20	20	20	20	
/Jhg.	128	130	123	114	107	106	110		100	100	111	112	109	112	110	
/Kl.	27,9	28,2	26,7	27,1	26,8	26,4	26,3		27,4	27,6	27,5	27,7	27,7	27,7	27,6	
Z*	4,6	4,6	4,6	4,2	4,0	4,0	4,2		3,7	3,6	4,0	4,0	3,9	4,1	4,0	
EF	205	144	148	132	153	146	146	103,4	131	109	69	113	143	104	113	
Q1	138	193	126	141	121	150	140	98,3	139	125	103	65	107	136	112	
Q2	101	116	171	114	128	113	123	89,9	137	127	114	94	60	98	90	
Sek II	444	453	445	387	402	409	409	97,2	407	360	286	272	309	338	315	
/Jhg.	148	151	148	129	134	136	136		136	120	95	91	103	113	105	
Z*	7,6	7,7	7,6	6,6	6,9	7,0	7,0		7,0	6,2	4,9	4,7	5,3	5,8	5,4	
5-Q2	1.086	1.102	1.059	956	937	937	961		909	862	839	831	852	899	866	
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
GY Albert-Einstein																
5	116	110	119	98	84	107	101	100,0	101	114	143	123	127	150	136	
Kl.	4	4	4	4	3	4	4		3,7	4,2	5,3	4,6	4,7	5,6	5	
6	115	117	112	119	100	83	99	100,3	107	101	114	143	123	127	126	
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		4,0	3,8	4,2	5,3	4,6	4,7	5	
7	109	114	115	108	115	100	108	98,5	81	105	99	112	141	121	122	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		2,9	3,8	3,6	4,0	5,0	4,3	4	
8	111	108	113	107	106	115	111	96,7	98	80	103	98	110	138	117	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,5	2,8	3,7	3,5	3,9	4,9	4	
9	80	113	103	108	110	102	106	94,9	113	96	78	101	96	108	100	
Kl.	3	4	4	4	4	4	4		4,0	3,4	2,8	3,6	3,4	3,9	4	
10																
Kl.																
5-10	531	562	562	540	515	507	525	81,7	500	496	538	578	597	645	601	
Kl.	19	20	20	20	19	19	20		18	18	20	21	22	23	22	
/Jhg.	106	112	112	108	103	101	105		100	99	108	116	119	129	120	
/Kl.	27,9	28,1	28,1	27,0	27,1	26,7	26,3		27,6	27,6	27,5	27,5	27,7	27,6	27,3	
Z*	3,8	4,0	4,0	4,0	3,8	3,8	4,0		3,6	3,6	3,9	4,2	4,3	4,7	4,4	
EF	149	118	135	134	146	144	141	124,6	134	143	121	98	128	121	120	
Q1	108	140	121	134	133	135	133	119,8	138	129	138	117	94	123	116	
Q2	95	104	133	115	136	127	127	116,4	131	134	125	134	113	91	110	
Sek II	352	362	389	383	415	406	401	120,3	403	406	384	348	335	335	346	
/Jhg.	117	121	130	128	138	135	134		134	135	128	116	112	112	115	
Z*	6,0	6,2	6,6	6,5	7,1	6,9	6,9		6,9	6,9	6,6	5,9	5,7	5,7	5,9	
5-Q2	883	924	951	923	930	913	926		903	902	922	926	932	980	947	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z* = Züge * trendgewichtetes Mittel																
** in den Prognosejahren: Klassenanzahl gemäß der Vorgaben des Schulgesetzes:																
Klassenfrequenzrichtwert JG 5 und 6: 27 Klassenfrequenzrichtwert Sek II: 19,5																
Klassenfrequenzrichtwert JG 7 bis 9: 28																
biregio, Bonn																

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
Gymnasium

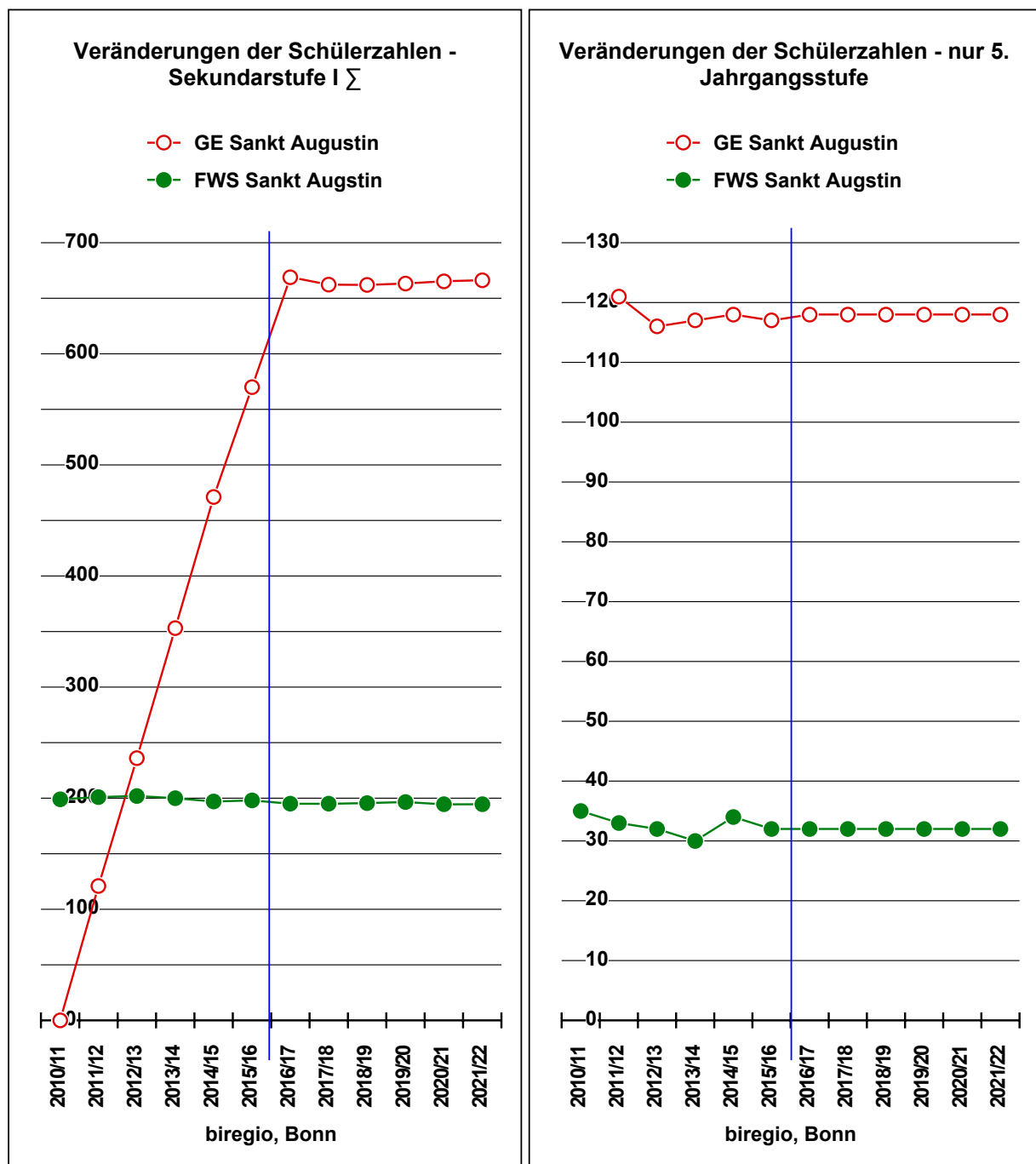
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
Gymnasium

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
GE Sankt Augustin																
5		121	116	117	118	117	116	100,0	118	118	118	118	118	118	118	
Kl.		4	4	4	4	4	4		4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4	
6			120	118	118	115	111	99,3	116	117	117	117	117	117	117	
Kl.			4	4	4	4	4		4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4	
7				118	116	112	97	95,9	111	112	113	113	113	113	113	
Kl.				4	4	4	3		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4	
8					119	112	77	94,3	110	109	110	111	111	111	111	
Kl.					4	4	3		3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,0	4	
9						114	45	90,3	107	105	104	105	107	107	106	
Kl.						4	2		3,8	3,8	3,7	3,8	3,8	3,8	4	
10								84,9	107	101	99	98	99	100	100	
Kl.									3,8	3,6	3,5	3,5	3,5	3,6	4	
5-10		121	236	353	471	570	446	94,1	669	662	662	663	665	666	665	
Kl.		4	8	12	16	20	16		24	24	24	24	24	24	24	
/Jhg.		121	118	118	118	114			112	110	110	111	111	111	111	
/Kl.		30,3	29,5	29,4	29,4	28,5	27,9		27,6	27,6	27,8	27,6	27,7	27,6	27,7	
Z*		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0			4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
11								55,2		80	75	74	74	74	75	
12								54,1			79	74	73	72	73	
13								49,7				72	68	67	68	
11-13								53,0		80	154	221	214	214	216	
/Jhg.										80	77	74	71	71	72	
Z*										3,6	3,5	3,3	3,2	3,2	3,3	
5-13		121	236	353	471	570	446		669	743	816	884	880	880	881	
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
FWS Sankt Augustin																
5	35	33	32	30	34	32	32	100,0	32	32	32	32	32	32	32	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
6	36	35	34	32	30	34	33	100,2	32	32	32	32	32	32	32	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
7	36	34	34	34	32	32	33	102,8	35	33	33	33	33	33	33	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
8	33	34	36	34	34	32	33	103,1	32	35	33	33	33	33	33	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
9	33	33	34	35	35	33	34	102,1	32	32	35	33	33	33	33	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1	
10	26	32	32	35	32	35	34	99,8	32	31	31	34	32	32	32	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1	
5-10	199	201	202	200	197	198	199	101,3	195	195	196	197	194	195	195	
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		7	7	7	7	7	7	6	
/Jhg.	33	34	34	33	33	33	33		33	32	33	33	32	32	33	
/Kl.	33,2	33,5	33,7	33,3	32,8	33,0	33,2		29,1	29,1	29,2	29,3	29,5	29,5	32,5	
Z*	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	
11	35	27	32	30	33	31	31	95,7	34	31	30	30	33	31	31	
12	25	18	15	20	19	42	28	88,8	29	32	28	28	28	30	29	
13	19	22	18	13	16	49	29	75,3	36	25	27	24	24	23	24	
11-13	79	67	65	63	68	122	88	86,6	99	87	85	82	84	84	84	
/Jhg.	26	22	22	21	23	41	29		33	29	28	27	28	28	28	
Z*	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,8	1,3		1,5	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	
5-13	278	268	267	263	265	320	287		294	282	281	278	278	279	279	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 29,3 Sekundarstufe II: 22,0 (bei FWS)																
** in den Prognosejahren: Klassenanzahl gemäß der Vorgaben des Schulgesetzes:																
Klassenfrequenzrichtwert JG 5 und 6: 27 Klassenfrequenzrichtwert Sek II: 19,5																
Klassenfrequenzrichtwert JG 7 bis 10: 28																

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
Gesamtschu-
le u. FWS

biregio, Bonn



Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Sankt
Augustin -
Gesamtschu-
le u. FWS

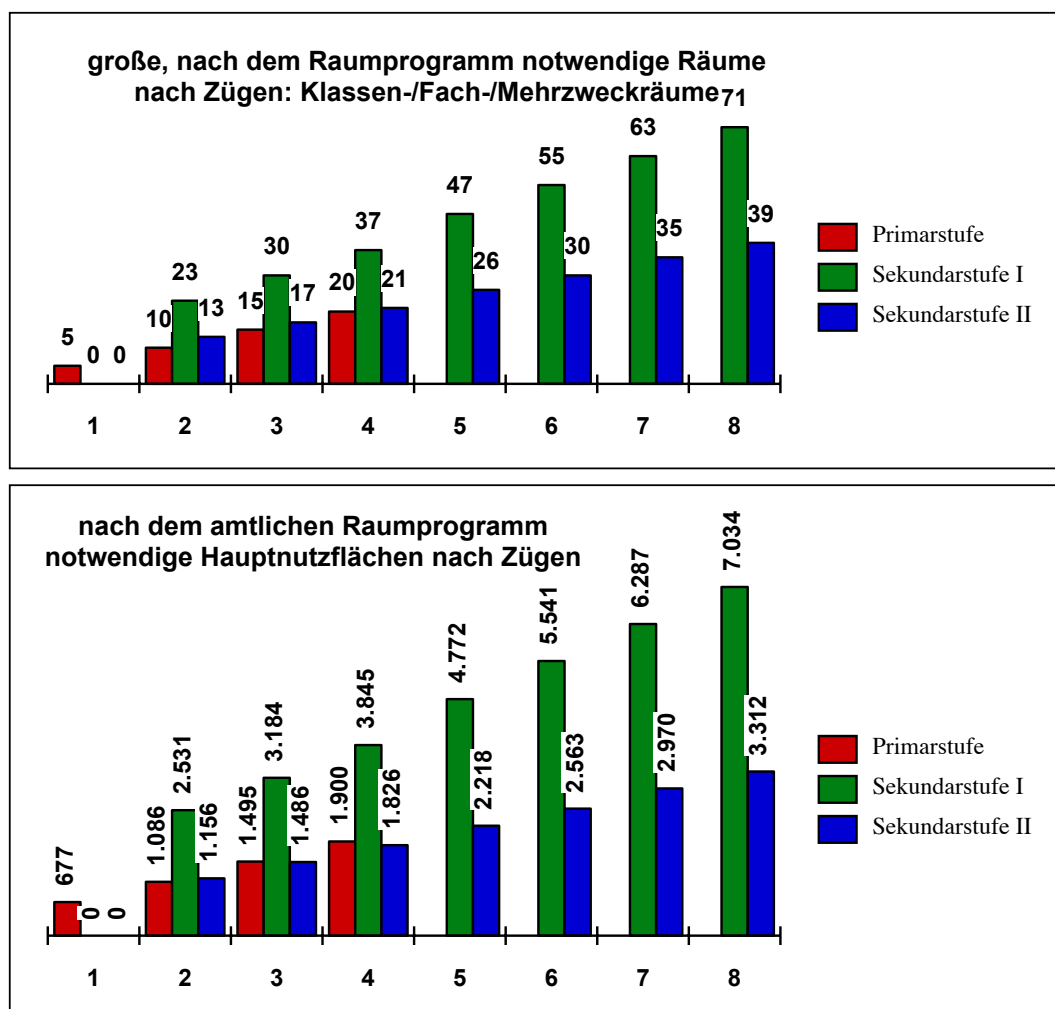
13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz 'besetzt' wird oder ob er 'unbesetzt' bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600€ pro Schülerplatz.

Die alten Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger waren zum Ende des Jahres 2010 in Nordrhein-Westfalen verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen Raum-IST und -SOLL herangezogene und für die Schulen sicher als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie:



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Räume									
Raumart	Züge/Zahl der Räume								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Primarstufe	5	10	15	20					
Unterrichtsraum	4	8	12	16					
Mehrzweckraum	1	2	3	4					
Sekundarstufe I		23	30	37	47	55	63	71	
Unterrichtsraum		12	18	24	30	36	42	48	
Fachraum		11	12	13	17	19	21	23	
davon: Neue Technologien		1	1	1	2	2	2	2	
Chemie/gr.naturw.Raum		1	1	1	2	2	2	2	
Naturwissenschaft		2	3	4	4	5	6	8	
Hauswirtschaft		1	1	1	1	1	1	1	
textiles Gestalten		1	1	1	1	1	1	1	
Technik		2	2	2	2	2	2	2	
Kunst		1	1	1	2	2	2	2	
Musik		1	1	1	2	2	2	2	
Mehrzweck		1	1	1	1	2	3	3	
Sekundarstufe II		13	17	21	26	30	35	39	
Unterrichtsraum		6	9	12	15	18	21	24	
Fachraum		7	8	9	11	12	14	15	
davon: Neue Technologien		1	1	1	1	1	1	1	
Chemie/gr.naturw.Raum		2	3	4	5	6	7	8	
Kunst		1	1	1	1	1	2	2	
Musik		1	1	1	1	1	1	1	
Mehrzweck		1	1	1	2	2	2	2	
Schüleraufenthalt		1	1	1	1	1	1	1	
Sekundarstufe I+II		36	47	58	73	85	98	110	
Unterrichtsraum		18	27	36	45	54	63	72	
Fachraum		18	20	22	28	31	35	38	
Sonderpädagogik	18	30							
Unterrichtsraum	8	16							
Gruppenraum	8	16							
Fachraum	10	14							

° Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen
(RdErl.d.Min.f.Schulen u. Weiterbildung v. 19.10.1995)

biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Flächen									
Raumart	Züge/Raumflächen								
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	Σ qm:	677	1.086	1.495	1.900				
Unterrichtsraum	in qm:	300	600	900	1.200				
Mehrzweckraum	in qm:	75	150	225	300				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				
Sekundarstufe I	Σ qm:	2.531	3.184	3.845	4.772	5.541	6.287	7.034	
Unterrichtsraum	in qm:	720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880	
Fachraum	in qm:	1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668	
weitere Räume	in qm:	671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486	
Sekundarstufe II	Σ qm:	1.156	1.486	1.826	2.218	2.563	2.970	3.312	
Unterrichtsraum	in qm:	338	506	675	844	1.013	1.181	1.350	
Fachraum	in qm:	523	641	759	939	1.057	1.238	1.348	
weitere Räume	in qm:	296	339	392	435	493	551	614	
Sekundarstufe I+II	Σ qm:	3.687	4.670	5.670	6.989	8.103	9.256	10.346	
Unterrichtsraum	in qm:	1.058	1.586	2.115	2.644	3.173	3.701	4.230	
Fachraum	in qm:	1.663	1.961	2.259	2.857	3.225	3.656	4.016	
weitere Räume	in qm:	967	1.123	1.297	1.489	1.706	1.900	2.100	
Sonderpäd. (SfLB)	Σ qm:	1.688	2.680						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
Fachraum	in qm:	700	978						
weitere Räume	in qm:	348	422						

biregio, Bonn



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen*									
Raumart		Züge/Zahl der Räume							
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	Σ qm:	677	1.086	1.495	1.900				
Unterrichtsraum		42,5	82,5	122,5	162,5				
Mehrzweckraum		12,5	22,5	32,5	42,5				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				
Lehrmittelraum		30	35	40	50				
Forum		150	150	150	150				
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200				
Ganztag		120	240	360	480				
Sekundarstufe I	Σ qm:	2.531	3.184	3.845	4.772	5.541	6.287	7.034	
Unterrichtsraum	in qm:	720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880	
		122	182	242	302	362	422	482	
Fachraum	in qm:	1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668	
davon:									
Neue Technologien		1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
Chemie/gr.naturw.Raum		1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
Naturwissenschaft		22,5	32,5	42,5	42,5	52,5	62,5	82,5	
Hauswirtschaft		150	150	150	150	150	150	150	
textiles Gestalten		1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
Technik		2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	
Kunst		12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
Musik		12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
Mehrzweck		12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	32,5	32,5	
Nebenräume		220	330	440	550	660	770	880	
weitere Räume	in qm:	671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486	
Lehrmittelraum		60	60	60	80	80	100	100	
Forum		150	180	240	300	360	420	480	
Bibliothek/Mediothek		150	170	190	210	260	280	300	
Lehrer+Verwaltung		311	374	415	464	513	549	606	
Ganztag		360	540	720	900	1.080	1.260	1.440	
Sekundarstufe II	Σ qm:	1.156	1.486	1.826	2.218	2.563	2.970	3.312	
Unterrichtsraum	in qm:	338	506	675	844	1.013	1.181	1.350	
		62,25	92,25	122,25	152,25	182,25	212,25	242,25	
Fachraum	in qm:	523	641	759	939	1.057	1.238	1.348	
davon:									
Neue Technologien		1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	
Chemie/gr.naturw.Raum		2/3	3/3	4/3	5/3	6/3	7/3	8/3	
Kunst		12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	
Musik		12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	
Mehrzweck		12,5	12,5	12,5	22,5	22,5	22,5	22,5	
Schüleraufenthalt		40	48	56	64	72	80	80	
Nebenräume		70	105	140	175	210	245	280	
weitere Räume	in qm:	296	339	392	435	493	551	614	
Lehrmittelraum		20	20	30	30	35	35	40	
Forum		50	75	100	125	150	175	200	
Bibliothek/Mediothek		100	100	100	100	110	125	140	
Lehrer+Verwaltung		126	144	162	180	198	216	234	
Sonderpäd. (SfLB)	Σ qm:	1.688	2.680						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
		83	163						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
		82	162						
Fachraum	in qm:	700	978						
davon:									
Neue Technologien		1/3	1/3						
Naturwissenschaften		1/4	1/4						
Hauswirtschaft		150	150						
Textiles Gestalten		1/3	1/3						
Technik		1/3	2/3						
Werken		24	34						
Testraum		1/3	2/3						
Mehrzweck		2/3	3/3						
Nebenräume		70	140						
weitere Räume	in qm:	348	422						
Lehrmittelraum		30	45						
Forum		150	180						
Lehrer+Verwaltung		168	197						
Ganztag		300	400						
biregio, Bonn									

*Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen (RoErl d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995)

Anmerkungen:

Lesbeispiel: 42,5 = 4 Räume mit 2,5 qm pro Schüler

Zahl der Schüler analog zu den Klassenfrequenzrichtwerten:
Primarstufe 24 Schüler/Klasse, Sekundarstufe I 28 Sch/Kl,
Sekundarstufe II 25 Sch/Kurs, Sonderschule 16 Sch/Klasse

Verwaltungsflächen und sonstige Flächen liegen im Ermessen des Schulträgers; hier wird analog zu den bisherigen Bestimmungen verfahren

Räume für Lehrer und Verwaltung hier bei der Schule für Lernbehinderte (SfLB) analog zur Grundschule gesetzt

Bei Schulen anderer Behinderungen ist analog zur Schule für Lernbehinderte (SfLB) zu verfahren

Mehrfachbedarfe entstehen beim integrativen Unterricht

Therapie- und Gymnastikräume, Diagnoseräume usw.

Der Ganztagbedarf ist in den Summen nicht enthalten

Sportfläche: für je angefangene 10 Kl 1 Übungseinheit (15x27m)

Die Pausenfläche sollte 5 qm je Schüler nicht unterschreiten

Raumpro-
gramme

tabellarische
Darstellung



14. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Sankt Augustin

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags). Ebenso wird bei Schulen verfahren, für die keine Angaben vorliegen. Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert.

Jeder Schule werden zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe zusätzlich Räume in Klassenraumgröße konzidiert (1 Raum pro Zug - neben einer Mensa mit Küche, die sich auch für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen lässt) für den Betreuungs-, Aufenthalts-, Ganztagsbereich; ab einer gewissen Zügigkeit wird bei Grundschulen zum vorgesehenen Mehrzweckraum jeweils ein weiterer Raum oder zwei weitere Räume eingeplant. Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den vollen Ganztags einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das zu einem planerischen (!) Raumdefizit. Analog sind die Bilanzen inklusive eines entwickelten Ganztags in den Schulen zu lesen!

Die Raumaussagen beziehen den Ganztagsbedarf flächig ein. Arbeiteten alle Grundschulen im Ganztags, läge die Gesamtbilanz der Klassen-, Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume bei einem Unterhang von -15 Räumen. Pauschaliert formuliert und im Einzelnen unzutreffend lässt sich sagen: Die eher raumengen Schulen behelfen sich notwendigerweise vielfältiger als eher raumstarke Schulen mit einem Raumüberhang. Der Überhang ist aber zum Teil relativ, weil die (nicht nur) landesweit stark ansteigenden Anteile der Ganztagsabdeckung die Reserven aufzehren können. Alle Raumaussagen versuchen streng, einer schulzentrischen Linie zu folgen. Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist stets den vorliegenden Unterlagen entnommen.

Alle Grundschulen werden mit einem zunächst möglicherweise hohen, aber realistischen achtzigprozentigem Ganztagsbedarf berechnet - unabhängig davon, dass derzeit keine Schule einen solchen Bedarf real abdecken muss. Zu berücksichtigen ist: Die Klassenbildung ist künftig über die neue gesetzliche Regelung eine andere als in den früheren SEP's. Es gilt weiter, was auch im letzten SEP festgehalten worden ist: Mit einem strukturellen Mehrbedarf berechnet ist Mendens gesplitteter Standort. Kooperieren muss Hangelars Doppelstandort, der weniger Raum in der Gesamtrechnung braucht. Unabhängig der Berechnungen müssen die Räume zu den Nutzungszwecken passen. Dies ist bei den kleinen Mensen Pleiser Wald, Menden und Mülldorf nicht der Fall. In die Hauptschule, die Realschule Niederpleis, die Förderschule und die Grundschule Mülldorf integriert ist die Schulsozialarbeit.

Die Prognosen und damit die Raumaussagen erfolgen vor einer Festlegung auf Obergrenzen bei den Zügen, die eine räumlich ausgeglichene Auslastung aller Räume garantiert oder eine Fokussierung der Bauvolumina etwa auf nur eine Grundschule erlaubt:

Raumsituati-
on in den
Schulen

die Raum-
situation - ein
Überblick



Konkrete Raumbilanzen

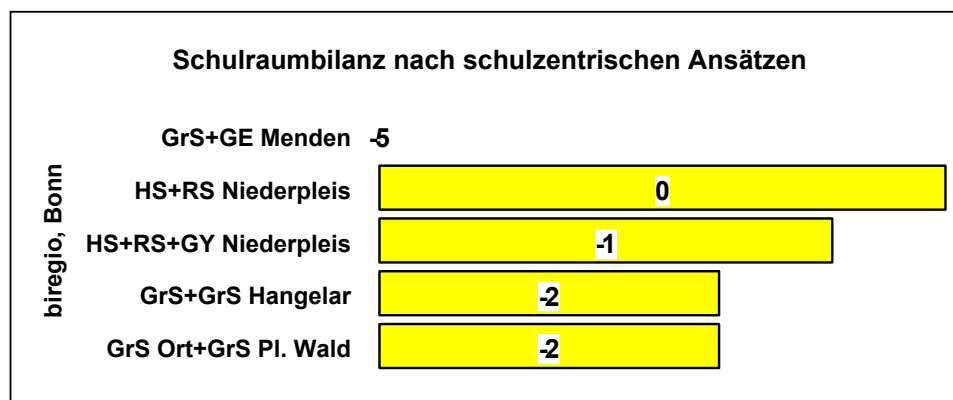
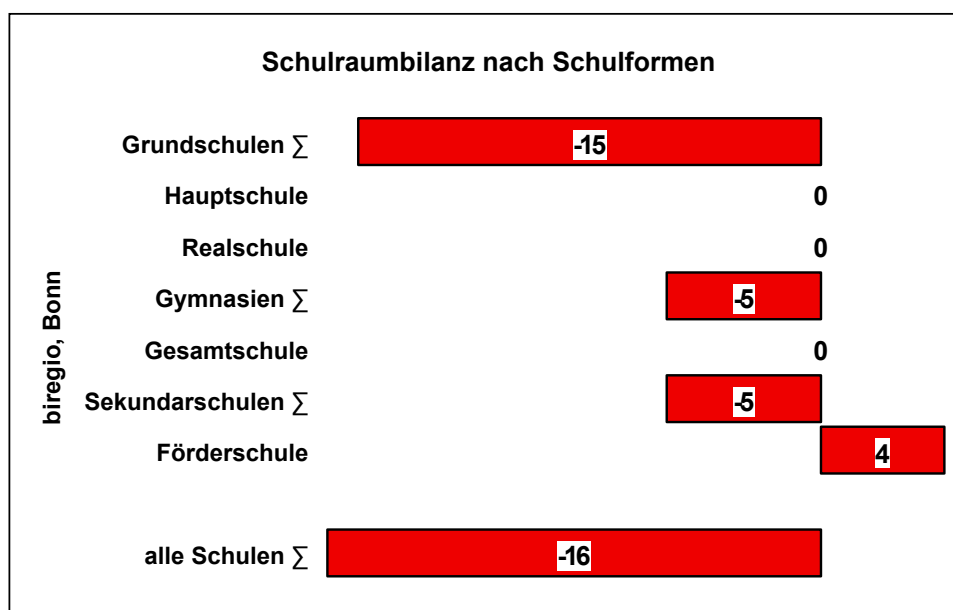
Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

Schulraumbilanzen°		Stadt Sankt Augustin										Status quo	
zuk. Entwickl. 10. Kl. usw.		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)											
Züge	Züge	Zahl Schule	Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR	GT	Abgleich	Kl.* vs. Raum	SOLL insg.	Kl.* bei SOLL
20:		KGS Meindorf	8 /	4	8 /	2	/	2	3	-1	1,50	13	1,63
50:	2	GGs Menden Max & Moritz	20 /	10	22 /	5	-2 /	5	8	-5	1,36	35	1,59
20:		EGS Hangelar	8 /	4	8 /	2	0 /	2	3	-1	1,50	13	1,63
20:		KGS Hangelar	8 /	4	8 /	2	0 /	2	3	-1	1,50	13	1,63
30:	1	GGs Ort H. Chr.-Andersen	9 /	7	13 /	3	-4 /	4	3	-3	1,23	19	1,46
40:	1	KGS Mülldorf St. Martin	22 /	6	17 /	4	5 /	2	7		1,65	28	1,65
40:	1	GGs Am Pleiser Wald	19 /	10	17 /	4	2 /	6	7	1	1,71	28	1,65
20:		KGS Buisdorf	6 /	2	8 /	2	-2 /	0	3	-5	1,00	13	1,63
240:	5	Grundschulen Σ	100 /	47	101 /	24	-1 /	23	37	-15	1,46	162	1,60
Sek I	Sek II	10 Kl. usw.											
		HS Menden, Augustinus	/		/		/						
20:	4	HS Niederpleis	18 /	10	16 /	9	2 /	1	3	0	1,75	28	14,00
20:	4	Hauptschule	18 /	10	16 /	9	2 /	1	3	0	1,75	28	1,75
		RS Menden	/		/		/						
32:	1	RS Niederpleis	23 /	11	20 /	11	3 /	0	3		1,70	34	1,70
32:	1	Realschule	23 /	11	20 /	11	3 /	0	3		1,70	34	1,70
40:	54	GY Rhein-Sieg	43 /	21	38 /	25	5 /	-4	5	-4	1,68	68	1,79
47:	59	GY Albert-Einstein	45 /	25	41 /	25	4 /	0	5	-1	1,71	71	1,73
87:	113	2 Gymnasien Σ	88 /	46	79 /	50	9 /	-4	10	-5	1,70	139	1,76
40:	30	GE Sankt Augustin	39 /	18	33 /	19	6 /	-1	5	0	1,73	57	1,73
40:	3	Gesamtschule	39 /	18	33 /	19	6 /	-1	5	0	1,73	57	1,73
179	143	7 Sekundarschulen Σ	168 /	85	148 /	89	20 /	-4	21	-5	1,71	258	1,74
12:	1	FöS Gutenbergschule	23 /	6	13 /	10	10 /	-4	2	4	2,23	25	1,92
1,2:	1	Förderschule	23 /	6	13 /	10	10 /	-4	2	4	2,23	25	1,92
		alle Schulen Σ	291 /	138	262 /	123	29 /	15	60	-16	1,64	445	1,70
		GrS+GE Menden	59 /	28	55 /	24	4 /	4	13	-5	1,58	92	1,67
		HS+RS Niederpleis	41 /	21	36 /	20	5 /	1	6		1,72	62	1,72
		HS+RS+GY Niederpleis	86 /	46	77 /	45	9 /	1	11	-1	1,71	133	1,73
		GrS+GrS Hangelar	16 /	8	16 /	4	/	4	6	-2	1,50	12	1,88
		GrS Ort+GrS Pl. Wald	28 /	17	30 /	7	-2 /	10	10	-2	1,50	22	1,83
schulzentrische Lagen und Ganzttag berücksichtigt!			° alle Schulen als Ganzttagsschulen geführt!										
fremdgenutzte Räume als Bestand gezählt			KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganzttag										
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume													

biregio, Bonn

Rechenbeispiel: Die Mülldorfer Schule wird 4- und in einzelnen Jahrgängen nicht 5-zügig, weil Schüler aus den Einzugsbereichen Ost in Richtung des Standortes Ort orientiert werden (1. Spalte). Dies ist also von den Schulen in Buisdorf und Ort indirekt abhängig! Sie braucht 16 Klassenräume (4 Züge) und ggf. als 'Sicherheitsrechnung' 1 zusätzlichen Raum (3. Spalte). Sie verfügt über 28 große Räume (ohne Guppenräume; gezählt werden nur große Räume; kleine Gruppen sind 'extra'). Sie benötigt bis zu 17 Klassen-, 4 Mehrzweck- (1 pro Zug), 6 Ganztagsräume (1 pro Zug) und 1 Speiseraum = 7 Ganztagsräume. Die Bilanz sieht sie bei +/- Räume. Sie verfügt über 1,56 große Räume pro Klasse. Sie bräuchte bei ihrer Größe eine Zahl von 1,65 Räumen pro gebildeter Klasse. Generell gilt sicherlich: Je größer eine Grundschule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.





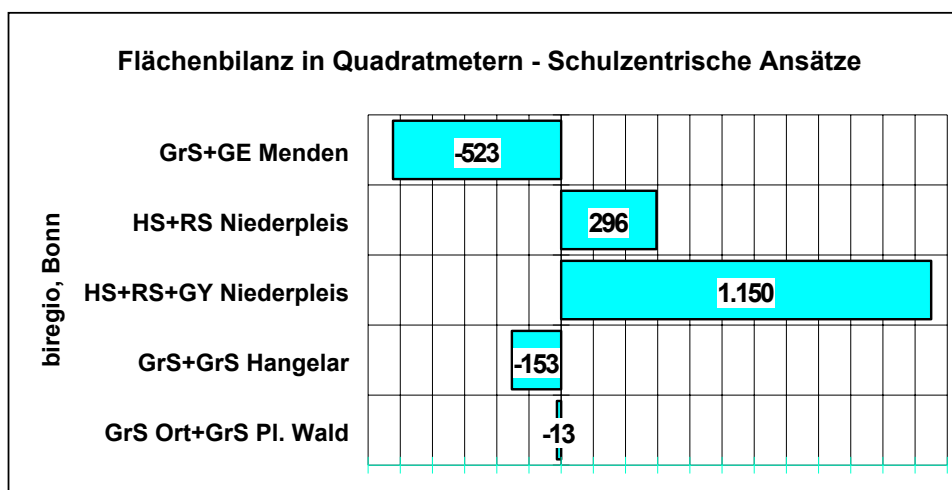
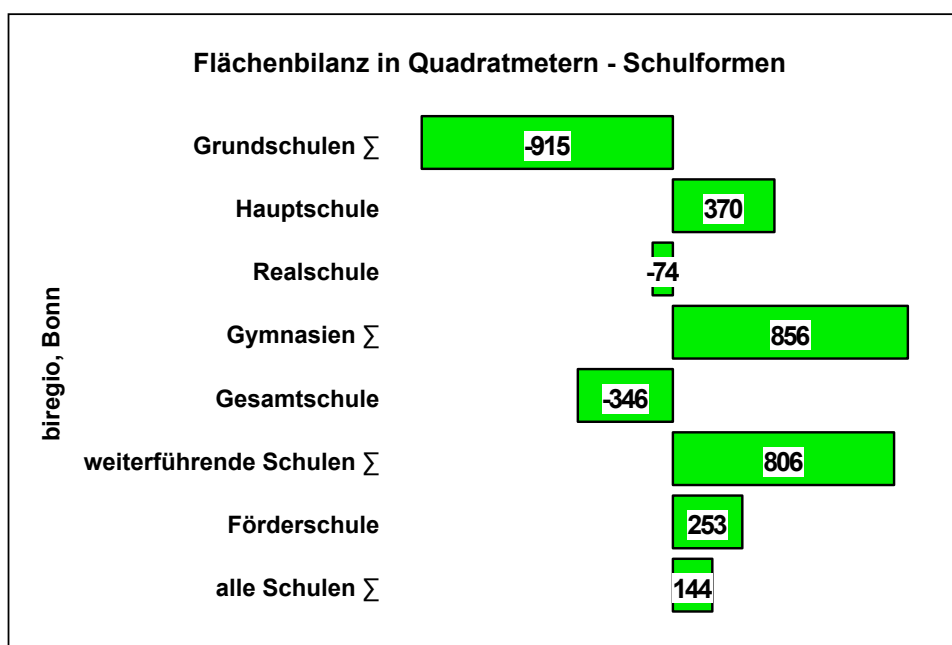
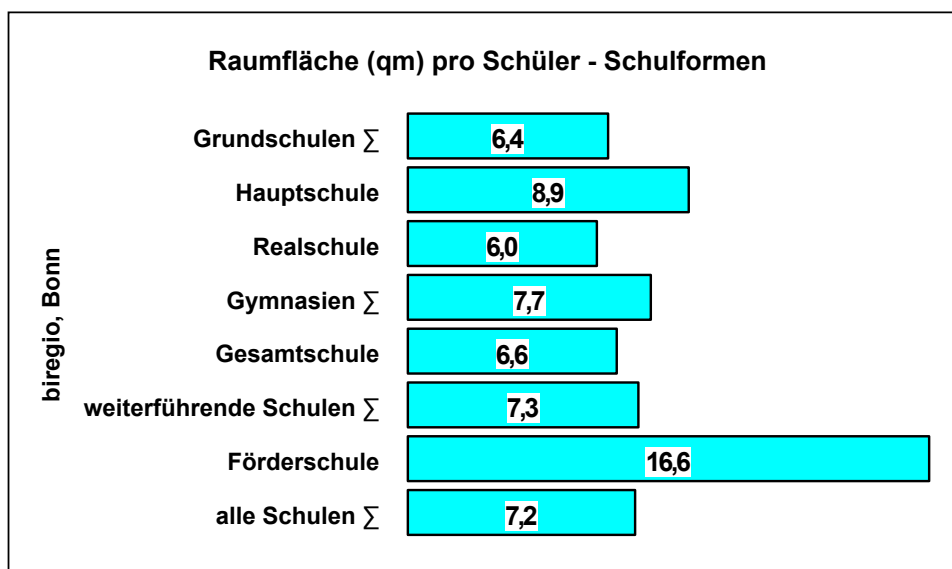
Es folgt ein statischer und schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (ausschließlich Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen und Verwaltung, aber nicht Flure, Treppenhäuser, Toiletten, Sportbereiche, Schulhof usw. und keine fremdgenutzten Flächen). Der über das amtliche Raumprogramm hinaus gesetzte Bedarf bezieht wiederum Betreuungs- und Ganztagsräume in die Kalkulation ein - allerdings völlig unabhängig davon, ob die Schulen auch entsprechende Angebote unterbreiten. Hintergrund des Vorgehens ist die Annahme, dass künftig auch in der Stadt Sankt Augustin Betreuungs- und Ganztagsangebote immer drängender in die Schulen einzubringen sind; damit erscheint eine frühzeitige Berücksichtigung sowohl angemessen als auch sachdienlich. Keinesfalls will dieser Plan Entwicklungen forcieren oder behindern. Es soll den Trägern aber eine zukunfts zugewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Zum aktuellen Stand inklusive der Spezifika (Grundschulen brauchen wegen fehlender Fachraumansätze weniger Raum, Gymnasien mit ihren vielen Fachräumen und großen Sammlungsflächen umso mehr) ist auszuführen:

In den Grundschulen stehen jedem Schüler im Schnitt 6,4qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung, in den Hauptschulen 8,9qm, in der Realschule 6,0qm, im Gymnasium 7,7qm sowie in der Gesamtschule 6,6qm. Der Wert für die gesamten angeführten Sekundarschulen beträgt 7,3qm. Der Wert für die Förderschule in der Stadt Sankt Augustin liegt bei 16,6qm:



Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*										
Stadt Sankt Augustin										
Schule	°	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2015/16	qm pro Schüler		Züge:		notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL
	Σ qm*				ohne bzw. mit Fremdnutzung	mittel- fristig				abs. in %
KGS Meindorf	1.131		1.131	180	6,3	6,3	2,0	3	1.266	-135 -120%
GGs Menden Max & Moritz	2.504		2.504	389	6,4	6,4	5,0	8	2.680	-176 -7,0%
EGS Hangelar	1.081		1.081	171	6,3	6,3	2,0	3	1.158	-77 -7,1%
KGS Hangelar	1.081		1.081	171	6,3	6,3	2,0	3	1.158	-77 -7,1%
GGs Ort H.Chr.-Andersen	1.634		1.634	190	8,6	8,6	3,0	3	1.675	-41 -2,5%
KGS Mülldorf St. Martin	2.374		2.374	397	6,0	6,0	4,0	7	2.320	54 2,3%
GGs Am Pleiser Wald	2.348		2.348	413	5,7	5,7	4,0	7	2.320	28 1,2%
KGS Buisdorf	666		666	105	6,3	6,3	2,0	3	1.158	-492 -73,8%
Grundschulen Σ	12.819		12.819	2.016	6,4	6,4			13.734	-915 -7,1%
HS Menden, Augustinus										
HS Niederpleis	3.068		3.068	344	8,9	8,9	2,0		2.698	370 12,1%
Hauptschule	3.068		3.068	344	8,9	8,9	2,0		2.698	370 12,1%
RS Menden										
RS Niederpleis	3.151		3.151	525	6,0	6,0	3,2		3.225	-74 -2,3%
Realschule	3.151		3.151	525	6,0	6,0	3,2		3.225	-74 -2,3%
GY Rhein-Sieg	6.623		6.623	947	7,0	7,0	4,0		6.620	3 0,0%
GY Albert-Einstein	7.726		7.726	913	8,5	8,5	4,7		6.872	854 11,1%
Gymnasien Σ	14.349		14.349	1.860	7,7	7,7	8,7		13.493	856 6,0%
GE Sankt Augustin	5.704		5.704	860	6,6	6,6	4,0		6.050	-346 -6,1%
Gesamtschule	5.704		5.704	860	6,6	6,6	4,0	5	6.050	-346 -6,1%
weiterführende Schulen Σ	26.272		26.272	3.589	7,3	7,3			25.466	806 3,1%
FöS Gutenbergschule	2.400		2.400	145	16,6	16,6	1,2		2.147	253 10,5%
Förderschule	2.400		2.400	145	16,6	16,6	1,2	3	2.147	253 10,5%
alle Schulen Σ	41.491		41.491	5.750	7,2	7,2	1,2		41.347	144 0,3%
GrS+GE Menden	8.208		8.208	1.249	6,6	6,6			8.731	-523 -6,4%
HS+RS Niederpleis	6.219		6.219	869	7,2	7,2			5.923	296 4,8%
HS+RS+GY Niederpleis	13.945		13.945	1.782	7,8	7,8			12.795	1.150 8,2%
GrS+GrS Hangelar	2.162		2.162	342	6,3	6,3			2.315	-153 -7,1%
GrS Ort+GrS Pl. Wald	3.982		3.982	603	6,6	6,6			3.995	-13 -0,3%
* Flächen incl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen										
										biregio, Bonn





15. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Sankt Augustin

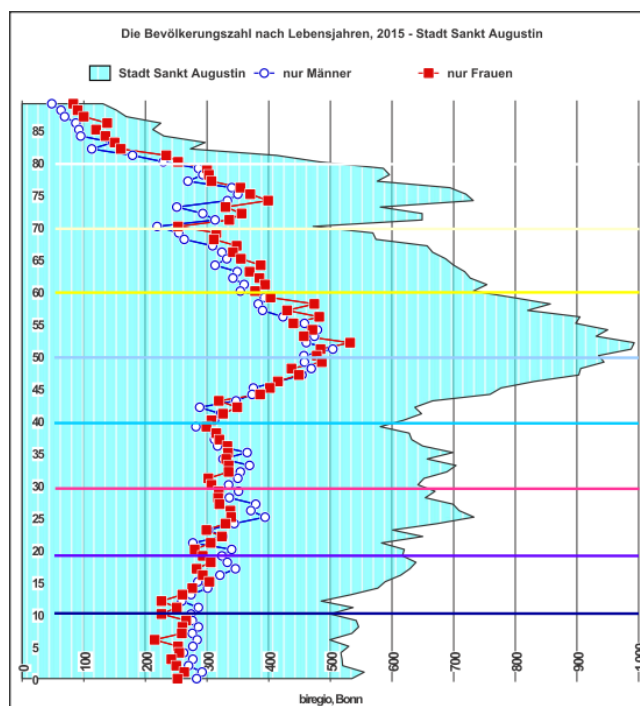
Schlusskapitel

Zusammenfassung der Kernergebnisse

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

1.

Die Stadt Sankt Augustin ist demografisch günstig aufgestellt: sie kann in den kommenden Jahren mit einer stabilen Anzahl Geburten rechnen, denn die Anzahl der potenziellen Mütter (die 20-30-jährigen Frauen) liegt in etwa im Bereich der aktuellen Müttergeneration (die 30-40-jährigen Frauen). Die Geburtenzahlen der letzten Jahre zeigen einen deutlichen Anstieg von fast 50 Kindern pro Jahrgang zwischen den 6- und den 0-Jährigen. Diese Effekte sind nicht nur aufgrund der vor Ort lebenden Bevölkerung wahrzunehmen, sondern aufgrund des Siedlungsdrucks im Einzugsbereich der Ballungszentren Köln/Bonn erfolgen in den letzten Jahren Zuzüge von jungen Menschen mit Kindern. In dieser Alterspyramide, die die Grundlage der Prognose darstellt, sind die zum 31.12.2015 bereits in der Stadt Sankt Augustin gemeldeten Flüchtlinge bereits enthalten (vgl. die Kapitel 4-6).



2.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 776 Wohneinheiten in der Stadt Sankt Augustin erwartet werden {536 mittelfristig (bis 2021) und langfristig weitere 240 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}. Zudem ist zu berücksichtigen, dass in mehreren Bereichen der Stadt im Wohnbaubestand ein Generationswechsel vollzogen wird; die Prognoseannahme ist, dass aufgrund des Siedlungsdrucks frei werdende Wohngebäude nachgefragt werden und einen "Abnehmer" finden (Kap. 6).



3.

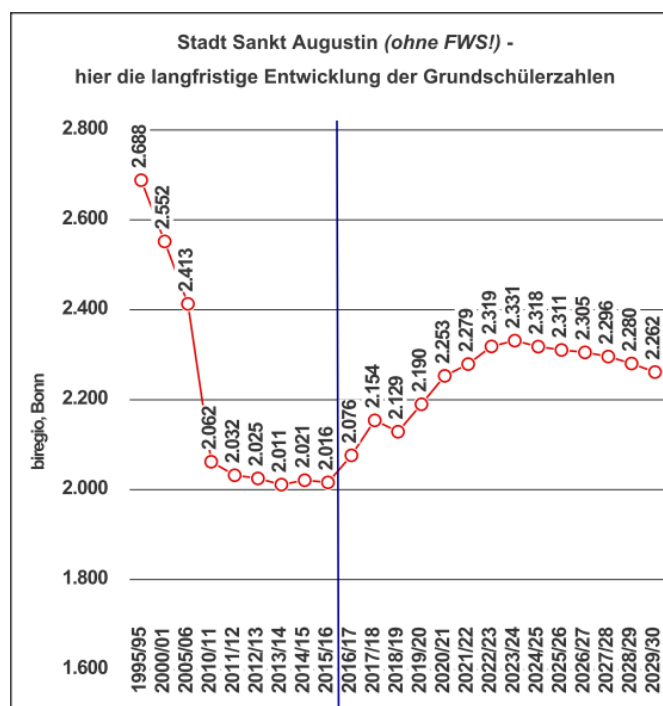
Das Thema "Flüchtlinge" ist in der Prognose berücksichtigt, indem die zum 31.12.2015 bereits vor Ort lebenden Flüchtlinge als dauerhafte Bewohner (und als potenzielle Mütter) eingeflossen sind. Zudem wird eine Variante mit stärkeren und kontinuierlichen Flüchtlingszuzügen in allen nächsten Jahren (!) berücksichtigt (vgl. S. 162).

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

4.

Die Schülerzahlen der Grundschulen sind von fast 2700 (im Schuljahr 1995/96) auf rund 2000 (im Schuljahr 2015/16) gesunken. In den nächsten Jahren wird die Schülerzahl in der "Basisprognose" (d.h. ohne die Flüchtlingszuzüge, jedoch unter Berücksichtigung der vor Ort auch in den Vorjahren vorhandenen Migrationseffekte und unter der Berücksichtigung der bereits erfolgten Flüchtlingszuzüge im Jahr 2015) in den kommenden Jahren eine positive Entwicklung nehmen: voraussichtlich wird die Gesamtschülerzahl im Primarbereich in den nächsten Jahren schrittweise auf bis rund 2300 Kinder ansteigen (Kap. 7).



5.

Die mittleren Jahrgangsbreiten der schulrelevanten Altersjahrgänge werden sich in den nächsten Jahren voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Bei den 6-10-Jährigen ist mit einer Zunahme zu rechnen, die perspektivisch bei bis zu 100 Kindern pro Jahrgang liegen könnte (eine Annahme, die sich mit den Erfahrungen der vergangenen drei Jahre deckt!).

Bei den 10-16-Jährigen sind in den nächsten Jahren leicht steigende Schülerzahlen zu erwarten, bevor dann mit entsprechendem Zeitversatz der Anstieg der Primarschülerzahlen in der Sekundarstufe I ankommt.

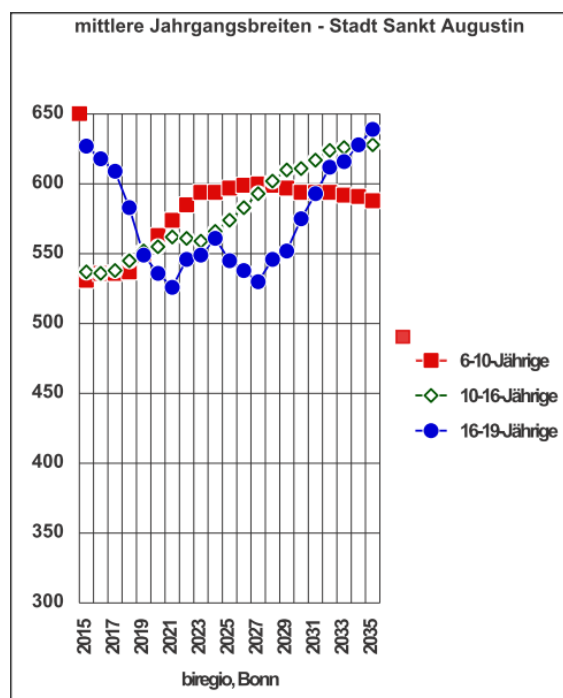
Die Jahrgangsbreite der 16-19-Jährigen ist von den Effekten des demografischen Wandels der Vergangenheit am stärksten betroffen: da die Generation der stark besetzten 50-Jährigen die Eltern der zuletzt in der



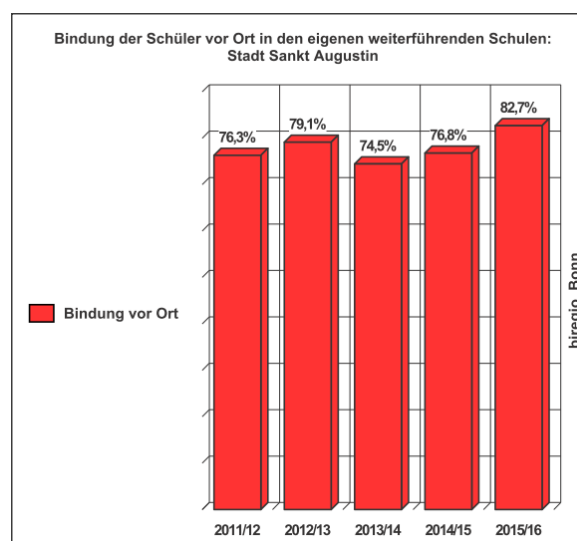
Sekundarstufe II beschulten Jugendlichen sind, und die nachrückende Elterngeneration geringere Jahrgangsbreiten aufweist, und weniger Kinder bekommen hat, wachsen nun bundesweit die stärksten Jahrgänge aus der Sekundarstufe II heraus. Der Rückgang wird sich in den kommenden Jahren schrittweise vollziehen und die Jahrgangsbreite von heute rund 625 auf rund 525 in ca. 6 Jahren absinken.

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



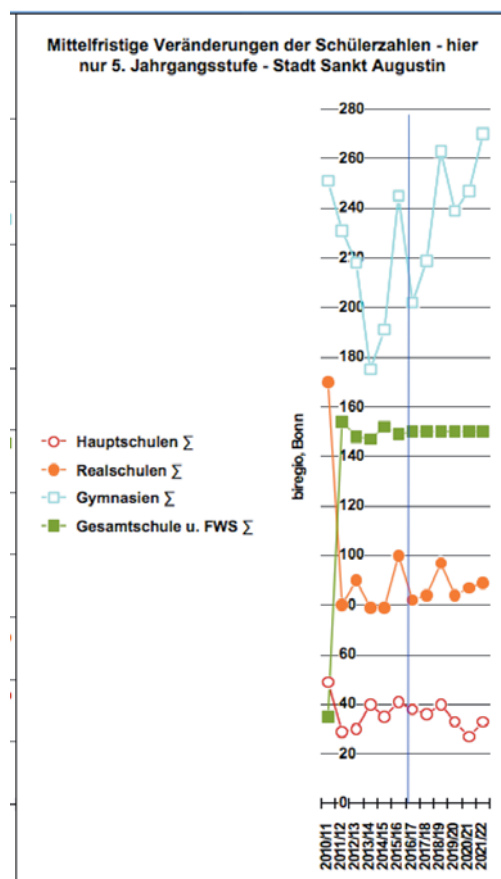
6. Zuletzt sind in der Jahrgangsstufe 5 mit leicht steigenden Einpendlerzahlen und zurückgehenden Auspendlerzahlen positive Zeichen für die Entwicklung der weiterführenden Schullandschaft wahrnehmbar. Die "Bindung vor Ort", das heißt der Anteil der eigenen Übergänge aus den Grundschulen, die eine eigene weiterführende Schule besuchen, lag im Schuljahr 2015/16 bei 82,7% (Kap. 10).



7.

Die sich in den Grundschulen anbahnende Entwicklung, die nur durch eine gewisse Lenkung der Schülerströme mit Blick auf die Schulraumentwicklung eingedämmt werden kann, wird sich in den weiterführenden Schulen erst zeitversetzt zeigen.

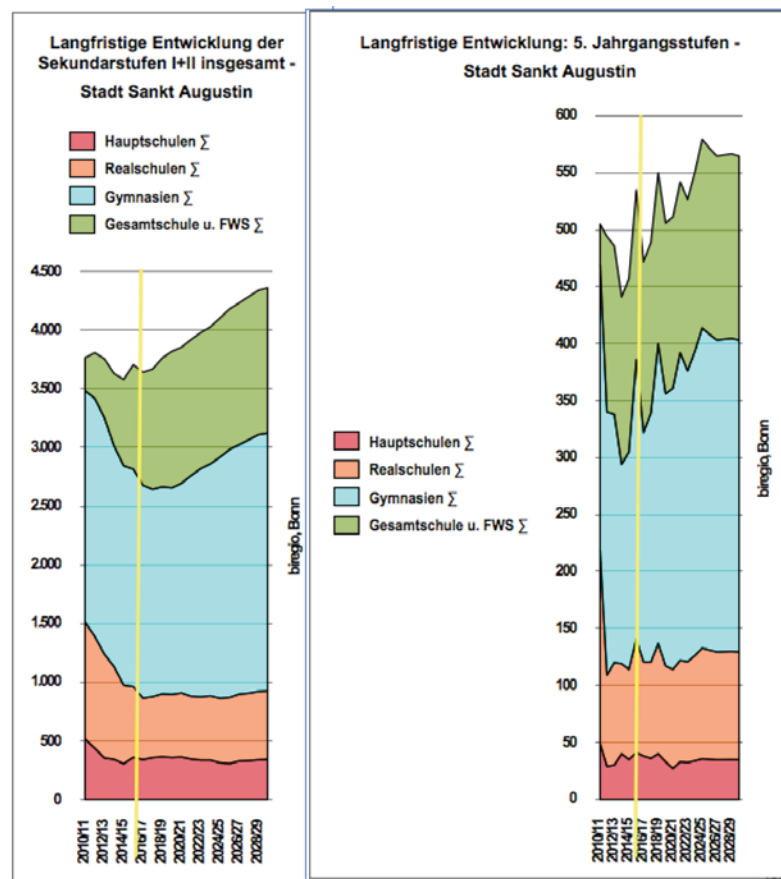
Mittelfristig können die angebotenen Schulformen die Schülerströme aufnehmen, wobei Lenkungen zwischen den Gymnasien und die Begrenzung der Zügigkeit der Gesamtschule eine Rolle spielen:



Längerfristig (nach dem mittelfristigen Zeitraum) könnten sich Teilprobleme bei den Aufnahmen stellen. Ob dann jedoch die Schullandschaft aus einer Hauptschule, einer Realschule, einer Gesamtschule, einer Waldorfschule und zwei Gymnasien die gleiche sein wird, ist angesichts der vehementen Diskussion um neue Schulformen in Nordrhein-Westfalen abzuwarten:

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

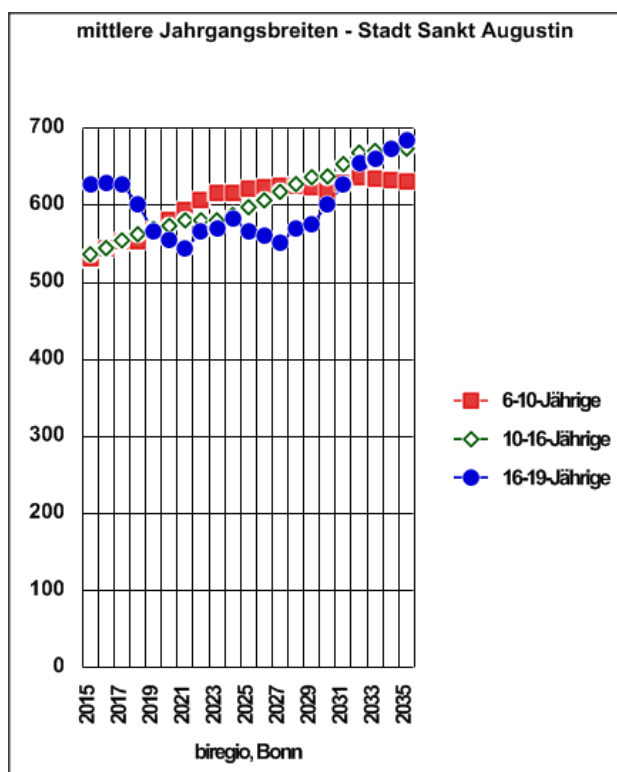
8. Berücksichtigung der Flüchtlingssituation

Gesamtprognose

Die dem SEP zugrunde liegende Prognose berücksichtigt bereits Zuzugseffekte in größerem Ausmaß als noch bei früheren Fortschreibungen, aufgrund der Entwicklungen in den letzten Jahren.

Zusätzlich hat *biregio* eine Prognosevariante berechnet, in der Zuzugseffekte in der vor Ort diskutierten Größenordnung von 300 Personen pro Jahr berücksichtigt sind. Daraus ergäben sich folgende Jahrgangsbreiten:



Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen*Primarbereich*

Die Grundlage der Dokumentation der Flüchtlingssituation an den Grundschulen stellt die Meldung der Schulen der Stadt Sankt Augustin Anfang Mai 2016 dar. Zu diesem Zeitpunkt verteilen die sich in der Stadt lebenden Flüchtlingskinder wie folgt auf die Jahrgangsstufen und Schulstandorte (gezählt wurden dabei nur die Kinder aus Herkunftsländern, bei denen aktuell von einem dauerhaften Bleibestatus zu rechnen ist):

Grundschule	JG 1	JG 2	JG 3	JG 4	Gesamt
EGrS Hangelar	2				0
GGrS Am Pleiser Wald	1	1			2
GGrS Max&Moritz	5	6	1	1	13
GGrS Ort	1	1			2
KGrS Hangelar	2				2
KGrS Meindorf	2		2		4
KGrS Sankt Martin	1	2	2		5
Stadtgebiet gesamt	14	10	5	1	30
biregio, Bonn					

Die Integration der 150-300 Flüchtlinge, die in Buisdorf untergebracht werden könnten, werden als gesamtstädtische Aufgabe betrachtet. Daher werden die dort potenziell lebenden Kinder auch nicht dem Standort Buisdorf "zugerechnet", sondern sind auf mehrere Schulstandorte zu verteilen.

Während der Wintermonate 2015/16 waren 2% Schülerzuwachs aufgrund der Flüchtlingsbewegung eine realistische Größenordnung. Infolge der Schließung mehrerer Fluchtrouten sowie des Türkei-EU-Abkommens sind

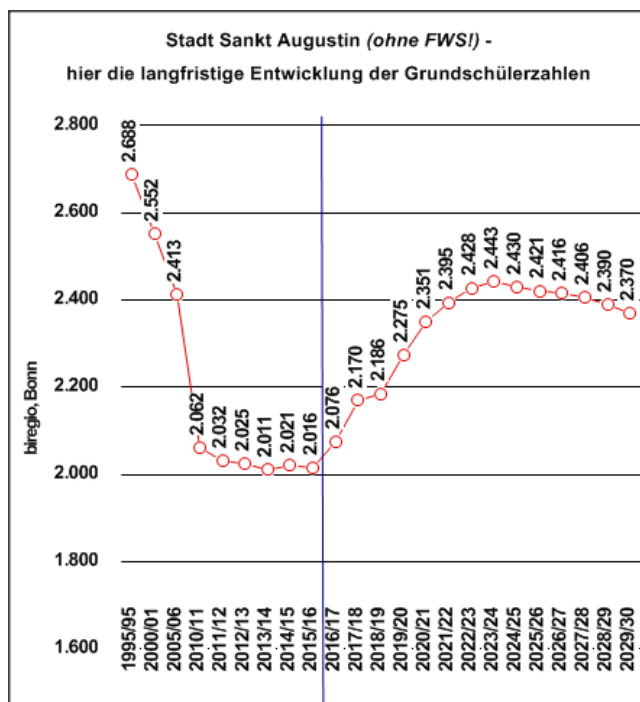


die Größenordnungen nun wieder unklar. Beim Treffen der EU-Innenminister am 22.04.2016 kursierte für Deutschland zunächst die Zahl von 100 Syrern pro Monat (dies würde bedeuten, keine nennenswerten Zuzüge von Kindern pro Schulträger!). Dies ist jedoch noch am selben Tag revidiert worden¹.

Zusätzlich zur Basisprognose hat *biregio* für die gesamstädtische Betrachtung im Primarbereich eine Prognosevariante erstellt, in der in Anlehnung an den aktuellen Status quo auf gesamstädtischer Ebene zusätzliche Zuzüge eingerechnet wurden, und zwar im Jahrgang 1 jeweils 15 Kinder, in Jahrgang 2 10 Kinder und in Jahrgang 3 5 Kinder.

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Weiterführende Schulen

Auch die Dokumentation der Flüchtlingssituation an den weiterführenden Schulen stellt die Meldung der Schulen der Stadt Sankt Augustin Anfang Mai 2016 dar. Zu diesem Zeitpunkt verteilen die sich in der Stadt lebenden Flüchtlingskinder wie folgt auf die Jahrgangsstufen und Schulstandorte (gezählt wurden dabei nur die Kinder aus Herkunftsländern, bei denen aktuell von einem dauerhaften Bleibestatus zu rechnen ist):

weiterf. Schule	JG 5	JG 6	JG 7	JG 8	JG 9	JG 10	Gesamt
HS Niederpleis	4	2	1	1	5	2	15
GE	1		1				2
GY Rhein-Sieg						10	10
Stadtgebiet gesamt	5	2	2	1			10
<i>biregio, Bonn</i>							

¹ http://www.deutschlandfunk.de/treffen-der-eu-innenminister-verwirrung-um-verteilung-von-1783.de.html?dram:article_id=352074



Handlungsempfehlungen

Primarbereich

Im Hinblick auf die Schülerzahlen wird gegen Ende des Prognosezeitraums zwischen den Grundschulstandorten Meindorf und Menden zu vermitteln sein, so dass die **Grundschule Meindorf** die 2-Zügigkeit nicht überschreitet. An der **Grundschule Menden** sind in den kommenden Jahren für einen weiteren Zug 5 zusätzliche Räume erforderlich (Klassenräume, Fachunterrichtsraum, OGS-Raum). Würde die Mensa mit ihren heutigen Problemen bei der Nutzung neu gebaut, stünde nutzbarer Raum zur Verfügung.

Die beiden Schulstandorte in **Hangelar** erreichen gemeinsam die 4-Zügigkeit. In den Klassen werden nicht nur Kinder aus Hangelar beschult, sondern auch aus anderen Stadtteilen und rund 5 Kinder pro Jahrgang aus Bonn. Eine Zusammenführung der beiden Standorte (nachgedacht werden könnte auch über die Umwandlung in eine Gemeinschaftsgrundschule) würde auch das Problem des strukturierten Ganztags lösen. In der aktuellen Organisationsstruktur ist dies aufgrund der jeweiligen Anmeldezahlen pro Standort inklusive der "Einpender" nur schwer zu beheben. Würde man diese Zahlen eng begrenzen, wäre der Standort Hangelar nur dreizügig zu führen.

Die Grundschule **Buisdorf** kann insgesamt 6 Klassen aufnehmen, was mit der Gesamtschülerzahl der Prognose von 146 auch gut in Einklang zu bringen ist (24 Kinder pro Klasse). Aufgrund der jeweils leichten Überschreitung des Klassenteilers stehen in der Prognose jedoch bis zu 8 Klassen im Soll. Die Grundschulversorgung im Stadtteil und für diesen gesamt wäre in Form von jahrgangsübergreifendem Unterricht in je 3 altersgemischten Gruppen für Jahrgang 1 und 2 sowie Jahrgang 3 und 4 im vorhandenen Gebäude sehr gut zu leisten.

Die Grundschule **Ort** entwickelt sich zu einer durchgehenden 3-Zügigkeit, wenn - wie dies hier geschehen ist - die Schülerströme der Schulen Mülldorf, Pleiser Wald und Ort gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund erschiene der Ausbau des Lehrschwimmbeckens für Unterrichts- und Ganztagszwecke als sinnvolle Maßnahme zur Stärkung des Standorts und als Option für ein Abfangen der Schülerzahlen in der größeren Stadtregion.

Die Standorte **Mülldorf** und **Pleiser Wald** werden in den kommenden Jahren durchgehend 4-zügig laufen, wenn die Schülerströme gelenkt werden oder sich weiterhin wie bisher verhalten: Die Grundschule Mülldorf muss - wie hier im Plan geschehen - entlastet werden. Die Grundschule Pleiser Wald nimmt gegenüber dem Melderegister für die letzten Jahre und aktuell heute deutlich weniger Schüler auf, als sie in ihrem direkten Wohnumfeld leben.

Die bisherigen Mensenprojekte sollten weiter vorangetrieben werden (sie sind in den Raumbilanzen berücksichtigt) oder wie am Standort Menden mit einer Neuplanung zu verbinden (vgl. die Handlungsempfehlungen).

Weiterführende Schulen

Die Entwicklung der weiterführenden Schulen ist in hohem Maße von der Einwohnerentwicklung der kommenden Jahre abhängig. In der aktuellen Situation besteht - anders als im Primarbereich - kein räumlicher Handlungsdruck. Die Einwohnerentwicklung sollte jeweils mit den getroffenen Annahmen des Schulentwicklungsplans abgeglichen werden, um in zwei bis drei Jahren für die weiterführenden Schulen entsprechende Entscheidungen vorsorglich zu



diskutieren und treffen zu können. Aus dem kurzfristigen Blickwinkel heraus steht die Veränderung der Landschaft der Sekundarschulen wohl nicht an.

Perspektivisch (!) ist bei einer Veränderung der Schulstruktur die heute noch nicht zu diskutierende Überlegung in den Blick zu nehmen, in Niederpleis im Schulzentrum eine große Gesamtschule einzurichten, dann 8-zügig mit einer großen Oberstufe arbeiten würde. Dann könne das Albert-Einstein-Gymnasium in das aktuelle Gebäude der Gesamtschule umziehen, in dem es als 4-zügiges Gymnasium mit vielen Differenzierungsräumen sehr gut arbeiten könnte. Ein solcher Schritt könnte nach den möglichen Eingriffen (vgl. oben) in die Schullandschaft in den Blick genommen werden.

Die beiden Gymnasien sind wohl schulentwicklungsplanerisch "gesetzt", und die Gesamtschule ist es auch. Für die Schulformen bzw. für die Schulform "daneben" könnte sich langfristig eine pädagogisch sinnvolle Entfaltung als immer schwerer erweisen. Hier ist die Entwicklung mit Spannung zu verfolgen.

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

